

The background of the page is a light teal color with a complex, wavy pattern of thin, parallel lines that create a sense of movement and depth. The lines are more densely packed in some areas and more spread out in others, creating a fluid, organic shape that resembles a stylized wave or a modern architectural element. The pattern is most prominent on the right side and bottom of the page, where it curves and flows.

software ^{AG}

Konfigurieren von Bewertungs- und Referenzdaten in Alfabet

Alfabet-Referenzhandbuch

Dokumentationsversion Alfabet 10.11.0

Urheberrechtlich geschützt © 2013 - 22 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA Inc., Reston VA, USA und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein. Genaue Informationen über die geschützten Marken und Patente der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften sind veröffentlicht unter <http://softwareag.com/licenses>.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt "License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products" entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices abrufbar unter dem Abschnitt „License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products“. Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Die Produkte der Software AG stellen Funktionalität zur Verfügung, die für die Verarbeitung persönlicher Daten entsprechend der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) genutzt werden kann. Die Beschreibungen zur Nutzung dieser Funktionalität finden Sie in der Administrationsdokumentation des jeweiligen Produkts.

Konventionen für die Dokumentation

Konvention	Bedeutung
Fett	<p>Wird für alle Elemente verwendet, die auf der Benutzeroberfläche dargestellt werden, wie zum Beispiel Menüelemente, Schaltflächen, Registerkarten, Dialogfelder, Titel von Ansichtsseiten und Kommandos.</p> <p>Beispiel: Klicken Sie nach Beenden des Setups auf Fertigstellen.</p>
<i>Kursiv</i>	<p>Wird für Hervorhebungen und Verweise auf Dokumententitel und Kapitelüberschriften verwendet. Wird im Code für Variablen verwendet</p> <p>Beispiel: Informationen hierzu finden Sie im Referenzhandbuch <i>Administration</i>.</p> <p>Beispiel: <code><XmlElement XmlAttribute="Anwendername"/></code></p>
Anführungszeichen oben	<p>Kennzeichnet einzugebende Werte und feststehende Namen im Text.</p> <p>Beispiel: Wenn der Objektstatus "Aktiv" ist, dann...</p>
Begriffe komplett in Großbuchstaben	<p>Tastaturtasten</p> <p>Beispiel: STRG+UMSCHALT</p>
Datei > Öffnen	<p>Wird für Menüaktionen verwendet, die vom Anwender durchzuführen sind.</p> <p>Beispiel: Um die Applikation zu schließen, wählen Sie Datei > Beenden</p>
< >	<p>Steht für Variablen, die vom Anwender eingegeben werden.</p> <p>Beispiel: Erzeugen Sie einen neuen Anwender und geben Sie <Anwendername> ein. (Ersetzen Sie den Begriff inklusive Klammern mit dem jeweiligen aktuellen Wert.)</p>
	<p>Dies ist ein Hinweis, der Zusatzinformationen gibt.</p>
	<p>Dies ist ein Hinweis, der Prozessinformationen gibt.</p>
	<p>Dies ist ein Beispiel.</p>
	<p>Dies ist eine Warnung.</p>

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	Einführung in die Konfiguration von Bewertungs- und Referenzdaten in der Alfabet -Benutzeroberfläche.	7
Kapitel 2:	Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios	9
	Konfigurieren von Kennzahlensystemen	12
	Erzeugen eines Kennzahlensystems	14
	Löschen eines Kennzahlensystems	15
	Konfigurieren von Kennzahltypen für ein Kennzahlensystem	16
	Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen	20
	Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse	35
	Konfigurieren von Priorisierungsschemata	36
	Erzeugen eines Priorisierungsschemas	37
	Löschen eines Priorisierungsschemas	38
	Zuordnen von Kennzahlensystemen zum Priorisierungsschema	38
	Konfigurieren von Portfolios	39
	Erzeugen eines Portfolios	40
	Zuordnen des Portfolios zu einer Objektklasse	41
	Konfigurieren von Aspektbewertungen für die Klassen "Applikation" und "Komponente"	42
	Zuordnen von Aspekt-Kennzahlensystemen zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“	43
	Zuordnen von Aspekt-Priorisierungsschemata zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“	44
	Zuordnen von Aspektportfolios zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“	44
	Konfigurieren von Zeitreihenbewertungen	45
	Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums	47
	Zuordnen von Zeitreihen-Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse	48
	Erzeugen einer Zeitreihengruppe	49
Kapitel 3:	Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen	51
	Erzeugen von Währungen und ihren Währungseinheiten	53
	Migrieren von Währungen	54
	Konfigurieren von Währungswechselkursen für Währungen	55
Kapitel 4:	Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen	57
	Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement	61
	Erzeugen von Kostenarten und Hierarchien für Kostenarten	61
	Bereitstellen von Wartungskostenarten an Architekturobjekte	64
	Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“.	65
	Festlegen von Kostenarten als schreibgeschützte Kostenarten	65
	Erzeugen von Nutzenarten	66
	Zuordnen von Nutzenarten zur Objektklasse „Projekt“	67
Kapitel 5:	Konfigurieren von Kostenstellen für Kostenmanagement-Funktionen	68
	Konfigurieren von Kostenstellentypen	70
	Löschen eines Kostenstellentyps	71
	Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung	71
	Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung	73

Definieren des Budgets der Kostenstelle	74
Zuordnen von Objekten zu einer Kostenstelle und Zuordnen von Kosten zu den Objekten	75
Hinzufügen von Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten und Service-Produkten zur Kostenstelle	76
Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten	76
Entfernen von Objekten aus einem Kostenstellentyp	77
Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten	78
Aktualisieren der Kostenzuordnung nach einer Batch-Aktualisierung über ADIF	78
Kapitel 6: Konfigurieren von Objekten für die Objektklasse „Allgemeine Referenzdaten“	80
Kapitel 7: Konfigurieren der Verbindungsdaten für Informationsflüsse	82
Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren der Verbindungsmethode verfügbar sind	82
Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren des Verbindungstyps verfügbar sind	83
Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren der Verbindungsfrequenz verfügbar sind	83
Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren des Verbindungsdatenformats verfügbar sind	84
Kapitel 8: Konfigurieren von Rollentypen zur Definition von Rollen auf der Ansichtseite „Verantwortlichkeiten“	85
Konfigurieren von Rollentypen	87
Zuordnen von Rollentypen für Personen und Organisationen zu Objektklassen	87
Definieren von Standard-Rollentypen für eine Objektklasse	91
Kapitel 9: Konfigurieren von Referenz- und Bewertungsdaten, die für das Projektmanagement erforderlich sind	92
Konfigurieren von Projektvorlagen zur Nachverfolgung von Meilensteinen und Personalanforderungen für Projekte	93
Konfigurieren von Personalbedarf für Personalanforderungen	94
Konfigurieren von Personalanforderungsvorlagen	95
Konfigurieren von Projektkennzahlensystemen	97
Konfigurieren von Kostenmanagementfunktionen für das Projektmanagement	98
Kapitel 10: Konfigurieren von Datenaufbewahrungsrichtlinien	101
Kapitel 11: Konfigurieren von Farbregelein für Matrixansichten und Diagrammansichten	103
Erzeugen einer Farbregelein	104
Erzeugen von Farbgruppen zum Strukturieren von Farbregelein	107
Aktivieren der Farbregelein und Ausführen der Abfrage	107
Deaktivieren der Farbregelein	108
Kapitel 12: Erzeugen generischer Attribute für eine Objektklasse / einen Objektklassenstereotyp	109
Erzeugen eines neuen generischen Attributs für Objektklasse/-stereotyp	110
Kopieren eines vorhandenen generischen Attributs zur ausgewählten Objektklasse / zum ausgewählten Objektklassenstereotyp	110
Löschen eines generischen Attributs aus dem ausgewählten Objekt	111
Kapitel 13: Konfigurieren von Diagrammansichten für Diagramme	112
Erzeugen von Diagrammansichtselementen	115
Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind	116
Beschreibung der Diagrammelementvorlagen in der Definition von Diagrammansichtselementen	122
Erzeugen von Diagrammansichtselementen für eine ausgewählte Objektklasse	124
Löschen eines Diagrammansichtselements aus einer ausgewählten Klasse	126
Erzeugen der Diagrammansicht	127

Löschen einer Diagrammansicht	128
Zuordnen von Farbbregeln zur Diagrammansicht	128
Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht	129
Kapitel 14: Konfigurieren von Unternehmenskalendern für die Anwender-Community	130
Kapitel 15: Verwalten von Business-Dokumenten	132
Kapitel 16: Konfigurieren von Geschäftsrollen	133
Kapitel 17: Konfigurieren von Business-Fragen	134
Erzeugen von Business-Fragen	134
Festlegen der Ausschlussdefinition für Business-Fragen	135
Festlegen und Ändern der Ausschlussdefinitionen für eine ausgewählte Business-Frage	136
Kapitel 19: Konfigurieren von semantischen Verbindungen für Integrationslösungen	137
Festlegen von Alfabet-Datenbankverbindungen für den Import von konfigurationsrelevanten Daten aus einer Master-Datenbank	137
Definieren von semantischen Verbindungen zu CentraSite	139
Definieren von semantischen Verbindungen zum webMethods API-Portal	141
Definieren von semantischen Verbindungen zum webMethods API-Gateway	143
Definieren von semantischen Verbindungen zu Apigee	145
Definieren semantischer Verbindungen für ARIS/Alfabet-Interoperabilitätsschnittstelle	147
Definieren von semantischen Verbindungen zu JIRA	150
Erstellen einer JIRA-Verbindung für die projektbasierte Integration	154
Erstellen einer JIRA-Verbindung für die architekturbasierte Integration	158
Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project	163
Konfigurieren von Microsoft Project-Methodiken	165
Importieren eines oder mehrerer Microsoft-Projekte in Alfabet über eine MPP-Datei	172
Importieren eines Microsoft-Projekts über den Microsoft Project Server	176
Exportieren von Alfabet-Projekten in Microsoft Project	179
Synchronisieren von exportierten Alfabet-Projekten mit ihren aktualisierten Microsoft-Projekten	180
Festlegen von REST-API-Verbindungen für Ereignisse, die RESTful-Serviceaufrufe auslösen	181
Festlegen der Analyse-Dashboard-Datenanbieter	182
Anhang 1: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen	185
Index	205

Kapitel 1: Einführung in die Konfiguration von Bewertungs- und Referenzdaten in der Alfabet -Benutzeroberfläche.

Es sind verschiedene Funktionalitäten vorhanden, über die Sie Daten konfigurieren können, die für die Arbeit mit Objekten in Alfabet erforderlich sind. Folgende Funktionalitäten sind im Menü **Konfiguration** der Benutzeroberfläche verfügbar:

- Mit der Funktionalität **Referenzdatendefinition** können Sie Währungen und Währungswechselkurse, Kostenarten, Nutzenarten, Kostenstellentypen, Verbindungstypen, Verbindungsmethoden, Verbindungsfrequenzen, Datenformate, Rollentypen und Personalbedarf definieren, die für die Objekte konfiguriert werden können, mit denen Sie in Alfabet arbeiten.
- Mit der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** können Sie Kennzahlensysteme, Kennzahltypen, Berechnungsregeln, Priorisierungsschemata und Portfolios definieren.
- Mit der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** können Sie die entsprechenden Objektklassen Kostenarten, Nutzenarten, Rollentypen, Standard-Rollentypen, Diagrammansichtselemente, Kennzahlensysteme, Priorisierungsschemata, Portfolios, Aspektbewertungen und Projektkennzahlensysteme zuordnen.
- Mit der Funktionalität **Diagrammansichten** können Sie Diagrammansichten definieren, damit Anwender qualitative Informationen in Diagrammen anzeigen können.
- Mit der Funktionalität **Kostenstellen** können Sie Kostenstellen für Anwender definieren, die mit der Funktionalität **Kostenmanagement** arbeiten.
- Über die Funktionalität **Verwalten von Business-Dokumenten** können Sie Business-Dokumente als Unternehmens-Assets erfassen.
- Mit der Funktionalität **Farbregelmanager** können Sie Farbregeln für Anwender definieren, die diese in Diagrammansichten und Business-Support-Matrizen verwenden können.
- Über die Funktionalität **Unternehmenskalender** können Sie Kalender für das Unternehmen erfassen.
- Über die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** können Sie Alfabet - Datenbankverbindungsobjekte erzeugen, die alle relevanten Datenbankverbindungen repräsentieren, die für verschiedene Integrationslösungen konfiguriert wurden.



Aus Sicherheitsgründen können zu Ansichten im Modul **Konfiguration** keine Lesezeichen gesetzt werden.

Detaillierte Informationen zum Konfigurieren von Daten über die Alfabet -Benutzeroberfläche finden Sie in den folgenden Kapiteln:

- [Einführung in die Konfiguration von Bewertungs- und Referenzdaten in der Alfabet - Benutzeroberfläche.](#)
- [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#)
- [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#)
- [Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen](#)

- [Konfigurieren von Kostenstellen für Kostenmanagement-Funktionen](#)
- [Konfigurieren von Objekten für die Objektklasse „Allgemeine Referenzdaten“](#)
- [Konfigurieren der Verbindungsdaten für Informationsflüsse](#)
- [Konfigurieren von Rollentypen zur Definition von Rollen auf der Ansichtsseite „Verantwortlichkeiten“](#)
- [Konfigurieren von Referenz- und Bewertungsdaten, die für das Projektmanagement erforderlich sind](#)
- [Konfigurieren von Datenaufbewahrungsrichtlinien](#)
- [Konfigurieren von Farbregelein für Matrixansichten und Diagrammansichten](#)
- [Erzeugen generischer Attribute für eine Objektklasse / einen Objektklassenstereotyp](#)
- [Konfigurieren von Diagrammansichten für Diagramme](#)
- [Konfigurieren von Unternehmenskalendern für die Anwender-Community](#)
- [Verwalten von Business-Dokumenten](#)
- [Konfigurieren von Geschäftsrollen](#)
- [Konfigurieren von Business-Fragen](#)
- [Konfigurieren von semantischen Verbindungen für Integrationslösungen](#)
- [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#)



Bitte beachten Sie, dass in diesem Referenzhandbuch nur die oben aufgelisteten Bewertungs- und Referenzdaten beschrieben werden, die über die Alfabet -Benutzeroberfläche konfiguriert werden können. Ihre Alfabet -Lösungsumgebung wird zum großen Teil von Ihrem Lösungsentwickler mittels des Konfigurationstools Alfabet Expand konfiguriert. Informationen über die Konfiguration der Alfabet -Lösung finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Kapitel 2: Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios

Alfabet stellt eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Bewerten der Objekte in der IT-Landschaft Ihres Unternehmens zur Verfügung. Um diese Funktionalitäten für die Bewertung und das Berichtswesen zu verwenden, müssen Kennzahlensysteme und Kennzahltypen konfiguriert werden.

Kennzahlensysteme dienen als Container, in denen mehrere Kennzahltypen gebündelt werden. Um Kennzahlensysteme zum Bewerten von Objekten in Alfabet zu verwenden, muss den Kennzahlensystemen mindestens ein Kennzahltyp zugeordnet sein, damit die Anwender die für die Objektbewertung relevanten Kennzahlen definieren können. Kennzahltypen können wiederverwendet werden, und Sie können Berechnungsregeln für einen Kennzahltyp konfigurieren, um automatisch eine Kennzahl auf Basis einer Reihe von Kennzahlen zu berechnen.

In einigen wenigen Kontexten in Alfabet werden Kennzahlensystemen keine Kennzahltypen zugeordnet. So können Kennzahltypen beispielsweise in Objekt-Cockpits angezeigt werden, um einen entsprechenden Wert für ein Objekt bereitzustellen.

Außerdem können Kennzahlensysteme Priorisierungsschemata zugeordnet werden, die einen gewichteten Bestandteil einer Reihe von Kennzahlensystemen darstellen und dazu dienen, eine Rangfolge von Objekten zu priorisieren oder die Achsen eines Portfolio darzustellen. Kennzahlensysteme sowie Kennzahltypen oder Priorisierungsschemata können den Achsen des Portfolios zugeordnet werden, die Sie für Ihr Unternehmen konfigurieren.

Der Zugriff auf Kennzahlensysteme und Portfolios kann über Anwenderprofile gesteuert werden.

Die von Ihnen konfigurierten Kennzahlensysteme können in einer Reihe unterschiedlicher Kontexte verwendet werden. Beispiel:

- Bei der Bewertung von Architekturobjekten auf der *Bewertung*. Auf der *Bewertung* können Benutzer mit Zugriffsrechten auf ein Objekt Kennzahlwerte für benutzerdefinierte Kennzahltypen eingeben. Die einem Objekt zugeordneten Kennzahlwerte können daraufhin im Kontext von Standard- oder konfigurierten Berichten weiter analysiert werden, zum Beispiel in einer Vielzahl von Portfolio-Berichten, die in Alfabet verfügbar sind. Informationen zum Konfigurieren von Kennzahlensystemen finden Sie unter [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#). Eine Übersicht über die Objektklassen, für die Kennzahlensysteme konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).
- In konfigurierten Priorisierungsschemata, mit denen Anwender eine Priorisierungsrangfolge für eine Reihe von Objekten festlegen können. Informationen zum Konfigurieren von Priorisierungsschemata finden Sie unter [Konfigurieren von Priorisierungsschemata](#). Eine Übersicht über die Objektklassen, für die Priorisierungsschemata konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).
- In konfigurierten Portfolios, die Anwendern einen Überblick über die relative Leistung einer Reihe von Objekten, die derselben Objektklasse angehören, in zwei oder drei voneinander unabhängigen Dimensionen der Leistungsmessung geben. Informationen zum Konfigurieren von Portfolios finden Sie unter [Konfigurieren von Portfolios](#). Eine Übersicht über die Objektklassen, für die Portfolios konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).
- In Aspekt-Kennzahlensystemen, mit denen Anwender einen bestimmten Aspekt von Applikationen und Komponenten bewerten können. Aspekt-Kennzahlensysteme können nur zum Bewerten von Applikationen und Komponenten verwendet werden. Aspekt-Kennzahlensysteme können außerdem in Aspekt-Priorisierungsschemata und Aspektportfolios implementiert werden, um eine

weitere Analyse von Applikationen und Komponenten zu ermöglichen. Informationen über das Konfigurieren von Aspekt-Kennzahlensystemen finden Sie unter.

- In Projektkennzahlensystemen, mit denen Projekte im Kontext der Projektüberwachungsfunktionalitäten bewertet werden können. Projektkennzahlensysteme können nur zum Bewerten von Projekten verwendet werden. Informationen über das Konfigurieren von Projektkennzahlensystemen finden Sie unter [Konfigurieren von Projektkennzahlensystemen](#) im Kapitel [Konfigurieren von Referenz- und Bewertungsdaten, die für das Projektmanagement erforderlich sind](#).
- in Zeitreihen-Kennzahlensystemen, mit denen Zielkennzahlwerte für Objekte in der Alfabet-Datenbank definiert werden können. Informationen über das Konfigurieren von Zeitreihen-Kennzahlensystemen finden Sie unter [Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums](#)
- in Risikomanagementvorlagen und Kennzahl-Lookup-Tabellen, die dazu dienen, das Risiko im Kontext der Funktionalität "Risikomanagement" zu beurteilen. Mehr Informationen über die erforderliche Konfiguration zum Implementieren der Funktionalität "Risikomanagement" finden Sie unter *Funktionalität "Risikomanagement"* im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.
- in Geschäftsfähigkeitsmatrizen, um die Geschäftsfähigkeitsmatrix anhand unterschiedlicher Geschäftsfähigkeitsaspekte zu bewerten. Einer Geschäftsfähigkeitsmatrix können beliebige konfigurierte Kennzahlensysteme zugeordnet werden. Um das Kennzahlensystem für die Geschäftsfähigkeitsmatrix verfügbar zu machen, muss es nicht einer Objektklasse zugeordnet werden. Weitere Informationen über das Arbeiten mit Geschäftsfähigkeiten finden Sie unter *Arbeiten mit Geschäftsfähigkeitsmatrizen* im Referenzhandbuch *Portfoliomanagement - grundlegend*.
- in konfigurierten Berichten. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Berichten, die Kennzahlensysteme anzeigen, finden Sie unter *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Kennzahltypen können in den folgenden Kontexten implementiert werden:

- In Diagrammansichten, mit denen Kennzahlen für Objekte in Business-Support-Matrizen und Diagrammen angezeigt werden können. In diesem Fall muss der Kennzahltyp einem Kennzahlensystem zugeordnet sein, das wiederum derselben Objektklasse wie die Diagrammansicht zugeordnet sein muss. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Diagrammansichten für Diagramme](#).
- in Compliance-Controls, wobei der Kennzahltyp als Metrik zum Bewerten von Compliance-Problemen für Architekturelemente dient. In diesem Fall muss der Kennzahltyp einem Kennzahlensystem zugeordnet sein, das wiederum der Objektklasse "Compliance-Control" zugeordnet sein muss. Die Kennzahltypen können daraufhin im Editor **Compliance-Katalog** der entsprechenden Compliance-Control zugeordnet werden. Mehr Information über das Konfigurieren der Funktionalität "Compliance-Management" finden Sie unter *Konfigurieren der Compliance-Management-Funktionalität* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- in Business-Bewertungen, mit denen der Ist- und Soll-Support des zu beurteilenden Business bewertet werden soll. In diesem Fall muss der Kennzahltyp einem Kennzahlensystem zugeordnet sein, das wiederum der Objektklasse "Business-Bewertung" zugeordnet sein muss. Die Kennzahltypen müssen außerdem im XML-Objekt angegeben werden **ITMapDef**. Mehr Informationen über das Konfigurieren von Kennzahltypen für Business-Bewertungen finden Sie unter *Konfigurieren von standardmäßigen Business-Support-Matrizen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- in einem konfigurierten Objekt-Cockpit. Mehr Informationen über das Konfigurieren von Objekt-Cockpits finden Sie unter *Konfigurieren von Objekt-Cockpits für eine benutzerdefinierte Objektansicht* im Kapitel *Konfigurieren von Objektansichten* des Referenzhandbuchs *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- in konfigurierten Berichten. Kennzahltypen können in Alfabet-Abfragen und in nativen SQL-Abfragen für konfigurierte Berichte verwendet werden. Informationen über das Konfigurieren von Berichten, die Kennzahltypen anzeigen, finden Sie unter *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Mit der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** können Sie die erforderlichen Bewertungsdaten zur Verwendung der in Alfabet verfügbaren Bewertungsfunktionalitäten konfigurieren. Mit dieser Funktionalität können Sie Kennzahltypen und Kennzahlensysteme für die zu bewertenden Objekte erzeugen. Sie können außerdem Berechnungsregeln festlegen, die zum automatischen Berechnen von mindestens einem Kennzahltyp verwendet werden können. Darüber hinaus können Sie Priorisierungsschemata und Portfolios erzeugen und konfigurieren.

Sobald die Bewertungsdaten konfiguriert wurden, müssen Sie mittels der Funktionalität **Referenzdaten-zuordnung** den entsprechenden Objektklassen zugeordnet werden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#)
 - [Erzeugen eines Kennzahlensystems](#)
 - [Löschen eines Kennzahlensystems](#)
 - [Konfigurieren von Kennzahltypen für ein Kennzahlensystem](#)
 - [Erzeugen neuer Kennzahltypen für das ausgewählte Kennzahlensystem](#)
 - [Verschieben von Kennzahltypen in das ausgewählte Kennzahlensystem](#)
 - [Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs vom Typ „Reference“ oder „ReferenceArray“](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs des Typs "Real" oder "Integer"](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen von Kennzahlen](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel, die die Objekt- und Kennzahlberechnungsmethoden verwendet](#)
 - [Definieren einer Code-basierten Berechnungsregel](#)
 - [Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen](#)
 - [Entfernen eines Kennzahltyps aus einer Berechnungsregel](#)
 - [Löschen einer Berechnungsregel](#)
 - [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#)
- [Konfigurieren von Priorisierungsschemata](#)
 - [Erzeugen eines Priorisierungsschemas](#)

- [Löschen eines Priorisierungsschemas](#)
- [Zuordnen von Kennzahlensystemen zum Priorisierungsschema](#)
- [Konfigurieren von Portfolios](#)
 - [Erzeugen eines Portfolios](#)
 - [Zuordnen des Portfolios zu einer Objektklasse](#)
- [Konfigurieren von Aspektbewertungen für die Klassen "Applikation" und "Komponente"](#)
 - [Zuordnen von Aspekt-Kennzahlensystemen zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“](#)
 - [Zuordnen von Aspekt-Priorisierungsschemata zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“](#)
 - [Zuordnen von Aspektportfolios zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“](#)
- [Konfigurieren von Zeitreihenbewertungen](#)
 - [Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums](#)
 - [Zuordnen von Zeitreihen-Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#)
 - [Zuordnen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems zu einer Objektklasse](#)
 - [Entfernen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems aus einer Objektklasse](#)
 - [Erzeugen einer Zeitreihengruppe](#)

Konfigurieren von Kennzahlensystemen

Ein Kennzahlensystem fasst ein oder mehrere Kennzahltypen zusammen, um die Bewertung einer bestimmten Dimension der Leistung eines Objekts durchzuführen. Die Anwender können eine Kennzahl für jeden Kennzahltyp, der in der Bewertung enthalten ist, definieren. Typische Kennzahlensysteme sind zum Beispiel "Komplexität" oder "Standardisierungsgrad". Das Kennzahlensystem "Komplexität" könnte zum Beispiel die Kennzahltypen "Anzahl an Schnittstellen", "Anzahl an Modulen" und "Stand der Technik" haben, und das Kennzahlensystem "Standardisierungsgrad" könnte einen einzelnen Kennzahlentyp haben, der ebenfalls "Standardisierungsgrad" heißt.

Ein Kennzahlensystem kann einmal konfiguriert und dann für verschiedene Objektklassen verwendet werden. Dadurch können alle systemrelevanten Klassen wie zum Beispiel Applikation, Komponente und Standardplattform einheitlich bezüglich zum Beispiel ihrer Komplexität oder ihrem Standardisierungsgrad beurteilt werden.

Kennzahlensysteme können auch in Priorisierungsschemata gruppiert werden, die dann als Achsen eines Portfolios implementiert werden können.

Der Zugriff auf die Kennzahlensysteme in Alfabet -Bewertungen kann über Anwenderprofile kontrolliert werden. Ein Anwender kann ein Kennzahlensystem sehen, das entweder keinem Anwenderprofil, oder dem Anwenderprofil, mit dem der Anwender angemeldet ist, zugeordnet ist.



Informationen über die Objektklassen, für die Kennzahlensysteme konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#). Eine Übersicht über die

Kontexte, in denen Kennzahlensysteme implementiert werden, finden Sie unter [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#).



Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die erforderlichen Konfigurationsschritte, mit denen Anwender auf der *Bewertung* Kennzahlensysteme definieren können. Um eine Übersicht über weitere Möglichkeiten zum Implementieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen zu erhalten, definieren Sie die unten beschriebenen Bewertungsdaten. Anschließend finden Sie unter [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#) die erforderlichen Informationen zum Implementieren von Kennzahlensystemen und Kennzahltypen in anderen Alfabet -Kontexten.

- Erzeugen Sie auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** ein neues Kennzahlensystem.
- Erzeugen Sie die entsprechenden Kennzahltypen für das auf der Ansichtseite **Kennzahltypen** der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** aufgeführte Kennzahlensystem.
- Definieren Sie ggf. Berechnungsregeln für Kennzahltypen auf der Ansichtseite **Berechnungsregeln** für den entsprechenden Kennzahltyp der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios**. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen](#).
- Ordnen Sie auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** der entsprechenden Objektklassen oder Objektklassenstereotypen das Kennzahlensystem mittels der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zur Objektklasse/zum Objektklassenstereotyp zu. Beachten Sie Folgendes:
 - Wenn einer Objektklasse ein Kennzahlensystem zugeordnet ist, übernehmen alle auf dieser Objektklasse basierenden Objektklassenstereotypen die Kennzahlensysteme, wenn dem Objektklassenstereotyp auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** keine Kennzahlensysteme explizit zugeordnet wurden.
 - Wenn das Kennzahlensystem als Aspektkennzahlensystem implementiert werden soll, muss es stattdessen den Klassen "Applikation" und/oder "Komponente" auf der Ansichtseite **Aspektkennzahlensysteme** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet werden.
 - Wenn das Kennzahlensystem als Projektkennzahlensystem implementiert werden soll, muss es stattdessen der Klasse "Projekt" auf der Ansichtseite **Projektkennzahlensysteme** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Projektkennzahlensystemen](#).
 - Wenn das Kennzahlensystem als Zeitreihen-Kennzahlensystem implementiert werden soll, muss es stattdessen der entsprechenden Objektklasse auf der Ansichtseite **Zeitreihen-Kennzahlensysteme** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums](#).

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Kennzahlensystems](#)
- [Löschen eines Kennzahlensystems](#)

- [Konfigurieren von Kennzahltypen für ein Kennzahlensystem](#)
 - [Erzeugen neuer Kennzahltypen für das ausgewählte Kennzahlensystem](#)
 - [Verschieben von Kennzahltypen in das ausgewählte Kennzahlensystem](#)
- [Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs vom Typ „Reference“ oder „ReferenceArray“](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs des Typs "Real" oder "Integer"](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen von Kennzahlen](#)
 - [Berechnen von Kennzahltypen mit einer Bereichsdefinition](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Aggregieren von Kennzahlen](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel mit einer Abfrage zum Berechnen eines Kennzahltyps](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel, die die Objekt- und Kennzahlberechnungsmethoden verwendet](#)
 - [Definieren einer Code-basierten Berechnungsregel](#)
 - [Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen](#)
 - [Entfernen eines Kennzahltyps aus einer Berechnungsregel](#)
 - [Löschen einer Berechnungsregel](#)
- [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#)

Erzeugen eines Kennzahlensystems

Ein Kennzahlensystem ist eine Gruppierung von einem oder mehreren Kennzahltypen, die in Alfabet zur Bewertung von Objekten (wie Applikationen, Business-Prozesse usw.) verwendet werden. Sie müssen zuerst das Kennzahlensystem erzeugen, bevor Sie diesem Kennzahltypen zuordnen können.



Sobald Objekte auf Basis eines Kennzahlensystems bewertet wurden, sollte der Name des Kennzahlensystems NICHT mehr geändert werden.

Beachten Sie, dass Software AG einen Service anbietet, mit dem in der Datenbank fehlerhafte Namen von Kennzahltypen für Objekte korrigiert werden können. Weitere Informationen über das Umbenennen von Kennzahltypen erhalten Sie vom Software AG Support.

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** auf, und klicken Sie auf **Kennzahlensysteme**.
- 2) Klicken Sie auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** auf **Neu > Neues Kennzahlensystem erzeugen**. Der Editor **Kennzahlensystem** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Daten ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Kennzahlensystem ein.
- **Kurzbezeichnung:** Geben Sie eine Kurzbezeichnung für das Kennzahlensystem ein.
- **Technischer Name:** Geben Sie einen eindeutigen technischen Namen für das Kennzahlensystem ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie bei Bedarf eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Kennzahlensystems erläutert.

Registerkarte **Anzeige:**

- **Symbolgalerie:** Wählen Sie zur Anzeige des Kennzahlensystems eine Symbolgalerie aus. Die Werte des Kennzahlensystems werden in der entsprechenden Anzeige als Symbole angezeigt. Wenn Sie keine Symbolgalerie definieren, werden numerische Werte angezeigt.



Benutzerdefinierte Symbole können der Symbolgalerie im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand hinzugefügt werden. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Hinzufügen und Pflegen von Symbolen für die Alfabet -Benutzeroberfläche*.



Weitere Informationen über zusätzliche Konfigurationen, die zum Anzeigen von Kennzahlensystemen in konfigurierten Berichten erforderlich sind, finden Sie im Kapitel *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Registerkarte **Anwenderprofile:**

- **Anwenderprofil:** Wählen Sie kein, ein oder mehrere Anwenderprofile aus, die auf dieses Kennzahlensystem zugreifen können. Ein Anwender kann ein beliebiges Kennzahlensystem anzeigen, wenn dafür kein Anwenderprofil oder dasselbe Anwenderprofil definiert ist, mit dem der Anwender aktuell angemeldet ist.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um das Kennzahlensystem zu speichern, oder auf **Abbrechen**, wenn es nicht gespeichert werden soll. Das neue Kennzahlensystem wird in der Tabelle angezeigt.

Löschen eines Kennzahlensystems



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse "Kennzahlensystem" löschen, wird dieses unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: Kennzahltyp, Bewertung.

Löschen eines Kennzahlensystems:

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf das Kennzahlensystem, das Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Konfigurieren von Kennzahltypen für ein Kennzahlensystem

Ein Kennzahltyp definiert eine Bewertungsdimension für die Leistung eines Objekts in der IT-Landschaft. Die Kennzahl ist der für den Kennzahltyp im Kontext eines Objekts der IT-Landschaft definierte Wert.

Ein oder mehrere Kennzahltypen können in einem Kennzahlensystem gebündelt werden, dass zur Bewertung eines Objekts genutzt wird. Zum Beispiel können die Kennzahltypen "Anzahl an Schnittstellen", "Anzahl an Modulen" und "Stand der Technik" einem Kennzahlensystem "Komplexität" zugeordnet werden, und der Kennzahlentyp "Standardisierungsgrad" kann einem Kennzahlensystem zugeordnet werden, dass ebenfalls "Standardisierungsgrad" heißt.

Jedem Kennzahlensystem können ein oder mehrere Kennzahlen zugeordnet sind. Kennzahlen können:

- durch den Anwender manuell eingegeben werden.
- vom Anwender aus vordefinierten Werten ausgesucht werden.
- durch Alfabet nach definierten Berechnungsregeln berechnet werden.
- auf Grundlage eines von Alfabet bereitgestellten kundenspezifischen Codes berechnet werden.
- über ein Schnittstellensystem wie ADIF importiert werden.

Kennzahltypen, für die Werte vordefiniert sind, können mit einer Symbolgalerie verbunden werden, über die die Kennzahlen in Diagrammansichten und benutzerdefinierten konfigurierten Berichten als Symbol statt als numerischer Wert angezeigt werden können.



Eine Übersicht darüber, wie Kennzahltypen in Alfabet implementiert werden können, finden Sie unter [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#).

Wenn Sie einen Kennzahltyp definieren, müssen Sie festlegen, ob die Anwender die Werte für alle Kennzahltypen manuell eingeben oder einen Wert aus einer Reihe vordefinierter Werte auswählen, oder ob die Werte mittels einer Berechnungsregel berechnet werden sollen. Wenn die Kennzahlen explizit von einem Anwender eingegeben werden sollen, müssen Sie nur einen Namen und eine Beschreibung für den Kennzahltyp definieren. Wenn Kennzahlen von einem Anwender aus einer Reihe vordefinierter Werte ausgewählt werden sollen, müssen Sie die zulässigen Werte im Attribut **Wertebereich** für den Kennzahltyp festlegen. Einer der im Wertebereich definierten Werte sollte als Standardwert definiert werden.



Anwender können einen negativen Kennzahlwert für einen Kennzahltyp für Kennzahlen definieren, die auf realen Werten basieren. Dies trifft nicht für Kennzahlen zu, die für einen Kennzahltyp mit definiertem Attribut **Reichweite** definiert wurden. Nur nicht negative Ganzzahlen (größer oder gleich null) können für das Attribut **Reichweite** spezifiziert werden. Im Teil "Semantischer Wert" der Definition von **Reichweite** können beliebige Zeichen oder Zeichenfolgen verwendet werden. Zusätzlich kann das Attribut **Zahlen ausblenden** im Editor des Kennzahltyps auf `True` gesetzt werden.

Wenn die Kennzahl mittels einer Berechnungsregel berechnet werden soll, müssen Sie zuerst wie unten beschrieben den Kennzahltyp erzeugen und anschließend die entsprechenden Berechnungsregeln definieren, die für diesen gelten. Die Berechnungsregeln können von einfachen Berechnungen, die auf der Berechnung von Objektreferenzen oder der Aggregation von Kennzahlwerten basieren, bis hin zu komplexen Berechnungsregeln reichen, bei denen mehrere Kennzahlen mithilfe von Abfragen berechnet werden. Alle für die Berechnungsregel erforderlichen Kennzahltypen müssen definiert werden, bevor die Berechnungsregel erzeugt werden kann. Informationen über das Konfigurieren von Berechnungsregeln finden Sie unter [Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen](#).



Sobald Objekte auf Basis eines Kennzahltyps bewertet wurden, sollte die Definition des Kennzahltyps NICHT mehr geändert werden.

Beachten Sie, dass Software AG einen Service anbietet, mit dem in der Datenbank fehlerhafte Namen von Kennzahltypen für Objekte korrigiert werden können. Weitere Informationen über das Umbenennen von Kennzahltypen erhalten Sie vom Software AG Support.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen neuer Kennzahltypen für das ausgewählte Kennzahlensystem](#)
- [Verschieben von Kennzahltypen in das ausgewählte Kennzahlensystem](#)

Erzeugen neuer Kennzahltypen für das ausgewählte Kennzahlensystem

Erzeugen einer Kennzahlvorlage:

- 1) Klicken Sie auf der Ansichtsseite **Kennzahlensysteme** auf das Kennzahlensystem, für das Sie einen Kennzahltyp definieren möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren**



. Die Ansichtsseite **Kennzahlen** wird geöffnet. In der Tabelle werden die Kennzahltypen aufgelistet, die bereits dem ausgewählten Kennzahlensystem zugeordnet sind.

- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Kennzahltyp erzeugen**. Der Editor **Kennzahltyp** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Kennzahltyp ein. Wenn dem Kennzahlensystem nur ein Kennzahltyp zugeordnet ist, dann wird empfohlen, dass Kennzahltyp und Kennzahlensystem den selben Namen haben. Wenn der Name mehr als 35 Zeichen lang ist und einer Diagrammansicht zugeordnet wird, dann wird er in der Diagrammlegende abgeschnitten.
- **Kurzbezeichnung:** Geben Sie als Kurzbezeichnung für den Kennzahltyp bis zu 5 Zeichen ein. Diese Kurzbezeichnung wird dann in einigen Alfabet -Berichten als Spaltentitel für die Kennzahl angezeigt.
- **Bereich** Wenn der Anwender aus einer Reihe von vordefinierten Werten auswählen soll, dann geben Sie hier die Werte für die manuell einzugebenden Kennzahlen nach folgender Konvention ein: <Numerischer Wert>-<Semantischer Wert>. Der Standardwert, der im Feld **Bereich** angezeigt wird, ist: 1 - niedrig, 2 - mittel, 3 - hoch. Diese Definition kann bei Bedarf geändert werden.



In der folgenden Bereichsdefinition sind die numerischen Werte 1, 2, 3 und 4 und die semantischen Werte sind "Anzahl 0 - 1", "Anzahl 2 - 4", "Anzahl 5-10" und "Anzahl < 10".

- 1 - Number 0 - 1
- 2 - Number 2 - 4
- 3 - Number 5 - 10

Bitte beachten Sie Folgendes:

- Jeder Wert muss sich in einer separaten Zeile befinden.
 - Stellen Sie sicher, dass vor und nach dem Bindestrich ein Leerzeichen vorhanden ist.
 - Nur positive Integers (größer oder gleich null) können definiert werden.
 - Der Text, den Sie für jeden Bereichswert in das Feld **Bereich** eingeben, darf nicht länger als 128 Zeichen sein.
 - Lassen Sie das Feld **Bereich** leer, wenn die Kennzahl durch den Anwender explizit eingegeben werden soll oder mittels einer Berechnungsregel berechnet werden soll.
 - Die QuickInfo, die in einem Portfolio angezeigt wird, zeigt den semantischen Wert einer Kennzahl an, wenn dieser konfiguriert wurde. Wenn kein semantischer Wert verfügbar ist, wird der numerische Wert angezeigt.
 - Die Bereichsdefinitionen für Kennzahltypen können übersetzt werden. Weitere Informationen zur Übersetzung der Bereichsdefinitionen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Beschreibung der für die Übersetzung von semantischen Kennzahlen erforderlichen Konfiguration* des Kapitels *Lokalisierung und Mehrsprachenunterstützung für die Alfabet -Benutzeroberfläche*.
 - Wenn vorhandene Alfabet -Objekte bereits bewertet wurden, sollten die für die Eigenschaft **Bereich** definierten Werte **NICHT** mehr geändert werden. Falls dies doch erforderlich sein sollte, müssen die vorhandenen Kennzahlen migriert werden, um an die neue Werte, die in der Eigenschaft **Bereich** definiert sind, angepasst zu werden. Wenden Sie sich bezüglich des hierfür erforderlichen Skripts an Software AG Support.
 - **Standardwert:** Geben Sie einen Standardwert ein, der für neue Objekte gesetzt werden soll. Wenn das Feld **Bereich** definiert ist, muss dieser Wert einem im Feld **Bereich** definierten, gültigen Wert entsprechen. Lassen Sie das Feld **Standardwert** leer, wenn die Kennzahl mittels einer Berechnungsregel berechnet werden soll.
-  Beachten Sie, dass Standardwerte nicht automatisch auf Objekte angewandt werden, sondern manuell für ein ausgewähltes Objekt auf der Ansichtseite *Bewertung* über die Option **Undefinierte Werte als Standard definieren** gesetzt werden müssen.
- **Zahlen ausblenden:** Setzen Sie ein Häkchen, wenn die numerischen Werte ausgeblendet werden sollen für Kennzahlen, die auf Kennzahltypen basieren, die im Feld **Bereich** definiert sind. Die semantischen Werte, die für die Werte im Feld **Bereich** definiert sind, werden in Alfabet -Standardansichten, Editoren und konfigurierten Berichten statt der numerischen Werte angezeigt. Die folgende Konvention gilt für die Definition von Werten im Feld **Bereich**: <NumerischerWert> - <SemantischerWert> (z.B. 1 - niedrig, 2 - mittel, 3 - hoch).
 - **Generierung:** Diese Attribut wird verwendet, um die Berechnungsreihenfolge mehrerer Berechnungsregeln, die für einen Kennzahltyp definiert sind, festzulegen. Mittels dieses Attributs können Sie die den Grad und das Ausmaß der Abhängigkeit von anderen Kennzahlberechnungen für einen Kennzahltyp in der Berechnungshierarchie definieren. Durch die Definition des Attributs **Generierung** wird die Leistung komplexer Berechnungen verbessert, die von der Berechnung anderer Kennzahlen abhängig sind.

Geben Sie eine 0 ein, wenn für diesen Kennzahltyp keine weiteren Kennzahlen berechnet werden müssen. Geben Sie 1 ein, wenn dieser Kennzahltyp von der Generation der nächsten Kennzahltypenebene in der Berechnungshierarchie abhängig ist. Geben Sie n+1 für Kennzahlen ein, für die berechnete Kennzahlen der Generation n erforderlich sind.



Bitte beachten Sie, dass eine Berechnungsregel für eine Objektklasse keine Kennzahl derselben Objektklasse referenzieren kann, wenn diese Kennzahl das Ergebnis einer Berechnungsregel ist. Alle Kennzahlen, die auf Berechnungsregeln basieren, werden gleichzeitig erzeugt. Daher können Kennzahlen nicht auf dem Ergebnis der Berechnung einer anderen Kennzahl für dasselbe Objekt basieren. Wenn Sie diese Art von Berechnung benötigen, empfiehlt sich die Definition einer Berechnungsregel mit einer nativen SQL-Abfrage.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Kennzahltyps erläutert. Die Kennzahlbeschreibung wird im Editor **Kennzahl** der Ansichtseite *Bewertung* schreibgeschützt angezeigt.
- **Technischer Name:** Geben Sie einen eindeutigen technischen Namen für den Kennzahltyp ein.

Registerkarte **Anzeige:**

- **Symbolgalerie:** Wählen Sie für die Anzeige von Kennzahlen mittels eines Symbols eine Symbolgalerie aus. Das Symbol wird in relevanten Alfabet -Ansichten statt des numerischen Wertes angezeigt.

Wenn Sie eine Symbolgalerie ausgewählt haben, werden in der Tabelle unten zusätzliche Zellen angezeigt, die definiert werden müssen.



Benutzerdefinierte Symbole können der Symbolgalerie im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand hinzugefügt werden. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Hinzufügen und Pflegen von Symbolen für die Alfabet -Benutzeroberfläche..*

Geben Sie in den Zellen **Min. Wert** und **Max. Wert** eine Zahl für den kleinsten Wert und den größten Wert ein, den das Symbol repräsentiert. Sie können entweder die Zelle **Min. Wert** oder die Zelle **Max. Wert** leer lassen, um alles über oder unter einem bestimmten Wert mit einzubeziehen.



Die Mindest- und Höchstwerte, die Sie eingeben, sollten mit den numerischen Werten übereinstimmen, die auf der Registerkarte **Basisdaten** im Feld **Bereich** definiert sind. Wenn eine Überschneidung in der Definition der Wertebereiche vorliegt, dann wird der erste Bereich, der einem Kennzahlwert entspricht, für die Ermittlung des anzuzeigenden Symbols verwendet.

Geben Sie in die Zelle **Titel** eine Titel als kurzen Text für die QuickInfo ein, die angezeigt wird, wenn der Anwender mit der Maus über den Indikator fährt (z.B. Sehr kritisch, Kritisch, Unkritisch). Wenn Sie keinen Titel eingeben, wird die in **Min. Wert** und **Max. Wert** definierten numerischen Werte angezeigt.



Die Mindest- und Höchstwerte, die Sie eingeben, sollten mit den Werten übereinstimmen, die auf der Registerkarte **Basisdaten** im Feld **Bereich** definiert sind. Wenn eine Überschneidung in der Definition der Wertebereiche vorliegt, dann wird der

erste Bereich, der einem Kennzahlwert entspricht, für die Ermittlung des anzuzeigenden Symbols verwendet.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Kennzahltyp zu speichern, oder auf **Abbrechen**, wenn er nicht gespeichert werden soll.

Verschieben von Kennzahltypen in das ausgewählte Kennzahlensystem

So verschieben Sie einen Kennzahltyp:

- 1) Klicken Sie auf der Ansichtsseite **Kennzahlensysteme** auf das Kennzahlensystem, für das Sie einen Kennzahltyp definieren möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Navigieren** . Die Ansichtsseite **Kennzahlen** wird geöffnet. In der Tabelle werden die Kennzahltypen aufgelistet, die bereits dem ausgewählten Kennzahlensystem zugeordnet sind.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Vorhandenen Kennzahltyp hierher verschieben**. Eine Objekt-Auswahl wird geöffnet.
- 3) Wählen Sie den Kennzahltyp aus, der in das ausgewählte Kennzahlensystem verschoben werden soll. In der Registerkarte **Durchsuchen** werden die Kennzahltypen entsprechend den Kennzahlensystemen angezeigt, denen sie zugeordnet sind.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Kennzahltyp in das ausgewählte Kennzahlensystem zu verschieben. Der Kennzahltyp wird aus dem ursprünglichen Kennzahlensystem entfernt.

Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen

Mittels einer Berechnungsregel werden numerische Kennzahlen für Objekte einer bestimmten Objektklasse automatisch berechnet. Zur Definition der Berechnungslogik muss der Anwender eine Basisklasse und eine zugehörige Eigenschaft des Typs `Integer`, `Real`, `Reference`, oder `ReferenceArray` definieren. Der Kennzahltyp, der berechnet werden soll, muss ebenfalls der Berechnungsregel zugeordnet werden. Ein Skalierungsschema kann bei Bedarf für die Berechnungsregel definiert werden.

Durch eine Berechnungsregel kann folgendes definiert werden::

Für eine Kennzahlregel können mehrere Berechnungsregeln definiert sein. Für jede Berechnungsregel muss dabei eine andere Basisklasse definiert werden. So kann beispielsweise für den Kennzahltyp "Adaptierbarkeit" eine Berechnungsregel vorhanden sein, die die Adaptierbarkeit von Applikationen bewertet, eine weitere Regel, die die Adaptierbarkeit von Komponenten bewertet, eine Regel, die lokale Komponenten bewertet, und eine Regel, die Lösungs-Applikationen bewertet.

Damit die Kennzahl für eine Applikation, Komponente, lokale Komponente und Lösungs-Applikation berechnet und auf der Ansichtsseite *Bewertung* angezeigt werden kann, muss das Kennzahlensystem, dem der Kennzahltyp "Adaptierbarkeit" zugeordnet ist, den Klassen "Applikation", "Komponente", "Lokale Komponente" und "Lösungs-Applikation" der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet sein.

Sie können Berechnungsregeln für alle Objektklassen definieren, die in Alfabet Artefakte darstellen, sowie für die Klassen „Business-Case“ und „Plattformelement“.

Business-Applikation: CRM OptiRetail 3.00

Bewertung

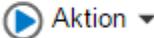
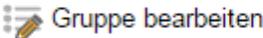
  			
	Bewertung	Kennzahl	Wert
1	Adaptation	Interoperability	
2		Reusability	2-hoher Aufwand
3		Test	9,00
4	Amount of Loss	Amount of Loss	2-mittel
5	APP & APPG Technical Information	Assignments Count	0,00
6		Information Flows Count	4,00
7		Input Information Flows Count	5,00
8		Output Information Flows Count	3,00
9	Complexity	Number of Interfaces	Anzahl 2 - 4
10		Number of Modules	Anzahl 2 - 4
11		State of the Art	mittel
12	Criticality	Criticality -- Operational Impact	5-sehr hoch
13		Criticality -- Revenue Impact	1-niedrig
14		Customer Impact	1-niedrig
15	Design	Flexibility	3-mittel

Abbildung: Beispiel für mithilfe von Berechnungsregeln (hervorgehoben) auf der Ansichtseite "Bewertung" generierte Kennzahlen

Auf der *Bewertung* sind Kennzahlen, die auf Berechnungsregeln basieren, für die Anwender hervorgehoben. Die Anwender können Berechnungsregeln ausführen und aktualisieren, indem sie auf die Schaltfläche

Kennzahlen berechnen  auf dieser Seite klicken. Alle auf Berechnungsregeln basierende Kennzahlen auf der *Bewertung* sowie auf allen anderen Ansichtsseiten mit Bewertungen, Priorisierungsschemata, Portfolios und Diagrammansichten, die die Kennzahl im Kontext des ausgewählten Objekts enthalten, werden aktualisiert.



Es wird empfohlen, dass Ihr Unternehmen diese Kennzahlen regelmäßig im Rahmen eines Batch-Prozesses berechnet. Informationen über das Konfigurieren eines Batch-Prozesses für Bewertungen finden Sie unter *Berechnung von Kennzahlen mit der ausführbaren Datei "RescanAutoIndicators.exe"* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.



Beachten Sie Folgendes bezüglich der Implementierung von Berechnungsregeln.

- Wenn eine Berechnungsregel für den Kennzahltyp definiert werden soll, darf das Attribut **BereichNICHT** für den Kennzahltyp definiert werden. Wenn Standardwerte im Feld **Bereich** des Editors **Kennzahltyp** vorhanden sind, müssen Sie diese entfernen.

- Beim Definieren einer Berechnungsregel für einen Kennzahltyp muss das zugehörige Kennzahlensystem derselben Objektklasse zugeordnet werden, die als Basisklasse für die Berechnungsregel angegeben ist. Information hierzu finden Sie unter [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#) der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung**.
- Im Editor **Kennzahltyp** wird das Attribut **Generierung** zur Bestimmung der Berechnungsreihenfolge von Berechnungsregeln genutzt, die für Kennzahltypen definiert sind. Mittels dieses Attributs können Sie die den Grad und das Ausmaß der Abhängigkeit von anderen Kennzahlberechnungen für einen Kennzahltyp in der Berechnungshierarchie definieren. Durch die Definition des Attributs **Generierung** wird die Leistung komplexer Berechnungen verbessert, die von der Berechnung anderer Kennzahlen abhängig sind.

Beachten Sie jedoch, dass eine Berechnungsregel für eine Objektklasse keine Kennzahl derselben Objektklasse referenzieren kann, wenn diese Kennzahl das Ergebnis einer Berechnungsregel ist. Alle Kennzahlen, die auf Berechnungsregeln basieren, werden gleichzeitig erzeugt. Daher können Kennzahlen nicht auf dem Ergebnis der Berechnung einer anderen Kennzahl für dasselbe Objekt basieren. Wenn Sie diese Art von Berechnung benötigen, empfiehlt sich die Definition einer Berechnungsregel mit einer nativen SQL.

- Auf Berechnungsregeln basierende Kennzahlen werden von Alfabet in Echtzeit bewertet, wenn die Schaltfläche **Kennzahlen berechnen** verwendet wird, oder wenn die Kennzahlen in Standard-Portfolioansichten angezeigt werden. Während dies den Vorteil hat, dass nur die jüngsten Daten bewertet werden, kann hierdurch auch die Leistung beeinträchtigt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn Aggregationen auf mehreren Hierarchieebenen durchgeführt werden (z. B. von einer Komponente zu einer Applikation zur Applikationsgruppe und weiter zur Applikationsgruppenhierarchie). Abhängig von der Tiefe einer Aggregationshierarchie kann die Neuberechnung der aggregierten Kennzahlen mehrere Minuten in Anspruch nehmen.
- Die Definition von Kennzahlensystemen, Kennzahltypen, Berechnungsregeln und die Zuweisung von Symbolgalerien zu Kennzahltypen werden in Alfabet gespeichert, um die Leistung zu verbessern. Folglich führen alle Änderungen an diesen Definitionen zu einigen Minuten Verzögerung, bevor sie für die Anwender verfügbar sind.
- Das Referenzhandbuch *Das Alfabet-Metamodell* enthält eine Übersicht über alle relevanten Objektklassen im Metamodell, deren Objektklasseneigenschaften und der Objektklassen, die die Objektklasse referenzieren, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.



Wenn Sie eine vorhandene Berechnungsregel bearbeiten, müssen Sie den Alfabet-Windows-Client neu starten, damit Sie die bearbeitete Berechnungsregel unmittelbar implementieren können.

Folgende Informationen sind über die Definition von Berechnungsregeln verfügbar:

- [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs vom Typ „Reference“ oder „ReferenceArray“](#)
- [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs des Typs "Real" oder "Integer"](#)
- [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen von Kennzahlen](#)
- [Berechnen von Kennzahltypen mit einer Bereichsdefinition](#)

- [Definieren einer Berechnungsregel zum Aggregieren von Kennzahlen](#)
- [Definieren einer Berechnungsregel mit einer Abfrage zum Berechnen eines Kennzahltyps](#)
- [Definieren einer Berechnungsregel, die die Objekt- und Kennzahlberechnungsmethoden verwendet](#)
- [Definieren einer Code-basierten Berechnungsregel](#)
- [Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen](#)
- [Entfernen eines Kennzahltyps aus einer Berechnungsregel](#)
- [Löschen einer Berechnungsregel](#)

Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs vom Typ „Reference“ oder „ReferenceArray“

Sie können eine Berechnungsregel konfigurieren, die eine numerische Kennzahl für ein Attribut berechnet, das kein numerisches Attribut ist. Auf diese Weise können Sie beispielsweise die Summe oder den Durchschnitt der Anzahl der Objekte berechnen, die über ein Attribut vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` zugeordnet sind. Wenn Sie die für Berechnungsregeln verfügbare **Objektberechnungsmethode** nutzen, können Sie eine Berechnungsregel konfigurieren, die die Summe, den Minimal-, Maximal- oder Durchschnittswert der berechneten Objekte berechnet, oder die auf einer Alfabet-Abfrage bzw. einer nativen SQL-Abfrage basiert, welche die Berechnung angibt.



In den folgenden Beispielen werden Berechnungsregeln verwendet, die auf der **Objektberechnungsmethode** basieren, um die Anzahl der Objektreferenzen zu berechnen:

- **Beispiel 1:** Das Unternehmen möchte die Anzahl der Business-Services ermitteln, die den lokalen Komponenten einer Applikation zugeordnet und von einer Applikation wiederverwendet werden. Das Kennzahlensystem „Weitergeleitete Business-Services“ und die Kennzahl „Weitergeleitete Business-Services“ für das Kennzahlensystem wurden erstellt. Für den Kennzahltyp ist folgende Berechnungsregel erforderlich:

- **Basisklasse:** Applikation (Dies ist die Klasse, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.)
- **Eigenschaft:** Weitergeleitete Services (eine Eigenschaft des Typs `ReferenceArray`)
- **Objektberechnungsmethode:** `Count`

Das Kennzahlensystem muss der Klasse "Applikation" zugeordnet werden. Die resultierende Kennzahl ist eine Ganzzahl. Sie wird von der Anzahl der Business-Services bestimmt, die den lokalen Komponenten der Applikation zugeordnet sind und von der Applikation wiederverwendet werden.

- **Beispiel 2:** Das Unternehmen möchte die Gesamtanzahl der ein- und ausgehenden Informationsflüsse für eine Applikation ermitteln. Der Kennzahltyp „Informationsflüsse“ und die Kennzahl „Summe der Informationsflüsse“ für das Kennzahlensystem wurden erstellt. Da die Klasse „Applikation“ nicht über ein Attribut „Informationsfluss“ verfügt, muss eine Abfrage definiert werden, die nach den ein- und ausgehenden Informationsflüssen einer Applikation sucht, wobei die relevanten Attribute für die Klasse „Informationsfluss“ zum Einsatz kommen.

- **Basisklasse:** Application
- **Eigenschaft:** Lassen Sie dieses Feld leer
- **Objektberechnungsmethode:** Count
- Registerkarte **Abfragen**. Da keine Attribute zu definieren sind, müssen Sie eine Alfabet-Abfrage oder eine SQL-Abfrage definieren: Der Abfrageparameter:BASE referenziert die im Feld **Basisklasse** definierte Basisklasse. Die nachfolgende Abfrage sucht nach den Informationsflüssen, für die eine ausgewählte Applikation die ein- oder ausgehende Applikation ist.

```
<Queries>
  <Query Query="ALFABET_QUERY_500
  FIND Application
  InnerJoin InformationFlow ON
    (OR
      InformationFlow.From = Application.REFSTR
      InformationFlow.To = Application.REFSTR
      InformationFlow.ToOwner = Application.REFSTR
      InformationFlow.FromOwner = Application.REFSTR
    )
  WHERE Application.RefStr =:BASE"/>
</Queries>
```

Das Kennzahlensystem muss der Klasse "Application" zugeordnet werden. Die resultierende Kennzahl ist die Anzahl aller ein- und ausgehenden Informationsflüsse, für die die Applikation die Quelle oder das Ziel ist.

Erzeugen einer Berechnungsregel zum Berechnen von Objektreferenzen:

- 1) Klicken Sie zum Erzeugen einer Berechnungsregel auf **Neu > Neue Berechnungsregel erzeugen**. Der Editor **Berechnungsregel** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie in das Feld **Name** einen eindeutigen Namen für die Berechnungsregel ein.
- 3) Wählen Sie im Feld **Basisklasse** die Klasse aus, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.



Informationen über eine Liste aller Objektklassen, die als die Basisklasse einer Berechnungsregel definiert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- 4) Anschließend müssen Sie die referenzierte Objektklasse definieren, die mithilfe der Berechnungsregel bewertet werden soll:
 - Um die referenzierten Objekte mittels eines Attributs der Basisklasse anzugeben, wählen Sie im Feld **Eigenschaft** ein Attribut des Typs `Reference` oder `ReferenceArray` aus.



Beachten Sie, dass das Feld **Eigenschaft** alle benutzerdefinierten Attribute der Typen `Integer`, `Real`, `Reference`, `ReferenceArray` und `String` anzeigt, die für die Basisklasse konfiguriert wurden.

- Um die referenzierten Objekte mittels einer Abfrage anzugeben, geben Sie auf der Registerkarte **Abfragen** eine Alfabet-Abfrage oder eine SQL-Abfrage ein.



Beachten Sie Folgendes beim Definieren von Abfragen:

- Die Abfrage ersetzt die im Feld **Eigenschaft** angegebene Definition. Deshalb sollte das Feld **Eigenschaft** im Editor **Berechnungsregel** nicht definiert werden. Der Abfrageparameter:BASE muss die im Feld **Basisklasse** definierte Basisklasse referenzieren.
 - SHOW-Eigenschaften können für eine Alfabet-Abfrage in einer Berechnungsregel nicht definiert werden.
 - Eine Berechnungsregel kann aus mehreren Abfragen bestehen.
 - alfabet-Abfragen müssen zunächst mittels des Query-Builders im Tool Alfabet Expand geschrieben und dann kopiert und in den Editor **Berechnungsregel** auf der Registerkarte **Abfragen** eingefügt werden.
 - Information über das Definieren von Alfabet-Abfragen und der Sonderregeln, die für die Nutzung von nativen SQL-Abfragen für Alfabet -Konfigurationen gelten, finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- 5) Wählen Sie im Feld **Objektberechnungsmethode** die entsprechenden Elemente zum Berechnen der referenzierten Objekte aus:
- Sum: Gibt die Summe aller Kennzahlen zurück.
 - Min: Gibt den Minimalwert aller referenzierten Objekte aus.
 - Max: Gibt den Maximalwert aller referenzierten Objekte aus.
 - Avg: Gibt den Durchschnitt aller referenzierten Objekte zurück.
 - Count: Gibt die Anzahl der vom Attribut referenzierten Objekte zurück.
 - PropertyValue: Gibt einen Wert zurück, der auf Grundlage des numerischen Wertes berechnet wird, welcher für das Attribut für die Objekte in der Basisklasse definiert ist. Das im Feld **Eigenschaft** definierte Attribut muss ein numerisches Attribut sein. (Es kann beispielsweise die Standard-Compliance von Applikationen mittels der Standard-Compliance der Komponenten bewertet werden, die den Applikationen zugeordnet sind.) Dies wird unter [Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs des Typs "Real" oder "Integer"](#) im Detail beschrieben.
- 6) Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung in das Feld **Beschreibung** ein, die den Zweck der Berechnungsregel erläutert.
- 7) Klicken Sie nach dem Definieren der Berechnungsregel auf **OK**, um diese zu speichern.



Sie müssen das Kennzahlensystem, dem die Berechnungsregel zugeordnet ist, der im Feld **Basisklasse** des Editors **Berechnungsregel** definierten Objektklasse zuweisen. Hierzu dient die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung**. Informationen zum Zuweisen eines Kennzahlensystems zu einer Objektklasse finden Sie unter [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#).



Bei Bedarf können Sie Skalierungswerte für die Berechnungsregel definieren. Informationen hierzu finden Sie unter [Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen](#).

Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen eines Objektattributs des Typs "Real" oder "Integer"

Sie können eine Berechnungsregel so konfigurieren, dass Sie den numerischen Wert für ein Standard- oder benutzerdefiniertes Attribut des Typs `Real` oder `Integer` anzeigt. Die für das Attribut definierte Zahl wird als Kennzahl angezeigt.



Das Unternehmen möchte eine Kennzahl anzeigen, die die maximal zulässige Zeit für die Wiederherstellung einer Applikation in Stunden angibt. Für die Klasse "Applikation" wurde ein benutzerdefiniertes Attribut des Typs `Real` mit der Bezeichnung "RecoveryTimeObjective" erstellt. Das Kennzahlensystem "Applikations-Statistik" und die Kennzahl "Applikations-Statistik" für das Kennzahlensystem wurden erstellt. Für den Kennzahltyp ist folgende Berechnungsregel erforderlich:

- **Basisklasse:** Applikation (Dies ist die Klasse, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.)
- **Objektberechnungsmethode:** `PropertyValue`
- **Eigenschaft:** `RecoveryTimeObjective`

Das Kennzahlensystem muss der Klasse "Applikation" zugeordnet werden. Die resultierende Kennzahl ist die Anzahl der Stunden, die für die Wiederherstellung einer Applikation bei einer Unterbrechung oder einem Ausfall zulässig ist.

Erzeugen einer Berechnungsregel zum Anzeigen des numerischen Wertes eines Standard- oder benutzerdefinierten Attributs:

- 1) Klicken Sie zum Erzeugen einer Berechnungsregel auf **Neu > Neue Berechnungsregel erzeugen**. Der Editor **Berechnungsregel** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Berechnungsregel in das Feld **Name** ein.
- 3) Wählen Sie im Feld **Basisklasse** die Klasse aus, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.



Informationen über eine Liste aller Objektklassen, die als die Basisklasse einer Berechnungsregel definiert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- 4) Geben Sie im Feld **Eigenschaft** das Attribut des Typs `Real` oder `Integer` an.



Beachten Sie, dass das Feld **Eigenschaft** alle benutzerdefinierten Attribute der Typen `Integer`, `Real`, `Reference`, `ReferenceArray` und `String` anzeigt, die für die Basisklasse konfiguriert wurden.

- 5) Wählen Sie im Feld **Objektberechnungsmethode** die Option `PropertyValue` aus.
- 6) Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung in das Feld **Beschreibung** ein, die den Zweck der Berechnungsregel erläutert.
- 7) Klicken Sie nach dem Definieren der Berechnungsregel auf **OK**, um diese zu speichern.



Sie müssen das Kennzahlensystem, dem die Berechnungsregel zugeordnet ist, der im Feld **Basisklasse** des Editors **Berechnungsregel** definierten Objektklasse zuweisen. Hierzu dient die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung**. Informationen zum Zuweisen eines Kennzahlensystems zu einer Objektklasse finden Sie unter [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#).



Bei Bedarf können Sie Skalierungswerte für die Berechnungsregel definieren. Informationen hierzu finden Sie unter [Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen](#).

Definieren einer Berechnungsregel zum Berechnen von Kennzahlen

Sie können eine Berechnungsregel zum Berechnen mehrerer Kennzahltypen konfigurieren, um eine allgemeine Kennzahl zu generieren. Mithilfe der für Berechnungsregeln verfügbaren **Kennzahlberechnungsmethode** können Sie eine Berechnungsregel konfigurieren, die die Summe, den Minimal-, Maximal- oder Durchschnittswert der berechneten Kennzahlen berechnet, oder die auf einer Alfabet-Abfrage oder einer nativen SQL-Abfrage basiert, welche die Berechnung festlegt.

Für jede zu bewertende Objektklasse muss eine Berechnungsregel definiert werden, damit eine allgemeine Kennzahl generiert werden kann. Die mittels der Berechnung berechneten Kennzahltypen müssen der Berechnungsregel zugeordnet werden. Diese Kennzahltypen müssen auch dem zugehörigen Kennzahlensystem für die Berechnungsregel zugeordnet werden.

Die allgemeine Definition einer Berechnungsregel ist nachfolgend angegeben. Darüber hinaus sind detaillierte Beispiele für das Konfigurieren unterschiedlicher Berechnungsregeln mithilfe von Kennzahltypen angegeben:

- [Berechnen von Kennzahltypen mit einer Bereichsdefinition](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel zum Aggregieren von Kennzahlen](#)
 - [Definieren einer Berechnungsregel mit einer Abfrage zum Berechnen eines Kennzahltyps](#)
- 1) Klicken Sie zum Erzeugen einer Berechnungsregel auf **Neu > Neue Berechnungsregel erzeugen**. Der Editor **Berechnungsregel** wird geöffnet.
 - 2) Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Berechnungsregel in das Feld **Name** ein.
 - 3) Wählen Sie im Feld **Basisklasse** die Klasse aus, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.



Informationen über eine Liste aller Objektklassen, die als die Basisklasse einer Berechnungsregel definiert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- 4) Wählen Sie im Feld **Kennzahlberechnungsmethode** die Methode zum Berechnen der für den Kennzahltyp der Basisklasse generierten Kennzahlen aus. Diese Einstellung gilt, wenn der Regel mehrere Kennzahltypen hinzugefügt werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:



Wenn Kennzahltypen einer Regel zugeordnet sind und keine Objektberechnungsmethode definiert ist, wird standardmäßig die Methode `AVG` verwendet. Informationen zum Definieren einer Berechnungsregel, die Kennzahlen aggregiert, finden Sie unter [Definieren einer Berechnungsregel zum Aggregieren von Kennzahlen](#).

- **Sum:** Gibt die Summe aller Kennzahlen zurück.
 - **Min:** Gibt den Minimalwert aller Kennzahlen aus.
 - **Max:** Gibt den Maximalwert aller Kennzahlen aus.
 - **Avg:** Berechnet den Durchschnittswert aller Kennzahlen.
 - **ValueByQuery:** Wählen Sie diesen Parameter aus, um eine Alfabet-Abfrage oder eine SQL-Abfrage zu definieren, deren Ergebnis aus genau einer Zeile und einer Spalte besteht. Die Abfrage wird auf der Registerkarte **Abfragen** festgelegt. Die Verwendung einer Abfrage im Kontext der **Kennzahlberechnungsmethode** wird unter [Definieren einer Berechnungsregel mit einer Abfrage zum Berechnen eines Kennzahltyps](#) im Detail beschrieben.
- 5) Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung in das Feld **Beschreibung** ein, die den Zweck der Berechnungsregel erläutert.
 - 6) Klicken Sie nach dem Definieren der Berechnungsregel auf **OK**, um diese zu speichern.
 - 7) Anschließend müssen Sie der Berechnungsregel die zu berechnenden Kennzahltypen zuweisen. Klicken Sie in der Ansicht **Berechnungsregeln** auf **Neu > Kennzahltyp hinzufügen**. Die Objektauswahl wird angezeigt.
 - 8) Wählen Sie die entsprechenden Kennzahltypen aus, und klicken Sie auf **OK**. Die Kennzahltypen werden in der Spalte **Kennzahltyp** der Ansicht **Berechnungsregeln** angezeigt.



Sie müssen sicherstellen, dass die Kennzahltypen, die Sie der Berechnungsregel zuordnen möchten, der als Basisklasse definierten Objektklasse zugeordnet sind. Aus diesem Grund müssen Sie zunächst das zugehörige Kennzahlensystem für die Berechnungsregel der Objektklasse zuordnen, die im Feld **Basisklasse** des Editors **Berechnungsregel** definiert ist. Hierzu dient die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung**. Informationen über das Zuweisen eines Kennzahlensystems und untergeordneter Kennzahltypen zu einer Klasse finden Sie unter [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#).



Bei Bedarf können Sie Skalierungswerte für die Berechnungsregel definieren. Informationen hierzu finden Sie unter [Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen](#).

Berechnen von Kennzahltypen mit einer Bereichsdefinition

Sie können eine Berechnungsregel konfigurieren, die eine allgemeine Kennzahl für mehrere Kennzahltypen berechnet, für die das Attribut **Bereich** definiert ist.



Beispiel 1: Das Unternehmen möchte die Adaptierfähigkeit seiner Applikationen und Komponenten bewerten. Das Kennzahlensystem "Adaptierfähigkeit" wurde erstellt und erfordert zwei Berechnungsregeln: eine zum Bewerten der Adaptierfähigkeit für die Basisklasse "Applikation", und eine für die Basisklasse "Komponente". Die Berechnungsregel berechnet den Durchschnittswert für 3 Kennzahlen, um so eine allgemeine Kennzahl zu ermitteln. Die 3 Kennzahlen müssen vom jeweiligen Anwender manuell definiert werden, basierend auf einer Reihe vordefinierter Werte. Die drei Kennzahltypen und die dafür festgelegten Wertebereiche sind wie folgt:

Bereitgestellte und wiederverwendbare Services	Funktionspunkte	Standardisierungsgrad
		<ul style="list-style-type: none"> • 1 - intern entwickelt

- | | | |
|--|--------------------|--|
| • 1 - keine Funktionalität betroffen (0 %) | • 1 - mehr als 300 | • 2 - Standard, aber benutzerdefiniert |
| • 2 - betrifft einen Teil der Funktionalität (1-30 %) | • 2 - 100 bis 299 | • 3 - Standard, aber konfiguriert |
| • 3 - betrifft einen Großteil der Funktionalität (31-80 %) | • 3 - 30 bis 99 | • 4 - Standard, unverändert |
| • 4 - betrifft fast die gesamte Funktionalität (> 80 %) | • 4 - unter 30 | |

Es muss ein vierter Kennzahltyp für das Kennzahlensystem erstellt werden. Dieser vierte Kennzahltyp umfasst die Definition der Berechnungsregel. Die Berechnungsregel für die Klasse "Applikation" wird wie folgt definiert:

- **Basisklasse:** Applikation (Dies ist die Klasse, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.)
- **Kennzahlberechnungsmethode:** Avg

Darüber hinaus müssen die drei Kennzahlen "Bereitgestellte und wiederverwendbare Services", "Funktionspunkte" und "Standardisierungsgrad" der Berechnungsregel zugeordnet werden. Die resultierende Kennzahl ist eine Ganzzahl, die durch den für die drei Kennzahlen "Bereitgestellte und wiederverwendbare Services", "Funktionspunkte" und "Standardisierungsgrad" definierten Durchschnittswert bestimmt wird.

Um darüber hinaus die Adaptierbarkeit von Komponenten zu beurteilen, muss eine weitere Berechnungsregel mit derselben Konfiguration erstellt werden. Allerdings muss in diesem Fall für deren Attribut **Basisklasse** der Parameter "Komponente" definiert werden. Das Kennzahlensystem muss der Objektklasse "Applikation" und der Objektklasse "Komponente" zugeordnet werden.

Definieren einer Berechnungsregel zum Aggregieren von Kennzahlen

Eine Berechnungsregel kann die für ein Objekt in einer Objekthierarchie definierten Kennzahlen aggregieren. Mittels einer Berechnungsregel, die auf einer Aggregationslogik basiert, wird angegeben, wie die Ergebnisse mehrerer Berechnungsregeln für mehrere Objekte in der Objekthierarchie aggregiert werden, um eine allgemeine Kennzahl zu erhalten.



Bei der Aggregation werden Kennzahlen übersprungen, für die kein Wert vorliegt. Beim Berechnen eines Durchschnitts basiert z. B. das Ergebnis auf der Anzahl der Objekte, die eine Kennzahl aufweisen.

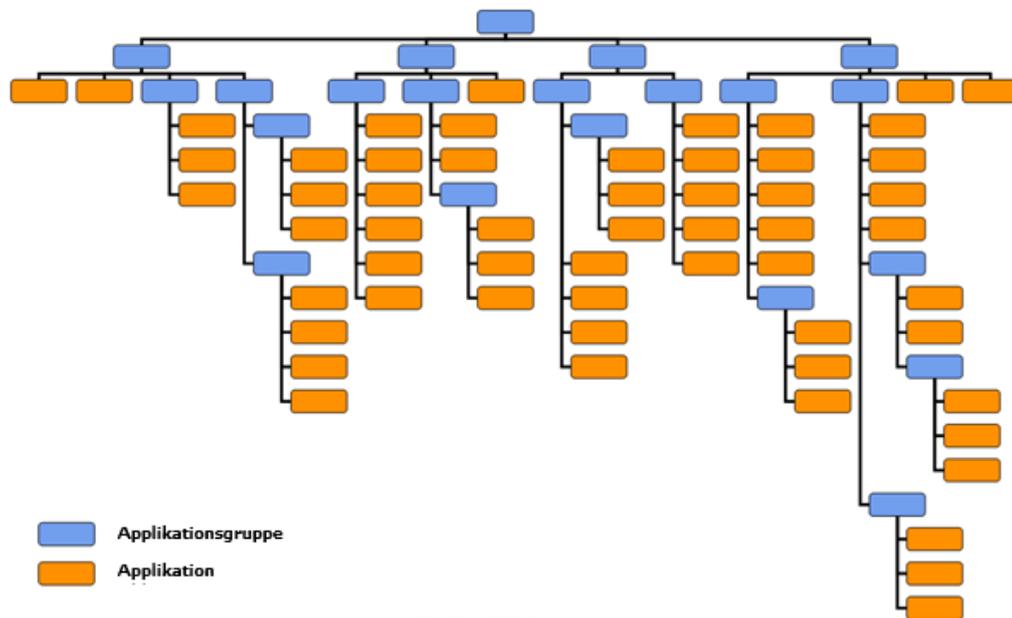
Beachten Sie, dass Kennzahlen, die auf Berechnungsregeln basieren, von Alfabet in Echtzeit bewertet werden, wenn die Schaltfläche **Kennzahlen berechnen** verwendet wird, oder wenn die Kennzahlen in Standard-Portfolioansichten angezeigt werden. Während dies den Vorteil hat, dass nur die jüngsten Daten bewertet werden, kann hierdurch auch die Leistung beeinträchtigt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn Aggregationen auf mehreren Hierarchieebenen durchgeführt werden (z. B. von einer Komponente zu einer Applikation zur Applikationsgruppe und weiter zur Applikationsgruppenhierarchie). Abhängig von der Tiefe einer Aggregationshierarchie kann die Neuberechnung der aggregierten Kennzahlen mehrere Minuten in Anspruch nehmen.



Beispiel: Ein Anwender möchte die Kritikalität von Applikationen in allen Applikationsgruppen ermitteln, die einer übergeordneten Applikationsgruppe untergeordnet sind, sowie die Kritikalität

der Applikationsgruppen. Hierzu sind zwei Kennzahlen erforderlich: Eine Kennzahl gibt die Kritikalität von Applikationen und die andere die Kritikalität von Applikationsgruppen an.

Um die entsprechenden Berechnungsregeln zu konfigurieren, müssen Sie sich zuerst ein Bild der Applikationsgruppenhierarchie machen.



Wie die Abbildung oben zeigt, weist die Hierarchie zwei verschiedene Beziehungen auf:

- Applikationen in Applikationsgruppen
- untergeordnete Applikationsgruppen in diesen übergeordneten Applikationsgruppen

Um die erforderlichen Kennzahlen zu generieren, mit denen Sie sich ein Bild über die Kritikalität der Applikationen und der Applikationsgruppen machen können, benötigen Sie Folgendes:

- 1) Eine Kennzahl „Kritikalität“ für Applikationen. Hierfür muss ein Berechnungsregel konfiguriert werden, die die Werte für relevante Kennzahltypen berechnet (z. B. „Auswirkungen auf Kunden“, „Betriebliche Auswirkungen“ und „Auswirkungen auf Umsätze“). In unserem Beispiel verfügen diese Kennzahlen über ein Attribut **Bereich** mit von Anwendern definierten Werten. Deshalb würde die Berechnungsregel wie folgt definiert:

- **Name:** Kritikalität Apps
- **Basisklasse:** Applikation Die Klasse "Applikation" ist die Klasse, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.
- **Eigenschaft:** Lassen Sie dieses Feld leer.
- **Kennzahlberechnung:** Lassen Sie dieses Feld leer.
- **Objektberechnungsmethode:** Lassen Sie dieses Feld leer.

Fügen Sie die relevanten Kennzahltypen ("Auswirkungen auf Kunden", "Betriebliche Auswirkungen" und "Auswirkungen auf Umsätze"), die über eine Bereichsdefinition verfügen, zur Berechnungsregel hinzu.

- 2) Eine Kennzahl „Kritikalität“ für Applikationsgruppen. Hierzu muss eine Berechnungsregel konfiguriert werden, die die Werte für zwei Kennzahlen berechnet: „Kritikalität App<AppGruppe“ und „Kritikalität AppGruppe<AppGruppe“. Für jede der

Kennzahlen „Kritikalität App<AppGruppe“ und „Kritikalität AppGruppe<AppGruppe“ ist eine eigene Berechnungsregel zum Berechnen der allgemeinen Kennzahl für die Kritikalität erforderlich.

- Für die erste Kennzahl "Kritikalität App<AppGruppe" ist eine Berechnungsregel erforderlich, die eine Kennzahl für jede Applikationsgruppe mit Applikationen berechnet. Die Berechnungsregel für die Kennzahl (Kritikalität App<AppGruppe) wird wie folgt definiert:
 - **Name:** Kritikalität App<AppGruppe
 - **Basisklasse:** Applikationsgruppe Die Klasse "Applikationsgruppe" ist die Klasse, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.
 - **Eigenschaft:** Applikationen. (Die Applikationen in einer ausgewählten Applikationsgruppe)
 - **Kennzahlberechnungsmethode:** Max
 - **Objektberechnungsmethode:** Lassen Sie dieses Feld leer.
 - Für die zweite Kennzahl "Kritikalität AppGruppe<AppGruppe" ist eine Berechnungsregel erforderlich, die eine Kennzahl für alle Applikationsgruppen mit untergeordneten Applikationsgruppen berechnet. Die Berechnungsregel für die Kennzahl (Kritikalität AppGruppe<AppGruppe) wird wie folgt definiert:
 - **Name:** Kritikalität AppGruppe<AppGruppe
 - **Basisklasse:** Applikationsgruppe Die Klasse "Applikationsgruppe" ist die Klasse, für die Sie Ergebnisse ermitteln möchten.
 - **Eigenschaft:** Untergeordnete Gruppen. (Die untergeordneten Applikationsgruppen in einer übergeordneten Applikationsgruppe.)
 - **Kennzahlberechnungsmethode:** Max
 - **Objektberechnungsmethode:** Lassen Sie dieses Feld leer.
- 3) Das zugehörige Kennzahlensystem für die Berechnungsregeln muss den Objektklassen "Applikation" und "Applikationsgruppe" zugeordnet werden.

Definieren einer Berechnungsregel mit einer Abfrage zum Berechnen eines Kennzahltyps

Wenn die benötigte Berechnungslogik die integrierte Funktionalität von Alfabet für Berechnungsregeln übersteigt, können Sie zur Implementierung Ihrer Logik in der Berechnungsregel eine Alfabet- oder Native-SQL-Abfrage verwenden.

Um eine Berechnungsregel mithilfe einer Abfrage zu definieren, legen Sie im Editor **Berechnungsregel** Folgendes fest:

- 1) Setzen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die folgenden Attribute:
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Berechnungsregel ein.
 - **Basisklasse:** Wählen Sie die Klasse aus, für welche die Kennzahlen auf Grundlage des Kennzahltyps berechnet werden sollen.

- **Eigenschaft:** Lassen Sie dieses Feld leer.
 - **Objektberechnungsmethode:** Lassen Sie dieses Feld leer.
 - **Kennzahlberechnungsmethode:** Wählen Sie `ValueByQuery` aus.
- 2) Geben Sie in der Registerkarte `Queries` ein XML-Element `Query` mit der folgenden Struktur ein:

```
<Query Name="Unique Name"
Query="Native SQL or Alfabet Query"/>
```

- 3) Setzen Sie die Attribute des XML-Elements `Query` wie folgt:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen, aussagekräftigen Namen für die Abfrage ein.
- **Query:** Geben Sie eine Native-SQL- oder Alfabet -Abfrage ein, die einen einzelnen numerischen Wert in einem Datensatz mit einer Zeile und einer Spalte zurückgibt. In der Abfrage kann mithilfe des Standardparameters `BASE` der Alfabet -Abfragesprache auf den `REFSTR` des aktuellen Basisobjekts verwiesen werden. Bei der Basisklasse handelt es sich um die Objektklasse, die mit dem Attribut **Basisklasse** auf der Registerkarte **Allgemein** angegeben ist.



Wenn die Alfabet -Datenbank auf einem Oracle®-Datenbankserver gehostet wird, müssen SQL-Abfragen, die einen reellen oder Gleitkommawert zurückgeben sollen, in der `SELECT`-Klausel ein entsprechendes `CAST`-Statement enthalten. Andernfalls werden die Werte als Ganzzahlen zurückgegeben.



Um eine Abfrage vor der Verwendung in einer Berechnungsregel zu testen, können Sie auf Grundlage der Abfrage im Konfigurationstool Alfabet Expand einen konfigurierten Bericht erzeugen.

Grundlegende Informationen über die Definition von Alfabet - und Native-SQL-Abfragen im Kontext von Alfabet -Konfigurationen finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Das Unternehmen möchte die Anzahl der Projekte ermitteln, die Auswirkungen auf ein ICT-Objekt haben. Das Kennzahlensystem "ICT-Projekte" wurde erstellt. Da keine direkten Referenzen zwischen den Klassen "ICT-Objekte" und "Projekte" bestehen, muss mithilfe einer Berechnungsregel eine Abfrage definiert werden. Die Abfrage muss die Projektarchitektur aller Projekte durchsuchen, um diejenigen zu finden, bei denen das ICT-Objekt auf der Ansichtssseite *Betroffene Architektur* als vom Projekt betroffen angegeben ist.

```
<Query Name="ICT Projects"
Query="SELECT COUNT (*)
FROM PROJECT p, PROJECT_ARCH pa, ICTOBJECT icto
WHERE p.STEREOTYPE = 'Project'
AND p.REFSTR = pa.PROJECT
AND icto.REFSTR = pa.OBJECT
AND icto.REFSTR = @BASE
"
/>
```

Das Kennzahlensystem muss der Objektklasse "ICT-Objekt" zugeordnet werden. Die resultierende Kennzahl ist die Anzahl der Projekte, an denen ein ICT-Objekt beteiligt ist.

Definieren einer Berechnungsregel, die die Objekt- und Kennzahlberechnungsmethoden verwendet

Sie können eine komplexe Berechnungsregel erzeugen, die sowohl die Objektberechnungsmethode, als auch die Kennzahlberechnungsmethode verwendet.



Beispiel: Sie möchten eine Berechnungsregel für Objekte der Klasse "Applikationsgruppe" generieren, die die allgemeine Verfügbarkeit der Applikationen in der Applikationsgruppe berechnet. Dabei sollen für jede Applikation nur die untersten drei Kennzahlen "Wiederverwendbare Services", "Funktionspunkte" und "Standardisierungsgrad" berücksichtigt werden.

- **Name:** Durchschnittliche Adaptierbarkeit für Minimum an Applikationskennzahlen
- **Basisklasse:** Wählen Sie **Applikationsgruppe** aus.
- **Objektberechnungsmethode:** Wählen Sie **Max** aus. So werden die höchsten Werte der Applikations-Kennzahlen "Wiederverwendbare Services", "Funktionspunkte" und "Standardisierungsgrad" verwendet.
- **Kennzahlberechnungsmethode:** Wählen Sie **Avg** aus. Hierdurch wird der Durchschnitt der mittels des Attributs **Objektberechnungsmethode** berechneten Werte ermittelt, um eine allgemeine Kennzahl zu generieren.

Definieren einer Code-basierten Berechnungsregel

Im Falle von komplexeren Regeln, die nicht in einer Aggregation oder Alfabet-Abfrage ausgedrückt werden können, kann die Software AG Ihnen einen benutzerdefinierten Code sowie eine API bereitstellen, mit der der Code verlinkt werden kann. Wenden Sie sich in diesem Fall an Software AG Support



Eine auf der Registerkarte **Code-Handler** definierte Berechnungsregel hat vor allen Berechnungsregeldefinitionen, die im Editor **Berechnungsregel** definiert sind, Vorrang.

- 1) Klicken Sie zum Erzeugen einer Berechnungsregel auf **Neu > Neue Berechnungsregel erzeugen**. Der Editor **Berechnungsregel** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Berechnungsregel in das Feld **Name** ein.
- 3) Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Berechnungsregel in das Feld **Beschreibung** ein.
- 4) Geben Sie auf der Registerkarte **Code-Handler** in die folgenden Felder Daten ein:
 - **Assembly:** Geben Sie die von der Software AG bereitgestellte DLL ein.
 - **Assembly-Klasse:** Geben Sie die in der DLL identifizierte Assembly ein.
 - **Assembly-Klassenmethode:** Geben Sie die Methode zur Verknüpfung der DLL ein.
- 5) Klicken Sie nach der Definition der Berechnungsregel auf **OK**, um die Berechnungsregel zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn sie nicht gespeichert werden soll.

Skalieren der von einer Berechnungsregel generierten Kennzahlen

Die in einer Berechnungsregel generierten Werte können skaliert werden, damit sie für Anwender leichter zu interpretieren sind. In bestimmten Situationen ist es möglicherweise nicht angebracht, den Anwendern

die Kennzahl anzuzeigen, die sich nach der Berechnung durch eine Berechnungsregel ergibt, da die Zahlen beispielsweise nicht mit anderen Kennzahlen vergleichbar oder für die Anwender nicht aussagekräftig sind. Stattdessen können Sie diese Kennzahlen skalieren, damit sie besser für andere Bewertungen, die mit demselben oder verbundenen Objekten durchgeführt werden, geeignet sind. In diesem Fall werden die von der Berechnungsregel generierten ursprünglichen Kennzahlen auf Basis eines von Ihnen festgelegten Skalierungsschemas angepasst. Anschließend werden die angepassten Werte Anwendern auf der Ansichtssseite *Bewertung* sowie in anderen relevanten Ansichten angezeigt.

Alle Arten von Berechnungsregeln können skaliert werden.



Ein Anwender möchte die Komplexität einer Applikation basierend auf der Anzahl der lokalen Komponenten, die der Applikation zugeordnet sind, bewerten. Beispielsweise verfügt eine Applikation über 5 lokale Komponenten, eine andere Applikation über 15 lokale Komponenten und noch eine andere Applikation über 25 lokale Komponenten. Diese numerischen Werte sollten in einem Skalierungsschema ausgedrückt werden, damit Sie für Anwender leichter zu interpretieren sind. Deshalb sollte ein Skalierungsschema konfiguriert werden, wodurch Applikationen mit mehr als 20 lokalen Komponenten der skalierte Wert 3 (besonders risikoreich), Applikationen mit 5-20 lokalen Komponenten der Wert 2 (mäßig risikoreich) und Applikationen mit weniger als 5 lokalen Komponenten der Wert 0 (kaum risikoreich) zugeordnet würde. Das Skalierungsschema würde wie folgt definiert werden:

Ergebnis	Minimalwert	Maximalwert
3	20	50
2	5	49
1	0	4



Durch die Definitionen in den Feldern **Basisklasse** und **Eigenschaft** auf der Registerkarte **Allgemein** wird der Wert für ein spezifisches Objekt in der Basisklasse festgelegt. Der Wert, der zur Berechnung des Skalierungseintrags genutzt wird: $\text{MinWert} \leq \text{Wert} \leq \text{MaxWert}$.

Definieren der Skalierung für eine Berechnungsregel:

- 1) Geben Sie im Editor **Berechnungsregel** auf der Registerkarte **Skalierung** die entsprechenden Skalierungswerte in die Zellen der Spalte **Ergebnis** ein. Klicken Sie hierzu in die Zelle, um sie zu aktivieren und die Daten einzugeben.
- 2) Geben Sie für jeden Wert in der Spalte **Ergebnis** den Minimalwert in das Feld **Min. Wert** und den Maximalwert in das Feld **Max. Wert** ein.



Wenn die Felder **Min. Wert** und **Max. Wert** für einen Wert in der Spalte **Ergebnis** leer gelassen werden, wird dieser als Standardwert genutzt und Objekten zugeordnet, die andernfalls keine der Skalierungsbedingungen erfüllen. Der Wert in der Spalte **Ergebnis** ist die Kennzahl für das spezifische Objekt, das bewertet wurde.

- 3) Klicken Sie nach der Definition der Skalierungswerte auf **OK**, um die Berechnungsregel zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn sie nicht gespeichert werden soll.

Entfernen eines Kennzahltyps aus einer Berechnungsregel

So entfernen Sie einen Kennzahltyp aus einer Berechnungsregel:

- 1) Klicken Sie auf den Kennzahltyp, den Sie aus der Berechnungsregel entfernen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Entfernen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Der Kennzahltyp wird zwar aus der Berechnungsregel entfernt, bleibt aber in Alfabet-Datenbank erhalten.

Löschen einer Berechnungsregel



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse „Berechnungsregel“ löschen, wird dieses unwiderruflich aus Alfabet-Datenbank gelöscht.

- 1) Wählen Sie in der Tabelle die Berechnungsregel aus, die Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse

Kennzahlensysteme müssen der Objektklasse bzw. dem Objektklassenstereotyp zugeordnet werden, für die bzw. den sie relevant sind, damit sie auf der Ansichtseite *Bewertung* sowie auf anderen relevanten Ansichtsseiten angezeigt werden, die für die Objektklasse verfügbar sind. Auf der Ansichtseite **Bewertung** werden die Kennzahlensystem sowie deren Kennzahltypen angezeigt. Kennzahlen können für die Kennzahltypen definiert werden, die so konfiguriert wurden, dass sie manuell festgelegt werden müssen.



Beachten Sie Folgendes:

- Wenn einer Objektklasse ein Kennzahlensystem zugeordnet ist, übernehmen alle auf dieser Objektklasse basierenden Objektklassenstereotypen die Kennzahlensysteme, wenn dem Objektklassenstereotyp auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** keine Kennzahlensysteme explizit zugeordnet wurden.
 - Wenn für die einem Kennzahlensystem zugeordneten Kennzahltypen keine Berechnungsregeln definiert wurden, muss das Kennzahlensystem allen Objektklassen/Objektklassenstereotypen zugeordnet werden, die im Attribut **Basisklasse** der Berechnungsregel festgelegt wurden. Informationen über das Konfigurieren von Berechnungsregeln finden Sie unter [Festlegen von Berechnungsregeln für Kennzahltypen](#).
- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** im Modul **Konfiguration**, und klicken Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** auf die relevante Objektklasse oder den relevanten Objektklassenstereotyp.
 - 2) Klicken Sie auf die Ansichtseite **Kennzahlensystem**, um diese zu öffnen.
 - 3) Klicken Sie auf **Neu > Kennzahlensystem hinzufügen**, um die für die ausgewählte Klasse relevanten Kennzahlensysteme zuzuordnen.

- 4) Wählen Sie in der Objekt-Auswahl die Kennzahlensysteme aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Das Kennzahlensystem wird auf der Ansichtssseite *Bewertung* sowie auf anderen relevanten Ansichtsseiten angezeigt, die für die Objektklasse verfügbar sind.

Konfigurieren von Priorisierungsschemata

Ein Priorisierungsschema ist ein gewichteter Verbund aus Kennzahlensystemen. Ein Priorisierungsschema wird üblicherweise genutzt, um die Rangfolge eines Satzes an Objekten festzulegen, zum Beispiel während der Budgetierung und Priorisierung von Projekten oder um die Achsen eines Portfolios zu definieren.

Priorisierungsschemata sollen Bewertungen über komplementäre Bewertungsdimensionen zusammenfassen. Während Kennzahlensystem Kennzahlen für semantisch zusammenhängende Leistungsmessung von Objekten zusammenfassen, fassen Priorisierungsschemata semantisch nicht (oder wenig) zusammenhängende Leistungsmessungen von Objekten zusammen. Priorisierungsschemata, die einem Portfolio zugeordnet sind, beschreiben jedoch üblicherweise die Leistung in Abhängigkeit von zusammenhängenden Dimensionen.

Wenn ein Priorisierungsschema definiert und diesem Kennzahlensysteme zugeordnet wurden, müssen Sie die Gewichtung der Kennzahlensysteme angeben, die dem Priorisierungsschema zugeordnet sind. Der Wert für ein Priorisierungsschema wird als die Summe der Kennzahlen, dividiert durch die Summe der Gewichtung, berechnet. Die Summe der Gewichtungen muss für jedes Priorisierungsschema 100 ergeben.

Nachfolgend ist die Formel abgebildet:

$$W = \frac{\sum_{i=1}^n k_i g_i}{\sum_{i=1}^n g_i}$$

- i=Index der Bewertung
- k=Bewertungen (der Durchschnitt der zugrunde liegenden Kennzahlen)
- G=Gewichtung



Priorisierungsschemata können in jedem der in [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#) aufgeführten Portfolios verwendet werden. Priorisierungsschemata sind außerdem für die folgende Ansichtssseite relevant:

- *Applikationsbewertungsbericht* (verfügbar auf dem Root-Knoten des Explorers *Applikationen nach Gruppen*)
- *Applikationsbewertungsbericht* im Objektprofil für Applikationsgruppen
- *Applikationsbewertungsübersicht* im Objektprofil für Business-Funktionen
- *Applikationsbewertungsbericht* im Objektprofil für Domänen
- *Applikationsbewertungsübersicht* im Objektprofil für Organisationen
- *Priorisierung* im Objektprofil für Projektgruppen



Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die erforderlichen Konfigurationsschritte, damit Priorisierungsschemata in den relevanten Ansichten angezeigt und für Portfolios konfiguriert werden können.

- Erzeugen Sie in der Funktionalität **Evaluations and Portfolios** die relevanten Kennzahlensysteme und Kennzahlen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#).
- Erzeugen Sie das Priorisierungsschema auf der Ansichtseite **Priorisierungsschemata** der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios**.
- Ordnen Sie auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** des relevanten Priorisierungsschemas die Kennzahlensysteme zum Priorisierungsschema zu. Legen Sie die Gewichtung der einzelnen Kennzahlensysteme für das ausgewählte Priorisierungsschema fest.
- Ordnen Sie der relevanten Objektklasse das Priorisierungsschema zu.
- Wenn das Priorisierungsschema als Aspekt-Priorisierungsschema implementiert werden soll, muss es stattdessen auf der Ansichtseite **Aspekt-Priorisierungsschemata** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** den Klassen "Applikation" und/oder "Komponente" zugeordnet werden.
- Wenn das Priorisierungsschema als Achse in einem Portfolio verwendet werden soll, finden Sie unter [Konfigurieren von Portfolios](#) entsprechende Informationen. Beachten Sie, dass Sie Überschriften für die in der X- und Y-Achse angezeigten Wertebereiche festlegen können. Jedes Priorisierungsschema kann über unterschiedliche Überschriften für die Wertebereiche verfügen, abhängig vom jeweiligen Kontext des Portfolios, in dem es implementiert wird.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Priorisierungsschemas](#)
- [Löschen eines Priorisierungsschemas](#)
- [Zuordnen von Kennzahlensystemen zum Priorisierungsschema](#)

Erzeugen eines Priorisierungsschemas

Erzeugen eines Priorisierungsschemas:

- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** und klicken Sie auf **Priorisierungsschemata**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues Priorisierungsschema erzeugen**. Der Editor **Priorisierungsschema** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Priorisierungsschema ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung des Priorisierungsschemas ein.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um das Priorisierungsschema zu speichern, oder auf **Abbrechen**, wenn es nicht gespeichert werden soll. Das neue Priorisierungsschema wird in der Tabelle und im Explorer-Baum angezeigt.



Sie müssen das Kennzahlensystem jetzt zu dem von Ihnen erzeugten Priorisierungsschema zuordnen. Informationen hierzu finden Sie unter

Löschen eines Priorisierungsschemas



Wenn Sie ein Objekt der Klasse Priorisierungsschema löschen, wird es irreversibel aus der Alphabet-Datenbank gelöscht. Die diesem zugeordneten Kennzahlensysteme verbleiben jedoch in der Datenbank.

Löschen eines Priorisierungsschemas:

- 1) Klicken Sie auf der Ansichtseite **Priorisierungsschema** auf das zu löschende Priorisierungsschema.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Zuordnen von Kennzahlensystemen zum Priorisierungsschema

Sie können dem ausgewählten Priorisierungsschema mehrere Kennzahlensysteme zuordnen. Dabei müssen Sie die Gewichtung der einzelnen Kennzahlensysteme in Bezug auf andere Kennzahlensysteme angeben. Die Gesamtgewichtung aller dem Priorisierungsschema zugeordneten Kennzahlensysteme muss 100 ergeben.

So ordnen Sie dem Priorisierungsschema Kennzahlensysteme zu:

- 1) Doppelklicken Sie auf der Ansichtseite **Priorisierungsschemata** auf das Priorisierungsschema, dem Sie Kennzahlensysteme zuordnen möchten. Die Ansichtseite **Kennzahlensysteme** wird geöffnet.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues Kennzahlensystem hinzufügen**.
- 3) Wählen Sie in der Objekt-Auswahl die Kennzahlensysteme aus, die Sie dem Priorisierungsschema zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **OK**.
- 4) Wenn Sie alle Kennzahlensysteme zugeordnet haben, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Gewichtung bearbeiten**. Der Editor **Gewichtungsschema der Bewertung** wird geöffnet.
- 5) Ziehen Sie für jedes Kennzahlensystem den Schieberegler, um den Gewichtungswert anzupassen. Wenn Sie einen Wert für ein Kennzahlensystem festgelegt haben, klicken Sie auf das Symbol "Sperrn" links neben dem Kennzahlensystem. Sobald der Wert gesperrt wurde, ändert er sich nicht, wenn die Gewichtung für ein anderes Kennzahlensystem festgelegt wird. Die Gewichtungswerte für alle dem Priorisierungsschema zugeordneten Kennzahlensysteme müssen zusammen 100 ergeben. Wenn eine Gewichtung für alle Kennzahlensysteme festgelegt wurde, klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren von Portfolios

Ein Portfolio ist ein Blasendiagramm, in dem die relative Leistung einer Reihe von Objekten, die derselben Objektklasse angehören, in zwei oder drei voneinander unabhängigen Dimensionen der Leistungsmessung dargestellt wird. Typische Portfolios enthalten eine Gruppe von Applikationen, die Eigentum einer bestimmten Organisation sind, oder von einem bestimmten Prozess verwendet werden.

Das Portfolio besteht aus einer X-, Y- und ggf. einer Leistungsachse. Die Leistungsachse ist die Z-Dimension und wird durch die Blasengröße dargestellt. Einer Portfolio-Achse kann ein Kennzahltyp, ein Kennzahlensystem oder ein Priorisierungsschema zugeordnet werden. In Alfabet kann ein Portfolio auch als BCG-Quadrant angezeigt werden. Der Zugriff auf Portfolios kann über Anwenderprofile gesteuert werden. Ein Anwender kann ein beliebiges Portfolio anzeigen, für das kein Anwenderprofil oder dasselbe Anwenderprofil definiert ist, mit dem dieser Anwender derzeit angemeldet ist.



Die in einem Portfolio angezeigte QuickInfo zeigt den semantischen Wert einer Kennzahl an, wenn dies so konfiguriert wurde. Falls kein semantischer Wert verfügbar ist, wird der numerische Wert angezeigt.

Beachten Sie, dass Sie Überschriften für die in der X- und Y-Achse angezeigten Wertebereiche festlegen können. Jedes Priorisierungsschema kann über unterschiedliche Überschriften für die Wertebereiche verfügen, abhängig vom jeweiligen Kontext des Portfolios, in dem es implementiert wird.



Informationen über die Objektklassen, für die Portfolios konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).



Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die erforderlichen Konfigurationsschritte, mit denen Portfolios in den relevanten Ansichten angezeigt werden können:

- Erzeugen Sie in der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** die relevanten Kennzahlensysteme und Kennzahlen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#).
- Erzeugen Sie in der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** die relevanten Priorisierungsschemata. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Priorisierungsschemata](#).
- Erzeugen Sie ein Portfolio, und ordnen Sie diesem die entsprechenden Kennzahltypen, Kennzahlensysteme oder Priorisierungsschemata zu.
- Ordnen Sie das Portfolio der relevanten Objektklasse zu.
- Wenn das Portfolio als Aspektportfolio implementiert werden soll, muss es stattdessen auf der Ansichtseite **Aspekt-Portfolios** der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** den Klassen "Applikation" und/oder "Komponente" zugeordnet werden.
- Wenn das Priorisierungsschema als Achse in einem Portfolio verwendet werden soll, finden Sie unter [Konfigurieren von Portfolios](#) entsprechende Informationen. Beachten Sie, dass Sie Überschriften für die in der X- und Y-Achse angezeigten Wertebereiche festlegen können. Jedes Priorisierungsschema kann über unterschiedliche Überschriften für die Wertebereiche verfügen, abhängig vom jeweiligen Kontext des Portfolios, in dem es implementiert wird.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Portfolios](#)
- [Zuordnen des Portfolios zu einer Objektklasse](#)

Erzeugen eines Portfolios

Erzeugen eines Portfolios und Definieren des Layouts:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** auf, und klicken Sie auf **Portfolios**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Portfolio erzeugen**. Der Editor **Portfolio** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Eigenschaften**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Portfolio ein. Der Name wird im Feld **Portfolio anzeigen** angezeigt, das in den relevanten Portfolioberichten der Alfabet - Benutzeroberfläche zur Verfügung steht.
- **X-Achse:** Wählen Sie im Feld **Suchen nach** entweder Kennzahltyp, Kennzahlensystem oder Priorisierungsschema aus, um nach der entsprechenden Kennzahl zu suchen, die auf der X-Achse platziert werden soll. Der für den Kennzahltyp, das Kennzahlensystem oder das Priorisierungsschema definierte Name wird auf der Achse als Titel angezeigt. Der Titel eines Priorisierungsschemas kann in jedem Portfolio, dem es zugeordnet sein, unterschiedlich definiert sein.
- **Y-Achse:** Wählen Sie im Feld **Suchen nach** entweder Kennzahltyp, Kennzahlensystem oder Priorisierungsschema aus, um nach der entsprechenden Kennzahl zu suchen, die auf der Y-Achse platziert werden soll. Der für den Kennzahltyp, das Kennzahlensystem oder das Priorisierungsschema definierte Name wird auf der Achse als Titel angezeigt. Der Titel eines Priorisierungsschemas kann in jedem Portfolio, dem es zugeordnet sein, unterschiedlich definiert sein.
- **Leistungssachse:** Die Leistungssachse wird nicht als herkömmliche Achse im Portfolio angezeigt. Stattdessen wird der Wert der Leistungssachse durch die Größe der Blase angegeben, die ein Objekt darstellt. Anwender können den Wert des Objekts ablesen, indem sie den Mauszeiger auf der Blase positionieren. Wählen Sie im Feld **Suchen nach** entweder Kennzahltyp, Kennzahlensystem oder Priorisierungsschema aus, um nach der entsprechenden Kennzahl zu suchen, die auf der Leistungssachse (Z-Dimension) platziert werden soll.
- **Quadrantenlayout:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie das Portfolio in einem Quadrant-Layout anzeigen möchten. Wenn Sie ein Quadrant-Layout anzeigen möchten, werden keine Achseneinteilungen auf den Achsen angezeigt. Sie können die Quadrant-Titel auf der Registerkarte **Quadranten** umbenennen.
- **Transparenz:** Legen Sie die Priorität der Risikominderung durch Eingabe einer Ganzzahl an. Bei der Eingabe einer kleinen Zahl wird die Darstellung unifarben; bei größeren Zahlen werden die Ergebnisse in den Blasen fast unsichtbar. Der Standardwert lautet 20%.
- **Begrenzungsbreite:** Geben Sie eine Ganzzahl ein, um die Breite der Portfolio-Blasen in Pixel festzulegen. Der Standardwert lautet „5 Pixel“.

Registerkarten **X-Bereiche** und **Y-Bereiche**: Diese Registerkarten sind nur relevant, wenn Sie auf der Registerkarte **Eigenschaften** das Kontrollkästchen für das Attribut **Quadrant-Layout** NICHT aktiviert haben.

- **Achsenteilung <1-4>**: Definieren Sie bei Bedarf bis zu vier Titel je Achse. Wenn weniger als vier Titel für eine Achse definiert sind, wird der Achsbereich entsprechend skaliert. Wenn keine Titel definiert sind, werden die Standardtitel "Low", "Medium", "High" und "Very High" für die Achsen übernommen.
- **Minimalwert und Maximalwert**: Definieren Sie bei Bedarf einen Mindestwert und einen Höchstwert für die X- und die Y-Achse. Objekte mit einem niedrigeren/höheren Wert als der definierte Mindest-/Höchstwert werden aus der Grafik ausgeschlossen. Portfolios ohne eine ausgewiesene **Minimalwert und Maximalwert**-Definition werden nicht angezeigt, wenn alle Werte entlang einer Achse identisch sind.
- **Nicht definierte Werte ignorieren**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Objekte mit einem nicht definierten Wert für die entsprechende Achse nicht im Portfolio angezeigt werden sollen.

Leistungsachsenlegende: Geben Sie in getrennten Zeilen kurze Texte für die Legende der Leistungsachse (Z-Dimension) ein. Diese Texte sollten die Bedeutung der möglichen Blasengrößen von der kleinsten bis zur größten beschreiben. Die Legende wird unter der X-Achse angezeigt. Abhängig von der Größe des Bildschirms, kann die Information in der Portfolio-Ansicht abgeschnitten sein, auch bei abgeschnitten Informationen wird der letzte Text jedoch angezeigt.

- **Nicht definierte Werte ignorieren**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Objekte mit einem nicht definierten Wert für die Leistungsachse nicht im Portfolio angezeigt werden sollen.

Registerkarte **Quadranten**: Diese Registerkarte ist nur relevant, wenn Sie auf der Registerkarte **Eigenschaften** das Kontrollkästchen für das Attribut **Quadrant-Layout** aktiviert haben.

- **Quadrant <1-4>**: Definieren Sie bei Bedarf Titel für die Quadranten.
- **<X>Minimalwert und Maximalwert**: Definieren Sie bei Bedarf einen Mindestwert und einen Höchstwert für die X-Achse. Blasen mit einem niedrigeren/höheren Wert als der definierte Mindest-/Höchstwert werden aus der Grafik ausgeschlossen.
- **<Y>Minimalwert und Maximalwert**: Definieren Sie bei Bedarf einen Mindestwert und einen Höchstwert für die Y-Achse. Blasen mit einem niedrigeren/höheren Wert als der definierte Mindest-/Höchstwert werden aus der Grafik ausgeschlossen.

Registerkarte **Anwenderprofile**:

- **Anwenderprofil**: Wählen Sie kein, ein oder mehrere Anwenderprofile aus, die Zugriffsberechtigungen für dieses Portfolio haben. Ein Anwender kann ein beliebiges Portfolio anzeigen, dem kein Anwenderprofil oder dasselbe Anwenderprofil zugeordnet ist, mit dem dieser Anwender derzeit angemeldet ist.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um das Portfolio zu speichern, oder auf **Abbrechen**, wenn Sie es nicht speichern möchten. Das neue Portfolio wird in der Tabelle angezeigt.

Zuordnen des Portfolios zu einer Objektklasse

Sie können einer ausgewählten Objektklasse mehrere Portfolios zuordnen. Dabei muss das Portfolio der Objektklasse zugeordnet werden, die die Objekte darstellt, die im Portfoliodiagramm angezeigt werden sollen.



Wenn Sie z. B. der Objektklasse "Applikation" ein Portfolio zuordnen, kann dieses Portfolio auf der Ansichtssseite **Applikationsportfolio** für Applikationsgruppen ausgewählt werden, da auf der Ansichtssseite Applikationen in einer Applikationsgruppe angezeigt werden. Wenn Sie der Objektklasse "Applikationsgruppe" ein Portfolio zuordnen, kann dieses Portfolio auf der Ansichtssseite **Untergruppenportfolio** für Applikationsgruppen ausgewählt werden, da auf der Ansichtssseite untergeordnete Applikationsgruppen in einer Applikationsgruppe angezeigt werden.



Portfolios, die einem Objektklassenstereotyp mittels der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet wurden, werden ignoriert. Portfolios dürfen nur der Objektklasse zugeordnet werden, auf der der Stereotyp basiert. Wurden beispielsweise Applikations-Stereotypen definiert, müssen die Portfolios der Klasse "Applikation" zugeordnet werden.

Zuordnen eines Portfolios zur ausgewählten Objektklasse:

- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** im Modul **Konfiguration**, und klicken Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** auf die relevante Objektklasse oder den relevanten Objektklassenstereotyp.
- 2) Klicken Sie auf **Portfolios**, um die Ansicht zu öffnen.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Portfolio hinzufügen**.
- 4) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 5) Klicken Sie auf ein Portfolio und dann auf **OK**, um das Portfolio zur ausgewählten Objektklasse hinzuzufügen, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen. Das Portfolio wird zur Tabelle hinzugefügt.

Konfigurieren von Aspektbewertungen für die Klassen "Applikation" und "Komponente"

Mit Aspektbewertungen können Sie die Leistung von Applikationen oder Komponenten, die jeweils einer oder mehreren Applikations- oder Komponentengruppen zugeordnet sind, gemäß definierter Bewertungskriterien bewerten. Zu diesem Zweck können Aspektkennzahlensysteme konfiguriert werden, die dann ebenfalls im Kontext von Aspekt-Priorisierungsschemata sowie von Aspektportfolios analysiert werden können.



Beachten Sie, dass das Konzept „Aspektbewertungen“ keine Verbindung zu dem Konzept Aspekte hat, die im Kontext von Applikationen oder Komponenten implementiert werden. Die Konfiguration von Aspekten und Aspektgruppen in Business-Support-Matrizen ist im Tool Alfabet Expand definiert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von standardmäßigen Business-Support-Matrizen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Zuordnen von Aspekt-Kennzahlensystemen zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“](#)
- [Zuordnen von Aspekt-Priorisierungsschemata zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“](#)
- [Zuordnen von Aspektportfolios zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“](#)

Zuordnen von Aspekt-Kennzahlensystemen zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“

Eine Aspektbewertung ist eine qualitative Beurteilung der Leistung von Applikationen oder Komponenten, die einer oder mehreren Applikationsgruppen bzw. Komponentengruppen zugeordnet sind. Da zum Beispiel eine Applikation mehreren Applikationsgruppen zugeordnet sein kann, kann für verschiedene Applikationsgruppe gemäß den selben Bewertungskriterien eine unterschiedliche Beurteilung derselben Applikation erfolgen.

Beispielsweise kann die Komponente "TradeNet" für unterschiedliche Zwecke in der Unternehmensarchitektur relevant sein. Die Komponente kann in verschiedenem Maß sowohl als eine Business Intelligence-Lösung als auch als eine OLAP-Datenbank geeignet sein. Mittels einer Aspektbewertung könnten Sie Komponenten in einer Komponentengruppe auf Basis spezifischer Aspektkennzahlensystemen, wie etwa der Bedeutung für das Business oder der Nutzung, zu untersuchen. Wie herkömmliche Kennzahlensysteme umfasst auch das Aspektkennzahlensystem einen oder mehrere Kennzahltypen, die für die Bewertung von Objekten verwendet werden.

Eine Aspekt-Bewertung basiert auf einem oder mehreren Kennzahlensystemen, die den Objektklassen Applikation oder Komponente als Aspektkennzahlensysteme zugeordnet sind. Wie herkömmliche Kennzahlensysteme fassen Aspektkennzahlensysteme eine oder mehrere Kennzahltypen zusammen, die für die Bewertung von Objekten verwendet werden.

Aspekt-Beurteilungen sind derzeit für die Klassen Applikation und Komponente verfügbar.



Bevor Sie einer ausgewählten Objektklasse ein Aspektkennzahlensystem zuordnen können, müssen Sie zunächst das Kennzahlensystem auf der Ansichtsseite **Kennzahlensysteme** der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** erzeugen und den relevanten Kennzahltyp für das Kennzahlensystem konfigurieren. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten [Erzeugen eines Kennzahlensystems](#) und [Konfigurieren von Kennzahltypen für ein Kennzahlensystem](#).



Aspektkennzahlensysteme, die einem Objektklassenstereotyp mittels der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet wurden, werden ignoriert. Aspektkennzahlensysteme dürfen nur der Objektklasse zugeordnet werden, auf der der Stereotyp basiert. Wurden beispielsweise Applikations-Stereotypen definiert, müssen die Aspektkennzahlensysteme der Klasse "Applikation" zugeordnet werden.

Zuordnen eines Aspektkennzahlensystems zur ausgewählten Objektklasse:

- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** im Modul **Configuration**, und wählen Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** entweder die Klasse "Applikation" oder "Komponente" aus.
- 2) Klicken Sie auf **Aspektkennzahlensystem**, um die Ansicht zu öffnen.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Kennzahlensystem hinzufügen**.
- 4) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 5) Wählen Sie ein Kennzahlensystem aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Kennzahlensystem wird als Aspektkennzahlensystem zur ausgewählten Objektklasse hinzugefügt.

Zuordnen von Aspekt-Priorisierungsschemata zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“

Ein Aspekt-Priorisierungsschema ist ein Priorisierungsschema, in dem Kennzahlensysteme in einer Aspektbewertung zusammengefasst sind, um die Leistung von Applikationen oder Komponenten zu bewerten, die einer oder mehreren Applikationsgruppen bzw. Komponentengruppen zugeordnet sind. Ein Aspekt-Priorisierungsschema kann ebenfalls als Achse oder Dimension implementiert werden, die in einem Aspektportfolio verwendet wird. Aspekt-Priorisierungsschemata sind derzeit für die Klassen Applikation und Komponente verfügbar.



Aspekt-Priorisierungsschemata basieren auf herkömmlichen Priorisierungsschemata, die dann als Aspekt-Priorisierungsschemata zu einer Objektklasse zugeordnet werden. Bevor Sie einer ausgewählten Objektklasse ein Priorisierungsschema zuordnen können, müssen Sie das Schema zunächst auf der Ansichtssseite **Priorisierungsschemata** der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** erzeugen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Priorisierungsschemata](#).



Aspekt-Priorisierungsschemata, die einem Objektklassenstereotyp mittels der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet wurden, werden ignoriert. Aspekt-Priorisierungsschemata dürfen nur der Objektklasse zugeordnet werden, auf der der Stereotyp basiert. Wurden beispielsweise Applikations-Stereotypen definiert, müssen die Aspekt-Priorisierungsschemata der Klasse "Applikation" zugeordnet werden.

Zuordnen eines Aspekt-Priorisierungsschemas zur ausgewählten Objektklasse:

- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** im Modul **Configuration**, und wählen Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** entweder die Klasse "Applikation" oder "Komponente" aus.
- 2) Klicken Sie auf **Aspekt-Priorisierungsschema**, um die Ansicht zu öffnen.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Priorisierungsschema hinzufügen**.
- 4) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 5) Klicken Sie auf ein Priorisierungsschema und dann auf **OK**. Das Priorisierungsschema wird als Aspekt-Priorisierungsschema zur ausgewählte Objektklasse hinzugefügt.

Zuordnen von Aspektportfolios zu den Objektklassen „Applikation“ und „Komponente“

Ein Aspekt-Priorisierungsschema ist ein Portfolio in dem entweder eine dreidimensionale Grafik oder ein BCG-Quadrant-Layout angezeigt werden, in dem qualitative Informationen gemäß der Aspektbewertung und den Aspektpriorisierungsschemata, die für das Aspektportfolio definiert wurden, über Applikationen oder Komponenten, die einer oder mehreren bestimmten Applikations- oder Komponentengruppen zugeordnet sind, angegeben werden.



Aspektportfolios basieren auf herkömmlichen Portfolios, die dann als Aspektportfolio zu einer Objektklasse zugeordnet werden. Bevor Sie einer ausgewählten Objektklasse ein Aspektportfolio zuordnen können, müssen Sie das Portfolio zunächst auf der Ansichtssseite **Portfolios** der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** erzeugen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Portfolios](#).



Aspektportfolios, die einem Objektklassenstereotype mittels der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** zugeordnet wurden, werden ignoriert. Aspektportfolios dürfen nur der Objektklasse zugeordnet werden, auf der der Stereotyp basiert. Wurden beispielsweise Applikations-Stereotypen definiert, müssen die Aspektportfolios der Klasse "Applikation" zugeordnet werden.

Zuordnen eines Aspektportfolios zur ausgewählten Objektklasse:

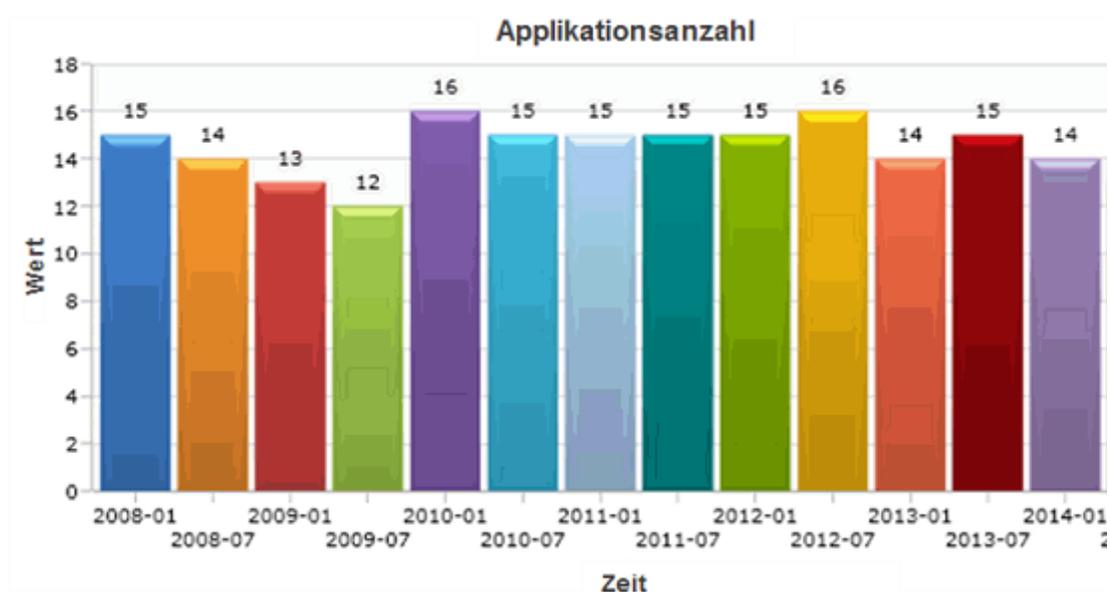
- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** im Modul **Configuration**, und wählen Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** entweder die Klasse "Applikation" oder "Komponente" aus.
- 2) Klicken Sie auf **Aspektportfolios**, um die Ansicht zu öffnen.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Portfolio hinzufügen**.
- 4) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 5) Klicken Sie auf ein Portfolio und dann auf **OK**. Das Portfolio wird als Aspektportfolio zur ausgewählten Objektklasse hinzugefügt.

Konfigurieren von Zeitreihenbewertungen

Alfabet bietet eine Funktionalität, in der Sie Zielbewertungswerte für Objekte in der Alfabet-Datenbank definieren können. Mit dieser Funktionalität kann die Anwendergemeinschaft die Entwicklung von Zielwerten für bestimmte Kennzahltypen, die für ein bestimmtes Objekt definiert wurden, definieren und über einen Zeitraum verfolgen.



Beispielsweise möchte ein Unternehmen Zielwerte für die Applikationen bereitstellen, die in den nächsten zwei Jahren von Organisationen besessen werden. Die Zielwerte werden alle 6 Monate und für jede Organisation auf der Ansichtssseite *Zeitreihenbewertung* definiert. Die Zielwerte können als Business-Grafik im Kennzahlenbericht *Zeitreihenanalyse* angezeigt werden. Unten in der Abbildung werden die halbjährlichen Zielwerte der Applikationen einer ausgewählten Organisation angezeigt.



Das obige Beispiel zeigt die historischen Zielwerte, die für den Kennzahltyp "Anzahl der Applikationen" für die ausgewählte Organisation definiert wurden. Hier wurden die Zeiträume 2008-01, 2008-07, 2009-01, 2009-07, etc. als die Zeitreihen-Zeiträume des Unternehmens konfiguriert. Das Kennzahlensystem "Anzahl der Applikationen" wurde der Objektklasse "Organisation" als Zeitreihen-Kennzahlensystem zugeordnet.

Zusätzlich könnte Ihr Unternehmen einen konfigurierten Bericht erzeugen, um eine grafische Darstellung der Zielbewertungen in Relation zu den tatsächlich für die Organisation auf der Ansichtseite *Bewertung* definierten Werten bereitzustellen. Informationen zum Erstellen von konfigurierten Berichten finden Sie im Abschnitt *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Um Zeitreihenbewertungen zu implementieren, müssen Sie Zeitreihen-Zeiträume und Zeitreihen-Kennzahlensysteme konfigurieren.



Zeitreihen-Zeiträume können im Kontext von Zeitreihen-Bewertungen sowie zur Messung von Steuerungselementen über Kennzahltypen im Kontext der Funktionalität **Strategieableitung** verwendet werden. Wenn Ihr Unternehmen plant, Zeitreihen-Zeiträume für Kennzahltypen zu implementieren, müssen Sie Zeitreihen-Zeiträume in der [Funktionalität "Zeitreihen-Zeitraum-Management"](#) angeben.

- 1) Im Modul **Konfiguration** können Sie in der Funktionalität **Zeitreihen-Zeitraum-Management** die Zeitreihen erstellen, für die Zielbewertungen in Ihrem Unternehmen definiert werden sollen (z. B. 2020-01, 2020-7, 2021-01, 2021-07 usw. oder Q1/2020, Q2/2020, Q3/2020, Q4/2020).

Die Zeitreihen-Zeiträume, die Sie erzeugen, können später aktiviert und deaktiviert werden. Jeder aktivierte Zeitreihen-Zeitraum (z. B. 2020-01) wird auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* angezeigt und kann daher bewertet werden. Nachdem ein Zeitreihen-Zeitraum deaktiviert wurde, kann er nicht mehr auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* bewertet werden und wird auch nicht mehr auf der Ansichtseite *Zeitreihenanalyse* angezeigt.

- 2) Nachdem Sie die Zeitreihen-Zeiträume erzeugt haben, die die Zeitreihen-Zeiträume Ihres Unternehmens darstellen, müssen Sie den Objektklassen, für die Zielbewertungen definiert werden sollen, entsprechende Kennzahlensysteme zuweisen. Dies erfolgt in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* der entsprechenden Objektklasse.

Beachten Sie, dass die Zeitreihendefinition für alle Maße einheitlich ist und dass die Ziel- und Nennwerte für die Messungen auf Basis eines Maßes in einem Editor verwaltet werden können. Zeitreihen-Zeiträume können für jene Maße übersprungen werden, für die keine Werte zur Verfügung stehen.

- 3) Anwender können für jeden derzeit aktiven Zeitreihen-Zeitraum Zielwerte für die Kennzahltypen festlegen, die den Zeitreihen-Kennzahlensystemen für die Objekte der entsprechenden Objektklasse zugeordnet sind. Anwender können die Zielkennzahlen für ein Objekt auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* im Objektprofil der entsprechenden Objektklasse definieren.



- Wenn in Ihrem Unternehmen die Ziel-Kennzahlen eines Objekts mit den aktuell auf der Ansichtseite *Bewertung* definierten Kennzahlen verglichen werden sollen, sollten Sie sicherstellen, dass die Zeitreihen-Kennzahlensysteme, die einer Objektklasse zugeordnet sind, mit den herkömmlichen Kennzahlensystemen, die dieser Objektklasse zugeordnet sind, identisch sind.

Um zu überprüfen, welche Kennzahlensysteme der ausgewählten Objektklasse zugeordnet sind, können Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** der ausgewählten Objektklasse die Definition der Kennzahlensysteme anzeigen. Allgemeine Informationen über das Erzeugen und

Definieren von Kennzahlensystemen finden Sie unter [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#).

- Beachten Sie, dass Berechnungsregeln ausschließlich für herkömmliche Kennzahlen verfügbar sind. Berechnungsregeln können nicht für Zeitreihen-Kennzahlen definiert werden. Wenn eine Berechnungsregel erforderlich ist, kann die Berechnung mit ADIF erfolgen. Dies würde über einen Datenbearbeitungsjob erfolgen, der aus der Tabelle ASPECTINDICATOR liest und Datensätze in derselben Tabelle aktualisiert/erzeugt. Informationen hierzu finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums](#)
- [Zuordnen von Zeitreihen-Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#)
- [Zuordnen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems zu einer Objektklasse](#)
- [Entfernen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems aus einer Objektklasse](#)
- [Erzeugen einer Zeitreihengruppe](#)

Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums

Zeitreihen-Zeiträume können im Kontext von Zeitreihen-Bewertungen sowie zur Messung von Steuerungselementen über Kennzahltypen im Kontext der Funktionalität **Strategieableitung** verwendet werden.



Weitere Informationen zur Konfiguration von Zeitreihenbewertungen finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Zeitreihenbewertungen](#). Weitere Informationen zum Arbeiten mit der Funktionalität **Strategieableitung** finden Sie im Abschnitt *Funktionalität "Strategieableitung"*.

Jeder Zeitreihen-Zeitraum sollte ein bestimmtes Ereignis oder einen Zeitraum darstellen, für den Zielwerte oder Messgrößen definiert werden sollen. Ein Zeitreihen-Zeitraum könnte z. B. wie folgt aussehen: 2020-01 oder Q1/2020. Sie können so viele Zeitreihen-Zeiträume wie nötig erzeugen. Wenn die Zeitreihen-Zeiträume im Kontext von Zeitreihenbewertungen implementiert werden sollen, muss der Zeitreihen-Zeitraum für Anwender in der Anwendergemeinschaft aktiviert werden, um Zielwerte für diesen Zeitraum zu definieren. Auf der Ansichtssseite *Zeitreihenbewertung* werden nur die Zeitreihen-Zeiträume angezeigt, die Sie aktivieren. Zeitreihen-Zeiträume können in Zeitreihengruppen für die Funktionalität **Strategieableitung** in der Funktionalität [Zeitreihengruppen-Management](#) zusammengefasst werden.

Erzeugen eines Zeitreihen-Zeitraums:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Zeitreihenmanagement** auf **Neu > Neuen Zeitreihen-Zeitraum erzeugen**. Daraufhin wird der Editor **Zeitreihen-Zeitraum** angezeigt.
- 2) Definieren Sie die folgenden Felder nach Bedarf.
 - **Name des Zeitreihen-Zeitraums:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Zeitreihen-Zeitraum ein. Es empfiehlt sich, dass der Name die Zeiteinheit angibt, die für Ihr Unternehmen relevant und für Anwender verständlich ist (z. B. Q1).
 - **Zieldatum:** Wählen Sie ein Ziel aus, um anzugeben, wann die Bewertung ausgeführt werden soll. Das Zieldatum eines Zeitreihen-Zeitraums bestimmt dessen Position innerhalb der Reihe der aktiven Zeitreihen-Zeiträume, die auf der Ansichtssseite *Zeitreihenbewertung* angezeigt

werden. Das Zieldatum wird nicht auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* angezeigt, und mit dem Zieldatum ist kein Kontrollmechanismus verbunden.

- **Für Bewertung aktiviert:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zeitreihen-Zeitraum zu aktivieren. Zielkennzahlen können von der Anwendergemeinschaft definiert werden, wenn der Zeitreihen-Zeitraum aktiv ist. Anwender mit den entsprechenden Zugriffsberechtigungen können die Zielkennzahlen eines Objekts für den relevanten Zeitreihen-Zeitraum auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* definieren. Wenn der Zeitreihen-Zeitraum nicht aktiv ist, wird er auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* nicht mehr angezeigt. Daher können für den Zeitraum keine Kennzahlen definiert werden.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für den Zeitreihen-Zeitraum ein.
- **Zeitreihengruppe:** Wählen Sie die Zeitreihengruppe, der der Zeitreihen-Zeitraum zugeordnet ist. Die Zeitreihengruppe bündelt einen Satz von Zeitreihen-Zeiträumen und ist für die Implementierung in der Funktionalität **Strategienetzwerk** relevant.



Wenn die Zeitreihengruppe im Kontext der Funktionalität **Strategieableitung** implementiert werden soll, muss diese im XML-Objekt **ValueManager** im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Strategieableitungsfunktionalität* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

3) Klicken Sie zum Speichern des Zeitreihen-Zeitraums auf **OK**.

Zuordnen von Zeitreihen-Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse

Ein Zeitreihen-Kennzahlensystem ist ein Kennzahlensystem, für das Zielwerte für aktive Zeitreihen-Zeiträume für Objekte in der Objektklasse definiert werden können, der das Kennzahlensystem zugeordnet ist. Die Anwender können für die dem Kennzahlensystem zugeordneten Kennzahltypen Zielwerte definieren. Einer Objektklasse können mehrere Zeitreihen-Kennzahlensysteme zugeordnet werden.

Sobald einer ausgewählten Objektklasse ein Zeitreihen-Kennzahlensystem zugeordnet wurde, können die Anwender auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* die zugehörigen Kennzahlen für die aktiven Zeiträume definieren. Die konfigurierten Zeitreihen-Zeiträume werden auf der Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* nur für Objektklassen angezeigt, denen Sie mindestens ein Zeitreihen-Kennzahlensystem zugeordnet haben. Wenn einer Objektklasse keine Zeitreihen-Kennzahlensysteme zugeordnet sind, bleibt die Ansichtseite *Zeitreihenbewertung* für diese Objektklasse leer.



- Wenn in Ihrem Unternehmen die Ziel-Kennzahlen eines Objekts mit den aktuell auf der Ansichtseite *Bewertung* definierten Kennzahlen verglichen werden sollen, sollten Sie sicherstellen, dass die Zeitreihen-Kennzahlensysteme, die einer Objektklasse zugeordnet sind, mit den herkömmlichen Kennzahlensystemen, die dieser Objektklasse zugeordnet sind, identisch sind.

Um zu überprüfen, welche Kennzahlensysteme der ausgewählten Objektklasse zugeordnet sind, können Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtseite **Kennzahlensysteme** der ausgewählten Objektklasse die Definition der Kennzahlensysteme anzeigen. Allgemeine Informationen über das Erzeugen und Definieren von Kennzahlensystemen finden Sie unter [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#).

- Beachten Sie, dass Berechnungsregeln ausschließlich für herkömmliche Kennzahlen verfügbar sind. Berechnungsregeln können nicht für Zeitreihen-Kennzahlen definiert

werden. Wenn eine Berechnungsregel erforderlich ist, kann die Berechnung mit ADIF erfolgen. Dies würde über einen Datenbearbeitungsjob erfolgen, der aus der Tabelle `ASPECTINDICATOR` liest und Datensätze in derselben Tabelle aktualisiert/erzeugt. Informationen hierzu finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Zuordnen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems zu einer Objektklasse](#)
- [Entfernen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems aus einer Objektklasse](#)

Zuordnen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems zu einer Objektklasse

Sie können einer Objektklasse ein vorhandenes Kennzahlensystem als Zeitreihen-Kennzahlensystem zuordnen.

Zuordnen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems:

- 1) Wählen Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** das entsprechende Objektklassenverzeichnis aus und klicken Sie auf **Zeitreihen-Kennzahlensysteme**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Kennzahlensystem hinzufügen**.
- 3) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 4) Klicken Sie auf ein Kennzahlensystem und dann auf **OK**, um das Kennzahlensystem als ein Zeitreihen-Kennzahlensystem zu einer Objektklasse hinzuzufügen, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen. Das Kennzahlensystem wird in der Tabelle angezeigt.

Entfernen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems aus einer Objektklasse

Entfernen eines Zeitreihen-Kennzahlensystems aus einer Objektklasse:

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf der rechten Seite auf das Zeitreihen-Kennzahlensystem, das Sie entfernen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Entfernen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Das Zeitreihen-Kennzahlensystem wird dann aus der Objektklasse entfernt.

Erzeugen einer Zeitreihengruppe

Mit der Funktionalität **Zeitreihengruppen-Management** können Sie verschiedene Zeitreihengruppen erstellen, die in der Funktionalität **Strategieableitung** implementiert werden sollen. In einer Zeitreihengruppe sind mehrere Zeitreihen-Zeiträume im Kontext der Funktionalität **Strategieableitung** zusammengefasst. Die Zeitreihengruppe bzw. einzelne Zeitreihen-Zeiträume können auf der Ansichtsseite *Maße*

einem Kennzahltyp zugeordnet werden. Weitere Informationen zum Arbeiten mit der Funktionalität **Strategieableitung** finden Sie im Abschnitt *Funktionalität "Strategieableitung"*.



Wenn die Zeitreihengruppe im Kontext der Funktionalität **Strategieableitung** implementiert werden soll, muss diese im XML-Objekt **ValueManager** im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Strategieableitungsfunktionalität* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Erzeugen einer Zeitreihengruppe:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Zeitreihenmanagement** auf **Neu > Neue Zeitreihengruppe erzeugen**. Daraufhin wird der Editor **Zeitreihengruppe** angezeigt.
- 2) Definieren Sie Folgendes nach Bedarf:
 - **Zeitreihengruppen-Name:** Der Name der Zeitreihengruppe.
 - **Beschreibung:** Eine Beschreibung der Zeitreihengruppe.
 - **Zeitreihen-Zeiträume:** Setzen Sie ein Häkchen neben jedem Zeitreihen-Zeitraum, der in die Zeitreihengruppe aufgenommen werden soll.
- 3) Klicken Sie zum Speichern der Zeitreihengruppe auf **OK**.

Kapitel 3: Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen

In Alfabet können mehrere Währungen in der Ansicht **Währungen** definiert werden, damit Architektur- und Projektkosten über das Unternehmen hinweg erfasst werden können.

Für jede definierte Währung und Währungseinheit müssen ein Währungsname, ein Währungscode und ein Währungssymbol festgelegt werden. In den Editoren wird nur das Währungssymbol angezeigt. Daher müssen Sie sicherstellen, dass das Währungssymbol im Dropdown-Listefeld für Anwender leicht verständlich ist (z. B. T€).

Eine Währung muss als Basiswährung für das Unternehmen (Enterprise Base Currency, EBC) definiert werden. Sie ist die vom Unternehmen verwendete Hauptwährung. Für jede definierte Währung können Sie Währungseinheiten definieren, für die ein Multiplikator oder ein Faktor verwendet werden kann, um die Erfassung von Währungswerten für die Währung zu vereinfachen. Wenn beispielsweise die Währungseinheit T€ = 1.000 € für die Währung EUR mit dem Faktor = 1.000 konfiguriert ist, können die Anwender festlegen, dass 30 T€ 30.000 € entsprechen.

Eine Währung oder Währungseinheit muss als Standard spezifiziert werden. In einigen Kostenansichten in Alfabet kann die Währung/Währungseinheit über einen Filter **Währung** spezifiziert werden, in anderen Ansichten wird die Standardwährung automatisch für den gesamten Bericht angezeigt. Beim Definieren von Kostenwerten kann der Anwender die für die im Kosteneditor ausgewählte Kostenart erforderliche Währung/Währungseinheit angeben.



Beispiel: Das Unternehmen First Direct hat seinen Hauptsitz in Europa, verfügt jedoch über Unternehmensstandorte in Indien, Japan, Australien, den Vereinigten Staaten und Großbritannien. In diesem Fall wurden sechs Währungen erzeugt, wobei die Währung EUR als Basiswährung des Unternehmens (Enterprise Base Currency, EBC) spezifiziert wurde.

Name ^	Währungscode	Währungssymbol	EBC	Standard	Faktor
Australia Dollar	AUD	AUS			
Euro Member Countries	EUR	€			
Thousand Euro	T EUR	T€			1000
India Rupee	INR	₹			
Lakh	INR - Lakh	L₹			100000
Japan Yen	JPY	¥			
United Kingdom Pound	GBP	£			
United States Dollar	USD	\$	<input checked="" type="checkbox"/>		
T\$	T\$	T\$		<input checked="" type="checkbox"/>	1000

Für drei der Währungen im Beispiel wurden Währungsfaktoren definiert, um die Erfassung von Währungswerten zu vereinfachen.

- Die Währung EUR wurde als EBC definiert. Die Währung EUR verfügt über eine Währungseinheit T EUR. Werte, die in T EUR eingegeben wurden, werden mit dem Faktor 1.000 multipliziert, um den Wert in EUR zu berechnen. Anwender können die Währungseinheit T EUR auswählen und anstatt 30.000 für die Währung EUR den Wert 30 eingeben. Die Währungseinheit T EUR wurde als Standard definiert.
- Wählen Sie die **Währung** aus, und verschieben Sie sie zur **Währung**.

- Die Währung INR verfügt über eine Währungseinheit INR – Lakh. Werte, die in INR – Lakh – eingegeben wurden, werden mit dem Faktor 100.000 multipliziert, um den Wert in INR zu berechnen.
- Die Währung USD verfügt über eine Währungseinheit T\$. Werte, die in T\$ eingegeben wurden, werden mit dem Faktor 1.000 multipliziert, um den Wert in USD zu berechnen.

Alle in der Ansicht **Währungen** definierten Währungen und Währungseinheiten stehen in den jeweiligen Editoren zur Verfügung, in denen Kostenwerte erfasst werden können. Anwender können die Währung/Währungseinheit für jede Kostenart angeben, sodass Kosten in der Währung der Organisation definiert werden können, in der sie erfasst werden. Die Währungswerte werden in Alfabet-Datenbank in der Währung gespeichert, in der sie erfasst wurden.

Um die Kostendaten für Analysen in Berichten zu aggregieren und zu berechnen, muss ein Währungswechselkurs für jede Währung definiert sein. Der Wert in der Währung wird mithilfe des Währungswechselkurses in die EBC-Währung konvertiert. Der Zeitraum für den Währungswechselkurs beginnt mit einem definierten Startdatum und endet am Startdatum des nächsten definierten Währungswechselkurses. So kann Ihr Unternehmen den Zeitraum bestimmen, in dem ein Währungswechselkurs gültig ist. Währungswechselkurse können manuell oder über einen ADIF-Auftrag definiert werden. Weitere Informationen über das Importieren von Daten über die ADIF-Funktion finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.

Folgende Spalten werden auf der Ansichtssseite **Währungen** angezeigt:

- **Name:** Zeigt den Namen der Währung an.
- **Währungscode:** Zeigt den Währungscode an.
- **Währungssymbol:** Zeigt das Währungssymbol an.
- **EBC:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Währung die Basiswährung des Unternehmens ist.
- **Standard:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Währung die Standardwährung ist.
- **Faktor:** Zeigt den Multiplikator an, der als Faktor für die Währungseinheit definiert ist, um den Wert in der primären Währung zu ergeben.
- **Währungswechselkurs:** Zeigt den definierten Währungswechselkurs an. Mit Ausnahme der EBC-Währung und der Währungseinheiten ist für alle anderen Währungen ein Währungswechselkurs erforderlich. Wenn kein Wechselkurs angegeben wurde, wird das Feld **Währungswechselkurs** im Bericht hervorgehoben. Beachten Sie, dass Währungswerte mit dem standardmäßigen **Währungswechselkurs** = 1 konvertiert werden, wenn kein Währungswechselkurs definiert wurde.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen von Währungen und ihren Währungseinheiten](#)
- [Migrieren von Währungen](#)
- [Konfigurieren von Währungswechselkursen für Währungen](#)

Erzeugen von Währungen und ihren Währungseinheiten

Sie können mehrere Währungen erzeugen. Eine Währung muss als Basiswährung des Unternehmens (EBC) definiert werden. Für jede erzeugte Währung können Sie mehrere Währungseinheiten erzeugen, für die ein Multiplikator verwendet werden kann, um die Definition von Kostenwerten zu vereinfachen. Eine Währungseinheit kann nur einer Währung zugeordnet werden. Eine Währung oder Währungseinheit muss als Standardwährung definiert werden.

Wenn ein Anwender in einer Kostenansicht eine Währungseinheit zu ihrer Währung ändert, werden die letzten beiden Ziffern der Kosten nach dem Trennzeichen (Komma, Punkt usw.) verwendet, um die Währung auf- oder abzurunden. Wenn eine Währungseinheit zur Währung \$ beispielsweise als \$ angegeben ist und der Faktor 1.000 beträgt, würde der Wert 399.999,99 in \$ auf 400,00 in der Währung T\$ gerundet.



Die Hierarchie von Währungen und ihren Währungseinheiten sollte nicht mehr geändert werden, nachdem Kostenwerte definiert wurden.

Erstellen einer Währung:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Währungen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Währung erzeugen**. Der Editor **Währung** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie im neu angezeigten Fenster in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein:
 - **Standardwährungen:** Um die Felder **Name der Währung**, **Währungscode** oder **Währungssymbol** mit einer Standardwährung auszufüllen, wählen Sie im Feld eine Währung aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Kopieren**. Die in die Felder **Name der Währung**, **Währungscode** oder **Währungssymbol** kopierten Werte können bei Bedarf geändert werden. Wenn Sie keine Standardwährung auswählen, müssen Sie die Felder **Name der Währung**, **Währungscode** oder **Währungssymbol** manuell definieren.
 - **Name der Währung:** Geben Sie einen Namen für die Währung ein.
 - **Währungscode:** Geben Sie einen Code für die Währung ein. Es dürfen höchstens 10 Zeichen eingegeben werden.
 - **Währungssymbol:** Geben Sie ein Symbol für die Währung ein. Das Währungssymbol ist in den Feldern **Währung** der verschiedenen Ansichtsseiten verfügbar. Anwender sollten die Beziehung der Währungseinheit zu ihrer Währung anhand des angegebenen Symbols leicht verstehen können (z. B. T€ = 1.000 €).
 - **Ist Basiswährung des Unternehmens:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Währung die Basiswährung des Unternehmens (EBC) ist. Die EBC wird zur Berechnung der Währungswechsellkurse für alle anderen in dieser Ansicht definierten Währungen verwendet. Die EBC ist standardmäßig in allen Editoren eingestellt, wenn keine Währung für den spezifischen Kontext (z. B. für ein Projekt) definiert wurde. Die Währung kann im Editor bei Bedarf vom Anwender geändert werden. Nur eine der verfügbaren Währungen kann als die EBC definiert werden. Eine Währungseinheit kann nicht als eine EBC definiert werden.
 - **Ist Standardwährung:** Die Standardwährung wird automatisch in Kostenberichten verwendet, in denen keine Währungen definiert werden können. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Währung standardmäßig in den Feldern **Währung** angezeigt werden soll, die in den verschiedenen Kostenberichten verfügbar sind. Nur eine der verfügbaren Währungen oder Währungseinheiten kann als Standardwährung definiert werden.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Währung zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn die Währung nicht gespeichert werden soll.
- 5) Um eine Währungseinheit zu definieren, über die Anwender einen Faktor der Währung erfassen können, wählen Sie in der Tabelle, für die Sie die Währungseinheit erzeugen möchten, die Währung aus und klicken Sie auf **Neu > Währungseinheit erzeugen**.



Sie können außerdem eine vorhandene Währung als Währungseinheit für die ausgewählte Währung spezifizieren. In diesem Fall wird die vorhandene Währung zu einer untergeordneten Währungseinheit einer anderen Währung. Beachten Sie jedoch, dass eine Währungseinheit nicht zwei verschiedenen Währungen zugeordnet werden kann. Um eine vorhandene Währung als Währungseinheit einer anderen Währung zu spezifizieren, wählen Sie die Währung aus, die Sie als Währungseinheit neu zuweisen möchten, und klicken Sie auf **Neu > Vorhandene Währung als Währungseinheit definieren**. Klicken Sie in der Auswahl auf die Währung, der die Währungseinheit untergeordnet werden soll, und klicken Sie auf **OK**. Um eine Währungseinheit als primäre Währung zu definieren, klicken Sie auf **Neu > Ausgewählte Währung als primäre Währung festlegen**. Die Währungseinheit wird zur primären Währung.

- 6) Ändern Sie im Editor **Währungsname der Währung**, **Währungscode** und **Währungssymbol**. Beachten Sie Folgendes:
 - Der **Währungscode** darf maximal 10 Zeichen umfassen. Es empfiehlt sich, diesen aus dem Währungscode der übergeordneten Währung abzuleiten und Präfixe und/oder Suffixe zu verwenden, welche die Bedeutung der Währungseinheit verdeutlichen.
 - Das **Währungssymbol** sollte so definiert sein, dass Anwender die Bedeutung der Währungseinheit verstehen.
- 7) Geben Sie in das Feld **Faktor für übergeordnete Währung** eine reelle Zahl ein, die als Multiplikator dient, um aus dem durch den Anwender eingegebenen Wert den Betrag zu berechnen. Wenn die Währung beispielsweise EUR ist, könnte die Währungseinheit T€ mit einem Faktor von 1.000 sein.
- 8) Wenn die Währungseinheit die Standardwährung sein soll, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ist Standardwährung**.
- 9) Klicken Sie auf **OK**, um die Währungseinheit zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn die Währungseinheit nicht gespeichert werden soll.

Migrieren von Währungen

Das im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) beschriebene Währungskonzept wurde mit Alfabet -Release 10.0 eingeführt.

Währungskonfigurationen früherer Releases, die im XML-Objekt **CustomUnitDef** in Alfabet Expand konfiguriert wurden, werden bei der Aktualisierung auf das Alfabet -Release automatisch migriert. Die migrierte Währung wird automatisch als Basiswährung des Unternehmens (EBC) sowie als Standardwährung spezifiziert. Diese Einstellung kann bei Bedarf geändert werden. Die meisten Kunden sehen die migrierte Währung effektiv als Währungseinheit im neuen Währungskonzept. In diesem Fall sollte eine neue Währung als Basiswährung des Unternehmens (EBC) erstellt und definiert werden, und die migrierte Währung sollte der neuen Währung als Währungseinheit zugeordnet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Erzeugen von Währungen und ihren Währungseinheiten](#).

Wenn in einem Alfabet -Release vor Release 10.0 Währungen für Verträge definiert wurden, müssen Sie die Vertragswährungen migrieren und sie auf Basis des mit Alfabet -Release 10.0 eingeführten

Währungskonzepts manuell überarbeiten. Beachten Sie, dass die Vertragswährungen, die vor Alfabet -Release 10.0 konfiguriert wurden, auf einer Eigenschaft des Typs `String` basierten und über die in Alfabet Expand verfügbare geschützte Aufzählung `Currency` konfiguriert wurden.

Migrieren von Vertragswährungen, die in Alfabet -Releases vor Release 10.0 definiert wurden:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Währungen**.
- 2) Erzeugen Sie eine Währung für jedes Aufzählungselement in der geschützten Aufzählung `Currency` in Alfabet Expand, die Sie migrieren möchten. Klicken Sie dazu auf **Neue Währung erzeugen**, und definieren Sie Folgendes:
 - **Währungscode:** Geben Sie den String ein, der im Attribut **Wert** des Aufzählungselements definiert ist, das Sie migrieren möchten. Sie müssen den Wert des Aufzählungselements genau so eingeben, wie er im Attribut **Wert** aufgeführt ist.
 - **Name der Währung:** Geben Sie einen Namen für die neue Währung ein.
 - **Währungssymbol:** Geben Sie ein Symbol für die neue Währung ein.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Für Verträge definierte Währungen migrieren**.
- 4) Bestätigen Sie die Informationsnachricht durch Klicken auf **Schließen**.
- 5) Die Vertragswährungen wurden der Ansichtsseite **Währungen** hinzugefügt. Sie können die migrierte Währung bearbeiten oder einer neuen Währung als Währungseinheit neu zuordnen, wie in Abschnitt [Erzeugen von Währungen und ihren Währungseinheiten](#) beschrieben.

Konfigurieren von Währungswechselkursen für Währungen

Damit Kostendaten in Berichten analysiert werden können, muss für jede Währung außer der EBC ein Währungswechselkurs definiert sein, um Konvertierungen in verschiedene Währungen zu ermöglichen. Für jede in Ihrem Unternehmen implementierte Währung muss eine Definition für einen Währungswechselkurs spezifiziert sein. Definitionen für Währungswechselkurse können manuell oder über einen ADIF-Auftrag definiert werden. Informationen über das Importieren von Daten über die ADIF-Funktion finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.



Der Währungswechselkurs kann auf den Ansichtsseiten **Währungen** und **Währungswechselkurse** definiert werden, die beide in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** verfügbar sind. Die Definitionen folgen bei beiden einem ähnlichen Prozess, wobei die Währungswechselkurse auf der Ansichtsseite **Währungswechselkurse** in einem Zeitplan angezeigt werden, sodass Sie die Definitionen der Währungswechselkurse im Verlauf der Zeit beobachten können.

Auf der Ansichtsseite **Währungswechselkurse** werden automatisch alle Währungen angezeigt, für die ein Währungswechselkurs definiert werden muss. Die Syntax von Definitionen für Währungswechselkurse lautet: <Währungscode der EBC> -> <Währungscode der Nicht-EBC>. Beispiel:

- EUR -> INR
- EUR -> USD
- EUR -> GBP
- EUR -> JPY

Jeder Währungswechselkurs hat nur ein Startdatum. Der Zeitraum für den Währungswechselkurs beginnt mit einem definierten Startdatum und endet am Startdatum des nächsten definierten Währungswechselkurses. So kann Ihr Unternehmen den Zeitraum bestimmen, in dem ein Währungswechselkurs gültig ist. Der Währungswechselkurs wird für Neuberechnungen angewendet, basierend auf dem Datum, an dem der Kostenwert definiert wurde. Wenn ein Kostenwert vor dem Startdatum der ersten Definition des Währungswechselkurses definiert wurde, wird die erste Definition des Währungswechselkurses für die Konvertierung verwendet.

Für Kosten, die auf jährlicher Basis erfasst werden, wird erwartet, dass der Währungswechselkurs vom 1. Januar des Jahres definiert ist. Ist dies nicht der Fall, wird der vorige verfügbare Währungswechselkurs für die Berechnungen verwendet. Nur wenn keine vorigen Daten verfügbar sind, wird der nächste verfügbare Währungswechselkurs berücksichtigt.



Wenn für den 1. Januar 2018 kein Währungswechselkurs definiert ist, der letzte Eintrag für 2017 aus November stammt und ein Währungswechselkurs für den 2. Januar 2018 definiert ist, wird der Währungswechselkurs für Berechnungen von Business-Case-Werten für 2018 verwendet, der für November 2017 definiert wurde.



Wenn für einen Währungswechselkurs der 1. Januar 2018 als Startdatum definiert ist und das Startdatum des nächsten Währungswechselkurses als 1. April 2018 definiert ist, wird der erste Währungswechselkurs für Berechnungen für den 30. und 31. März 2018 berücksichtigt, während der zweite Währungswechselkurs für Berechnungen ab dem 1. April 2018 herangezogen wird.

Die Konvertierung von Währungen, die auf dem gültigen Währungswechselkurs basiert, wird zur Laufzeit durchgeführt. Wenn ein Kostenwert in einer Währungseinheit erfasst wird, die nicht als Standardwährung definiert ist, erfolgt die Konvertierung des Kostenwerts in der folgenden Reihenfolge, um den Kostenwert in die Standardwährungseinheit zu konvertieren, die in einem Bericht angezeigt wird: Währungseinheit des definierten Werts > Übergeordnete Währung der Währungseinheit des definierten Werts > Basiswährung des Unternehmens (EBC) > Übergeordnete Währung der Standardwährungseinheit > Standardwährungseinheit.

Spezifizieren einer Definition des Währungswechselkurses:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtssseite **Währungswechselkurse** in der Spalte **Währungsumrechnung** die Währung aus und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, um den Editor **Währungswechselkurs** zu öffnen.



Wählen Sie auf der Ansichtssseite **Währungen** die Währung aus, und klicken Sie auf **Neu > Währungswechselkurse bearbeiten**.

- 2) Im Editor **Währungswechselkurs** wird in der ersten Spalte das EBC-Währungssymbol als **<Währungssymbol>** und in der letzten Spalte das Währungssymbol der Währung angezeigt, für die der Währungswechselkurs definiert wird. Wählen Sie im Feld **Gültig ab** das Startdatum der ersten Definition des Währungswechselkurses aus, und geben Sie im Feld **Kurs** eine reelle Zahl ein, die den Währungswechselkurs darstellt.
- 3) Wiederholen Sie dies für nachfolgende Definitionen für Währungswechselkurse. Das erste Datum in jedem Zeitraum ist das letzte Datum des vorigen Zeitraums.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Definitionen der Währungswechselkurse zu speichern und den Editor zu schließen.

Kapitel 4: Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen

Alfabet bietet Unterstützung für die Budgetierung und Analyse der Kosten und Vorteile Ihrer IT-Landschaft und Ihres Projektportfolios, um die IT-Kosten besser zu verstehen und zu optimieren und um die Effektivität von IT-Investitionsvorschlägen zu priorisieren und zu maximieren. Mithilfe von Kostenarten können Investitions- und Betriebskosten erfasst und beobachtet werden, während Nutzenarten dazu dienen, Vorteile im Kontext von Projekt-Business-Cases zu dokumentieren.



Einen Überblick über diverse Methodiken für Architekturobjekte in Alfabet finden Sie in den Abschnitten *OPEX-Optimierung* und *Kostentreiberanalyse* im Referenzhandbuch *Portfoliomanagement - fortgeschritten*.

Nachstehend finden Sie eine Übersicht über die Konfigurationsschritte, die bei der Arbeit mit verschiedenen Funktionen des Kostenmanagements in Alfabet erforderlich sind:

- Um mit den Funktionen des Kostenmanagements in Alfabet zu arbeiten, müssen Sie die für Ihr Unternehmen benötigten Kostenarten und Nutzenarten konfigurieren. Beachten Sie hinsichtlich der verschiedenen Kostenarten, die in Alfabet implementiert sind, Folgendes:
- Es können Wartungskostenarten (typischerweise für OPEX-Kosten) festgelegt werden. Die Kostenarten werden verwendet, um Folgendes zu erfassen und zu analysieren:
 - Betriebskosten von Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten und Service-Produkten
 - Business-Service- und Business-Support-Kosten für Business-Prozesse
 - ICT-Kosten, die für Geschäftsfähigkeiten relevant sind

Auf den folgenden Ansichtsseiten in Alfabet werden Betriebskostenarten angezeigt:

Objektklasse	Ansichtsseite
Applikation	<i>Konsolidierte Betriebskosten</i> <i>Betriebskosten</i>
Installation	<i>Betriebskosten</i>
Service-Produkt	<i>Betriebskosten</i>
ICT-Objekt	<i>Betriebskosten</i> <i>Lebenszykluskosten</i> <i>Lebenszykluskostendiagramm</i>
ICT-Objektgruppe	<i>Betriebskosten</i>

Objektklasse	Ansichtsseite
	<i>Kostenaggregation</i>
ICT-Objektkategorie	<i>Betriebskosten</i> <i>Kostenaggregation</i>
Organisation	<i>Betriebskosten</i> <i>Business-Support-Kostenhierarchie</i>
Business-Prozess	<i>Business-Support-Kostenhierarchie</i> <i>Business-Support-Kosten</i> <i>Business-Service-Kosten</i> <i>Kostenvergleich</i>
Business-Support	<i>Kostenvergleich</i>
Geschäftsfähigkeitsmatrix	<i>Anzeigen der Business-Service-Kosten, die einer ausgewählten Geschäftsfähigkeit zugeordnet sind</i>

- Es können weitere nicht betriebliche Kostenarten (z. B. Kapitalkosten) sowie Nutzenarten (Vorteile) für Projekte festgelegt werden. Nicht betriebliche Kostenarten und Nutzenarten werden für die Definition von Business-Cases sowie zur Erfassung von Personalanforderungen und Ressourcenanforderungen für Projekte verwendet.

Auf den folgenden Ansichtsseiten in Alfabet werden betriebliche und nicht betriebliche Kosten- und Nutzenarten angezeigt:

Objektklasse	Ansichtsseite
Projekt	<i>Kostenbericht</i> <i>Abgrenzungskosten</i> <i>Business-Case</i> <i>Business-Case-Vergleich</i> <i>Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung</i> <i>Cash-Out-Planung</i>

Objektklasse	Ansichtsseite
Bucket	<i>Abgrenzungskosten</i>
ICT-Objekt	<i>Lebenszykluskosten</i> Ansichtsseite und Ansichtsseite <i>Lebenszykluskostendiagramm</i> (in den Ansichten werden CAPEX-Kosten angezeigt, wenn das ICT-Objekt oder die ihm zugeordneten Applikationen im Feld Primäres Architekturelement im Editor Projekt definiert sind)

- Kostenarten im Zusammenhang mit Kostenstellen, die die Kosten für Applikationen, Installationen, ICT-Objekte, Projekte und Service-Produkte ausmachen. Auf den folgenden Ansichtsseiten in Alfabet werden diese Kostenarten angezeigt:

Objektklasse	Ansichtsseite
Kostenstelle	Cost Accrual Page View
Kostenstellengruppe	<i>Kostenaggregation</i>

- Alle Kostenarten und Nutzenarten für jede beliebige Kostenmanagement-Funktion müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Dies ist weiter unten in den Abschnitten [Erzeugen von Kostenarten und Hierarchien für Kostenarten](#) und [Erzeugen von Nutzenarten](#) erläutert.
- Wenn Sie vorhaben, die Betriebskosten für Architekturobjekte und Projekte nachzuverfolgen, müssen Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtsseite **Wartungskostenarten** die Betriebskostenarten der Klasse **Projekt** zuweisen. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Spezifizieren von Kostenarten als Wartungskosten \(Betriebskosten\)](#) beschrieben.
- Wenn Sie vorhaben, die Kapitalkosten oder andere nicht betriebliche Kosten für Projekte nachzuverfolgen, müssen Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtsseite **Kostenarten** die entsprechenden Kostenarten der Klasse **Projekt** zuweisen. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Konfigurieren von Kostenmanagementfunktionen für das Projektmanagement](#) beschrieben.
- Wenn Sie vorhaben, die Business-Support-Kosten für Business-Prozesse nachzuverfolgen (die auf den für die Applikationen definierten Betriebskosten basieren), muss Ihr Lösungsentwickler das XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfigurieren. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Berechnung von Business-Support-Kosten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Wenn Sie Business-Cases und Personalkosten für Projekte festlegen möchten (über Personalanforderungen und Ressourcenanforderungen), gehen Sie wie folgt vor:
 - Ordnen Sie die Projektkostenarten auf der Ansichtsseite **Kostenarten** der Klasse **Projekt** zu, und ordnen Sie die Nutzenarten in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** der Ansichtsseite **Nutzenarten** der Klasse `Project` zu. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“](#) beschrieben.

- Ihr Lösungsentwickler muss im Konfigurationstool Alfabet Expand das XML-Objekt **CostManagerDef** konfigurieren. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Standardwerte für Business-Case-Definitionen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Wenn Sie vorhaben, Kosten für Kostenstellen nachzuverfolgen, müssen Sie in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** die Kostenstellentypen konfigurieren und in der Funktionalität **Kostenstellen** Kostenstellen erzeugen (beide Funktionalitäten sind im Modul **Configuration** verfügbar). Die Erzeugung von Kostenstellen und Kostenstellentypen sowie die Zuweisung von Kostenarten zu den Kostenstellentypen ist im Abschnitt [Konfigurieren von Kostenstellen für Kostenmanagement-Funktionen](#) erläutert. Außerdem müssen die Kostendefinitionskategorien (Request, Budget, Current, Obligation, Forecast), die für Kostenstellen und deren zugehörige Applikationen, ICT-Objekte, Installationen und Projekte verfügbar sind, von Ihrem Lösungsentwickler im XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten in Kostenstellen* und *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Verwendung von Funktionen des Kostenmanagements, die in Alfabet zur Verfügung stehen:
 - Das Geschäftsjahr für Ihr Unternehmen muss von Ihrem Lösungsentwickler im XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren des Geschäftsjahrs für Kostenberichte in Ihrem Unternehmen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
 - Die Währung und Währungseinheiten, die auf allen Ansichtsseiten und in allen Editoren angezeigt werden, auf bzw. in denen Kosten erfasst und dargestellt werden, werden in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert. Weitere Informationen zum Konfigurieren von Währungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechsellkursen für Kostenmanagementfunktionen](#).

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement](#)
 - [Erzeugen von Kostenarten und Hierarchien für Kostenarten](#)
 - [Verschieben von Kostenarten zur ausgewählten Kostenart](#)
 - [Entfernen einer Kostenart aus einer übergeordneten Kostenart](#)
 - [Löschen einer Kostenart](#)
 - [Bereitstellen von Wartungskostenarten an Architekturobjekte](#)
 - [Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“](#)
 - [Festlegen von Kostenarten als schreibgeschützte Kostenarten](#)
- [Erzeugen von Nutzenarten](#)
 - [Zuordnen von Nutzenarten zur Objektklasse „Projekt“](#)

Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement

Eine Kostenart ist eine Kosten-Klassifikation. Kostenarten werden vom Unternehmen definiert, um Vergleichbarkeit bei der Definition und Bewertung von Investitions- und Betriebskosten von ICT-Objekten, Applikationen, Installationen, Projekten und Service-Produkten zu gewährleisten. Kostenarten sind entscheidend für die Definition von Business-Cases sowie für die Kostenplanung für Projekte. Für Kostenarten kann eine unbegrenzte Anzahl an untergeordneten Kostenarten definiert werden, um Bottom-Up-Kostenabschätzung und -analyse durchzuführen.

Alle Kostenarten werden in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** erzeugt. Sie können für jede erzeugte Kostenart untergeordnete Kostenarten definieren. Nachdem die Kostenarten erzeugt wurden, müssen sie so konfiguriert werden, dass sie in Alfabet in der entsprechenden Funktionalität verfügbar sind.

Die folgenden Kosten- und Budgetthemen können in Alfabet behandelt werden:

- Betriebskosten von Applikationen, ICT-Objekten, Installationen und Projekten
- Business-Service- und Business-Support-Kosten für Business-Prozesse
- ICT-Kosten, die für Geschäftsfähigkeiten relevant sind
- Sonstige für den Business-Case relevante nicht betriebliche Kosten (etwa Kapitalaufwendungen) und Personalanforderungen und Ressourcenanforderungen für Projekte.
- Kostenstellen, die die Kosten für Applikationen, Installationen, ICT-Objekte und Projekte darstellen

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen von Kostenarten und Hierarchien für Kostenarten](#)
 - [Verschieben von Kostenarten zur ausgewählten Kostenart](#)
 - [Entfernen einer Kostenart aus einer übergeordneten Kostenart](#)
 - [Löschen einer Kostenart](#)
- [Bereitstellen von Wartungskostenarten an Architekturobjekte](#)
- [Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“.](#)
- [Festlegen von Kostenarten als schreibgeschützte Kostenarten](#)

Erzeugen von Kostenarten und Hierarchien für Kostenarten

Die erste Voraussetzung für die Implementierung der Funktionen des Kostenmanagements ist die Definition der erforderlichen Kostenarten. Dies umfasst alle potenziellen Betriebskostenarten für Applikationen, ICT-Objekte, Installationen, Projekte und Service-Produkte sowie andere Kostenarten (außer Betriebskosten), die für die Dokumentation der Business-Cases und der Personal-/Ressourcenanforderungen für Projekte relevant sind. Für jede Kostenart können untergeordnete Kostenarten definiert sein.



Nach der Erzeugung der Kostenarten müssen diese je nach Zweck der Kostenart weiter konfiguriert werden:

- **Betriebskostenarten:** Alle Kostenarten, die für die Festlegung der Betriebskosten für Applikationen, ICT-Objekte, Installationen, Projekte und Service-Produkte relevant sind,

müssen über die Ansichtssseite **Wartungskostenarten** in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** der Klasse **Projekt** zugeordnet werden. Diese Kostenarten werden auch dafür verwendet, die Kosten für Business-Support und Business-Service im Zusammenhang mit Business-Prozessen und Organisationen zu verstehen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Bereitstellen von Wartungskostenarten an Architekturobjekte](#).

- **Nicht betriebliche Kostenarten:** Kostenarten, die für die Erfassung von nicht betrieblichen Kostenarten (etwa Kapitalkosten) für Projekte relevant sind, müssen über die Ansichtssseite **Kostenarten** der Objektklasse **Projekt** zugeordnet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“](#).
- **Kostenarten von Kostenstellen:** Kostenarten, die für Kostenstellen relevant sind, müssen der Kostenstelle direkt zugeordnet werden. Dies wird im Kapitel [Konfigurieren von Kostenstellen für Kostenmanagement-Funktionen](#) im Kontext der Konfiguration von Kostenstellen erläutert.



Bei der Erfassung der Kosten für Architekturobjekte ist Folgendes zu beachten:

- Wenn ICT-Objekten Kosten zugeordnet sind, sollten Applikationen keine Kosten zugeordnet sein. Alle Kosten, die einer Applikation zugeordnet sind, werden in dem ICT-Objekt aggregiert, mit dem die Applikation verbunden ist. Kosten sollten daher generell nicht sowohl Applikationen als auch ICT-Objekten zugeordnet werden.
- Kosten können Installationen und Applikationen zugeordnet werden. Beachten Sie Folgendes:
 - Kosten im Zusammenhang mit Applikationen wie Entwicklung, Wartung, Helpdesk, Lizenzgebühren usw. sollten nicht für die Applikation erfasst werden.
 - Kosten im Zusammenhang mit Installationen wie Operationen, Hardware, Energie, Rechenzentrengebühren usw. sollten für die Installation erfasst werden.

Wenn Kosten Installationen zugeordnet werden, werden die Kosten für Installationen in der zugehörigen Applikation aggregiert. Die Kosten für Installationen und Applikationen werden in dem zugehörigen ICT-Objekt aggregiert.

Erzeugung von Kostenarten auf Root-Ebene sowie ihrer untergeordneten Kostenarten:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Kostenarten**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Kostenart erzeugen**. Der Editor **Kostenart** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie im neu angezeigten Fenster in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein:
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Kostenart ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Kostenart erläutert.
 - **Für Personal-/Ressourcenanforderungen anzeigen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Kostenart für Personalanforderungen und Ressourcenanforderungen definiert werden kann. Sie müssen dieses Kontrollkästchen aktivieren, damit die Kostenart im Editor **Personalanforderung** und im Editor **Ressourcenanforderung** im Feld **Kostenart** verfügbar wird.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Kostenart zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne zu speichern. Die neue Kostenart  wird im Explorer-Baum auf Root-Ebene angezeigt.
- 5) Zum Definieren von Kostenarten, die der Kostenart auf Root-Ebene untergeordnet sind, und von allen anderen Kostenarten, die untergeordnete Kostenarten haben sollen, wählen Sie die Kostenart im Explorer-Baum aus, und klicken Sie auf die Ansichtsseite **Kostenarten**, um diese zu öffnen. Definieren Sie die untergeordneten Kostenarten wie in den Schritten 4-5 beschrieben.

Nachdem die Kostenarten erstellt wurden, können Sie Folgendes tun:

- [Verschieben von Kostenarten zur ausgewählten Kostenart](#)
- [Entfernen einer Kostenart aus einer übergeordneten Kostenart](#)
- [Löschen einer Kostenart](#)

Verschieben von Kostenarten zur ausgewählten Kostenart

Eine Kostenart kann nur eine übergeordnete Kostenart haben. Wenn Sie eine Kostenart zur ausgewählten Kostenart verschieben, wird diese aus der ursprünglichen übergeordneten Kostenart entfernt.

Vorhandene Kostenarten der ausgewählten Kostenart unterordnen:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Kostenarten** die Kostenart aus, die Sie einer anderen übergeordneten Kostenart zuweisen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Vorhandene Kostenart hierher verschieben**. Die Objekt-Auswahl wird angezeigt.
- 3) Klicken Sie auf die Kostenart, die Sie als untergeordnete Kostenart zur ausgewählten Kostenart zuordnen möchten.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Kostenart zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne zu speichern.

Entfernen einer Kostenart aus einer übergeordneten Kostenart

Entfernen einer Kostenart aus einer übergeordneten Kostenart:

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Kostenarten** die Kostenart aus, die Sie aus einer übergeordneten Kostenart entfernen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Entfernen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Löschen einer Kostenart



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Kostenart löschen, wird es irreversibel aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn Sie eine Kostenart löschen, der Kostenarten untergeordnet sind, werden alle untergeordneten Kostenarten ebenfalls aus der Datenbank gelöscht.

- 1) Wählen Sie auf der Ansichtsseite **Kostenarten** die Kostenart aus, die Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Bereitstellen von Wartungskostenarten an Architekturobjekte

Wenn Ihre Anwendergemeinschaft Wartungs- und Betriebskosten für Applikationen, ICT-Objekte, Installationen, Service-Produkte und Projekte erfassen oder analysieren möchte, müssen Sie die relevanten Kostenarten als Wartungskostenarten der Objektklasse **Projekt** zuordnen.



Die Kostenarten müssen der Klasse **Projekt** zugeordnet werden, unabhängig davon, auf welche Objektklasse oder welchen Objektklassenstereotyp das Kostenmanagement abzielt.

Die Wartungskostenarten sind in folgenden Zusammenhängen verfügbar:

- Betriebskosten von Applikationen, ICT-Objekten, Installationen und Projekten
- Business-Service- und Business-Support-Kosten für Business-Prozesse
- ICT-Kosten, die für Geschäftsfähigkeiten relevant sind



In einigen Fällen könnte sich ein Unternehmen entscheiden, dass die für einige Kostenarten angegebenen Werte nicht bearbeitbar sein sollen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn Kosten von einem externen System über ADIF in Alfabet importiert werden und daher nicht von Alfabet-Anwendern geändert werden sollten. Wenn dies der Fall ist, können Sie einige oder alle Wartungskostenarten für die Objektklassen **Applikation**, **Installation**, **ICT-Objekt** und **Service-Produkt** als schreibgeschützte Kostenarten festlegen. Die angegebenen schreibgeschützten Kostenarten können von Anwendern nicht im Kontext der Alfabet-Benutzeroberfläche bearbeitet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Festlegen von Kostenarten als schreibgeschützte Kostenarten](#).

- 1) Rufen Sie im Modul **Konfiguration** die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf, und klicken Sie in der **Referenzdatenzuordnung** auf die Klasse **Projekt**.
- 2) Klicken Sie auf die Ansichtsseite **Wartungskostenarten**, um diese zu öffnen.
- 3) Klicken Sie auf **Neu > Kostenart hinzufügen**, um die Kostenarten zuzuordnen, die für die Erfassung von Betriebskosten für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte relevant sind.
- 4) Wählen Sie in der Objekt-Auswahl die Kostenart(en) aus, und klicken Sie auf **OK**. Die Kostenart und deren untergeordnete Kostenarten sind nun auf den entsprechenden Ansichtsseiten, auf denen Betriebskosten für Architekturobjekte und Projekte verfolgt und analysiert werden, verfügbar.

Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“.

Wenn Ihre Anwendergemeinschaft entweder Business-Cases für Projekte erfassen oder analysieren oder aber Kapitalkosten für Projekte erfassen möchte, müssen Sie die relevanten nicht betrieblichen Kostenarten der Objektklasse **Projekt** zuordnen. Wenn die Kostenarten nicht der Klasse **Projekt** zugeordnet sind, stehen Sie auf den relevanten Ansichtsseiten nicht zur Verfügung.



Betriebskostenarten (OPEX), die für Applikationen, ICT-Objekte, Installationen, Projekte und Service-Produkte relevant sind, müssen über die Ansichtsseite **Wartungskostenarten** in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** der Klasse **Projekt** zugeordnet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“](#).

- 1) Rufen Sie im Modul **Konfiguration** die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf, und klicken Sie in der **Referenzdatenzuordnung** auf die Klasse **Projekt**. Hinweis: Sie müssen die Klasse **Projekt** und NICHT **Projekt** (**Projektstereotyp**) konfigurieren.
- 2) Klicken Sie auf die Ansichtsseite **Kostenarten**, um diese zu öffnen.
- 3) Klicken Sie auf **Neu > Kostenart hinzufügen**, um die für die Erfassung der Kosten in Business-Cases relevanten Kostenarten zuzuordnen.
- 4) Wählen Sie in der Objekt-Auswahl die Kostenart(en) aus, und klicken Sie auf **OK**. Die Kostenart und deren untergeordnete Kostenarten sind nun auf den relevanten Ansichtsseiten verfügbar.

Festlegen von Kostenarten als schreibgeschützte Kostenarten

In einigen Fällen könnte sich ein Unternehmen entscheiden, dass die für einige Kostenarten angegebenen Werte nicht bearbeitbar sein sollen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn Kosten von einem externen System über ADIF in Alfabet importiert werden und daher nicht von Alfabet -Anwendern geändert werden sollten. In diesem Fall können Sie schreibgeschützte Kostenarten spezifizieren. Die für schreibgeschützte Kostenarten definierten Kosten sind auf den entsprechenden Ansichtsseiten und Editoren sichtbar, können aber nicht auf der Alfabet -Benutzeroberfläche bearbeitet werden.

Die folgenden Kostenarten können als schreibgeschützt definiert werden:

- Wartungskostenarten, die für die Objektklassen **Applikation, Installation, ICT-Objekt** und **Service-Produkt** oder deren Objektklassenstereotypen verfügbar sind. Beachten Sie Folgendes:
 - Die Kostenarten müssen zuerst **für die ObjektklasseProjekt** in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** der Ansichtsseite **Wartungskostenarten** zugeordnet werden. Diese Kostenarten sind dann auf der Ansichtsseite **Schreibgeschützte Kostenarten** für die jeweilige Objektklasse (**Applikation, Installation, ICT-Objekt** und **Service Produkt**) in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** verfügbar.
- Wartungskosten sowie Kostenarten, die keine Investitionskosten sind für die Objektklasse **Projekt**. Die Kostenarten müssen zunächst in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnungder ObjektklasseProjekt** auf deren Ansichtsseiten **Wartungskostenarten** und **Kostenarten** zugeordnet werden. Diese Kostenarten sind dann sowohl auf der Ansichtsseite **Schreibgeschützte Kostenarten** für die Objektklasse **Projekt** also auch auf der jeweiligen Ansichtsseite **Schreibgeschützte Kostenarten** für die Objektklassenstereotypen der Objektklasse **Projekt** verfügbar.

Beachten Sie Folgendes:

- Die für eine Kostenart definierte Eigenschaft "Schreibgeschützt" wird NICHT an deren untergeordnete Kostenarten vererbt. Jede Kostenart in der Hierarchie muss nach Bedarf explizit als schreibgeschützte Kostenart definiert werden.
- Schreibgeschützte Kostenarten, die für einen Objektklassenstereotypen definiert sind, überschreiben die Definition von schreibgeschützten Kostenarten für die Basisobjektklasse.
- Für die Objektklasse **Projekt**: Bitte beachten Sie, dass Kosten dennoch über die Funktionalität **Aus Personal-/Ressourcenanforderungen übertragen** auf der *Business-Case* zu einem Projekt übertragen werden können, auch wenn eine Kostenart als schreibgeschützte Kostenart spezifiziert ist. Wenn die Funktionalität **Aus Personal-/Ressourcenanforderungen übertragen** ausgeführt wird, werden alle vorhandenen Projektkosten einschließlich der für eine schreibgeschützte Kostenart angegebenen Kosten von den für Personalanforderungen definierten Kosten überschrieben. Falls Kosten nicht von Personalanforderungen übertragen werden sollen, sollte die Funktionalität **Aus Personal-/Ressourcenanforderungen übertragen** von Ihrem Lösungsentwickler ausgeblendet werden. Weitere Informationen finden Sie unter *ATO: Ausblenden von Funktionalitäten in einer Seitenansicht oder einem konfigurierten Bericht* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Autorisierte Anwender können schreibgeschützte Kostenarten auch für einzelne Applikationen, Installationen, ICT-Objekte, Service-Produkte oder Projekte auf der Ansichtseite *Schreibgeschützte Kostenarten* des entsprechenden Objektprofils festlegen. Wenn eine Kostenart für eine Objektklasse oder einen Objektklassenstereotypen als schreibgeschützt festgelegt wurde, dann kann dies nicht für einzelne Objekte auf der in deren Objektprofil befindlichen Ansichtseite *Schreibgeschützte Kostenarten* geändert werden.

Festlegen einer Kostenart als schreibgeschützt:

- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** im Modul **Configuration**, und klicken Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** auf die relevante Objektklasse oder den relevanten Objektklassenstereotyp.
- 2) Klicken Sie auf die Ansichtseite **Schreibgeschützte Kostenarten**, um diese zu öffnen.
- 3) Wählen Sie in der Tabelle die Kostenart aus, die Sie als schreibgeschützt definieren möchten, und klicken Sie auf **Schreibschutzeinstellung festlegen/löschen**. In der Spalte **Ist schreibgeschützt** wird ein Häkchen gesetzt.



Um die Definition als schreibgeschützt aus der Kostenart zu entfernen, wählen Sie die schreibgeschützte Kostenart aus, und klicken Sie auf **Schreibschutzeinstellung festlegen/löschen**. Dann wird das Häkchen aus der Spalte **Ist schreibgeschützt** entfernt.

- 4) Wiederholen Sie diesen Schritt nach Bedarf für alle Kostenarten der Objektklasse.

Erzeugen von Nutzenarten

Eine Nutzenart ist eine Nutzen-Klassifikation. Nutzentypen repräsentieren üblicherweise den Gewinn in einem Business-Case und werden vom Unternehmen definiert, um Konsistenz bei der finanziellen Bewertung von Aktivitäten und Leistungen für Projekte zu gewährleisten. Nutzenarten sind entscheidend für die Definition von Business-Cases in Alfabet.

Erzeugen einer Nutzenart:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf und klicken Sie auf **Nutzenarten**.

- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Nutzenart erzeugen**. Der Editor **Nutzenart** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Nutzenart ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Nutzenart erläutert.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Nutzenart zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne zu speichern.

Nachdem die Nutzenarten zugeordnet wurden, können Sie diese der Klasse **Projekt** zuordnen.

Zuordnen von Nutzenarten zur Objektklasse „Projekt“

Alle Nutzenarten, die in Business-Cases dokumentiert werden sollen, müssen der Klasse **Projekt** zugeordnet werden. Wenn die Nutzenarten nicht der Klasse **Projekt** zugeordnet sind, stehen Sie auf den relevanten Ansichtsseiten nicht zur Verfügung. Nutzen kann für Projekte auf den Ansichtsseiten *Business-Case* und *Nutzen-Nachverfolgung* definiert werden.

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf, und klicken Sie im Explorer **Referenzdatenzuordnung** auf die Klasse **Projekt**. Hinweis: Sie müssen die Klasse **Projekt** und NICHT **Projekt (Projektstereotyp)** konfigurieren.
- 2) Klicken Sie auf **Nutzenarten**.
- 3) Klicken Sie auf **Neu > Nutzenart hinzufügen**, um die für die Erfassung der Vorteile in Business-Cases relevanten Nutzenarten zuzuordnen.
- 4) Wählen Sie in der Objekt-Auswahl die Nutzenart(en) aus, und klicken Sie auf **OK**. Die Nutzenart ist nun auf den relevanten Ansichtsseiten verfügbar.

Kapitel 5: Konfigurieren von Kostenstellen für Kostenmanagement-Funktionen

Die Kostenmanagement-Funktionen unterstützen Anwender bei der Verwaltung von Kosten auf Basis von Kostenstellen.

Eine Kostenstelle dient der zentralen Definition von Kosten für eine bestimmte Zeitspanne, die dann einer Gruppe von Architekturobjekten (Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten oder Service-Produkten) nach einem definierten Zuordnungsschema zugeordnet werden.

Eine Kostenstelle basiert auf einem Kostenstellentyp, der als Vorlage für die Definition von Kostenstellen dient. Die einer Kostenstelle zugeordneten Kosten basieren auf bestimmten Kostenarten, die für den zugehörigen Kostenstellentyp vordefiniert sind. Eine Kostenstelle kann einer unbegrenzten Anzahl von Kostenstellengruppen zugeordnet werden.



Beispielsweise werden verschiedene Kostenstellen für Kosten im Zusammenhang mit Applikationen wie Installation, Wartung, Helpdesk, Lizenzgebühren erzeugt. Kostenstellenentwicklung und Wartung basieren beide auf den Kostenstellentyp-Operationen. Für diese Kostenstellen gibt es eine Reihe standardisierter Kostenarten, die für die applikationsbezogenen Operationen relevant sind. Jeder Kostenstelle können ausdrücklich weitere Kostenarten hinzugefügt werden, die in den Kostenstellentyp-Operationen nicht enthalten sind, um beispielsweise entwicklungspezifische Kosten (etwa Lizenzen von Drittanbietern) oder wartungsspezifische Kosten (Gebühren für Beratung vor Ort) zu erfassen.



Einen Überblick über diverse Methodiken zur Kostenverwaltung über Kostenstellen in Alfabet finden Sie im Abschnitt *OPEX-Optimierung* im Referenzhandbuch *Portfoliomanagement - fortgeschritten*.

Mit der Funktionalität **Kostenstellen** können Sie die Kostenarten erzeugen und definieren, die für die Kostenstelle relevant sind. Im Editor **Kostenstelle**, der in der Funktionalität **Kostenstellen** zur Verfügung steht, müssen Sie angeben, ob die Kosten der Kostenstelle automatisch und gleichmäßig über die Architekturobjekte verteilt sind oder ob die Zuordnung der Kosten manuell für die Architekturobjekte definiert werden muss. Nachdem Kostenstellen erzeugt wurden, können Sie (oder Anwender mit Zugriffsberechtigungen für den Explorer **Kostenstellengruppen**) die Kostenstelle weiter präzisieren. Auf der Ansichtsseite **Objekte** können Sie die entsprechenden Applikationen, Installationen, ICT-Objekte oder Projekte den Kostenstellen zuweisen.

Auf der Ansichtsseite **Abgrenzungskosten** können Sie das Budget der Kostenstelle für die verfügbaren Kostenarten definieren. Nachdem das Kostenstellenbudget definiert wurde, können die für die Kostenstelle angegebenen Kosten über die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen** auf der Ansichtsseite **Objekte** den Architekturobjekten zugeordnet und dann in die *Betriebskosten* für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte und in die *Business-Case* für Projekte aufgenommen werden.



Der Kostenstelle "Entwicklung" sind beispielsweise mehrere Kostenarten zugeordnet, von denen eine die Kostenart "Wiederbeschaffungskosten Hardware" ist. Die Kostenstelle ist so definiert, dass den ihr zugeordneten 5 Applikationen die zugeordneten Kosten gleichmäßig zugeordnet werden. Wenn die Kosten für die Kostenart "Wiederbeschaffungskosten Hardware" für das laufende Jahr mit 20.000 \$ für die Kostenstelle budgetiert wurde, werden in den 5 Applikationen jeweils 4.000 \$ der Kostenart "Wiederbeschaffungskosten Hardware" zugeordnet. Dies wird dann in der Spalte für die Kostenart "Wiederbeschaffungskosten Hardware" auf der Ansichtsseite *Betriebskosten* der jeweiligen Applikation angezeigt.



Nachdem Kostenstellen erzeugt wurden, können Anwender mit den entsprechenden Zugriffsberechtigungen auf den Explorer **Kostenstellengruppen** zugreifen und die Kostenstellen in Kostenstellengruppen strukturieren. Im Explorer **Kostenstellengruppen** können Anwender außerdem den Kostenstellen Applikationen, Installationen, ICT-Objekte oder Projekte zuordnen und die Zuordnung des Kostenstellenbudgets zu diesen Architekturobjekten definieren, die Kostenverteilung für die Architekturobjekte festlegen und die Kosten der Kostenstellen den Architekturobjekten neu zuordnen. Der Explorer **Kostenstellengruppen** ist im Modul **Portfolio** verfügbar.



Nachstehend finden Sie eine Übersicht über die Konfigurationsschritte, die bei der Arbeit mit der Kostenstellenfunktion in Alfabet erforderlich sind:

- Kostenarten, die für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen relevant sind, müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Die Erzeugung von Kostenarten ist im Abschnitt [Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement](#) im Kapitel [Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen](#) erläutert.
- Kostenstellentypen, die für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen relevant sind, müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Die im vorherigen Schritt erzeugten Kostenarten werden den Kostenstellentypen zugeordnet. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Konfigurieren von Kostenstellentypen](#) beschrieben.
- Kostenstellen, die in der Funktionalität **Kostenstellen** erzeugt wurden, müssen für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen bereits in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert sein. Jede Kostenstelle basiert auf einem Kostenstellentyp. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung](#) beschrieben.
- Die Kategorien für die Kostendefinition (Kategorien **Anforderung**, **Budget** und **Aktuell**), die für Kostenstellen und deren zugehörige Applikationen, ICT-Objekte, Installationen und Projekte verfügbar sind, müssen von Ihrem Lösungsentwickler konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten in Kostenstellen* und *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Verwendung von Funktionen des Kostenmanagements, die in Alfabet zur Verfügung stehen:
 - Das Geschäftsjahr für Ihr Unternehmen muss von Ihrem Lösungsentwickler im XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren des Geschäftsjahrs für Kostenberichte in Ihrem Unternehmen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
 - Währungen müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Währungen und Währungswechsellkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.



Die Neuordnung von Kosten kann in Ihrem Unternehmen für die regelmäßige Ausführung über einen Batch-Prozess konfiguriert werden. Diese Batchausführung wird über ein ADIF-Importschema in der Geschäftsfähigkeit Alfabet-Datenintegrationsframework konfiguriert. Wenn das der Fall ist, müssen Sie die importierte Kostenzuordnung zu den Objekten, die auf der Ansichtseite **Objekte** in der Benutzeroberfläche den Kostenstellen zugeordnet sind, explizit

aktualisieren. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Aktualisieren der Kostenzuordnung nach einer Batch-Aktualisierung über ADIF](#). Informationen über die Konfiguration eines ADIF-Importschemas für die Kostenzuordnung finden Sie im Abschnitt *Importschema für die automatische Neuzuordnung von Kostenstellenkosten* im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Kostenstellentypen](#)
 - [Löschen eines Kostenstellentyps](#)
- [Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung](#)
- [Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung](#)
- [Definieren des Budgets der Kostenstelle](#)
- [Zuordnen von Objekten zu einer Kostenstelle und Zuordnen von Kosten zu den Objekten](#)
 - [Hinzufügen von Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten und Service-Produkten zur Kostenstelle](#)
 - [Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten](#)
 - [Entfernen von Objekten aus einem Kostenstellentyp](#)
 - [Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten](#)
 - [Aktualisieren der Kostenzuordnung nach einer Batch-Aktualisierung über ADIF](#)

Konfigurieren von Kostenstellentypen

Bevor Kostenstellen erzeugt werden können, müssen Kostenstellentypen definiert werden. Auf der Ansichtssseite **Kostenstellentypen** in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** können Sie Kostenstellentypen erzeugen, die zum Erzeugen von Kostenstellen erforderlich sind.

Ein Kostenstellentyp ist eine Vorlage zur Erzeugung von Kostenstellen. Ein oder mehrere Kostenarten können dem Kostenstellentyp als Standardkostenarten zugeordnet werden. Wenn eine Kostenstelle erzeugt wird, basiert sie auf einem Kostenstellentyp. Die Kostenarten, die dem Kostenstellentyp zugeordnet sind, werden automatisch auch der Kostenstelle zugeordnet.

Sie können mehrere Kostenstellentypen erzeugen.

Erzeugen eines Kostenstellentyps:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** im Modul **Konfiguration** auf, und klicken Sie auf **Kostenstellentypen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Kostenstellentyp erzeuge** n. Der Editor **Kostenstellentyp** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Kostenstellentyp ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Kostenstellentyps erläutert.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Kostenstellentyp zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne zu speichern.
- 5) Wählen Sie den neuen Kostenstellentyp aus der Tabelle aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** , um dessen Objektprofil zu öffnen.
- 6) Klicken Sie auf **Kostenarten**.
- 7) Klicken Sie auf **Neu > Kostenart hinzufügen**, um die für die Kostenstellen relevanten Kostenarten hinzuzufügen.
- 8) Wählen Sie in der Objekt-Auswahl die Kostenart(en) aus, und klicken Sie auf **OK**. Die Kostenart wird mit ihren untergeordneten Kostenarten basierend auf den ausgewählten Kostenstellentypen den Kostenstellen hinzugefügt.

Löschen eines Kostenstellentyps



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Kostenstellentyp löschen, wird es irreversibel aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

- 1) Wählen Sie den Kostenstellentyp aus, den Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung

Mit der Funktionalität **Kostenstellen** können Sie auch neue Kostenstellen erzeugen und die Kostenzuordnung für die Architekturobjekte definieren, die der Kostenstelle zugeordnet werden.

Eine Kostenstelle dient der zentralen Definition von Kosten für eine bestimmte Zeitspanne, die dann einer Gruppe von Architekturobjekten (Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten oder Service-Produkten) nach einem definierten Zuordnungsschema zugeordnet werden.

Eine Kostenstelle basiert auf einem Kostenstellentyp, der als Vorlage für die Definition von Kostenstellen dient. Die einer Kostenstelle zugeordneten Kosten basieren auf bestimmten Kostenarten, die für den zugehörigen Kostenstellentyp vordefiniert sind. Eine Kostenstelle kann einer unbegrenzten Anzahl von Kostenstellengruppen zugeordnet werden.

Die Funktionalität **Kostenstellen** zeigt alle vorhandenen Kostenstellen an. Um die Anzeige der Kostenstellen einzuschränken, müssen Sie folgende Filter definieren und auf die Schaltfläche **Suchen** klicken.

- **Name/ID:** Geben Sie den Namen oder die Identifikationsnummer der Kostenstelle ein, die Sie anzeigen möchten.
- **Erstes Datum:** Geben Sie das Startdatum des Projekts ein, das Sie anzeigen möchten. Es werden die Kostenstellen mit einem Enddatum nach diesem Datum angezeigt.
- **Letztes Datum:** Geben Sie das Enddatum der Zeitspanne, die Sie anzeigen möchten, an. Es werden die Kostenstellen mit einem Startdatum vor diesem Datum angezeigt.

- **Kostenart:** Wählen Sie eine Kostenart aus. Alle auf dieser Kostenart basierenden Kostenstellen werden angezeigt.
- **Objekt:** Klicken Sie auf das Symbol **Suche**, und wählen Sie im Feld **Suchen nach** die entsprechende Objektklasse aus, um nach den Objekten zu suchen, deren Kostenstellen Sie anzeigen möchten. In der Tabelle werden alle Kostenstellen angezeigt, denen das ausgewählte Objekt zugeordnet ist.

Erzeugen einer neuen Kostenstelle:

- 1) Wechseln Sie zur Funktionalität **Kostenstellen**, und klicken Sie auf **Neu > Erzeugen einer neuen Kostenstelle**. Die Objekt-Auswahl wird angezeigt.
- 2) Wählen Sie den Kostenstellentyp aus, auf dem die neue Kostenstelle basieren soll, und klicken Sie auf **OK**.
- 3) Geben Sie die Daten im Editor **Kostenstelle** nach Bedarf ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Basisdaten:**

- **ID:** Alfabet weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Kostenstelle ein.
- **Startdatum:** Geben Sie das Startdatum für die Kostenstelle in dem Format ein, das Ihren Landeseinstellungen entspricht, oder wählen Sie das Startdatum im Kalender aus.
- **Enddatum:** Geben Sie das Enddatum für die Kostenstelle in dem Format ein, das den Landeseinstellungen entspricht, oder wählen Sie das Enddatum im Kalender aus.
- **Gleiche Zuordnung:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Kostenverteilung auf Architekturobjekte, die der Kostenstelle zugeordnet sind, gleich ist. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Kostenzuordnung für die Kostenstelle manuell definiert wird. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, wird die Funktionalität **Zuordnung bearbeiten** auf der Ansichtseite **Objekte** deaktiviert. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Kostenzuordnung für das Projekt manuell definiert werden soll. In diesem Fall ist die Funktionalität **Zuordnung bearbeiten** auf der Ansichtseite **Objekte** verfügbar.
- **Eigentümer:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um die Organisation auszuwählen, die Eigentümer der Kostenstelle ist. Die zu dieser Kostenstelle gehörenden Kosten werden mit der Eigentümerorganisation verbunden.
- **Kostenstellentyp:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um einen Kostenstellentyp auszuwählen.
- **Beschreibung:** Geben Sie bei Bedarf eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Kostenstelle angibt.
- **ERP-Kostenstellen-ID:** Wenn Sie eine Schnittstelle zu einem ERP-System einrichten wollen, geben Sie hier die ID der Kostenstelle im ERP-System ein. Dadurch können Sie mit dem ERP-System kommunizieren und Kosten im ERP-System zuordnen.
- **ERP-Instanz-ID:** Wenn Sie eine Schnittstelle zu einem ERP-System einrichten wollen, geben Sie hier die ID der Instanz des ERP-Systems ein, das diese Kostenstelle verwaltet. Dadurch können Sie mehrere Instanzen oder mehrere Mandanten umfassende ERP-Installationen in Ihrem Unternehmen erfassen.

- **Währung:** Wählen Sie die Währung oder Währungseinheit aus, mit der die Kosten der Kostenstelle erfasst und analysiert werden sollen. Die Währung bzw. Währungseinheit kann in den relevanten Ansichten und Berichten bei Bedarf geändert werden. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* im Abschnitt [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#).

Registerkarte **Autorisierter Zugriff:**

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um dem ausgewählten Objekt einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege in Alfabet autorisiert.
 - **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um allen Anwendern in der ausgewählten Anwendergruppe Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen. Informationen über das Konzept von Zugriffsberechtigungen finden Sie im Abschnitt *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Kostenstelle zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne zu speichern.



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Kostenstelle löschen, wird es irreversibel aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn für das gelöschte Objekt folgende abhängige Objekte oder Daten definiert sind, werden diese ebenfalls gelöscht: Anlage, Vertreter, Rolle.

Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung

Kostenarten werden normalerweise über den Kostenstellentyp einer Kostenstelle zugeordnet. In diesem Fall stehen die Kostenarten als Standardkostenarten für die ausgewählte Kostenstelle zur Verfügung. Falls erforderlich, können Sie beliebige der Standardkostenarten aus der Kostenstelle entfernen oder weitere, für die Kostenstelle relevanten Kostenarten hinzufügen, die in dem Kostenstellentyp nicht enthalten waren.



Die Kostenarten, die für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen relevant sind, müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Die Erzeugung von Kostenarten ist im Abschnitt [Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement](#) im Kapitel [Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen](#) erläutert.

Sie können eine unbegrenzte Anzahl von Kostenarten zu dem ausgewählten Kostenstellentyp hinzufügen. Es wird dringend empfohlen, nur Kostenarten aus der untersten Ebene der Kostenartenhierarchie auszuwählen, um eine übermäßig große Hierarchie auf der Ansichtseite **Abgrenzungskosten** zu vermeiden.

Hinzufügen einer vorhandenen Kostenart zu einem Kostenstellentyp:

- 1) Rufen Sie die Ansichtssseite **Kostenarten** im Objektprofil der betreffenden Kostenstelle auf.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Vorhandene Kostenarten hinzufügen**.
- 3) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 4) Klicken Sie auf die Kostenart und dann auf **OK**. Die neue Kostenart wird in der Tabelle angezeigt.

Um eine Kostenart aus einer Kostenstelle zu entfernen, wählen Sie die Kostenart in der Tabelle aus, und klicken dann auf die Schaltfläche **Entfernen** .

Definieren des Budgets der Kostenstelle

Auf der Ansichtssseite **Abgrenzungskosten** können Sie die aktuellen Kosten für eine Kostenstelle für einen bestimmten Zeitraum definieren und anzeigen. Nachdem das Kostenstellenbudget festgelegt wurde, können Sie die Wartungskosten der Kostenstelle auf die Architekturobjekte verteilen, die ihr auf der Ansichtssseite **Objekte** zugeordnet sind. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten [Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung](#) und [Zuordnen von Objekten zu einer Kostenstelle und Zuordnen von Kosten zu den Objekten](#).



Beachten Sie Folgendes hinsichtlich der Konfiguration der Kosteninformationen in dieser Ansicht:

- Kostenarten müssen für die Klasse **Kostenstelle** vorkonfiguriert sein, um Ergebnisse in diesem Bericht anzeigen zu können. Weitere Informationen über die Konfiguration von Kostenarten im Modul **Konfiguration** in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** finden Sie im Abschnitt [Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement](#) im Kapitel [Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen](#).
- Die relevanten Kategorien für die Kostendefinition (**Anforderung**, **Budget**, und **Aktuell**), die für Kostenstellen und deren zugehörige Applikationen, ICT-Objekte, Installationen und Projekte verfügbar sind, müssen von Ihrem Lösungsentwickler im XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten in Kostenstellen* und *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Währungen müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Währungen und Währungswechsellkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

Geben Sie in das Feld **Erstes Jahr** das Startjahr für den Bericht und in das Feld **Letztes Jahr** das Endjahr für den Bericht ein. Wählen Sie dann im Feld **Währung der Gesamtsumme** die Währung oder Währungseinheit zur Berechnung der Kosten aus, und klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Nachfolgend sind die einzelnen Spalten im Bericht definiert:

- **Kostenart:** Zeigt den Namen der Kostenart an, die der Kostenstelle zugeordnet ist.
- **[Jahre]:** Zeigt die für die Kostenart definierten jährlichen Kosten an.
- Die Summe der Abgrenzungskosten für jedes Jahr wird in der Zeile **Endsumme** unten in der Ansicht in der ausgewählten Währung/Währungseinheit angezeigt.

Bearbeiten des Kostenstellenbudgets:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste der Ansichtssseite **Abgrenzungskosten** auf die Schaltfläche **Bearbeiten** . Der Editor **Kostenstellenkosten** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie die Änderungen in eine Matrixzelle in der Spalte < **Anforderung** / **Budget** / **Aktuell** > für die entsprechende Kostenart ein, und klicken Sie noch einmal auf eine beliebige Stelle außerhalb der Matrixzelle. Der Wert der Kostenart wird in der Spalte < **Anforderung** / **Budget** / **Aktuell** > angezeigt.

- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.
- 4) Wie Sie Wartungskosten der Kostenstelle auf die ihr zugeordneten Architekturobjekte neu verteilen können, erfahren Sie im Abschnitt [Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten](#).

Zuordnen von Objekten zu einer Kostenstelle und Zuordnen von Kosten zu den Objekten

Auf der Ansichtsseite **Objekte** können Sie Applikationen, Installationen, ICT-Objekte, Projekte und Service-Produkte einer Kostenstelle zuordnen. Einer Kostenstelle können unbegrenzt viele Objekte zugeordnet werden und jedes Objekt kann bei Bedarf mehreren Kostenstellen zugeordnet werden.

Wenn die Kostenstelle so definiert ist, dass deren Kosten gleichmäßig auf die Architekturobjekte verteilt werden, werden in der Spalte **Zuordnung** automatisch erzeugte Prozentsätze für die Kosten angezeigt, die aus der Kostenstelle den einzelnen Objekten zugeordnet werden. Wenn die Kostenstelle nicht für eine gleichmäßige Verteilung der Kosten auf die Architekturobjekte konfiguriert ist, müssen Sie die Kostenzuordnung manuell vornehmen.

Die Kosten müssen den Architekturobjekten explizit über die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen** auf der Ansichtsseite **Objekte** zugeordnet werden. Nur dann werden sie dem Objekt zugeordnet und bei Applikationen, Installationen und ICT-Objekten auf der Ansichtsseite *Betriebskosten* sowie bei Projekten auf der Ansichtsseite *Business-Case* angezeigt.



Beim Hinzufügen eines Objekts zur Kostenstelle bzw. beim Entfernen daraus ist Folgendes zu beachten:

- Die Werte für eine gleichmäßig verteilte Zuordnung werden automatisch in der Spalte **Kostenzuordnungsprozentsatz** auf der Ansichtsseite **Objekte** angezeigt.
- Die Werte für eine manuell definierte Zuordnung werden für die übrigen Objekte in der Spalte **Kostenzuordnungsprozentsatz** auf der Ansichtsseite **Objekte** nicht automatisch aktualisiert. Daher beträgt die Gesamtsumme der Zuordnungswerte jetzt weniger als 100. In diesem Fall müssen Sie die Kostenzuordnung explizit neu definieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten](#).
- Unabhängig davon, ob eine gleichmäßige Zuordnung festgelegt ist oder nicht, werden die zugeordneten Kosten auf der Ansichtsseite **Betriebskosten** für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte und auf der Ansichtsseite **Business-Case** für Projekte nicht automatisch aktualisiert. In diesem Fall müssen Sie die Kosten explizit über die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen** auf der Ansichtsseite **Objekte** neu verteilen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten](#).



Der autorisierte Anwender der Kostenstelle kann der Kostenstelle Objekte hinzufügen, für die er nicht unbedingt Schreib-/Lese-Zugriffsrechte benötigt. Um das Hinzufügen von Objekten zu einer Kostenstelle auf irgendeine Weise zu beschränken, sollte von Ihrem Lösungsentwickler ein benutzerdefinierter Selektor zu diesem Zweck konfiguriert werden. Weitere Informationen über das Konfigurieren benutzerdefinierter Selektoren finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren einer benutzerdefinierten Auswahl für Suchfunktionalitäten*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Hinzufügen von Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten und Service-Produkten zur Kostenstelle](#)
- [Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten](#)
- [Entfernen von Objekten aus einem Kostenstellentyp](#)
- [Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten](#)
- [Aktualisieren der Kostenzuordnung nach einer Batch-Aktualisierung über ADIF](#)

Hinzufügen von Applikationen, Installationen, ICT-Objekten, Projekten und Service-Produkten zur Kostenstelle

Hinzufügen eines vorhandenen Objekts zu einer Kostenstelle:

- 1) Navigieren Sie zu der Funktionalität **Kostenstellen** im Modul **Konfiguration** und weiter zum Objektprofil der entsprechenden Kostenstelle, und klicken Sie auf **Objekte**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Hinzufügen<Objektklasse>**.
- 3) Die Objekt-Auswahl wird angezeigt. Geben Sie ggf. Suchkriterien ein, und klicken Sie auf **Suchen**.
- 4) Wählen Sie die Objekte aus, die Sie zur Kostenstelle hinzufügen möchten, und klicken Sie dann auf **OK**. Das Objekt wird der Kostenstelle hinzugefügt. Zu dem Objekt, das Sie der Kostenstelle hinzugefügt haben, werden die folgenden Informationen angezeigt:

- **Name:** Zeigt den Namen des Objekts an, das der Kostenstelle zugeordnet ist.
- **Typ:** Zeigt den Namen der Objektklasse an, die der Kostenstelle zugeordnet ist.
- **Prozentsatz Kostenzuordnung:** Der Prozentsatz der Kosten, die den Architekturobjekten für diese Kostenstelle zugeordnet sind. Die Summe der zugeordneten Prozentsätze sollte für alle Objekte 100 ergeben. Beachten Sie Folgendes:
 - Wenn die Kostenstelle so konfiguriert ist, dass die Kosten gleichmäßig unter den Architekturobjekten verteilt werden, wird die Spalte **Prozentsatz Kostenzuordnung** automatisch aktualisiert und zeigt die gleichmäßige Verteilung der Kosten an. In diesem Fall ergeben die Kostenanteile immer insgesamt 100.
 - Wenn die Kostenstelle nicht so konfiguriert ist, dass die Kosten gleichmäßig unter den Architekturobjekten verteilt werden, wird in der Spalte **Prozentsatz Kostenzuordnung** für jedes der Kostenstelle neu hinzugefügte Objekt eine 0 angezeigt und die Kostenanteile ergeben nicht unbedingt 100. In diesem Fall muss die Kostenzuordnung manuell festgelegt werden. Informationen hierzu finden Sie unter [Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten](#).

Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten

In einigen Fällen kann Ihr Unternehmen entscheiden, dass die Kosten nicht gleichmäßig auf die einer Kostenstelle zugeordneten Objekte verteilt werden sollen. Wenn dies der Fall ist, müssen Sie die

Kostenzuordnung für die Objekte, die der ausgewählten Kostenstelle zugeordnet sind, manuell definieren. Die Summe aller Kostenanteile für eine Kostenstelle muss 100 % ergeben.



Beachten Sie Folgendes:

- Durch Klicken auf die Schaltfläche **Kostenzuordnung bearbeiten** in der Symbolleiste öffnen Sie einen Editor, über den Sie die Verteilung der Objektkosten auf die Kostenstelle manuell definieren können. Wenn das Kontrollkästchen **Gleiche Verteilung** im Editor **Kostenstelle** aktiviert ist, ist die Schaltfläche **Kostenzuordnung bearbeiten** nicht verfügbar. In diesem Fall werden die Kosten automatisch gleichmäßig auf die der Kostenstelle zugeordneten Objekte verteilt. Wenn die Kosten nicht gleichmäßig auf die Kostenstelle verteilt werden sollen, sollte das Kontrollkästchen **Gleiche Verteilung** im Editor **Kostenstelle** nicht aktiviert sein.
- Wenn ein Objekt einer Kostenstelle hinzugefügt oder aus dieser entfernt wird, werden die manuell festgelegten Zuordnungswerte nicht automatisch für die übrigen Objekte aktualisiert und die Gesamtsumme der Zuordnungswerte ist weniger als 100. In diesem Fall müssen Sie die Kostenzuordnung wie unten beschrieben explizit über die Schaltfläche **Kostenzuordnung bearbeiten** neu definieren.

Manuelles Zuordnen der Kosten zu den Objekten, die der ausgewählten Kostenstelle zugeordnet sind:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste der Ansichtssseite **Objekte** auf die Schaltfläche **Kostenzuordnung bearbeiten** . Der Editor **Kostenzuordnung** wird angezeigt.
- 2) Passen Sie die Werte an, indem Sie den Selektor nach links oder rechts verschieben. Um einen Wert für ein Objekt zu sperren, klicken Sie links auf das Symbol "Sperren". Wenn die Sperre aktiviert ist, wird sie rot angezeigt, und der Wert wird nicht mehr automatisch angepasst, wenn Sie die Werte anderer Objekte ändern. Die Summe aller Kostenanteile für eine Kostenstelle muss 100 % ergeben.
- 3) Wenn Sie die gewünschte Verteilung der Kosten auf die Objekte, die der ausgewählten Kostenstelle zugeordnet sind, erreicht haben, klicken Sie auf **OK**. Die Werte werden automatisch in der Tabelle aktualisiert.
- 4) Um die Kosten der Kostenstelle den Architekturobjekten zuzuordnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen**. Nur dann werden die Kosten verteilt und bei Applikationen, Installationen und ICT-Objekten auf der Ansichtssseite *Betriebskosten* sowie bei Projekten auf der Ansichtssseite *Business-Case* angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten](#).

Entfernen von Objekten aus einem Kostenstellentyp

Wenn Sie eine Applikation, eine Installation, ein ICT-Objekt, ein Service-Produkt oder ein Projekt aus einer Kostenstelle entfernen, werden diese zwar aus der Kostenstelle entfernt, verbleiben aber in der Datenbank.



Beim Hinzufügen eines Objekts zur Kostenstelle bzw. beim Entfernen daraus ist Folgendes zu beachten:

- Die Werte für eine gleichmäßig verteilte Zuordnung werden automatisch in der Spalte **Kostenzuordnungsprozentsatz** auf der Ansichtssseite **Objekte** angezeigt.
- Die Werte für eine manuell definierte Zuordnung werden für die übrigen Objekte in der Spalte **Kostenzuordnungsprozentsatz** auf der Ansichtssseite **Objekte** nicht

automatisch aktualisiert. Daher beträgt die Gesamtsumme der Zuordnungswerte jetzt weniger als 100. In diesem Fall müssen Sie die Kostenzuordnung explizit neu definieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Manuelle Zuordnung von Kosten zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten](#).

- Unabhängig davon, ob eine gleichmäßige Zuordnung festgelegt ist oder nicht, werden die zugeordneten Kosten auf der Ansichtseite **Betriebskosten** für Applikationen, Installationen und ICT-Objekte und auf der Ansichtseite **Business-Case** für Projekte nicht automatisch aktualisiert. In diesem Fall müssen Sie die Kosten explizit über die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen** auf der Ansichtseite **Objekte** neu verteilen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten](#).

Entfernen eines Objekts aus einer Kostenstelle:

- 1) Klicken Sie auf der Ansichtseite **Objekte** auf das Objekt, das Sie aus der Kostenstelle entfernen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Entfernen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Zuordnen der Kostenstellenkosten zu Objekten

Nachdem das Kostenstellenbudget auf der Ansichtseite **Abgrenzungskosten** festgelegt wurde und die Objekte der Kostenstelle zugeordnet wurden, können Sie die Kosten der Kostenstelle auf die ihr zugeordneten Architekturobjekte verteilen. Unabhängig davon, ob eine gleichmäßige Zuordnung festgelegt ist oder nicht, werden die Änderungen an den Kostenanteilen, die auf der Ansichtseite **Objekte** in der Spalte **Prozentsatz Kostenzuordnung** angezeigt werden (beispielsweise der Kostenstelle hinzugefügte Objekte) nicht automatisch auf der Ansichtseite *Betriebskosten* für die Architekturobjekte aktualisiert. In diesem Fall müssen Sie die Kosten explizit über die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen** auf der Ansichtseite **Objekte** neu verteilen.

Klicken Sie dazu auf der Ansichtseite **Objekte** für die entsprechende Kostenstelle auf die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen**. Die Kosten werden bei Applikationen, Installationen und ICT-Objekten auf der Ansichtseite *Betriebskosten* und bei Projekten auf der Ansichtseite *Business-Case* aktualisiert.

Aktualisieren der Kostenzuordnung nach einer Batch-Aktualisierung über ADIF

Ihr Unternehmen hat möglicherweise einen Batch-Prozess konfiguriert, der die Kostendefinition und die Objektzuweisung einer Kostenstelle sowie die Anteile der Kostenzuordnung aktualisieren soll. Eine derartige Aktualisierung kann so konfiguriert werden, dass sie regelmäßig über einen Batch-Prozess ausgeführt wird. Diese Batchausführung wird über ein ADIF-Importschema im Alfabet-Datenintegrationsframework konfiguriert.

However, Alfabet does not support the automatic distribution of costs from the cost center to applications, deployments, ICT objects, projects and service products after the batch update of costs. Costs must be explicitly reallocated to the objects in the user interface.

Um die importierte Kostenzuordnung zu den einer Kostenstelle zugeordneten Objekten zu aktualisieren, klicken Sie auf der Ansichtseite **Objekte** für die entsprechende Kostenstelle auf die Schaltfläche **Kosten neu zuordnen**. Die Kosten werden bei Applikationen, Installationen und ICT-Objekten auf der Ansichtseite *Betriebskosten* und bei Projekten auf der Ansichtseite *Business-Case* aktualisiert.

Informationen über die Konfiguration eines ADIF-Importschemas für die Aktualisierung von Kostendefinitionen, Objektzuweisungen Anteilen von Kostenzuordnungen finden Sie im Abschnitt *Importschema für die automatische Neuzuordnung von Kostenstellenkosten* im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.

Kapitel 6: Konfigurieren von Objekten für die Objektklasse „Allgemeine Referenzdaten“

Über die Objektklasse `GenericReferenceData` können Objekte erfasst werden, die zu erfassende Klassifikationen darstellen. Sie bietet eine Alternative für Aufzählungen, um benutzerdefinierte Daten zu erfassen. Typische Klassifikationen, die bereits in Alfabet vorhanden sind, sind die Referenzdatendefinitionstypen **Verbindungstypen**, **Verbindungsmethoden**, **Verbindungsfrequenzen** und **Verbindungsdatenformate**.

Beispielsweise könnte die Objektklasse `GenericReferenceData` erlauben, dass Verantwortlichkeitsebenen für strategische Entscheidungen (Führen), Managementprüfungen (Kontrollieren) und geschäftliche Aktionen (Ausführen), wie z. B. jene im IBM® Business Capability Model, in Alfabet für Domänen/Geschäftsfähigkeiten erfasst werden. Objektklassenstereotypen müssen für die Objektklasse `GenericReferenceData` konfiguriert werden, um jedes relevante Klassifikationssystem zu erfassen. Dann sollte eine benutzerdefinierte Eigenschaft für die relevante Objektklasse definiert werden, damit die Daten für den Objektklassenstereotyp erfasst werden können. Im Beispielobjekt werden z. B. die Objektklassenstereotypen „Führen“, „Kontrollieren“ und „Ausführen“ für die Klasse `GenericReferenceData` konfiguriert, und für jeden Objektklassenstereotyp in der Objektklasse „Domäne“ (die zur Erfassung von Daten für Geschäftsfähigkeiten verwendet wird) wird eine benutzerdefinierte Eigenschaft definiert.

Es stehen alle Konfigurationsoptionen zur Verfügung, z. B. benutzerdefinierte Eigenschaften (einschließlich Eigenschaften des Typs `Reference` und `ReferenceArray`), benutzerdefinierte Editoren, Wizards, Objektansichten, Auswahlen sowie konfigurierte Berichte, um die verfügbaren Informationen zu analysieren und zu verstehen. Weitere Informationen zur Konfiguration von Objektklassenstereotypen und benutzerdefinierten Eigenschaften für die Klasse `GenericReferenceData` finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren von Objektklassenstereotypen für Objektklassen* und *Konfigurieren benutzerdefinierter Eigenschaften für geschützte oder öffentliche Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Die Objekte für die Objektklassenstereotypen können auf der Ansichtseite **Allgemeine Referenzdaten** der Funktionalität **Referenzdatendefinition** erzeugt werden.

Erzeugen einer Verbindungsmethode:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Allgemeine Referenzdaten**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Allgemeine Referenzdaten erzeugen**. Die **Stereotyp-Auswahl** wird angezeigt.
- 3) Wählen Sie den relevanten Objektklassenstereotyp aus, für den Sie Objekte erzeugen möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- 4) Der Editor **Allgemeine Referenzdaten** wird geöffnet. Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das allgemeine Referenzdatenobjekt ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des allgemeinen Referenzdatenobjekts erläutert.
- 5) Klicken Sie auf **OK**, um das allgemeine Referenzdatenobjekt zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne es zu speichern. Das allgemeine Referenzdatenobjekt ist nun im relevanten Dropdown-Listenfeld des relevanten benutzerdefinierten Editors verfügbar.

Wählen Sie zum Löschen eines allgemeinen Referenzdatenobjekts die Verbindungsmethode in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse `GenericReferenceData` löschen, wird dieses unwiderruflich aus Alfabet-Datenbank gelöscht.

Kapitel 7: Konfigurieren der Verbindungsdaten für Informationsflüsse

Beim Erzeugen und Definieren von Informationsflüssen können die Verbindungsmethode, der Verbindungstyp, die Verbindungsfrequenz und das Datenformat der Informationsflüsse im Editor **Informationsfluss** erfasst werden. Welche Optionen in den Dropdown-Listefeldern zur Auswahl verfügbar sind, ist je nach Unternehmen verschieden. Daher unterstützt Alfabet die Anpassung der Optionen, die von den Anwendern ausgewählt werden können.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren der Verbindungsmethode verfügbar sind](#)
- [Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren des Verbindungstyps verfügbar sind](#)
- [Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren der Verbindungsfrequenz verfügbar sind](#)
- [Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren des Verbindungsdatenformats verfügbar sind](#)

Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren der Verbindungsmethode verfügbar sind

Eine Verbindungsmethode beschreibt die von einem bestimmten Informationsfluss für die Übertragung von Business-Daten zwischen den beiden zugehörigen Applikationen oder deren entsprechenden Komponenten genutzte Übertragungsmethode. Hierzu zählen z.B.: TCP/IP, Dateitransfer, Meldungswarteschlange.

Sie können beliebig viele Verbindungsmethoden erzeugen.

Erzeugen einer Verbindungsmethode:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Verbindungsmethoden**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Verbindungsmethode erzeugen**. Der Editor **Verbindungsmethode** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Methode ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Methode erläutert.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Verbindungsmethode zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Verbindungsmethode zu speichern. Die Verbindungsmethode ist nun im Dropdown-Listefeld **Verbindungsmethode** des Editors **Informationsfluss** verfügbar.

Wählen Sie zum Löschen einer Verbindungsmethode diese in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Verbindungsmethode löschen, wird es irreversible aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren des Verbindungstyps verfügbar sind

Ein Verbindungstyp beschreibt den von einem bestimmten Informationsfluss für die Übertragung von Businessdaten zwischen den beiden zugehörigen Applikationen oder deren entsprechenden Komponenten genutzten Übertragungsmodus. Hierzu zählen z.B.: Batch und Online.

Sie können beliebig viele Verbindungstypen erzeugen.

Erzeugen eines Verbindungstyps:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Verbindungstypen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Verbindungstyp erzeugen**. Der Editor **Verbindungstyp** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Verbindungstyp ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Verbindungstyps erläutert.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Verbindungstyp zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne den Verbindungstyp zu speichern. Der Verbindungstyp ist nun im Dropdown-Listefeld **Verbindungstyp** des Editors **Informationsfluss** verfügbar.

Wählen Sie zum Löschen eines Verbindungstyps diesen in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Verbindungstyp löschen, wird es irreversible aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren der Verbindungsfrequenz verfügbar sind

Eine Verbindungsfrequenz beschreibt, wie oft ein bestimmter Informationsfluss genutzt wird, um Businessdaten zwischen den zwei miteinander verbundenen Applikationen oder deren jeweiligen Komponenten zu übertragen. Hierzu zählen z.B.: täglich, monatlich.

Sie können beliebig viele Verbindungsfrequenzen erzeugen.

Erzeugen einer Verbindungsfrequenz:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf, und klicken Sie auf **Verbindungsfrequenzen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Verbindungsfrequenz erzeugen**. Der Editor **Verbindungsfrequenz** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Verbindungsfrequenz ein.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Verbindungsfrequenz erläutert.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Verbindungsfrequenz zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Verbindungsfrequenz zu speichern. Die Verbindungsfrequenz ist nun im Dropdown-Listefeld **Verbindungsfrequenz** des Editors **Informationsfluss** verfügbar.

Wählen Sie zum Löschen einer Verbindungsfrequenz diese in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Verbindungsfrequenz löschen, wird es irreversible aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Konfigurieren der Optionen, die für das Definieren des Verbindungsdatenformats verfügbar sind

Das Verbindungsdatenformat beschreibt das Datenformat, das für die Übertragung von Businessdaten über einen bestimmten Informationsfluss genutzt wird. Hierzu zählen z.B.: ASCII, XML.

Sie können beliebig viele Verbindungsdatenformate erzeugen.

Erzeugen eines Datenformats:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** im Modul **Konfiguration** auf, und klicken Sie auf **Datenformat**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues Verbindungsdatenformat erzeugen**. Der Editor **Datenformat** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Datenformat ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Datenformats erläutert.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um das Verbindungsdatenformat zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne das Verbindungsdatenformat zu speichern. Das Verbindungsdatenformat ist nun im Dropdown-Listefeld **Datenformat** des Editors **Informationsfluss** verfügbar.

Wählen Sie zum Löschen eines Verbindungsdatenformats dieses in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Datenformat löschen, wird es irreversible aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Kapitel 8: Konfigurieren von Rollentypen zur Definition von Rollen auf der Ansichtssseite „Verantwortlichkeiten“

In Alfabet werden die Berechtigungen für den Zugriff auf Informationen sowie für die Bearbeitung der Daten eines Objekts für die einzelnen Objekte über Zugriffsberechtigungen gesteuert, die für die einzelnen Objekte definiert wurden. Sichtbarkeit und die Möglichkeit zu Bearbeitung von Daten richtet sich nach den Zugriffsberechtigungen des jeweiligen Anwenders. Die Zugriffsberechtigungskonzepte, die in Alfabet implementiert sind, werden im Abschnitt *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet* beschrieben.

Im Gegensatz zur Auffassung über Zugriffsberechtigungen können in Alfabet auch Verantwortlichkeiten für Objekte über Rollen definiert werden.

Über eine Rolle wird die funktionale Beziehung oder Verantwortlichkeit eines Anwenders oder einer Organisation zu einem Objekt definiert. Eine Rolle basiert auf einem für eine Objektklasse konfigurierten Rollentyp. Rollen werden nur zu Informationszwecken definiert und bieten Detailinformationen über Anwender oder Organisationen, die wiederum über Informationen über das Objekt verfügen oder daran interessiert sind. Die Definition einer Rolle für ein Objekt hat daher keinerlei Auswirkung auf Zugriffsberechtigungen.

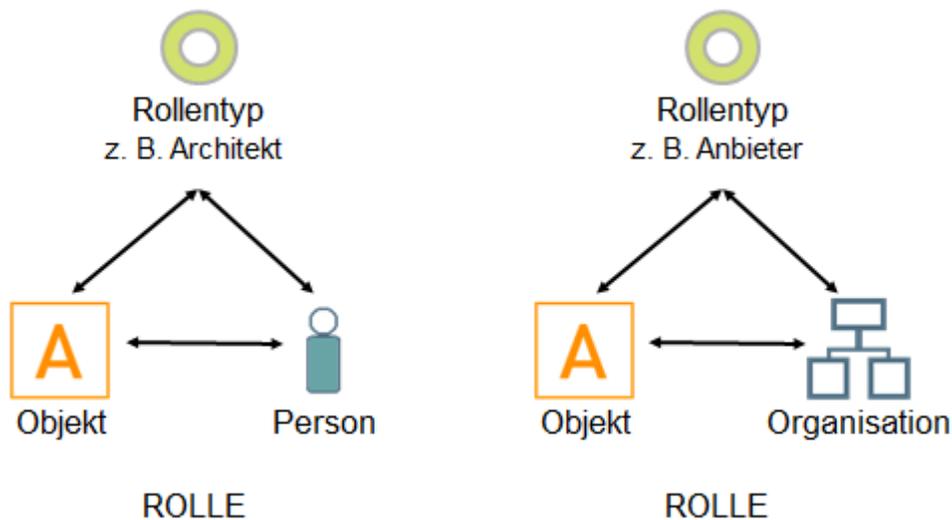


Abbildung: Beispiele für mögliche Definitionen einer Rolle

Eine Rolle für ein Objekt ist in Alfabet wie folgt definiert: Ein Anwender mit Schreib-/Lese-Zugriffsrechten für das Objekt kann auf der *Verantwortlichkeiten* eine Rolle für das Objekt definieren. Im Gegensatz zum autorisierten Anwender eines Objekts hat eine Person oder Organisation mit einer Rolle, die für ein Objekt definiert ist, keine direkte Verantwortlichkeit für die Pflege der Daten für ein Objekt und verfügt möglicherweise nicht einmal über Schreib-/Lese-Zugriffsrechte für dieses Objekt.

Auf der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* werden alle Anwender und Organisationen angezeigt, die mit einer Rolle für das ausgewählte Objekt definiert sind, sowie Kontaktinformationen wie Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Benutzer können alle Objekte anzeigen, bei denen für sie auf der Ansichtssseite *Rollenobjekte* eine Rolle definiert wurde.

Damit Anwender auf der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* Rollen erzeugen können, müssen Sie Rollentypen erzeugen und diese der entsprechenden Objektklasse zuordnen. Für die Definition einer Rolle sind nur die Rollentypen verfügbar, die für die Objektklasse des ausgewählten Objekts konfiguriert wurden. Abhängig von der Konfiguration der Rollentypen, auf denen die Rollen basieren, kann eine Rolle entweder für eine Person oder für eine Organisation definiert werden. Durch die Konfiguration des Rollentyps wird auch

bestimmt, ob pro Rollentyp für das ausgewählte Objekt nur eine Person oder Organisation oder ob mehrere Personen oder Organisationen definiert werden können.



Für die Objektklasse "Applikation" sind beispielsweise 4 Rollentypen definiert. Die Rollentypen "Architekt", "Business-Analyst" und "Projektmanager" können als Rollen für Personen definiert werden. Die Rollentypen "Business-Analyst" und "Anbieter" können als Rollen für Organisationen definiert werden. In diesem Fall kann sowohl Personen als auch Organisationen basierend auf dem Rollentyp "Business-Analyst" eine Rolle zugeordnet werden. Außerdem kann in der Konfiguration festgelegt werden, dass die Rolle des Business-Analysten für eine Applikation zwar vielen Personen, aber nur einer Organisation zugeordnet werden kann.

Für eine Objektklasse kann ein Standard-Rollentyp konfiguriert werden, um die Definition von Rollen zu rationalisieren. Wenn ein Standard-Rollentyp für eine Objektklasse definiert ist, wird die Standard-Rolle automatisch zu einem neu erzeugten Objekt zugeordnet. Der Rollentyp kann vom Anwender auf der Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten* beliebig geändert werden. Es ist nur ein Standard-Rollentyp je Objektklasse zulässig.



Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die notwendigen Konfigurationsschritte, damit Rollen von Anwendern auf der Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten* konfiguriert werden können:

- Erzeugen Sie alle Rollentypen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition**. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Konfigurieren von Rollentypen](#) beschrieben.
- Ordnen Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** die Rollentypen den relevanten Objektklassen zu, und legen Sie fest, ob der Rollentyp zur Erzeugung von Rollen für Personen und/oder Organisationen verwendet werden soll. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Zuordnen von Rollentypen für Personen und Organisationen zu Objektklassen](#) beschrieben. Eine Übersicht über die Objektklassen, für die Rollentypen konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).
- Definieren Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** einen Standard-Rollentyp für die relevanten Objektklassen. Dies ist weiter unten im Abschnitt [Definieren von Standard-Rollentypen für eine Objektklasse](#) beschrieben.
- Standardmäßig kann in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** ein Rollentyp mehrmals einer Objektklasse zugeordnet werden. Wenn der Rollentyp einmalig für eine Objektklasse sein soll bzw. wenn der Rollentyp nur einmal je Objektklasse zugeordnet werden soll, dann sollten Sie im Konfigurationstool Alfabet Expand einen eindeutigen Schlüssel für die Objektklasse `RoleTypeConfig` konfigurieren. Die Attribute `ClassConfiguration` und `RoleType` müssen als Klassenschlüssel definiert sein. Informationen über das Konfigurieren von Klassenschlüsseln finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Klassenschlüsseln für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Alfabet unterstützt einen gesteuerten Prozess für den Übergang der Rollen, die für Objekte verantwortlich sind. Der Prozess des Rollenübergangs kann klassenweise für die Rollentypen, die für die Klasse konfiguriert sind, angegeben werden. Der Anwender, der die Rollentypen definiert, kann angeben, ob der Wechsel der für die Rolle verantwortlichen Person/Organisation geregelt werden soll oder nicht. Außerdem können der Workflow, der die Übersetzung regelt, und das Löschen von Rollen für die Objekte der Klasse gesteuert werden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Rollentypen](#)
- [Zuordnen von Rollentypen für Personen und Organisationen zu Objektklassen](#)
- [Definieren von Standard-Rollentypen für eine Objektklasse](#)

Konfigurieren von Rollentypen

Ein Rollentyp wird konfiguriert, um eine funktionale Rolle für Objekte in einer bestimmten Objektklasse zu definieren. Rollentypen können so konfiguriert werden, dass sie explizit für einen Anwender oder eine Organisation oder für beides verfügbar sind.

In der Funktionalität **Referenzdatendefinition** müssen Sie alle Rollentypen erstellen, die für Ihr Unternehmen relevant sind, unabhängig davon, ob sie einer Person und einer Organisation zugeordnet werden können.

Erzeugen eines Rollentyps:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** im Modul **Konfiguration** auf, und klicken Sie auf **Rollentypen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Rollentyp erzeugen**. Der Editor **Rollentyp** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Rollentyp ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Rollentyps erläutert. Die Beschreibung wird auf der Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten* als QuickInfo angezeigt, wenn Anwender Rollen für ein Objekt definieren.
 - **Technischer Name:** Geben Sie einen eindeutigen technischen Namen für den Rollentyp ein.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Rollentyp zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne zu speichern. Damit der Rollentyp für die Definition für ein Objekt verfügbar ist, müssen Sie ihn der relevanten Objektklasse zuordnen. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Rollentypen für Personen und Organisationen zu Objektklassen](#).

Wählen Sie zum Löschen eines Rollentyps diesen in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse "Rollentyp" löschen, wird dieses unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: Rolle.

Zuordnen von Rollentypen für Personen und Organisationen zu Objektklassen

Sie können einer Objektklasse eine unbegrenzte Anzahl von Rollentypen zuordnen. Rollentypen können für die Definition der Rolle einer Person oder einer Organisation oder für beides erzeugt werden. Wenn ein

Anwender beispielsweise auf der Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten* eine Rolle für eine Person definiert, sieht er im Dropdown-Listenfeld **Person** die Rollentypen, die für Personen festgelegt wurden.

Außerdem können Sie anhand des Rollentyps festlegen, ob eine Rolle nur einer Person oder Organisation zugeordnet werden kann oder ob die Rolle mehreren Personen oder Organisationen zugeordnet werden kann. Anwender, die mehrere Personen für einen Rollentyp definieren wollen, obwohl für den Rollentyp nur eine Person zulässig ist, werden in einer Hinweismeldung darüber informiert, dass für den ausgewählten Rollentyp nur eine Person definiert werden darf.



Wenn für eine Objektklasse KEIN Rollentyp konfiguriert ist, sind auf der Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten* für diese Objektklasse ALLE Rollentypen verfügbar (es sei denn, die Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten* wurde von Ihrem Lösungsentwickler nicht in die Lösungskonfiguration aufgenommen). Informationen über das Definieren von Rollen finden Sie auf der Ansichtsseite *Verantwortlichkeiten*.



Bitte beachten Sie folgendes hinsichtlich der Konfiguration von Rollentypen:

- Bevor Sie der ausgewählten Objektklasse einen Rollentyp zuordnen können, müssen Sie in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf der Ansichtsseite **Rollentypen** erst einen Rollentyp erzeugen.
- Eine Übersicht über die Objektklassen, für die Rollentypen konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).

Der Prozess des Rollenübergangs kann klassenweise für die Rollentypen, die für die Klasse konfiguriert sind, angegeben werden. Der Anwender, der die Rollentypen definiert, kann angeben, ob der Wechsel der für die Rolle verantwortlichen Person/Organisation geregelt werden soll oder nicht. Außerdem können der Workflow, der die Übersetzung regelt, und das Löschen von Rollen für die Objekte der Klasse gesteuert werden.

In der Ansicht werden alle vorhandenen Rollentypen angezeigt, die für eine ausgewählte Klasse definiert wurden. Folgende Spalten werden angezeigt:

- **Name:** Zeigt den Namen des Rollentyps an.
- **Person ist verfügbar:** Zeigt ein Häkchen an, wenn dieser Rollentyp für die Rollendefinition für eine Person verfügbar sein soll.
- **Mehrere Personen:** Zeigt ein Häkchen an, wenn für ein ausgewähltes Objekt pro Rollentyp mehrere Personen definiert werden können.
- **Organisation ist verfügbar:** Zeigt ein Häkchen an, wenn dieser Rollentyp für die Rollendefinition für eine Organisation verfügbar sein soll.
- **Mehrere Organisationen:** Zeigt ein Häkchen an, wenn für ein ausgewähltes Objekt pro Rollentyp mehrere Organisationen definiert werden können.
- **Duplizierte Rollen gestatten:** Zeigt ein Häkchen an, wenn pro Person oder Organisation duplizierte Rollen definiert werden können.
- **Übergänge verwalten:** Zeigt an, ob der Wechsel der für die Rolle verantwortlichen Person/Organisation geregelt ist oder nicht. Die folgenden Werte können im Feld **Übergänge verwalten** ausgewählt werden:
 - **Nein** Der Rollenübergang ist nicht geregelt.

- **Obligatorisch:** Der Anwender kann das Feld **Vorgeschlagene Person** im Editor **Rollen** auf der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* ändern. Änderungen an den Feldern **Person** und **Rollentyp** im Editor **Rolle** sind nicht zulässig.
- **Optional:** Der Anwender kann die Felder **Person** und **Rollentyp** im Editor **Rolle** oder das Feld **Vorgeschlagene Person** im Editor **Rolle** bearbeiten, um eine Person, die die Rolle erfüllt, einzutragen. Wenn eine Organisation die Rolle erfüllt, kann der Anwender die Felder **Organisation** und **Rollentyp** im Editor **Rolle** oder im Feld **Vorgeschlagene Organisation** bearbeiten.
- **Workflow für Rollenübertragung:** Zeigt die konfigurierte Workflow-Vorlage an, die ausgelöst wird, wenn ein Anwender versucht, die zugehörige Rolle zu übertragen.
- **Löschen deaktivieren:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Schaltfläche **Löschen** in der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* für eine Rolle basierend auf dem Rollentyp deaktiviert wird und die Rolle nicht gelöscht werden kann.

Zuordnen eines Rollentyps zu einer ausgewählten Objektklasse:

- 1) Wählen Sie im Explorer-Baum **Referenzdatenzuordnung** die Objektklasse aus, für die Sie einen Rollentyp definieren möchten, und klicken Sie auf **Rollentypen**.
- 2) Klicken Sie auf der Ansichtssseite **Rollentypen** auf **Neu > Rollentyp hinzufügen**.
- 3) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 4) Wählen Sie einen Rollentyp, und klicken Sie dann auf **OK**, um den Rollentyp zu der ausgewählten Objektklasse hinzuzufügen. Der Rollentyp wird dann zu der ausgewählten Klasse hinzugefügt.
- 5) Es gelten die Standardeinstellungen. Daher wird der Rollentyp auf der *Verantwortlichkeiten* für Objekte in der ausgewählten Objektklasse sowohl im Dropdown-Menü **Personen** als auch im Dropdown-Menü **Organisationen** verfügbar sein. Darüber hinaus können für den ausgewählten Rollentyp und das Objekt für mehrere Personen und Organisationen mehrere Rollen definiert werden. Um die Standardeinstellungen zu bearbeiten, müssen Sie den Rollentyp in der Tabelle auswählen und auf die Schaltfläche **Bearbeiten**  klicken. Der Editor **Rollentypkonfiguration** wird geöffnet.
- 6) Bearbeiten Sie die folgenden Felder nach Bedarf.
 - **Rollentyp:** Zeigt den Namen des ausgewählten Rollentyps an.
 - **Referenzdatenzuordnung:** Zeigt den Namen der Objektklasse an, für die der Rollentyp konfiguriert ist.
 - **Übergänge verwalten.** Geben Sie an, ob der Wechsel der für die Rolle verantwortlichen Person/Organisation gesteuert ist oder nicht. Die folgenden Werte können im Feld **Übergänge verwalten** ausgewählt werden:
 - **Nein** Der Rollenwechsel ist nicht gesteuert und kann bei Bedarf in der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* geändert werden. Dieser Wert wird automatisch für vorhandene Rollentypen festgelegt, um die Abwärtskompatibilität bei der Migration auf Alfabet zu gewährleisten.
 - **Obligatorisch:** Der Anwender kann das Feld **Vorgeschlagene Person** im Editor **Rolle** in der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* bearbeiten. Änderungen an den Feldern **Person** und **Rollentyp** im Editor **Rolle** sind nicht zulässig.

- **Optional:** Der Anwender kann die Felder **Person** und **Rollentyp** im Editor **Rolle** oder das Feld **Vorgeschlagene Person** im Editor **Rolle** bearbeiten, um eine Person, die die Rolle erfüllt, einzutragen. Wenn eine Organisation die Rolle erfüllt, kann der Anwender die Felder **Organisation** und **Rollentyp** im Editor **Rolle** oder im Feld **Vorgeschlagene Organisation** bearbeiten. Bitte beachten Sie, dass das Feld **Vorgeschlagene Person** (oder **Vorgeschlagene Organisation**) nicht gleichzeitig mit den Feldern **Person / Rolle** oder **Organisation / Rollentyp** geändert werden kann.
 - **Workflow für Rollenübertragung:** Wenn **Obligatorisch** oder **Optional** im Feld **Übergänge verwalten** ausgewählt ist, wählen Sie eine konfigurierte Workflow-Vorlage, die ausgelöst werden soll, wenn ein Anwender versucht, die zugehörige Rolle zu übertragen.
 Please note that the workflow should be configured to set the **Person** (or **Organization**) field in the **Role** editor to the **Proposed Responsible** field's value and to clear the **Proposed Responsible** field for the role upon successful completion of the workflow. For more information about configuring workflows, see the chapter *Konfigurieren von Workflows* in the reference manual *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
 - **Person ist verfügbar:** Wählen Sie aus, ob dieser Rollentyp für die Definition einer Rolle für eine Person verfügbar sein soll. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert wurde, wird der Rollentyp auf der Ansichtssseite **Verantwortlichkeiten** der Objekte aus der ausgewählten Objektklasse in dem Dropdown-Menü **Person** angezeigt.
 Beachten Sie, dass wenn der Rollentyp als Standardrollentyp angegeben ist, der Standardrollentyp verwendet wird, unabhängig von der Definition des Attributs **Person ist verfügbar**.
 - **Mehrere Personen:** Wählen Sie aus, ob für ein ausgewähltes Objekt pro Rollentyp mehrere Personen definiert werden können.
 - **Organisation ist verfügbar:** Wählen Sie aus, ob dieser Rollentyp für die Definition einer Rolle für eine Organisation verfügbar sein soll. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert wurde, wird der Rollentyp auf der Ansichtssseite **Verantwortlichkeiten** der Objekte aus der ausgewählten Objektklasse in dem Dropdown-Menü **Organisation** angezeigt.
 Beachten Sie, dass wenn der Rollentyp als Standardrollentyp angegeben ist, der Standardrollentyp verwendet wird, unabhängig von der Definition des Attributs **Organisation ist verfügbar**.
 - **Mehrere Organisationen:** Wählen Sie aus, ob für ein ausgewähltes Objekt pro Rollentyp mehrere Organisationen definiert werden können.
 - **Duplizierte Rollen gestatten:** Wählen Sie aus, ob pro Person oder Organisation duplizierte Rollen definiert werden können.
 - **Löschen deaktivieren:** Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Schaltfläche **Löschen** der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* für eine Rolle basierend auf dem Rollentyp deaktiviert. Die Rolle kann nicht gelöscht werden. Das Attribut ist standardmäßig auf `False` gesetzt.
- 7) Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

Definieren von Standard-Rollentypen für eine Objektklasse

Wenn ein Standard-Rollentyp für eine Objektklasse definiert ist, wird die Standard-Rolle automatisch dem neu erzeugten Objekt zugeordnet. Der Rollentyp kann vom Anwender auf der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* beliebig geändert werden. Es ist nur ein Standard-Rollentyp je Objektklasse zulässig.



Beachten Sie, dass wenn der Rollentyp als Standardrollentyp angegeben ist, der Standardrollentyp verwendet wird, unabhängig von der Definition unter **Person ist verfügbar**.



Wenn für eine Objektklasse ein Standard-Rollentyp festgelegt wird, ist er NICHT in der Liste der Rollentypen auf der Ansichtssseite *Verantwortlichkeiten* verfügbar. Damit ein Standard-Rollentyp explizit für eine Person oder Organisation definiert werden kann, müssen Sie ihn in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtssseite **Rollentypen** der Objektklasse hinzufügen. Wenn der Rollentyp als Standardrollentyp angegeben ist, wird trotzdem der Standardrollentyp auf die Rollendefinition für ein Objekt angewendet, unabhängig von der Definition des Attributs **Person ist verfügbar** oder **Organisation ist verfügbar**. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Rollentypen für Personen und Organisationen zu Objektklassen](#).

Zuordnen eines Standard-Rollentyps zu einer ausgewählten Objektklasse:

- 1) Wählen Sie im Explorer-Baum **Referenzdatenzuordnung** eine Objektklasse aus, für die Sie einen Standard-Rollentyp definieren möchten und klicken Sie auf **Standard-Rollentyp**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Standard-Rollentyp festlegen**.
- 3) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 4) Klicken Sie auf einen Rollentyp und dann auf **OK**, um den Rollentyp als Standard-Rollentyp in der ausgewählten Objektklasse festzulegen, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen.

Kapitel 9: Konfigurieren von Referenz- und Bewertungsdaten, die für das Projektmanagement erforderlich sind

Mit der Projektmanagementfunktion in Alfabet können Anwender ein Projekt und zugehörige untergeordnete Projekte planen und überwachen. Projektmanager können das für das Projekt benötigte Personal anfordern und Meilensteine für das Projekt festlegen, damit das Projekt die entsprechenden Fristen einhält und pünktlich abgeschlossen wird. Bei der Planung von Projekten und Erzeugung von untergeordneten Projekten auf der *Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung* oder *Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung (Gantt)* können daher die relevanten Personalanforderungen und Meilensteine zum untergeordneten Projekt hinzugefügt werden.

Im Modul **Konfiguration** können Sie Projektvorlagen erstellen, in denen eine Reihe von konfigurierten Personalanforderung und Meilensteinen zusammengefasst werden, damit allen relevanten Projekten in der Projekthierarchie dieselben Anforderungen und Meilensteine zugeordnet werden. Die für eine Personalanforderung definierten Standardwerte wie z. B. die benötigte Mitarbeiterzahl oder die Kosten des Personals können nach Bedarf vom Projektverantwortlichen geändert werden. Gleichmaßen können die Standarddaten für Meilensteine für das jeweilige Projekt angepasst werden.



Eine Projektvorlage ist hilfreich, wenn Ihre Projektplanung die Planung von Ressourcen und Meilensteinen umfasst. Wenn Ressourcen (Personalanforderungen) beispielsweise für Projekte nicht definiert werden, brauchen Sie nicht unbedingt eine Projektvorlage, weil auf der Ansichtssseite *Projektmeilensteine* eine Meilensteinvorlage einem Projekt direkt zugeordnet werden kann.



Um das entsprechende Datum für die Planung der Ressourcen im Kontext des Projektmanagements zu konfigurieren, müssen Sie wie folgt vorgehen:

- Stellen Sie sicher, dass die relevanten Meilensteinvorlagen von Ihrem Lösungsentwickler konfiguriert wurden. Eine Meilensteinvorlage fasst eine Reihe von Meilensteinen zusammen, z. B. die Definition der Abfolge und die Toleranzgrenze für jeden einzelnen Meilenstein. Für jeden Meilenstein werden anhand der Konfiguration in der Meilensteinvorlage automatisch die anvisierten Zieltermine festgelegt. Diese Termine können aber vom zuständigen Projektleiter manuell bearbeitet werden. Meilensteinvorlagen müssen im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren von Meilensteinvorlagen zum Nachverfolgen von Projekten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Erzeugen Sie eine Projektvorlage, und ordnen Sie ihr die relevante Meilensteinvorlage zu. Dies erfolgt in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf der Ansichtssseite **Projektvorlagen**.
- Erzeugen Sie Personalbedarf, der als Ressourcen für ein Projekt angefordert werden kann. Dies erfolgt in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf der Ansichtssseite **Personalbedarf**.
- Erzeugen Sie eine oder mehrere Personalanforderungsvorlagen für die Projektvorlage. Die Personalanforderungsvorlage ist eine Vorlage für einen Personalbedarf, der von einem Anwender für ein Projekt angefordert wird. In der Personalanforderungsvorlage sind Dinge festgelegt wie Anzahl von Mitarbeitern oder Manntagen, die für die Bereitstellung des Personalbedarfs benötigt werden, die Kostenarten, für die der Personalbedarf budgetiert werden sollte, und die Organisation, die den Personalbedarf erfüllen soll. Der zuständige Projektleiter kann diese Werte bei Bedarf später ändern. Die

Definition von Personalanforderungen erfolgt in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf der Ansichtseite **Personalanforderungsvorlagen**.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Projektvorlagen zur Nachverfolgung von Meilensteinen und Personalanforderungen für Projekte](#)
- [Konfigurieren von Personalbedarf für Personalanforderungen](#)
- [Konfigurieren von Personalanforderungsvorlagen](#)
- [Konfigurieren von Projektkennzahlensystemen](#)
- [Konfigurieren von Kostenmanagementfunktionen für das Projektmanagement](#)

Konfigurieren von Projektvorlagen zur Nachverfolgung von Meilensteinen und Personalanforderungen für Projekte

Eine Projektvorlage besteht aus einer konfigurierten Meilensteinvorlage, die eine Reihe von Meilensteinen bündelt, und einer Vorlage für Personalanforderungen, die den Personalbedarf gruppiert. Einem Projekt und dessen untergeordneten Projekten kann eine Projektvorlage zugeordnet werden, damit die Projekthierarchie über eine konsistente Definition von Meilensteinen und Personalanforderungen verfügt.

Wenn Sie eine Projektvorlage erzeugen, weisen Sie ihr eine Meilensteinvorlage zu, die von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert wurde. Eine Meilensteinvorlage fasst eine Reihe von Meilensteinen zusammen, z. B. die Abfolge und die Toleranzgrenze für jeden einzelnen Meilenstein. Die Meilensteinvorlage kann dem Projekt über die Projektvorlage auf der *Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung* oder *Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung (Gantt)* zugeordnet werden.



Meilensteinvorlagen und zugehörige Meilensteine müssen von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurations-Tool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren von Meilensteinvorlagen zum Nachverfolgen von Projekten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Erzeugen einer Projektvorlage:

- 1) Klicken sie auf das Explorersymbol **Referenzdatendefinition**, und klicken sie dann auf **Projektvorlagen**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Projektvorlage erzeugen**. Der Editor **Projektvorlage** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein:
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Projektvorlage ein.
 - **Meilensteinvorlage auswählen:** Wählen Sie die Meilensteinvorlage aus, die Sie der Projektvorlage zuordnen möchten.
 - **Währung:** Wählen Sie die Währung oder Währungseinheit aus, die einem neuen Projekt, das auf der ausgewählten Projektvorlage basiert, zugeordnet werden soll. Die Währung bzw. Währungseinheit kann im Editor **Projekt** bei Bedarf geändert werden. Weitere Informationen

zur Konfiguration von Währungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- **Projektvorlagenbeschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Projektvorlage erläutert.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Projektvorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.

Löschen einer Projektvorlage:



Wenn Sie ein Objekt der Objektklasse Projektvorlage löschen, wird es irreversibel aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Konfigurieren von Personalbedarf für Personalanforderungen

Anhand von Personalbedarf werden Fachkenntnisse beschrieben, die für die Ausführung eines bestimmten Aspekts eines Projekts erforderlich sind. Ein Personalbedarf kann einer Personalanforderungsvorlage zugeordnet werden, durch die die Art des erforderlichen Personals sowie die Personalstärke oder die Anzahl von für das Projekt erforderlichen Manntagen sowie die geschätzten Personalkosten definiert werden. Anwender, die eine Personalanforderung durchführen, erhalten dadurch vordefinierte Informationen, die ihnen dabei helfen, die Ressourcen und Kosten abzuschätzen, die aufgewendet werden müssen, wenn dieses Fachpersonal im Projekt eingesetzt wird.

Es muss nicht die gesamte für die Ausführung eines Projekts erforderliche Personalstärke geschätzt werden. Vielmehr sollte das Personal, das dem Unternehmen fehlt, bereits bei der Vorbereitung der Einreichung eines Projekts zur Priorisierung und Budgetierung projiziert werden.

Sämtlicher Personalbedarf, den Sie definieren, kann später über eine Personalanforderung im Kontext der Ressourcenplanung für Projekte angefordert werden.

Erzeugen von Personalbedarf:

- 1) Klicken Sie auf das Explorersymbol **Referenzdatendefinition**, und klicken Sie dann auf **Personalbedarf**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Personalbedarf erzeugen**. Der Editor **Personalbedarf** wird angezeigt.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Objekt ein.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Objekts erläutert.
 - **Vordergrundfarbe** Geben Sie die Vordergrundfarbe des Personalbedarfs an.



Personalanforderungen werden mit der Farbe angezeigt, die für den zugrundeliegenden Bedarf definiert ist. Die Farbdefinition eines Bedarfs wird konsistent auf alle Gantt-Ansichten angewendet, die Personalanforderungen anzeigen. Wenn im Editor **Personalanforderung** keine Farben definiert wurden, wird die Spezifikation der

Attribute für **Vordergrundfarbe** und **Hintergrundfarbe** der entsprechenden Klasseinstellung für die Klasse "Personalbedarf" verwendet.

- **Hintergrundfarbe** Geben Sie die Hintergrundfarbe des Personalbedarfs an.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um den Personalbedarf zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne zu speichern.

Wählen Sie zum Löschen eines Personalbedarfs diesen in der Tabelle aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Löschen** .



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse **Personalbedarf** löschen, wird dieses unwiderruflich aus Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder wenn Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: **Personalanforderung**, **Personalangebot**.

Konfigurieren von Personalanforderungsvorlagen

Mit einer Personalanforderungsvorlage kann Personalbedarf festgelegt werden, um Ressourcen für ein Projekt zu planen. Eine Personalanforderungsvorlage enthält die für den Personalbedarf benötigte Anzahl der Mitarbeiter oder Manntage sowie die voraussichtlichen Kosten des Personalbedarfs im Kontext einer bestimmten Projektart. Bei einer Personalanforderung liegen dem Anwender daher vordefinierte Informationen vor, die bei der Einschätzung der Ressourcen und Kosten im Zusammenhang mit der Implementierung des Projektes helfen. Personalanforderungsvorlagen können einer Projektvorlage zugeordnet werden, um den Projektplanungsprozess zu rationalisieren.

Die Kosten, die für die Personalanforderungen des ausgewählten Projekts definiert sind, können im Business-Case des Projekts aggregiert werden. Weitere Informationen hierzu finden im *Business-Case* des ausgewählten Projekts.



Um eine Personalanforderungsvorlage zu definieren, muss bereits Personalbedarf erzeugt worden sein. Informationen zum Erzeugen von Personalbedarf finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Personalbedarf für Personalanforderungen](#).

Sie können für eine ausgewählte Projektvorlage mehrfach Personalbedarf erzeugen:

- 1) Klicken Sie auf das Explorersymbol **Referenzdatendefinition**, und klicken Sie dann auf **Projektvorlagen**.
- 2) Wählen Sie die Projektvorlage aus, für die Sie Personalanforderungsvorlagen erzeugen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Navigieren** .
- 3) Klicken Sie im Objektprofil der Projektvorlage auf **Personalanforderungsvorlagen**.
- 4) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Personalanforderungsvorlage erzeugen**. Der Editor **Personalanforderungsvorlage** wird geöffnet.
- 5) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein:
 - **Personalbedarf**: Wählen Sie den Personalbedarf aus, der zur Erfüllung der Personalanforderung bereitgestellt werden muss.



Der Personalbedarf muss zunächst im Modul **Konfiguration** in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** definiert werden, bevor Sie Personalanforderungen für eine Projektvorlage definieren können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Konfigurieren von Personalbedarf für Personalanforderungen](#).

- **Aufgabe:** Geben Sie einen kurzen Kommentar mit erläuternden Informationen zu der Aufgabe an, die zur Erfüllung der Personalanforderung erforderlich ist. Es ist wichtig, die Aufgabe zu definieren, da diese in anderen Ansichten und Berichten verwendet wird, um die von der Person, die die Anforderung erfüllt, geleistete Arbeit zu identifizieren.
- **Anzahl:** Geben Sie eine nicht-negative Zahl ein, um entweder die Gesamtpersonenanzahl oder die Anzahl der für die Erfüllung der Personalanforderungen erforderlichen Manntage ein. Der Wert, den Sie hier eingeben, ist von Ihrer Definition des Felds **Kapazitätstyp** abhängig. Werte mit Dezimalpunkt/Dezimalkomma sind zulässig.



Wenn das Attribut **Kapazitätstyp** auf **Mitarbeiterzahl** festgelegt und im Feld **Bereitstellende Person** eine Person angegeben ist, kann im Feld **Anzahl** eine höhere Zahl als "1" eingegeben werden. Wenn **Kapazitätstyp = Mitarbeiterzahl** ist, sollten Sie die Personalanforderung auf der Ansichtseite **Projektressourcen-Planung** in mehrere Aufgaben aufteilen und angeben, dass jede Aufgabe von einer anderen Person ausgeführt wird. Wenn unter **Anzahl** ein höherer Wert als "1" eingegeben und die Aufgabe nur einer Person zugewiesen ist, wird die Aufgabe in der Funktionalität **Eigene Aufgaben und Zeiterfassung** der bereitstellenden Person mit einer Anzahl größer als "1" angezeigt. Dies kann problematisch sein, wenn der Anwender versucht, die für die Aufgabe aufgewendeten Stunden zu verfolgen. Weitere Informationen zu den Funktionen, mit denen Anwender ihre für Aufgaben aufgewendeten Arbeitsstunden verfolgen können, finden Sie im Kapitel *Verwalten Ihrer Kalender, Aufgaben und Arbeitszeittabellen* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Kapazitätstyp:** Wählen Sie entweder **Mitarbeiterzahl** zur Definition der Gesamtanzahl der Personen oder **Manntage** zur Definition der Anzahl von Manntagen aus, die für die Erfüllung der Personalanforderung erforderlich ist. Die Definition des Felds **Anzahl** wird durch den Wert bestimmt, den Sie hier eingeben.



Bitte beachten Sie Folgendes hinsichtlich der Kostenberechnung von Personalanforderungen:

- Bei Personalanforderungen mit einer definierten Anzahl an Manntagen (**Manntage** ist im Feld **Kapazitätstyp** der Personalanforderung angegeben). Die Kostenberechnung basiert auf dem Wert **Anzahl** multipliziert mit dem Wert **Tageskurs**. ($\text{Anzahl} * \text{TäglicheRate}$).
- Bei Personalanforderungen mit einer definierten Anzahl an Personen (**Mitarbeiterzahl** ist im Feld **Kapazitätstyp** der Personalanforderung angegeben). Die Kostenberechnung basiert auf dem Wert **Anzahl** multipliziert mit der Anzahl der Arbeitstage (ohne Samstage und Sonntage) zwischen dem Start- und dem Enddatum der Ressourcenanforderung multipliziert mit dem Wert **Tägliche Rate**. ($\text{Anzahl} * \text{Arbeitstage} * \text{TäglicheRate}$).



Beachten Sie, dass von der bereitstellenden Person definierte gesperrte Tage bei der Berechnung der Kosten einer Personalanforderung nicht berücksichtigt werden, für die die Einstellung für **Kapazitätstyp** auf **Mitarbeiterzahl** gesetzt ist. Weitere Informationen zu den

Funktionen, mit denen Anwender persönliche Kalender definieren und für Aufgaben aufgewendeten Arbeitsstunden verfolgen können, finden Sie im Kapitel *Verwalten Ihrer Kalender, Aufgaben und Arbeitszeittabellen* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- Auf der rechten Seite des Datensatzes können Sie im Feld **Kommentar** entsprechende Kommentare eingeben.
 - **Währung:** Wählen Sie die Standardwährung oder Standardwährungseinheit aus, mit der die Kosten der Personalanforderungsvorlage erfasst und analysiert werden sollen. Die Währung bzw. Währungseinheit kann bei Bedarf im Editor **Personalanforderung** bei der Erstellung für ein Projekt geändert werden. Weitere Informationen zur Konfiguration von Währungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
 - **Tägliche Rate:** Geben Sie die täglichen Personalkosten für die Kostenart ein, die Sie im Feld **Kostenart** auswählen.
 - **Bereitstellende Organisation:** Wählen Sie die Organisation aus, die das Personal bereitstellen soll.
 Klicken Sie in dem angezeigten Editor auf die Schaltfläche **Suchen**. Daraufhin wird die Registerkarte **Bereitstellende Organisationen** angezeigt. Auf dieser Registerkarte sind alle Organisationen enthalten, die zur Bereitstellung von Personal für das Projekt definiert sind. Die Organisationen werden auf der Ansichtsseite *Bereitstellende Organisationen* eines untergeordneten Projekts definiert.
 - **Kostenart:** Wählen Sie eine vorkonfigurierte Kostenart aus, um die Kosten für die Personalanforderung zu erfassen.
 Im Dropdown-Listenfeld werden nur Kostenarten angezeigt, die über **Für Personal-/Ressourcenanforderungen anzeigen** im relevanten Editor **Kostenart** spezifiziert wurden. Weitere Informationen über das Verfügbarmachen von Kostenarten für Personalanforderungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
 - **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Personalanforderung erläutert.
- 6) Klicken Sie auf **OK**, um die Projektvorlage zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne sie zu speichern.

Konfigurieren von Projektkennzahlensystemen

Ein Projektkennzahlensystem ist ein Kennzahlensystem, das konfiguriert wurde, um die Überwachung von Projekten zu ermöglichen. Projekte können bezüglich der Erreichung von Zielwerten für die Kennzahltypen, die dem Projektkennzahlensystem zugeordnet sind, überwacht werden.

Zunächst müssen Sie in der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** auf der Ansichtsseite **Kennzahlensysteme** ein herkömmliches Kennzahlensystem erzeugen. Dies ist im Abschnitt [Konfigurieren von](#)

[Kennzahlensystemen](#) beschrieben. Die erzeugten Kennzahlensysteme können anschließend als Projektkennzahlensystem der Objektklasse "Projekt" zugeordnet werden, die dann wiederum über die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtssseite **Projektkennzahlensystem** der Objektklasse "Projekt" zugeordnet werden. Die Projektkennzahlensysteme sind anschließend auf der Ansichtssseite *Projektverfolgung-Übersichtsbericht* für Projekte, Projektgruppen und Buckets verfügbar.



Beachten Sie, dass die Projektkennzahlensysteme nicht auf der Ansichtssseite *Projektverfolgung-Übersichtsbericht* verfügbar sind, wenn die Projektkennzahlensysteme einem Objektklassenstereotyp (Projekt:Projekt:Stereotyp) zugeordnet sind. Die Projektkennzahlensysteme müssen der Basisklasse "Projekt" zugeordnet werden.

Sie können ein vorhandenes Kennzahlensystem der Objektklasse "Projekt" als Projektkennzahlensystem zuordnen. Zuordnen eines Projektkennzahlensystems:

- 1) Klicken Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf die Objektklasse "Projekt".
- 2) Klicken Sie auf **Projektkennzahlensystem**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Kennzahlensystem hinzufügen**.
- 4) Die Auswahl öffnet sich. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein und klicken Sie auf **Suchen**.
- 5) Klicken Sie auf ein Kennzahlensystem und dann auf **OK**, um das Kennzahlensystem als ein Projektkennzahlensystem zu der Objektklasse "Projekt" hinzuzufügen, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld ohne Speicherung Ihrer Änderungen zu schließen. Das Kennzahlensystem wird in der Tabelle angezeigt.

Konfigurieren von Kostenmanagementfunktionen für das Projektmanagement

Um mit den Funktionen des Kostenmanagements im Zusammenhang mit dem Projektmanagement zu arbeiten, müssen Sie die für Ihr Unternehmen benötigten Kostenarten und Nutzenarten konfigurieren. Es können neben Betriebskosten weitere Kostenarten (z. B. Kapitalaufwand) sowie Nutzenarten (Vorteile) festgelegt werden. Nicht betriebliche Kostenarten und Nutzenarten werden für die Definition von Business-Cases sowie zur Erfassung von Personalanforderungen (Personalkosten) für Projekte verwendet. Auf den folgenden Ansichtssseiten werden betriebliche und nicht betriebliche Kosten- und Nutzenarten angezeigt:

Objektklasse	Ansichtssseite
Projekt	<i>Kostenbericht</i>
Projekt	<i>Abgrenzungskosten</i>
Projekt	<i>Business-Case</i>
Projekt	<i>Business-Case-Vergleich</i>

Objektklasse	Ansichtsseite
Projekt	<i>Projektzeitplan</i>
Projekt	<i>Cash-Out-Planung</i>
Bucket	<i>Abgrenzungskosten</i>
ICT-Objekt	<i>Lebenszykluskosten</i> Ansichtsseite und Ansichtsseite <i>Lebenszykluskostendiagramm</i> (in den Ansichten werden CAPEX-Kosten angezeigt, wenn das ICT-Objekt oder die ihm zugeordneten Applikationen im Feld Primäres Architekturelement im Editor Projekt definiert sind)

Folgendes muss konfiguriert werden, um mit den Funktionen des Kostenmanagements im Zusammenhang mit den Funktionen des Projektmanagements arbeiten zu können.

- Alle Kostenarten, einschließlich Betriebs- und Kapitalkostenarten, und Nutzenarten, die für die Definition von Business-Cases für ein Projekt relevant sind, müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Dies ist in den Abschnitten [Erzeugen von Kostenarten und Hierarchien für Kostenarten](#) und [Erzeugen von Nutzenarten](#) erläutert.
- Wenn Sie vorhaben, die Betriebskosten für Projekte nachzuverfolgen, müssen Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtsseite **Wartungskostenarten** die Betriebskostenarten der Klasse **Projekt** zuweisen. Dies ist im Abschnitt [Bereitstellen von Wartungskostenarten an Architekturobjekte](#) beschrieben.
- Wenn Sie Business-Cases und Personalanforderungskosten für Projekte sowie CAPEX-Kosten (nicht operative Kosten) für Projekte festlegen möchten, gehen Sie wie folgt vor:
 - Ordnen Sie die Projektkostenarten auf der Ansichtsseite **Kostenarten** der Klasse **Projekt** zu, und ordnen Sie die Nutzenarten in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** der Ansichtsseite **Nutzenarten** der Klasse **Projekt** zu. Dies ist im Abschnitt [Zuordnen von Kostenarten zur Objektklasse „Projekt“](#) beschrieben.
 - Ihr Lösungsentwickler muss im Konfigurationstool Alfabet Expand das XML-Objekt **CostManagerDef** konfigurieren. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Standardwerte für Business-Case-Definitionen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Verwendung von Funktionen des Kostenmanagements, die in Alfabet zur Verfügung stehen:
 - Das Geschäftsjahr für Ihr Unternehmen muss von Ihrem Lösungsentwickler im XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren des Geschäftsjahrs für Kostenberichte in Ihrem Unternehmen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
 - Die Währung und Währungseinheiten, die auf allen Ansichtsseiten und in allen Editoren angezeigt werden, auf bzw. in denen Kosten erfasst und dargestellt werden, werden in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert. Weitere Informationen zur Konfiguration

von Währungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

Kapitel 10: Konfigurieren von Datenaufbewahrungsrichtlinien

Eine Datenaufbewahrungsrichtlinie unterstützt die Speicherung und das Management von Businessdaten. Datenaufbewahrungsrichtlinien sind ein Mittel zur Dokumentation von Standardinformationen darüber, wie Businessdaten erhalten und gespeichert werden sollen, einschließlich der Information darüber, wie lange Businessdaten aufbewahrt werden sollen, welche Regeln für die Archivierung der Businessdaten gelten, welche Mittel für die Speicherung und den Zugriff auf Businessdaten zulässig sind, sowie den erforderlichen Verschlüsselungsgrad für die Businessdaten.

Die konfigurierten Datenaufbewahrungsrichtlinien können auf der Ansichtssseite *Businessdaten* im Editor **Businessdatennutzung** den relevanten Businessdaten zugeordnet werden.



Eine Übersicht über den methodischen Ansatz zur Zusammenarbeit mit Datenaufbewahrungsrichtlinien als Teil der Informationsrisikomanagement-Funktionalität in Alfabet finden Sie unter *Informationsrisikomanagement* im Referenzhandbuch *IT-Governance, Risiko und Compliance*.

Erzeugen einer Datenaufbewahrungsrichtlinie:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatendefinition** auf.
- 2) Klicken Sie auf **Datenaufbewahrungsrichtlinien**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Datenaufbewahrungsrichtlinie erzeugen**. Der Editor **Datenaufbewahrungsrichtlinie** wird angezeigt.
- 4) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Alfabet weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Datenaufbewahrungsrichtlinie ein.
- **Kurzbezeichnung**: Geben Sie eine Kurzbezeichnung für die Datenaufbewahrungsrichtlinie ein.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Datenaufbewahrungsrichtlinie erläutert.
- **Datenaufbewahrungszeit**: Wählen Sie den Aufbewahrungszeitraum aus. Die verfügbaren Werte werden durch Ihr Unternehmen über die Aufzählung `DRP_Time` konfiguriert.
- **Start der Datenaufbewahrung**: Geben Sie einen beschreibenden Text ein, der erklärt, wann die Datenaufbewahrungsrichtlinie beginnen soll.
- **Archivierungsregel**: Wählen Sie die Archivierungsregel für die Datenaufbewahrungsrichtlinie aus. Die verfügbaren Werte werden durch Ihr Unternehmen über die Aufzählung `DRP_ArchivalRule` konfiguriert.
- **Zulässige Speichermittel**: Wählen Sie ein oder mehrere Speichermittel aus, die für die Datenaufbewahrungsrichtlinie zulässig sind. Die verfügbaren Werte werden durch Ihr Unternehmen über die Aufzählung `DRP_Storage` konfiguriert.
- **Zulässige Zugriffsmittel**: Wählen Sie ein oder mehrere Zugriffsmittel aus, die für die Datenaufbewahrungsrichtlinie zulässig sind. Die verfügbaren Werte werden durch Ihr Unternehmen über die Aufzählung `DRP_Access` konfiguriert.

- **Minimale Verschlüsselungsebene:** Wählen Sie die minimale Verschlüsselungsebene für die Datenaufbewahrungsrichtlinie aus. Die verfügbaren Werte werden durch Ihr Unternehmen über die Aufzählung `DRP_EncryptionLevel` konfiguriert.



Die für die Datenaufbewahrungsrichtlinie erforderlichen Aufzählungen werden im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Definieren von geschützten und benutzerdefinierten Aufzählungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- 5) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Kapitel 11: Konfigurieren von Farbregelein für Matrixansichten und Diagrammansichten

Eine Farbregelein basiert auf einer oder mehreren Abfragen. Jede Abfrage sucht nach Objekten und hebt sie mit einer angegebenen Farbe hervor. Farbregelein können einer Matrixansicht zugeordnet werden, um die Objekte einzufärben, die in der Ansichtsseite *Business-Support-Matrix-Analyse* der Matrix angezeigt werden, oder sie können einer Diagrammansicht zugeordnet werden, um die Objekte in Standard- Alfabet -Diagrammen einzufärben.

Eine Farbregelein, die beispielsweise für Applikationen definiert ist, kann sowohl in der Business-Support-Matrix als auch in den entsprechenden Diagrammen angezeigt werden. Einzelne Farbregelein können in einer Farbregeleingruppe zusammengefasst werden. Dies erleichtert die Aktivierung und Ausführung von Farbregelein.



Beispielsweise kann eine Farbregeleingruppe zur Hervorhebung von verschiedenen Applikationstypen festgelegt werden, die im **Standard-Applikationsdiagramm** angezeigt werden. In diesem Fall können zum Beispiel Farbregelein definiert sein, die Folgendes hervorheben: 1) Applikationen vom Typ Client-Server, 2) Applikationen vom Typ eBusiness und 3) Applikationen vom Typ Mainframe.



Zur Implementierung von Farbregelein ist die folgende Konfiguration erforderlich:

- Erstellen Sie in der Ansicht **Farbregelein** eine Farbregelein. Diese Ansicht kann über den Root-Knoten des Explorers **Bebauungspläne** oder des Explorers **Diagrammansichten** im Modul **Configuration** in der Funktionalität **Farbregelein-Manager** aufgerufen werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Erzeugen einer Farbregelein](#).
- Farbregelein für Matrixansichten können Applikationen, ICT-Objekte, Solution-Building-Blocks, bereitstellende Organisationen, taktischen Business-Support, strategischen Business-Support und operativen Business-Support zum Ziel haben.
- Farbregelein für Diagrammansichten können jede Objektklasse zum Ziel haben, die für den Diagrammtyp relevant ist, für den die Diagrammansicht konfiguriert wurde. Dies ist im Attribut **Typ** festgelegt, das für die Diagrammansicht im Editor **Diagrammansicht** definiert ist. Wenn beispielsweise im Attribut **Typ** für die Diagrammansicht die Option **Applikation** ausgewählt ist, könnte die Farbregelein für Applikationsdiagramme Applikationen, Lösungsapplikationen, externe Systeme oder Applikationsgruppen zum Ziel haben. (Hinweis: Für Informationsflüsse haben Farbregelein keine Bedeutung.)
- Aktivieren Sie die Farbregelein. Nachdem eine Farbregelein festgelegt wurde, muss die Farbregelein entweder manuell oder über einen Batch-Prozess aktiviert werden, damit die Abfrage ausgeführt werden kann. Die Abfrage sollte regelmäßig reaktiviert werden, um die Abfrageergebnisse zu aktualisieren und Änderungen an der Datenbank zu integrieren.
- Informationen über das manuelle Aktivieren von Farbregelein finden Sie im Abschnitt [Aktivieren der Farbregelein und Ausführen der Abfrage](#).
- Informationen zum Aktivieren über einen Batch-Prozess finden Sie im Abschnitt *Batch-Bewertung der Farbregelein mit RescanColorRules.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

- Um die Farbregel für eine Matrixansicht zu implementieren, müssen die relevanten Farbregeln im Editor **Matrixansicht** im *Business-Support-Matrix-Analyse* der Matrixansicht zugeordnet werden. Außerdem muss im Editor **Business-Support-Matrix-Optionen**, der in der Ansicht verfügbar ist, die Option **Farbzuordnung verwenden** aktiviert sein. Die in der Ansicht angezeigten Farbregeln werden automatisch der Legende hinzugefügt. Falls erforderlich, können einzelne taktische oder strategische Business-Supports ausgeblendet werden. Informationen über das Implementieren von Farbregeln auf Ansichtsseiten für Matrixansichten finden Sie im Abschnitt *Hervorheben von Matrixobjekten mit Farbe* im Referenzhandbuch *IT-Planung - grundlegend*.
- Um die Farbregel für eine Diagrammansicht zu implementieren, muss die Farbregel jeder Diagrammansicht zugeordnet werden, für die sie relevant ist. Dies erfolgt im Modul **Konfiguration** in der Funktionalität **Diagrammansichten** im Editor **Diagrammansicht** der entsprechenden Diagrammansicht auf der Registerkarte **Farbregeln**. Informationen über das Zuordnen einer Farbregel zu einer Diagrammansicht finden Sie im Abschnitt *Definieren von Farbregeln zur Anzeige in Diagrammansichtselementen*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen einer Farbregel](#)
- [Erzeugen von Farbgruppen zum Strukturieren von Farbregeln](#)
- [Aktivieren der Farbregel und Ausführen der Abfrage](#)
- [Deaktivieren der Farbregel](#)

Erzeugen einer Farbregel

Farbgruppen und Farbregeln können entweder in der Funktionalität **Farbregelnmanager** im Modul **Konfiguration** oder auf der Ansichtseite **Farbregeln** erzeugt werden, die entweder über den Explorer **Diagrammansichten** oder das Modul **Konfiguration** oder über den Root-Knoten des Explorers **Bebauungsplan** aufgerufen werden können. Alle für Ihr Unternehmen erzeugten Farbregeln sind für alle Anwender verfügbar, die auf Ansichten zugreifen, in denen Farbregeln erzeugt oder einem relevanten Objekt zugeordnet werden können.

Beachten Sie Folgendes bezüglich Farbregeln:

- Farbregeln für Matrixansichten sollten Applikationen, ICT-Objekte, Lösungsbausteine, bereitstellende Organisationen, taktischen Business-Support, strategischen Business-Support und operativen Business-Support zum Ziel haben.
- Farbregeln für Diagrammansichten sollten eine der Objektklassen zum Ziel haben, die für den Diagrammtyp relevant ist, für den die Diagrammansicht konfiguriert wurde. Dies ist im Attribut **Typ** festgelegt, das für die Diagrammansicht im Editor **Diagrammansicht** definiert ist.

Folgende Felder werden angezeigt:

- **Gruppe:** Der Name der Farbregelgruppe. Durch die Strukturierung von Farbregeln in Farbregelgruppen können die Anwender die korrekten Farbregeln leichter finden und auswählen.
- **Regel:** Der Name der Farbregel.

- **Farbe:** Die Farbe, die die Farbregelein darstellt. Matrix-Objekte und Diagrammobjekte, die über die zugehörige Abfrage gefunden werden, werden in dieser Farbe angezeigt.
- **Ist aktiv:** Zeigt ein X an, wenn die Farbregelein aktiviert und die Abfrage ausgeführt wurde.
- **Aktivierungsdatum:** Zeigt das letzte Datum an, an dem die Farbregelein aktiviert und die Abfrage ausgeführt wurde. Die Abfrage sollte regelmäßig ausgeführt werden, um die Ergebnisse zu aktualisieren.
- **Gefundene Objekte:** Zeigt die Anzahl der Objekte an, die in der Alfabet-Datenbank über die der Farbregelein zugeordneten Abfragen gefunden wurden. Die Anzahl der Objekte kann durch Reaktivieren der Farbregelein aktualisiert werden.

Wenn Sie eine Farbregelein definieren, müssen Sie eine Abfrage definieren, um den entsprechenden Satz an Objekten zu suchen, der hervorgehoben werden soll, und die Farbe, die auf die bei der Abfrage gefundenen Objekte angewendet werden soll. Eine Regel kann aus mehreren Abfragen bestehen.

Definieren einer Farbregelein:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Farbregelein erzeugen**. Der Editor **Farbregelein** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.

Registerkarte **Basisdaten:**

- **Farbregeleinname:** Geben Sie einen Namen für die Farbregelein ein.
- **Farbe:** Wählen Sie die Farbe für die Farbregelein aus. Objekte, die über die zugehörige Abfrage gefunden wurden, werden, wenn entsprechende Matrix- oder Diagrammansichtseinstellungen definiert sind, in dieser Farbe in den Matrix-Ansichten und Alfabet-Standarddiagrammen hervorgehoben.
- **Farbregeleingruppe:** Wählen Sie eine Farbgruppe aus, in der die Farbregelein strukturiert werden soll. Durch die Strukturierung von Farbregelein in Farbregeleingruppen können die Anwender die korrekten Farbregelein leichter finden und auswählen.
- **Farbregeleinbeschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung über die Farbregelein ein. Es empfiehlt sich, Informationen über die Klasse, auf die die Alfabet-Abfrage abzielt, sowie über den Zweck der Abfrage einzugeben.

Registerkarte **Abfragen:**

- **Abfragen:** Geben Sie für die Farbregelein eine oder mehrere Alfabet-Abfragen oder native SQL-Abfragen in ein XML-Objekt ein. Die Anzahl der über die Abfragen gefundenen Objekte wird in der Spalte **Gefundene Objekte** angezeigt.

Das XML-Objekt besteht aus dem Root-Element `Queries`, das ein oder mehrere untergeordnete Elemente `Query` hat, von denen jedes eine Abfrage definiert, die Objekte einer bestimmten Objektklasse findet. Das Element `Query` hat 2 Attribute:

- **ClassName:** Geben Sie den Namen der Objektklasse ein, in der die Abfrage Objekte finden soll. Der Wert des Attributs "Name" der Objektklasse muss eingegeben werden, um die Objektklasse zu definieren. Dieser Name kann vom Titel abweichen, der für die Objektklasse auf der Alfabet -Benutzeroberfläche verwendet wird. Zum Beispiel hat die Klasse Organisation den Namen `OrgaUnit`. Beachten Sie Folgendes:

- Wenn die Farbregelein für eine Matrixansicht definiert wird, dann sollte eine der folgenden Klassen im Attribut `ClassName` definiert werden: `Application`, `ICTObject`, `SystemBuildingBlock` (für Lösungsbausteine), `OrgaUnit` (für bereitstellende Organisationen), `BusinessSupport` (für operativen Business-Support), `TacticalBusinessSupport`, `StrategicBusinessSupport`.
- Bei Farbregelein für Diagrammansichten sollte das Attribut `ClassName` auf eine der Objektklassen verweisen, die für den Diagrammtyp relevant sind, für den die Diagrammansicht konfiguriert wurde. Dies ist im Attribut **Typ** festgelegt, das für die Diagrammansicht im Editor **Diagrammansicht** definiert ist. Wenn zum Beispiel **Applikation** für das Attribut **Typ** der Diagrammansicht ausgewählt ist, dann sollte eine der folgenden Klassen im Attribut `ClassName` des XML-Elements `Query` definiert werden: `Application`, `SolutionApplication`, `Peripheral`, `ApplicationGroup`. (Bitte beachten Sie, dass eine Farbregelein auf die Klasse `InformationFlow` nicht anwendbar ist.)
- : Definieren Sie eine Alfabet-Abfrage oder eine native SQL-Abfrage, die Objekte der Objektklasse findet, die im Attribut `ClassName` definiert ist. Beachten Sie Folgendes:
- Wenn die Abfrage Sonderzeichen enthält (z.B. die Symbole für größer als (>) oder kleiner als (<)) müssen Sie diese mit dem entsprechenden HTML-Code ersetzen:

```
&gt; for >
&lt; for <
&quot; for "
```

- In Alfabet-Abfragen muss die Klasse `FIND` mit der Klasse identisch sein, die mit dem Attribut `ClassName` spezifiziert ist. `SHOW`- und `SORT`-Eigenschaften dürfen nicht spezifiziert werden.
- In nativen SQL-Abfragen muss die Eigenschaft `REFSTR` der Klasse, die mit dem Attribut `ClassName` spezifiziert ist, in der `SELECT`-Klausel, die das Abfrage-Ergebnis definiert, als einzige Spalte definiert sein.
- Detailinformationen über das Definieren von Alfabet-Abfragen oder Sonderregeln, die für die Definition nativer SQL-Abfragen im Kontext Ihrer Lösungskonfiguration gelten, finden Sie unter *Definieren von Abfragen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.



Zum Beispiel würden die Alfabet-Abfragen, die Applikationen und Lösungsapplikationen finden, für die das Attribut "Primäre Domäne" auf eine bestimmte Domäne, zum Beispiel die Domäne mit dem Namen "Account Management", gesetzt ist, wie folgt aussehen:

```
<Queries>
  <Query ClassName="Application" Query="
Alfabet_QUERY_500 FIND Application WHERE
Application.Domain = 'Account Management' " />
  <Query ClassName="SolutionApplication" Query="
Alfabet_QUERY_500 FIND SolutionApplication WHERE
SolutionApplication.Domain = 'Account Management' " />
</Queries>
```

3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Erzeugen von Farbgruppen zum Strukturieren von Farbregelein

Sie können Farbgruppen erzeugen, in denen Farbregelein zusammengestellt werden. Durch die Zusammenstellung von Farbregelein in Farbregelgruppen können die Anwender die korrekten Farbregelein leichter finden, auswählen und korrigieren.

Farbregelein werden im Editor **Matrixansicht** und im Editor **Diagrammansicht** angezeigt. Alle Farbregelein sind entsprechend den Farbgruppen, denen sie zugeordnet sind, aufgelistet. Die Anwender können für die betreffende Matrixansicht oder Diagrammansicht die gesamte Farbgruppe oder einzelne Farbregelein auswählen.

Erzeugen einer Farbgruppe:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Farbregel erzeugen**. Der Editor **Farbregel** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Farbregel-Gruppenname**: Geben Sie einen Namen für die Farbregelgruppe ein. Der Name der Farbregelgruppe sollte so gewählt werden, dass die Anwender die Gruppierung der Farbregelein daran nachvollziehen können.
 - **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Farbregelgruppe erläutert.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Aktivieren der Farbregel und Ausführen der Abfrage

Nachdem eine Farbregel definiert wurde, muss diese aktiviert werden, damit die Abfrage erstmalig ausgeführt werden kann.

Änderungen an Objekten werden in den Abfrage-Ergebnissen nicht automatisch aktualisiert. Die Abfrage sollte regelmäßig reaktiviert werden, um die Abfrage-Ergebnisse zu aktualisieren und Änderungen an der Alfabet-Datenbank zu übernehmen. Die Farbregel kann manuell oder über einen Batch-Prozess aktiviert werden.



Informationen zum Aktivieren über einen Batch-Prozess finden Sie im Abschnitt *Batch-Bewertung der Farbregelein mit RescanColorRules.exe* im Referenzhandbuch *Systemadministration*.

Wählen Sie zum manuellen Aktivieren einer Farbregel die Farbregel in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Neu > Regel aktivieren**. Bitte beachten Sie Folgendes:

- Wenn über die Abfrage Objekte gefunden wurden, wird in der Spalte **Ist aktiv** ein X, in der Spalte **Aktivierungsdatum** das Datum und in der Spalte **Gefundene Objekte** die Anzahl der gefundenen Objekte angezeigt.
- Wenn über die Abfrage keine Objekte gefunden wurden, bleiben die Spalten **Ist aktiv** und **Aktivierungsdatum** leer und in der Spalte **Gefundene Objekte** wird eine 0 angezeigt.

Deaktivieren der Farbregelein

Um die Farbregelein zu deaktivieren, damit gefundene Objekte nicht mehr in den Matrixansichten oder Alfabet -Diagrammen angezeigt werden, müssen Sie die Farbregelein in der Tabelle auswählen und auf **Neu > Regelein deaktivieren** klicken. In der Spalte **Gefundene Objekte** wird für die Farbregelein die Zahl 0 angezeigt. Wenn Sie die Farbregelein reaktivieren, wird die Abfrage ausgeführt und die Anzahl der gefundenen Objekte wird aktualisiert.

Kapitel 12: Erzeugen generischer Attribute für eine Objektklasse / einen Objektklassenstereotyp

Ein generisches Attribut erlaubt die Ad-hoc-Erfassung von Inhalten in einer semistrukturierten Form für folgende Elemente: Applikation, Komponente, Installation, Gerät, Standardplattform, Stack, Installationselement, Standardplattform-Element, Stackelement oder Stack-Konfigurationselement. Ein generisches Attribut kann verwendet werden, wenn eine oder mehrere Attribute nur zu Informationszwecken erforderlich sind und jedes Attribut nur für einen kleinen Teil der Objekte verwendet wird, anstatt für alle Objekte in einer Objektklasse. Ein generisches Attribut ist eine Alternative zur Konfiguration einer benutzerdefinierten Eigenschaft für eine Objektklasse.

Mit der Ansichtsseite **Generische Attribute**, die in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** verfügbar ist, können generische Attribute für eine ausgewählte Objektklasse/einen Objektklassenstereotyp erzeugt werden. Generische Attribute, die für die Basisklasse erzeugt wurden, auf denen der Objektklassenstereotyp basiert, können vom Objektklassenstereotyp wiederverwendet werden.

Die für die Klasse/den Stereotyp erzeugten generischen Attribute können dann wiederverwendet werden, wenn auf der Ansichtsseite **Generische Attribute** Ansichtsseite „Generische Attribute“ (ObjectGenericAttributes) im Standardobjektprofil der entsprechenden Klasse bzw. des entsprechenden Objektklassenstereotyps (sofern konfiguriert) generische Attribute erzeugt werden. Der für ein wiederverwendetes generisches Attribut angegebene Standardwert kann bei Bedarf geändert werden.

In der Tabelle werden alle generischen Attribute angezeigt, die für die ausgewählte Objektklasse bzw. den ausgewählten Objektklassenstereotyp definiert wurden. Nachfolgend sind die einzelnen Tabellenspalten definiert:

- **Name:** Geben Sie den Namen des generischen Attributs ein.
- **Wert:** Der Standardwert, der für das generische Attribut der ausgewählten Objektklasse oder des ausgewählten Objektklassenstereotyps definiert wurde.
- **Typ:** Der Typ der Eigenschaft, die das generische Attribut ist.
- **Gruppe der generischen Attribute:** Die Gruppe der generischen Attribute, der das generische Attribut angehört.



Einen Überblick über die erforderliche Konfiguration für die Arbeit mit generischen Attributen finden Sie im Abschnitt *Einführung des Konzepts der generischen Attribute anstelle von benutzerdefinierten Eigenschaften* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen eines neuen generischen Attributs für Objektklasse/-stereotyp](#)
- [Kopieren eines vorhandenen generischen Attributs zur ausgewählten Objektklasse / zum ausgewählten Objektklassenstereotyp](#)
- [Löschen eines generischen Attributs aus dem ausgewählten Objekt](#)

Erzeugen eines neuen generischen Attributs für Objektklasse/-stereotyp

Sie können für die ausgewählte Objektklasse bzw. den ausgewählten Objektklassenstereotyp mehrere generische Attribute erzeugen.

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues generisches Attribut erzeugen**. Der Editor **Generisches Attribut** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.
 - **Name:** Geben Sie einen Namen für das generische Attribut ein.
 - **Typ:** Wählen Sie den Typ der Eigenschaft, die das generische Attribut ist. Das Feld zeigt alle möglichen Eigenschaftstypen sowie zulässige Aufzählungen an.
 - **Gruppe der generischen Attribute:** Geben Sie einen Namen ein, oder wählen Sie einen bestehenden Namen der Gruppe der generischen Attribute, der das generische Attribut angehört.
 - **Wert:** Geben Sie einen Standardwert ein oder wählen Sie einen Wert aus, der für das generische Attribut der ausgewählten Objektklasse / des ausgewählten Objektklassenstereotyps relevant ist. Der Typ der anzugebenden Werte hängt vom Typ der Eigenschaft ab, die im Feld **Typ** definiert ist. Der für ein wiederverwendetes generisches Attribut angegebene Standardwert kann bei Bedarf geändert werden.



Hinweis: Wenn Sie im Feld **Typ** die Option `Date` auswählen, wird ein Platzhalter für ein nicht vorhandenes Datum angezeigt, das angibt, welches Datumsformat zu verwenden ist.

- 3) Klicken Sie auf **OK**, um das generische Attribut zu speichern, oder auf **Abbrechen**, wenn es nicht gespeichert werden soll.

Kopieren eines vorhandenen generischen Attributs zur ausgewählten Objektklasse / zum ausgewählten Objektklassenstereotyp

Sie können ein vorhandenes generisches Attribut hinzufügen, das für eine andere Objektklasse oder einen anderen Objektklassenstereotyp erzeugt wurde. Alle für die Objektklasse bzw. den Objektklassenstereotyp erzeugten generischen Attribute werden in die ausgewählte Objektklasse bzw. in den ausgewählten Objektklassenstereotyp kopiert. Sie können den Standardwert der generischen Attribute ändern oder unerwünschte generische Attribute für die ausgewählte Objektklasse bzw. den ausgewählten Objektklassenstereotyp löschen.

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Vorhandenes generisches Attribut hierher kopieren**. Die Objekt-Auswahl wird angezeigt.
- 2) Markieren Sie die Objektklasse bzw. den Objektklassenstereotyp, für die bzw. den das generische Attribut definiert ist, das Sie in die ausgewählte Objektklasse bzw. den ausgewählten Objektklassenstereotyp kopieren möchten, und klicken Sie auf **OK**.
- 3) Bestätigen Sie die Informationsnachricht durch Klicken auf **OK**. Alle für die Objektklasse bzw. den Objektklassenstereotyp definierten generischen Attribute werden kopiert.

- 4) Um den Standardwert eines generischen Attributs für die ausgewählte Objektklasse bzw. den ausgewählten Objektklassenstereotyp zu ändern, wählen Sie das relevante generische Attribut aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Bearbeiten** .
- 5) Definieren Sie im Editor **Generisches Attribut** ggf. das Feld **Typ**. Der Standardwert wird für die ausgewählte Objektklasse bzw. den ausgewählten Objektklassenstereotyp geändert, nicht aber für die ursprüngliche Objektklasse bzw. den ursprünglichen Objektklassenstereotyp, aus der bzw. dem das generische Attribut kopiert wurde.

Löschen eines generischen Attributs aus dem ausgewählten Objekt

Wenn Sie ein generisches Attribut löschen, wird das generische Attribut aus dem ausgewählten Objekt gelöscht, nicht aber aus den anderen Objekten, denen es zugeordnet ist.

Löschen eines generischen Attributs:

- 1) Klicken Sie in der Tabelle auf das zu löschende generische Attribut.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Kapitel 13: Konfigurieren von Diagrammansichten für Diagramme

Eine Diagrammansicht ist eine Konfiguration, die mit einem Diagramm verbunden ist. Sie ermöglicht dem Anwender, mit diesen Architekturelementen verbundene qualitative Informationen – zum Beispiel aggregierte Kennzahlen oder Attributwerte – einzublenden. Diagrammansichten können in Diagrammen implementiert werden, die Applikationen, Business-Prozesse, Geräte, Domänen, Frameworks, Plattformen und Lösungsbausteine darstellen. Für Objektklassen, für die Diagramme verfügbar sind, können mehrere Diagrammansichten definiert werden.

Mit der Funktionalität **Diagrammansichten** können Sie Diagrammansichten erzeugen und definieren. Wenn Sie eine Diagrammansicht erzeugen, geben Sie den Diagrammtyp an, der für die Diagrammansicht relevant ist. Wenn Sie beispielsweise für das Attribut **Typ** einer Diagrammansicht **Applikation** festlegen, kann diese Diagrammansicht in applikationsspezifischen Diagrammen wie dem **Standard-Applikationsdiagramm** und dem **Informationsfluss-Diagramm** im Feld **Diagrammansicht** ausgewählt werden.



Bei benutzerdefinierten Diagrammen können zusätzliche Diagrammansichten als Teil des zum Öffnen des benutzerdefinierten Diagramms konfigurierten Diagrammansichtsberichts erzeugt werden. Diese Diagrammansichten sind Teil der Berichtskonfiguration und nur für benutzerdefinierte Diagramme verfügbar, die über den konfigurierten Diagrammbericht angezeigt werden, für den sie erzeugt wurden. Diese sind für das benutzerdefinierte Diagramm zusätzlich zu allen Diagrammansichten, die über die Funktionalität **Diagrammansichten** definiert wurden, auswählbar. Weitere Informationen über die Diagrammansichten, die als Teil eines konfigurierten Diagrammansichtsberichts erzeugt werden, finden Sie unter *Erzeugen benutzerdefinierter Diagrammansichten für einen benutzerdefinierten Diagrammansichtsbericht* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

In der Funktionalität **Diagrammansichten** wird ein Explorer angezeigt, in dem die vorhandenen Diagrammansichten enthalten sind. Beachten Sie beim Arbeiten mit dem Explorer **Diagrammansichten** Folgendes:

- Klicken Sie auf den Root-Knoten der Diagrammansicht , um die Ansicht anzuzeigen, in der Sie neue Diagrammansichten definieren können.
- Klicken Sie im Explorer auf eine beliebige Diagrammansicht , um die Ansichtseite **Elemente** zu öffnen, auf der Sie Diagrammansichtselemente definieren können.

Ein Diagrammansichtselement ist die Konfiguration, die festlegt, welche Information über die dargestellten Objekte in einer bestimmten Diagrammansicht in einem Alfabet -Diagramm angezeigt werden. Das Diagrammansichtselement erfasst die Attribute und Kennzahlen, die für das Objekt angezeigt werden sollen. Die festgelegten Attribute und Kennzahlen werden dann auf den Objekten im Diagramm angezeigt. Die Objekte sind im Diagramm üblicherweise als Rechteck oder, wenn es sich um Verbindungselemente wie Informationsflüsse, Rollen oder Regeln handelt, als Linie dargestellt.



Beispielsweise wurde die Diagrammansicht "Risiko und Standardisierung" konfiguriert, um den Grad der Standardisierung und die Bedeutung für Applikationen im Unternehmen zu beschreiben. Die Diagrammansicht wurde für Diagramme des Typs "Applikation" konfiguriert und ist daher in Applikationslandschaftsdiagrammen wie dem **Standard-Applikationsdiagramm** und dem **Informationsfluss-Diagramm** im Feld **Diagrammansichten** verfügbar.

Applikationslandschaftsdiagramme zeigen normalerweise Applikationsgruppen, externe Systeme und Informationsflüsse an. Applikationsgruppen, Applikationen und externe Systeme werden im Diagramm als Diagrammelemente angezeigt und die Informationsflüsse werden als Verbindungslinien zwischen den jeweiligen Applikationen und externen Systemen angezeigt. Für diese

Diagrammansicht wurden Diagrammansichtselemente für Applikationen und Informationsflüsse konfiguriert, jedoch nicht für externe Systeme oder Applikationsgruppen, da die Analyse dieser Objekte in diesem Kontext für das Unternehmen keine Rolle spielt.

Sofern nicht anders konfiguriert, zeigt das Diagrammansichtselement für Applikationen das Symbol für Applikationen und die Kurzbezeichnung der Applikation (oben links) sowie die Version und den Objektstatus (oben rechts) an. In dem Beispiel unten wurde das Diagrammansichtselement für Applikationen so konfiguriert, dass es auch die Attribute Name, SOX-Kritikalität (Wahr oder Falsch), Startdatum und Enddatum sowie die Kennzahlen Kritikalität und Standardisierungsstatus enthält. Das Diagrammansichtselement für Informationsflüsse wurde so konfiguriert, dass es die Kennzahlen Schnittstellen-Kritikalität und Schnittstellen-Zuverlässigkeit anzeigt.

Außerdem wurde für die Diagrammansicht eine Farbregel festgelegt, die Applikationen hervorhebt, bei denen als Applikationstyp-Attribut „Mainframe“ festgelegt ist. Die Bedeutung der im Diagrammansichtselement angezeigten Daten wie Attribute, Kennzahlensymbole und Farbregelein ist in der Legende des Diagramms genau erklärt.

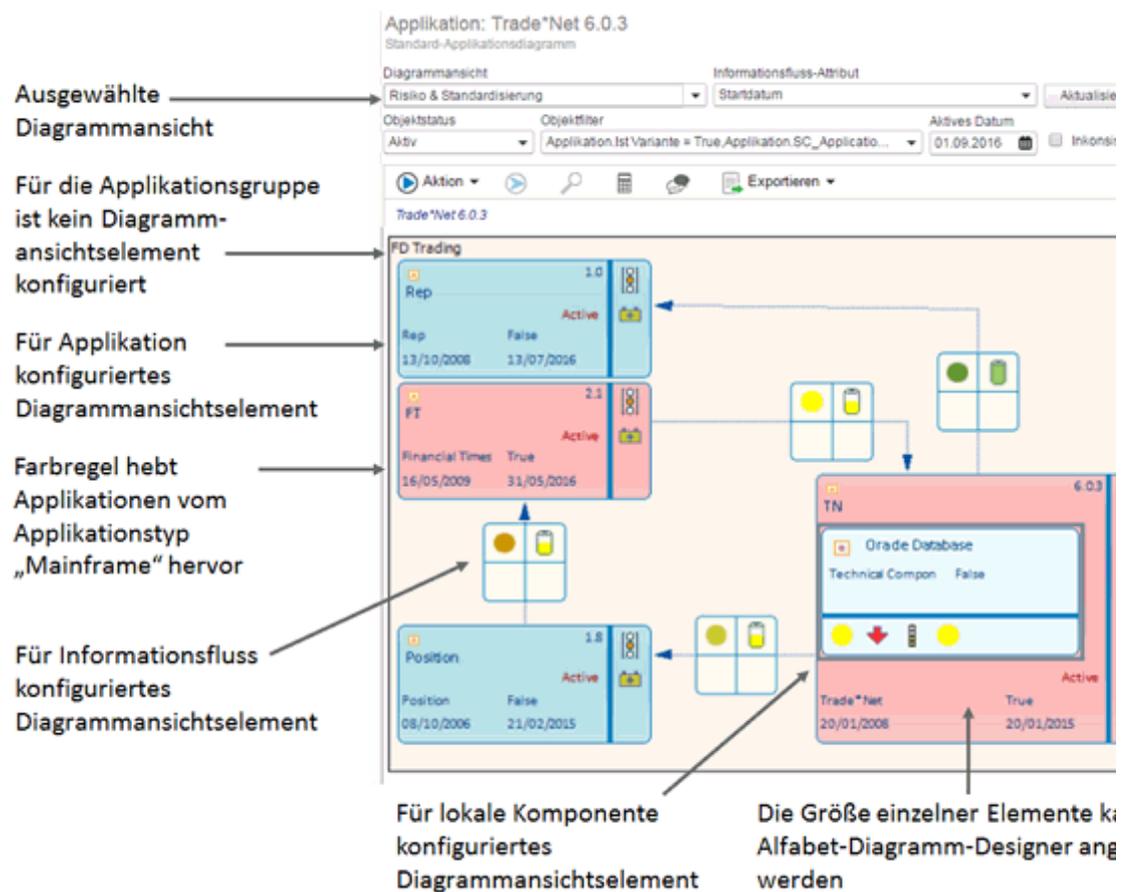


Abbildung: Beispiel für Diagrammansichtselemente, die für die Diagrammansicht "Risiko und Standardisierung" konfiguriert sind



Befolgen Sie diese Schritte, um Diagrammansichten zu erzeugen und zu implementieren:

- Konfigurieren Sie die Diagrammansichtselemente, die für die Diagrammansicht erforderlich sind. Hierfür ist Folgendes erforderlich:
 - Legen Sie fest, über welche Objektklassen spezifische Informationen angezeigt werden sollen. Um dies zu verstehen, müssen Sie entscheiden, für welche Alfabet - Diagramme Sie die Diagrammansicht erzeugen möchten und welche Objektklassen

potenziell in den relevanten Diagrammen angezeigt werden sollen. Eine Übersicht über alle Diagramme, in denen das Feld **Diagrammansicht** angezeigt wird, und die Objektklassen, die potenziell in den jeweiligen Diagrammen angezeigt werden, finden Sie im Abschnitt [Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind](#). Eine Übersicht über die Objektklassen, für die Diagrammansichtselemente konfiguriert werden können, finden Sie im Abschnitt [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#). Es kann sein, dass Ihr Unternehmen benutzerdefinierte Diagrammelementvorlagen konfiguriert hat, die Sie als Grundlage für Ihre eigenen Diagrammansichtselemente nutzen können. Informationen zum Konfigurieren von Diagrammelementvorlagen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen*.

- Stellen Sie sicher, dass alle Kennzahltypen, die für die Diagrammansichtselemente relevant sind, konfiguriert und den Kennzahlensystemen zugeordnet sind. Dies wird in der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** vorgenommen. Die Kennzahlensysteme müssen in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** den relevanten Objektklassen zugeordnet werden. Informationen über das Konfigurieren von Kennzahltypen und Kennzahlensystemen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#).
- Erzeugen Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** die Diagrammansichtselemente für die relevanten Objektklassen, die für die Diagrammansicht erforderlich sind. An diesem Punkt müssen Sie entscheiden, welche Standard- oder benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen Sie nutzen möchten. In der Diagrammelementvorlage sind die grafischen Elemente und Inhalte vorgegeben, die in einem Diagrammelement angezeigt werden sollen. Informationen zu den standardmäßig von Software AG bereitgestellten Diagrammelementvorlagen finden Sie im Abschnitt [Beschreibung der Diagrammelementvorlagen in der Definition von Diagrammansichtselementen](#). Sie können auch bis zu vier Attribute und vier Kennzahlen festlegen, die für die Diagrammelementvorlage angezeigt werden.
- Konfigurieren Sie die Diagrammansicht in der Funktionalität **Diagrammansichten**.
 - Erzeugen Sie die Diagrammansicht, und legen Sie anhand der Alfabet -Diagramme, für die Sie die Diagrammansicht erzeugen, im Feld **Typ** den Diagrammtyp fest. Die den einzelnen Alfabet -Diagrammen zugehörigen Diagrammtypen werden im Abschnitt [Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind](#) beschrieben. Informationen über das Erzeugen der Diagrammansicht finden Sie im Abschnitt [Erzeugen der Diagrammansicht](#).
 - Wenn im Zusammenhang mit der Diagrammansicht Farbregelein implementiert werden müssen, müssen diese für die konfigurierten Diagrammansichtselemente relevant sein. Informationen über die Konfiguration und Implementierung von Farbregelein finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Farbregelein für Matrixansichten und Diagrammansichten](#).
 - Ordnen Sie die Diagrammansichtselemente der Diagrammansicht zu. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht](#).

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen von Diagrammansichtselementen](#)

- [Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind](#)
- [Beschreibung der Diagrammelementvorlagen in der Definition von Diagrammansichtselementen](#)
- [Erzeugen von Diagrammansichtselementen für eine ausgewählte Objektklasse](#)
- [Löschen eines Diagrammansichtselements aus einer ausgewählten Klasse](#)
- [Erzeugen der Diagrammansicht](#)
- [Löschen einer Diagrammansicht](#)
- [Zuordnen von Farbregelein zur Diagrammansicht](#)
- [Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht](#)

Erzeugen von Diagrammansichtselementen

In der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** können Sie auf der Ansichtseite **Diagrammansichtselemente** Diagrammansichtselemente erzeugen und zu einer ausgewählten Objektklasse hinzufügen. Die Diagrammansichtselemente, die Sie hier erzeugen, werden dann einer Diagrammansicht zugeordnet, die beim Arbeiten mit Diagrammen vom Anwender ausgewählt werden können.

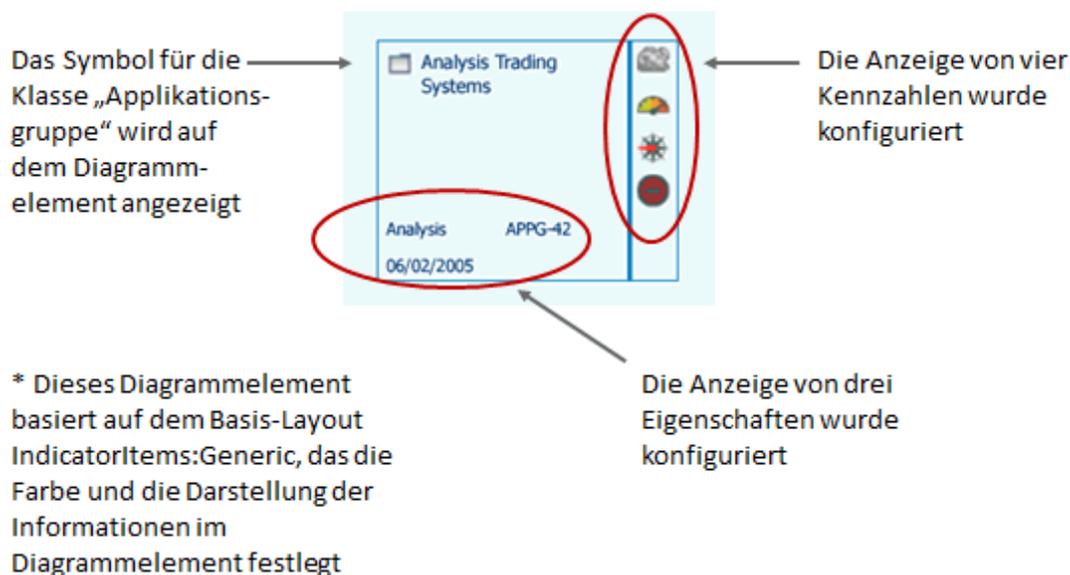


Abbildung: Anzeigen eines Diagrammansichtselements, das für die Klasse "Applikationsgruppe" konfiguriert ist

Einer Diagrammansicht kann ein Diagrammansichtselement pro Objektklasse zugeordnet werden. Sie brauchen nicht für jede in einem Diagramm angezeigte Objektklasse ein Diagrammansichtselement zu erzeugen. Mithilfe von Diagrammansichtselementen werden die Attribute und Kennzahlen definiert, die für Objekte einer bestimmten Objektklasse angezeigt werden sollen. Attribute vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` können nicht so konfiguriert werden, dass sie im Diagrammansichtselement angezeigt werden.



Eine Diagrammansicht, die z. B. für ein Applikationsgruppendiagramm definiert ist, kann nur über jeweils ein Diagrammansichtselement verfügen, das der Klasse "Applikation", der Klasse "Informationsfluss" und der Klasse "Lokale Komponente" zugeordnet ist. Für die Klasse "Externes System" kann kein Diagrammansichtselement konfiguriert werden.



Diagrammansichtselemente, die in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** für einen Objektklassenstereotyp definiert sind, werden ignoriert. Diagrammansichtselemente können nur der Objektklasse zugeordnet werden, auf der der Stereotyp basiert. Wenn beispielsweise Stereotypen wie "Applikation:Business-Applikation" und "Applikation:Technische Applikation" definiert wurden, müssen die Diagrammansichtselemente der Basisklasse "Applikation" zugeordnet werden. In diesem Fall würde jede Diagrammansicht, die den Objektklassenstereotypen "Applikation:Business-Applikation" und "Applikation:Technische Applikation" zugeordnet sind, ignoriert und in Applikationsdiagrammen nicht verfügbar sein.



Um ein Diagrammansichtselement für eine Diagrammansicht zu erzeugen und es einer Objektklasse zuzuordnen, müssen Sie wie folgt vorgehen:

- Stellen Sie sicher, dass alle Kennzahltypen, die für die Diagrammansichtselemente relevant sind, konfiguriert und den Kennzahlensystemen zugeordnet sind. Dies wird in der Funktionalität **Bewertungen und Portfolios** vorgenommen. Die Kennzahlensysteme müssen in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** den relevanten Objektklassen zugeordnet werden. Informationen über das Konfigurieren von Kennzahltypen und Kennzahlensystemen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#).
- Erzeugen Sie in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** die Diagrammansichtselemente für die relevanten Objektklassen, die für die Diagrammansicht erforderlich sind.
- Ordnen Sie die Diagrammansichtselemente der vorhandenen Diagrammansicht zu. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht](#).

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind](#)
- [Beschreibung der Diagrammelementvorlagen in der Definition von Diagrammansichtselementen](#)
- [Erzeugen von Diagrammansichtselementen für eine ausgewählte Objektklasse](#)
- [Löschen eines Diagrammansichtselements aus einer ausgewählten Klasse](#)

Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind

Bevor Sie eine Diagrammansicht konfigurieren, müssen Sie zunächst überlegen, in welchen Diagrammen die Diagrammansicht verfügbar sein soll. Anschließend müssen Sie bestimmen, welche im Diagramm verfügbaren Objektklassen Diagrammansichtselemente erfordern. Die folgende Tabelle enthält die Namen aller Diagramme, in denen das Feld **Diagrammansicht** angezeigt wird. Anhand der Tabelle können Sie ermitteln, welche Objektklassen für ein Diagramm relevant sind, so dass Sie die Objektklassen bestimmen können, für die Sie Diagrammansichtselemente konfigurieren möchten. Sie können ein Diagrammansichtselement je

nach Bedarf für eine oder mehrere Objektklassen konfigurieren. Damit die Diagrammansicht, in der die relevanten Diagrammansichtselemente gebündelt sind, für das gewünschte Diagramm verfügbar ist, müssen Sie das Attribut **Typ** der Diagrammansicht wie in der Tabelle angegeben festlegen.



Wenn Sie beispielsweise die Kosteneffizienz von Domänen in Diagrammen analysieren möchten, müssen Sie wissen, in welchen Diagrammen Domänen angezeigt werden und welche dieser Diagramme auf dem Diagrammtyp "Domäne" basieren.

In der folgenden Tabelle werden in vier Diagrammen Domänen angezeigt: *Standard-Domänenapplikationsdiagramm*, *Zusätzliche Domänenapplikationsdiagramme*, *Standard-Domänenfunktionsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenfunktionsdiagramme*. Gemäß der Tabelle basieren die Diagramme *Standard-Domänenapplikationsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenapplikationsdiagramme* auf dem Diagrammtyp "Applikation" und zeigen daher Applikationslandschaften an, die für die ausgewählte Domäne relevant sind. Die Diagramme *Standard-Domänenfunktionsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenfunktionsdiagramme* basieren auf dem Diagrammtyp "Domäne" und zeigen daher Domänenlandschaften an. In diesem Fall müssten Sie deshalb eine Diagrammansicht so konfigurieren, dass ihr Attribut **Typ** in der Funktionalität **Diagrammansichten** auf "Domäne" festgelegt ist. Danach müssten Sie ein Diagrammansichtselement mit Kosteneffizienz-Kennzahlen definieren und das Diagrammansichtselement in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** der Objektklasse "Domäne" zuordnen. Da die Diagrammansicht für den Diagrammtyp "Domäne" erzeugt wird, wäre die Diagrammansicht nur in den Diagrammen *Standard-Domänenfunktionsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenfunktionsdiagramme* verfügbar.

Wenn Sie die Kosteneffizienz von Domänen im Kontext der Applikationslandschaftsdiagramme analysieren möchten, können Sie dazu eine Diagrammansicht konfigurieren, bei der das Attribut **Typ** auf "Applikation" festgelegt ist. Anschließend können Sie ein Diagrammansichtselement mit Kosteneffizienz-Kennzahlen definieren und es der Objektklasse "Domäne" zuordnen. Da die Diagrammansicht für den Diagrammtyp "Applikation" erzeugt wird, wäre die Diagrammansicht in allen Applikationslandschaftsdiagrammen verfügbar, z. B. *Standard-Domänenapplikationsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenapplikationsdiagramme*. Das Diagrammansichtselement, das für Domänen konfiguriert ist, würde jedoch nur in den Diagrammen *Standard-Domänenapplikationsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenapplikationsdiagramme* angezeigt, weil Domänen nur in diesen Applikationslandschaftsdiagrammen angezeigt werden.

Beachten Sie, dass eine Diagrammansicht, wenn sie für den Diagrammtyp "Applikation" festgelegt ist, für alle Diagramme verfügbar ist, die auf dem Diagrammtyp "Applikation" basieren. Mit anderen Worten: Die Diagrammansicht wird bei den folgenden applikationsspezifischen Diagrammen im Feld **Diagrammansicht** verfügbar sein: *Standard-Applikationsdiagramm*, *Zusätzliche Diagramme*, *Informationsflussdiagramm*, *Schnittstellensystem-Diagramm*, *Lösungs-Bebauungsplan-Matrizen* und *Applikationsdiagramme*, *Diagramm der Ist-Architektur*, *Migrationsdiagramm* und *Zusätzliche Domänenapplikationsdiagramme*.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Objektklassen, die in Diagrammen angezeigt werden, und damit die Objektklassen, für die Diagrammansichtselemente konfiguriert werden können. Außerdem lässt sich der Tabelle entnehmen, wie das Attribut "Typ" in der Diagrammansicht definiert werden muss, damit die Diagrammansichtselemente für das spezifische Diagramm verfügbar sind:

Konfigurieren einer Diagrammansicht für:	Konfigurieren von Diagrammansichtselementen für:	Set "Type" Attribute of Diagram View To:
<i>Standard-Applikationsdiagramm</i>	Applikationsgruppe Applikation	Applikation

Konfigurieren einer Diagrammansicht für:	Konfigurieren von Diagrammansichtselementen für:	Set "Type" Attribute of Diagram View To:
	Externes System Informationsfluss Lokale Komponente	
<i>Zusätzliche Diagramme</i>	Applikationsgruppe Applikation Externes System Informationsfluss Lokale Komponente	Applikation
<i>Informationsflussdiagramm</i>	Applikation Informationsfluss Lokale Komponente	Applikation
<i>Schnittstellensystem-Diagramm</i>	Applikation Komponente Informationsfluss	Applikation
<i>Lösungs-Bebauungsplan-Matrizen und Applikationsdiagramme</i>	Applikation Lösungsapplikation Externes System Lokale Komponente Lokale Lösungskomponente Informationsfluss Lösungs-Informationsfluss	Applikation

Konfigurieren einer Diagrammansicht für:	Konfigurieren von Diagrammansichtselementen für:	Set "Type" Attribute of Diagram View To:
<i>Diagramm der Ist-Architektur</i>	Applikation Externes System Lokale Komponente Informationsfluss	Applikation
<i>Migrationsdiagramm</i>	Applikation ICT-Objekt Lösungsbaustein Migrationsregel	Applikation
<i>Standard-Domänenapplikationsdiagramm</i>	Domäne Applikation Lokale Komponente Externes System	Applikation
<i>Zusätzliche Domänenapplikationsdiagramme</i>	Domäne Applikation Lokale Komponente Externes System	Applikation
<i>Lösungsbaustein-Diagramme</i>	Lösungsbaustein Lösungs-Informationsfluss Externes System	Lösungsbaustein (SBB)
<i>Business-Prozessdiagramm</i>	Business-Prozess Organisation Rolle	Business-Prozess

Konfigurieren einer Diagrammansicht für:	Konfigurieren von Diagrammansichtselementen für:	Set "Type" Attribute of Diagram View To:
	Business-Prozess-Informationsfluss Regel	
<i>Statisches Gerätediagramm</i>	Gerät Gerätegruppe Gerät Informationsfluss	Gerät
<i>Standortdiagramm</i>	Standort Gerät	Gerät
<i>Standard-Domänenfunktionsdiagramm</i>	Domäne Business-Funktion	Domäne
<i>Zusätzliche Domänenfunktionsdiagramme</i>	Domäne Business-Funktion	Domäne
<i>Plattformdiagramme</i>	Standardplattform Plattformelement Lokale Komponente Plattform-Informationsfluss	Plattform
<i>Entwerfen des Navigationsdiagramms für eine Framework-Gruppe</i>	Applikation Businessdaten Business-Funktion Business-Objekt	Framework

Konfigurieren einer Diagrammansicht für:	Konfigurieren von Diagrammansichtselementen für:	Set "Type" Attribute of Diagram View To:
	Business-Prozess Komponente Gerät Domäne ICT-Objekt Marktprodukt Masterplattform Organisation Externes System Standardplattform Anbieterprodukt	
Benutzerdefinierte Diagramme		<p>Die Werte, die im Feld Typ ausgewählt werden können und für benutzerdefinierte Diagramme relevant sind, werden von Ihrem Lösungsentwickler festgelegt. Die geschützte Aufzählung <code>CustomDiagramViewType</code> ist für die Definition von Diagrammansichten verfügbar, die im Kontext von benutzerdefinierten Diagrammen angezeigt werden. Die für die Aufzählung <code>CustomDiagramViewType</code> definierten Aufzählungselemente können im Editor Diagrammansicht im Feld Typ ausgewählt werden.</p> <p> Die für das Filterfeld <code>DiagramView</code> für den Bericht <code>DiagramViewReport</code> angegebene Abfrage muss sich auf den entsprechenden standardmäßigen oder benutzerdefinierten Diagrammantyp beziehen. Die Diagrammansichten, die auf dem standardmäßigen oder benutzerdefinierten Diagrammantyp basieren, können in konfigurierten Berichten auf der Grundlage der Berichtsvorlage <code>DiagramViewReport</code> ausgewählt werden. Weitere Informationen zur Konfiguration von geschützten Aufzählungen finden Sie im Abschnitt <i>Übersicht über geschützte Aufzählungen</i> im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang</i>. Informationen zur Konfiguration von benutzerdefinierten Diagrammen finden Sie im Abschnitt <i>Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammen</i> im Referenzhandbuch <i>Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand</i>.</p>



Eine Übersicht über alle Objektklassen, für die Diagrammansichtselemente konfiguriert werden können, finden Sie unter [Anhang: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen](#).

Beschreibung der Diagrammelementvorlagen in der Definition von Diagrammansichtselementen

Sie müssen bei allen Diagrammansichtselementen, die Sie für eine ausgewählte Objektklasse erzeugen, dem Diagrammansichtselement eine Diagrammelementvorlage zuordnen. Die Diagrammelementvorlage enthält die grafischen Informationen, die zur Darstellung des Diagrammelements im Diagramm verwendet werden sollen. Diagrammelemente sind entweder Formen (meist visuell als Rechtecke dargestellt), die normalerweise für Applikationen, Komponenten, Business-Prozesse, Organisationen usw. stehen, oder Verbindungselemente, die normalerweise für Informationsflüsse, Rollen, Regeln usw. stehen.

Alle standardmäßigen Diagrammelementvorlagen sind von Software AG vorkonfiguriert. Es kann allerdings sein, dass Ihr Unternehmen benutzerdefinierte Diagrammelementvorlagen konfiguriert hat, die Sie als Grundlage für Ihre eigenen Diagrammansichtselemente nutzen können. Benutzerdefinierte können komplett anders als die Standard-Diagrammelementvorlagen aussehen. Mit ihnen können andere Farben, Symbole, Texte und Attribute angezeigt werden. Sie können sogar so konfiguriert sein, dass sie eher wie eine Grafik als ein Rechteck oder eine andere Form aussehen. Informationen zum Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen*.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Standardattribute, die in einer Standard-Diagrammelementvorlage angezeigt werden, sowie die Platzierung der konfigurierten Attribute und Indikatoren. Folgende Standard-Diagrammelementvorlagen können für die meisten Objektklassen ausgewählt werden.

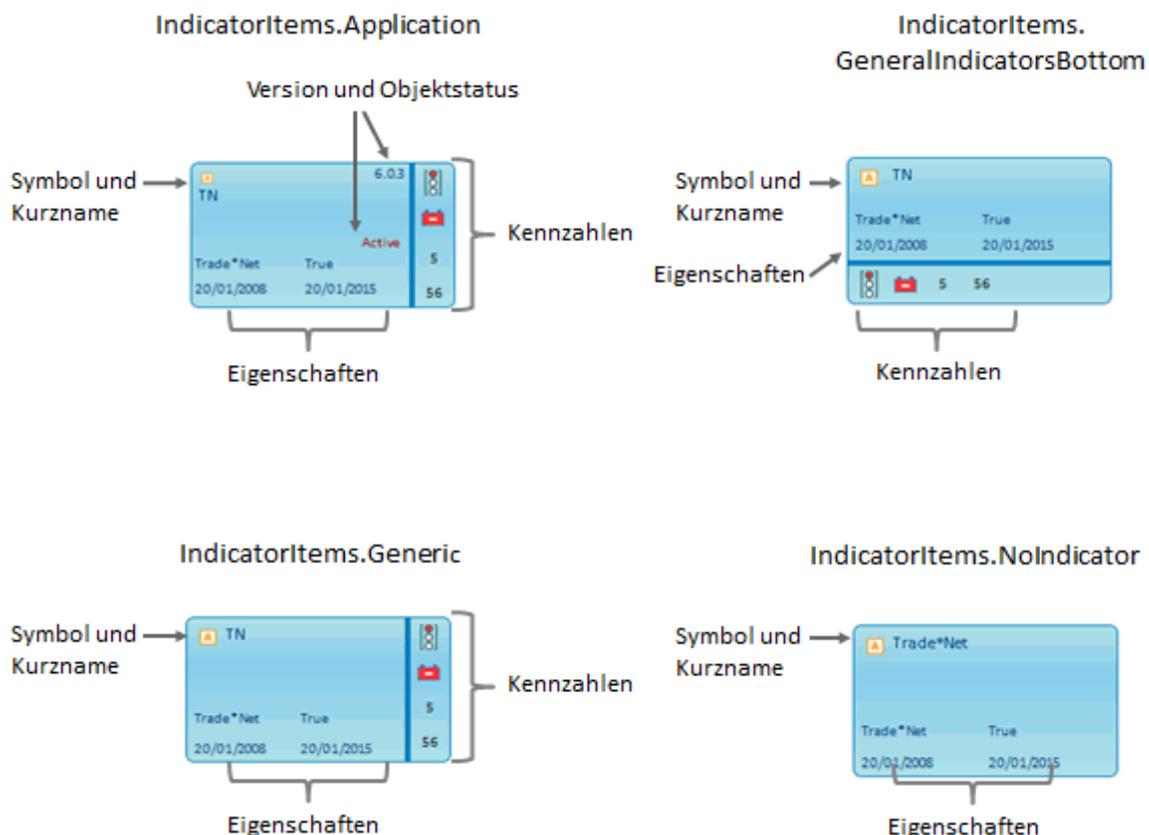


Abbildung: Für Architekturelemente verfügbare Standard-Diagrammelementvorlagen

Folgende Standard-Diagrammelementvorlagen können für Verbindungselemente wie Informationsflüsse konfiguriert werden.

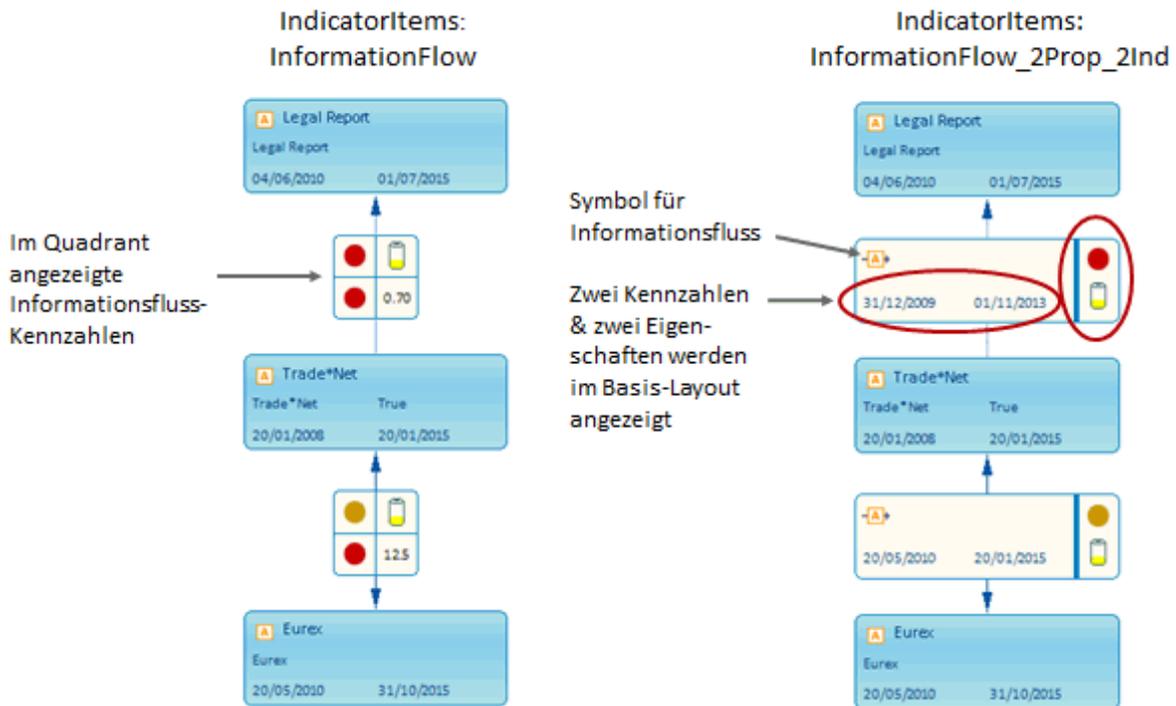


Abbildung: Für Verbindungselemente verfügbare Diagrammelementvorlagen



Mit dem Feld **Informationsfluss-Attribut** können Sie ein Standard- oder benutzerdefiniertes Attribut auswählen, das für Informationsflüsse definiert ist, und diesen Text auf dem Informationsfluss anzeigen. Dabei ist zu beachten, dass das verfügbare Feld **Informationsfluss-Attribut** in den meisten Applikations-zentrischen Diagrammen an derselben Stelle angezeigt wird wie die Attributinformationen für das Diagrammansichtselement. Wenn für einen Informationsfluss nur ein Attribut (und keine Indikatoren) angezeigt werden soll, dann reicht das Feld **Informationsfluss-Attribut** auf der Ansichtsseite aus, und Sie brauchen kein Diagrammansichtselement zu definieren. Wenn Sie allerdings zusätzliche Attributdaten über ein Diagrammansichtselement einbinden möchten, sollten Sie sicherstellen, dass die Auszeichnungsfelder explizit angelegt und sich in einiger Entfernung zum Informationsfluss befinden. Dies geschieht im Kontext des Alfabet-Diagrammdesigner. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Ändern der für Verbindungselemente angezeigten Auszeichnungsfelder* im Referenzhandbuch *Entwerfen von IT-Landschaftsdiagrammen in Alfabet*.



Abbildung: Anzeigen eines Informationsflussattributs über den Filter "Informationsfluss-Eigenschaft" auf der Ansichtseite

i Die Farbe der Standard-Diagrammelementvorlagen hängt von der Objektklasse ab. Applikationen sind standardmäßig azurblau gefärbt, während beispielsweise Business-Prozesse mintgrün gefärbt sind. Farbe und Größe einer Diagrammelementvorlage können im Alfabet-Diagrammdesigner modifiziert werden. Um sicherzustellen, dass ausreichend Platz für die Daten zur Verfügung steht, um sie in der Diagrammelementvorlage anzuzeigen, sollten vom Diagrammdesigner für das Diagrammelement eine Mindesthöhe von 40 mm vorgesehen werden. Das Attribut **Name** wird, abhängig von der Länge, auf einer oder mehreren Zeilen dargestellt. Informationen zum Konfigurieren von Diagrammelementvorlagen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen*. Informationen über das Design von Diagrammen finden Sie im Referenzhandbuch *Entwerfen von IT-Landschaftsdiagrammen in Alfabet*.

Erzeugen von Diagrammansichtselementen für eine ausgewählte Objektklasse

Ein Diagrammansichtselement ist die Konfiguration, die festlegt, welche Information über die dargestellten Objekte in einer bestimmten Diagrammansicht in einem Alfabet -Diagramm angezeigt werden. Das Diagrammansichtselement erfasst die Attribute und Kennzahlen, die für das Objekt angezeigt werden sollen. Die festgelegten Attribute und Kennzahlen werden dann auf den Objekten im Diagramm angezeigt. Die Objekte sind im Diagramm üblicherweise als Rechteck oder, wenn es sich um Verbindungselemente wie Informationsflüsse, Rollen oder Regeln handelt, als Linie dargestellt.

! Diagrammansichtselemente, die in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** für einen Objektklassenstereotyp definiert sind, werden ignoriert. Diagrammansichtselemente können nur der Objektklasse zugeordnet werden, auf der der Stereotyp basiert. Wenn beispielsweise Stereotypen

wie "Applikation:Business-Applikation" und "Applikation:Technische Applikation" definiert wurden, müssen die Diagrammansichtselemente der Basisklasse "Applikation" zugeordnet werden. In diesem Fall würde jede Diagrammansicht, die den Objektklassenstereotypen "Applikation:Business-Applikation" und "Applikation:Technische Applikation" zugeordnet sind, ignoriert und in Applikationsdiagrammen nicht verfügbar sein.

Erzeugen eines Diagrammansichtselements für eine ausgewählte Klasse:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf, und klicken Sie auf die Objektklasse, für die Sie ein Diagrammansichtselement erzeugen möchten. In der Tabelle im Abschnitt [Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind](#) finden Sie eine Beschreibung der für die Diagrammansicht relevanten Objektklassen, für die sie ein Diagrammansichtselement konfigurieren möchten.
- 2) Klicken Sie auf **Diagrammansichtselemente**.
- 3) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neues Element erzeugen**. Der Editor **Diagrammansichtselement** wird angezeigt.
- 4) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein. Nachfolgend ist jedes Feld definiert:

Registerkarte **Allgemein**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Diagrammansichtselement ein.
- **Diagrammelementvorlage:** Wählen Sie eine Diagrammelementvorlage aus dem Dropdown-Listefeld aus. In der Diagrammelementvorlage sind die grafischen Informationen für das Diagrammansichtselement festgelegt. Unter Umständen sehen Sie Standard-Diagrammelementvorlagen, die von Software AG vordefiniert wurden, sowie benutzerdefinierte Diagrammelementvorlagen, die von Ihrem Lösungsentwickler konfiguriert wurden. Informationen darüber, was für die jeweilige Standard-Diagrammelementvorlage angezeigt wird, finden Sie im Abschnitt [Beschreibung der Diagrammelementvorlagen in der Definition von Diagrammansichtselementen](#). Informationen zum Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammelementvorlagen*.
- **Beschreibung:** Geben Sie bei Bedarf eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Diagrammansichtselements erläutert.

Registerkarte **Basisdaten**: Auf dieser Registerkarte können Sie bis zu vier Attribute auswählen, die auf dem Diagrammansichtselement angezeigt werden sollen.

- **Eigenschaft 1 - 4:** Definieren Sie ein Attribut, das auf dem Diagrammansichtselement dargestellt werden soll. Attribute vom Typ `Reference` oder `ReferenceArray` können nicht im Diagrammansichtselement angezeigt werden. Eine Erklärung der Attributtypen `Reference` oder `ReferenceArray` finden Sie im Abschnitt *Übersicht über die für benutzerdefinierte Eigenschaften verfügbaren Datentypen* im Kapitel *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Registerkarte **Kennzahltypen**: Auf dieser Registerkarte können Sie bis zu vier Kennzahlen auswählen, die auf dem Diagrammansichtselement angezeigt werden sollen.

- **Kennzahltyp 1 - 4:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um einen Kennzahltyp auszuwählen, der auf dem Diagrammansichtselement dargestellt werden soll. Es werden nur die Kennzahltypen angezeigt, die der Objektklasse zugeordnet sind, die dem Diagrammansichtselement zugehörig ist. Weitere Informationen über das Zuordnen eines

Kennzahlensystems und deren Kennzahltypen zu einer Objektklasse finden Sie im Abschnitt [Zuordnen von Kennzahlensystemen zu einer Objektklasse](#).

Registerkarte **Symboldefinition**: Mit dieser Registerkarte können Sie ein benutzerdefiniertes Attribut des Typs `Enum` anstelle des standardmäßigen Objektklassensymbols in der linken oberen Ecke des Diagrammansichtselements für die Anzeige auswählen. Sie können nur ein benutzerdefiniertes Attribut des Typs `Enum` auswählen, das für die Objektklasse definiert wurde, dem das Diagrammansichtselement zugehörig ist. Sobald das benutzerdefinierte Attribut ausgewählt ist, können Sie eine Symbolgalerie angeben, um die Attributwerte darzustellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Übersicht über die für benutzerdefinierte Eigenschaften verfügbaren Datentypen* im Kapitel *Konfigurieren des Klassenmodells* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Symboleigenschaft**: Wählen Sie ein benutzerdefiniertes Attribut aus, das in der oberen linken Ecke des Diagrammansichtselements angezeigt werden soll. Das Attribut wird anstelle des standardmäßigen Objektklassensymbols angezeigt.
- **Symbolgalerie**: Wählen Sie die Symbolgalerie aus, durch die die Werte des im Feld **Symboleigenschaft** ausgewählten benutzerdefinierten Attributs dargestellt werden sollen.

Sobald die Symbolgalerie ausgewählt ist, wird in der Tabelle unter dem Feld **Symbolgalerie** eine Spalte **Symbol** angezeigt, in der die Symbole der ausgewählten Symbolgalerie angezeigt werden, sowie auch eine Spalte **Wert**. Klicken Sie in die Zelle in der Spalte **Wert**, um den Wert auszuwählen, der von dem Symbol dargestellt werden soll.



Benutzerdefinierte Symbole können der Symbolgalerie im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand hinzugefügt werden. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Hinzufügen und Pflegen von Symbolen für die Alfabet -Benutzeroberfläche*.

- 5) Klicken Sie auf **OK**, um das Diagrammansichtselement zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne zu speichern. Die neue Diagrammansicht wird in der Tabelle angezeigt.



Nachdem Sie Diagrammansichtselemente erzeugt und diese den relevanten Objektklassen zugeordnet haben, können Sie die Diagrammansichtselemente einer Diagrammansicht zuordnen. Informationen hierzu finden Sie unter [Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht](#).

Löschen eines Diagrammansichtselements aus einer ausgewählten Klasse



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse "Diagrammansichtselement" löschen, wird dieses unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht.

Löschen eines Diagrammansichtselements aus einer ausgewählten Klasse:

- 1) Klicken Sie auf der Ansichtseite **Diagrammansichtselemente** auf das Diagrammansichtselement, das Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Erzeugen der Diagrammansicht

Eine Diagrammansicht ist eine Konfiguration, die mit einem Diagramm verbunden ist. Sie ermöglicht dem Anwender, mit diesen Architekturelementen verbundene qualitative Informationen – zum Beispiel aggregierte Kennzahlen oder Attributwerte – einzublenden. Diagrammansichten können in Diagrammen implementiert werden, die Applikationen, Business-Prozesse, Geräte, Domänen, Frameworks, Plattformen und Lösungsbausteine darstellen. Für Objektklassen, für die Diagramme verfügbar sind, können mehrere Diagrammansichten definiert werden.

Erzeugen einer Diagrammansicht:

- 1) Klicken Sie auf das Explorer-Symbol **Diagrammansichten**, und danach auf **Diagrammansichten**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Diagrammansicht erzeugen**. Der Editor **Diagrammansicht** wird geöffnet.
- 3) Geben Sie in jedes Feld die erforderlichen Informationen ein.

Registerkarte **Allgemein**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Diagrammansicht ein.
- **Typ:** Wählen Sie den Diagrammtyp aus, für den die Diagrammansicht gilt. Die Diagrammtypen für Standarddiagramme sind von Software AG vordefiniert. In der Tabelle im Abschnitt [Verstehen der Objektklassen, die für die Konfiguration von Diagrammansichten relevant sind](#) finden Sie eine Beschreibung des Diagrammtyps, den Sie auswählen sollten, damit eine Diagrammansicht für eine bestimmte Ansicht verfügbar ist.



Die Werte, die im Feld **Typ** ausgewählt werden können und für benutzerdefinierte Diagramme relevant sind, werden von Ihrem Lösungsentwickler festgelegt. Die geschützte Aufzählung `CustomDiagramViewType` ist für die Definition von `DiagramViewType` verfügbar, die im Kontext von benutzerdefinierten Diagrammen angezeigt werden. Die für die Aufzählung `CustomDiagramViewType` definierten Aufzählungselemente können in der **Diagrammansicht** im Feld **Typ** ausgewählt werden.

Die für das Filterfeld `DiagramView` des Berichts `DiagramViewReport` angegebene Abfrage muss auf den entsprechenden standardmäßigen oder benutzerdefinierten Diagrammansichtstyp verweisen. Die Diagrammansichten, die auf dem standardmäßigen oder benutzerdefinierten Diagrammansichtstyp basieren, können in konfigurierten Berichten auf der Grundlage der Berichtsvorlage `DiagramViewReport` ausgewählt werden. Weitere Informationen zur Konfiguration von geschützten Aufzählungen finden Sie im Abschnitt *Übersicht über geschützte Aufzählungen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*. Informationen zur Konfiguration von benutzerdefinierten Diagrammen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von benutzerdefinierten Diagrammen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Legende anzeigen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Legende anzuzeigen, in der erläutert wird, welche Attribute und Kennzahlen in den Diagrammansichtselementen angezeigt werden, die in der Diagrammansicht gebündelt sind.
- **Legende für Kennzahlen anzeigen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Legende anzuzeigen, in der die von den Kennzahlsymbolen repräsentierten Werte erläutert werden, die in den Diagrammansichtselementen angezeigt werden.
- **Beschreibung:** Geben Sie bei Bedarf eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Diagrammansicht erläutert.

Registerkarte **Anwenderprofile:**

- **Anwenderprofil:** Wählen Sie kein, ein oder mehrere Anwenderprofile aus, die Zugriff auf diese Diagrammansicht haben. Wenn kein Anwenderprofil ausgewählt ist, können alle Anwender mit Zugriff auf das Diagramm die Diagrammansicht auswählen.

Registerkarte **Farbregeln:**

- **Anzuwendende Farbregeln:** Wählen Sie eine oder mehrere Farbgruppen oder deren Farbregeln aus, die auf Diagrammansichtselemente angewendet werden sollen. Alle Diagrammansichtselemente, die den über die Farbregel gefundenen Objekten zugeordnet sind, werden in der ausgewählten Farbe hervorgehoben. Dem Diagramm wird zur Erläuterung der Farben eine Legende hinzugefügt.



Farbregeln werden in der Ansicht **Farbregeln** erzeugt, die Sie aufrufen können, indem Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Diagrammansichten** klicken. Sobald eine Farbregel definiert ist, muss diese aktiviert werden, damit die Alfabet-Abfrage ausgeführt werden kann. Die Abfrage sollte regelmäßig reaktiviert werden, um die Abfrageergebnisse zu aktualisieren und Änderungen an der Datenbank zu integrieren. Die Farbregel kann manuell oder über einen Batch-Prozess aktiviert werden. Weitere Informationen zum Erstellen von Farbregeln finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Farbregeln für Matrixansichten und Diagrammansichten](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Diagrammansicht zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne zu speichern.



Nachdem Sie die Diagrammansicht erzeugt haben, können Sie ihr vorhandene Diagrammansichtselemente zuordnen. Informationen hierzu finden Sie unter [Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht](#).

Löschen einer Diagrammansicht



Wenn Sie ein Objekt in der Objektklasse "Diagrammansicht" löschen, wird dieses unwiderruflich aus der Alfabet-Datenbank gelöscht. Wenn eines der folgenden abhängigen Objekte oder Daten für das gelöschte Objekt definiert wurden, werden diese ebenfalls gelöscht: Diagrammansichtselement.

- 1) Klicken Sie auf der Ansichtseite **Diagrammansichten** auf die Diagrammansicht, die Sie löschen möchten.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Löschen** .
- 3) Bestätigen Sie die Warnmeldung, indem Sie auf **Ja** klicken, oder klicken Sie auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne die ausgewählten Objekte zu löschen.

Zuordnen von Farbregeln zur Diagrammansicht

Sie können der Diagrammansicht auf der Ansichtseite **Diagrammansichten** relevante Farbregeln zuordnen.

Eine Farbregele basiert auf einer oder mehreren Alfabe-Abfragen oder nativen SQL-Abfragen, die konfiguriert wurden, um einen Satz an Objects in Standard- Alfabet -Business-Support-Matrizen und Diagrammen einzufärben. Wenn die Farbregelefunctionalität für eine Business-Support-Matrize aktiviert ist, dann werden alle aktivierten Farbregele ausgeführt und die Matrixzellen werden entsprechend eingefärbt. Um Farbregele auf Diagramme anzuwenden, müssen die Farbregele zu einer Diagrammansicht zugeordnet werden. Wenn die Diagrammansicht in einem Diagramm ausgewählt wird, werden alle aktivierten Farbregele ausgeführt, und die Diagrammobjekte entsprechend gefärbt. Die Farbregele werden, wenn Sie ausgeführt werden, automatisch der Legende hinzugefügt.

Klicken Sie dazu in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, um den **Diagrammansichtseditor** zu öffnen. Klicken Sie auf die Registerkarte **Farbregele**, und wählen Sie eine oder mehrere Farbregele für die Diagrammansichtselemente aus. Alle Diagrammansichtselemente, die den über die Farbregele gefundenen Objekten zugeordnet sind, werden in der ausgewählten Farbe hervorgehoben. Klicken Sie zum Beenden des Editors sowie zum Speichern der Änderungen auf **OK**.



Farbregele werden in der Ansicht **Farbregele** erzeugt, die Sie aufrufen können, indem Sie auf den Root-Knoten des Explorers **Diagrammansichten** klicken. Sobald eine Farbregele definiert ist, muss diese aktiviert werden, damit die Alfabet-Abfrage ausgeführt werden kann. Die Abfrage sollte regelmäßig reaktiviert werden, um die Abfrageergebnisse zu aktualisieren und Änderungen an der Datenbank zu integrieren. Die Farbregele kann manuell oder über einen Batch-Prozess aktiviert werden. Informationen über das Erzeugen einer Farbregele finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Farbregele für Matrixansichten und Diagrammansichten](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

Zuordnen von Diagrammansichtselementen zur ausgewählten Diagrammansicht

Nachdem die Diagrammansicht erstellt wurde, können Sie die Diagrammansichtselemente der Diagrammansicht zuordnen.



Diagrammansichtselemente werden in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** auf der Ansichtseite **Diagrammansichtselemente** erzeugt und einer Objektklasse zugeordnet.

Hinzufügen eines Diagrammansichtselements zur ausgewählten Diagrammansicht:

- 1) Klicken Sie im **Diagrammansichten** -Explorer auf die Diagrammansicht, der Sie ein Diagrammansichtselement hinzufügen möchten und dann auf **Diagrammansichtselemente**.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Diagrammansichtselemente hinzufügen**. Die Objektauswahl wird geöffnet und zeigt alle Diagrammansichtselemente an, die konfiguriert wurden. Die Objektklasse, für die dieses Diagrammansichtselement definiert wurde, wird in der Spalte **Klasse** angezeigt.
- 3) Wählen Sie ein Diagrammansichtselement aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Das Diagrammansichtselement wird der ausgewählten Diagrammansicht hinzugefügt.

Kapitel 14: Konfigurieren von Unternehmenskalendern für die Anwender-Community

Über die Funktionalität **Unternehmenskalender** können Sie mehrere Jahreskalender für Ihr Unternehmen definieren und in jedem Kalender angeben, welche Tage als Feiertage oder Wochenenden gesperrt sind. So können Sie mehrere Unternehmenskalender für alle relevanten Bereiche Ihres Unternehmens erzeugen. Die von Ihnen erzeugten Unternehmenskalender stehen Anwendern als Vorlage zur Verfügung, wenn sie eigene persönliche Kalender in der Funktionalität **Eigene Kalender** erzeugen.

Anwender können nur einen persönlichen Kalender pro Jahr in der Funktionalität **Eigene Kalender** erzeugen. Wenn ihnen dann Aufgaben über Personalanforderungen zugeordnet wurden, die für Objekte wie Projekte, Applikationen, operative Business-Supports, taktische Business-Supports, strategische Business-Supports, Komponenten, Standardplattformen, Geräte, Installationen und Service-Produkte definiert wurden, können sie für diese die Stunden aufzeichnen, die sie daran gearbeitet haben.



Anwender können unabhängig von der Definition der gesperrten Tage bei Bedarf auch Stunden aufzeichnen, die sie an diesen Tagen gearbeitet haben.

Unternehmenskalender können, wie unten beschrieben, manuell erzeugt oder von einem Web Service importiert werden. Um Kalender mithilfe der Funktionalität **Neu > Kalender importieren** in Alfabet zu importieren, muss zuerst ein ADIF-Importschema konfiguriert werden. Weitere Informationen über das Konfigurieren eines ADIF-Importschemas finden Sie im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrationsframework*.

Um die für ein bestimmtes Jahr erzeugten Unternehmenskalender anzuzeigen, wählen Sie im Feld **Jahr** das entsprechende Jahr aus. Um alle Unternehmenskalender unabhängig vom Jahr, für das sie erzeugt wurden, anzuzeigen, wählen Sie im Feld **Jahr** die leere Zeile aus.

Manuelles Erzeugen eines neuen Unternehmenskalenders:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neuen Kalender erzeugen**.



Wenn bereits ein Unternehmenskalender vorhanden ist, können Sie diesen als Vorlage zum Erzeugen eines neuen Unternehmenskalenders verwenden. Alle vorhandenen gesperrten Tage werden zum neuen Unternehmenskalender kopiert. Klicken Sie dazu auf **Neu > Neuen Kalender als Kopie von ausgewähltem erzeugen**.

- 2) Der **Editor Unternehmenskalender** wird geöffnet. Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Zeigt die ID-Nummer des Unternehmenskalenders an.
- **Kurzbezeichnung**: Definieren Sie eine Abkürzung für den Unternehmenskalender.
- **Jahr**: Geben Sie das Jahr ein, für das der Unternehmenskalender gilt.
- **Name**: Definieren Sie den Namen des Unternehmenskalenders.
- **Beschreibung**: Definieren Sie eine Beschreibung, die den Zweck des Unternehmenskalenders verdeutlicht.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um dem ausgewählten Objekt einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege in Alfabet autorisiert.
 - **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um allen Anwendern in der ausgewählten Anwendergruppe Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen. Informationen über das Konzept von Zugriffsberechtigungen finden Sie im Abschnitt *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.
- 3) Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern. Der neue Unternehmenskalender wird in der Tabelle angezeigt.
 - 4) Wählen Sie den Unternehmenskalender aus, und klicken Sie auf **Sperrtage bearbeiten**. Die Ansicht **Kalenderinhalt** wird mit dem Unternehmenskalender des entsprechenden Jahrs geöffnet. Die im Kalender hervorgehobenen Tage stellen die gesperrten Tage dar. Wählen Sie einen Tag aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, um weitere Informationen zum gesperrten Tag zu erhalten.
 - 5) Sie können Sperrtage mithilfe der unten beschriebenen Methoden definieren:
 - Definieren eines bestimmten Tags als Sperrtag: Wählen Sie einen Tag im Unternehmenskalender aus, und klicken Sie auf **Neu > Neuen Sperrtag erzeugen**. Überprüfen Sie im Editor die Felder **Startdatum** und **Enddatum**, und bearbeiten Sie diese bei Bedarf. Geben Sie in das Feld **Name** einen Namen und in das Feld **Beschreibung** eine Beschreibung ein, und klicken Sie dann auf **OK**. Der Sperrtag ist im Unternehmenskalender hervorgehoben.
 - Kopieren aller in einem vorhandenen Unternehmenskalender definierten Sperrtage in den ausgewählten Unternehmenskalender: Klicken Sie auf **Neu > Sperrtage aus einem anderen Kalender kopieren**. In der Objekt-Auswahl werden der ausgewählte Unternehmenskalender und alle für dasselbe Jahr definierten Unternehmenskalender angezeigt. Wählen Sie den Unternehmenskalender aus, den Sie in den ausgewählten Kalender kopieren möchten, und klicken Sie auf **OK**. Die Sperrtage sind im Unternehmenskalender hervorgehoben.
 - Sperren bestimmter Tage jeder Woche im Unternehmenskalender: Klicken Sie auf **Neu > Bestimmte Wochentage sperren**. Klicken Sie im Editor auf jeden Tag, der im Kalender als gesperrter Tag hervorgehoben werden soll. Definieren Sie die Felder **Startdatum** und **Enddatum**, und geben Sie im Feld **Name des gesperrten Kalenderelements** einen Namen für die Sperrtage ein (z. B. Wochenende). Der Name, den Sie definieren, wird in einer QuickInfo angezeigt, wenn der Anwender im Kalender auf den Tag zeigt. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.
 - Bearbeiten der Definition eines Sperrtags: Wählen Sie den Tag im Kalender aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten** . Sie können die Felder **Startdatum** und **Enddatum** bearbeiten, im Feld **Name** den Namen des gesperrten Kalenderelements ändern oder im Feld **Beschreibung** Kommentare zu dem Sperrtag hinzufügen. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.
 - Entfernen der Definition eines Sperrtags aus einem Tag: Wählen Sie den Tag im Kalender aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** . Bestätigen Sie die Meldung, indem Sie auf **Ja** klicken. Der Sperrtag ist nicht mehr hervorgehoben.
 - Entfernen aller Definitionen von Sperrtagen aus dem Kalender: Klicken Sie auf **Neu > Alle Sperrtage löschen**. Bestätigen Sie die Meldung indem Sie auf **Ja** klicken. Die Sperrtage sind nicht mehr hervorgehoben.

Kapitel 15: Verwalten von Business-Dokumenten

Über die Funktionalität **Verwalten von Business-Dokumenten** können Unternehmen Business-Dokumente als Unternehmens-Assets verfassen. Ein Business-Dokument ist ein unstrukturiertes Dokument, das oft in keinem direkten Bezug zur IT steht. Üblicherweise handelt es sich um Berichte oder Betriebsanweisungen, die zum Ausführen der Geschäftsaktivitäten erforderlich sind, die zu einer Business-Funktion gehören. Das Business-Dokument kann als erforderlicher Input einer Business-Funktion oder eine als Output einer Business-Funktion erzeugte Leistung angegeben sein. Für das Business-Dokument können ein Name und ein Alias sowie Anlagen, dynamische Weblinks, Aufgaben, Anmerkungen, Bewertungen und Verantwortlichkeiten definiert werden.

Über die Funktionalität **Verwalten von Business-Dokumenten** können Business-Dokumente erzeugt und verwaltet werden. Anwender können die Business-Dokumente anschließend auf der Ansichtsseite *Eingaben für Business-Funktionen* als erforderliche Inputs einer Business-Funktion oder auf der Ansichtsseite *Ausgaben einer Business-Funktion* als Outputs zuordnen. Beide Ansichten sind im Standard-Objektprofil einer Business-Funktion verfügbar.

Klicken Sie zum Erzeugen eines Business-Dokuments auf **Neu > Neues Business-Dokument erzeugen**. Definieren Sie im Editor, der sich daraufhin öffnet, die folgenden Felder, und klicken Sie anschließend auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Geschäftsdokuments ein.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Geschäftsdokuments erläutert.
- **Alias:** Geben Sie einen Alias für das Geschäftsdokument ein.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:**
Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um dem ausgewählten Objekt einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsberechtigungen für das Objekt und ist für dessen Pflege in Alfabet autorisiert.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um allen Anwendern in der ausgewählten Anwendergruppe Schreib-/Lesezugriffsberechtigungen zuzuordnen. Detailliertere Informationen über das Konzept von Zugriffsberechtigungen finden Sie im Abschnitt *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Kapitel 16: Konfigurieren von Geschäftsrollen

Geschäftsrollen ermöglichen das Erfassen von Informationen über funktionale Beziehungen, die nicht durch Personen oder Organisationen erfüllt werden. Typische Geschäftsrollen sind Akteure (etwa IT-Sicherheits-Manager, Nutzer privater Netzwerke, Eigentümer von Services), Personen (etwa Beteiligter, Prozesseigentümer, Genehmiger) und Stellenbeschreibungen. Geschäftsrollen dienen nur zu Informationszwecken und wirken sich nicht auf Zugriffsberechtigungen aus.



Beachten Sie Folgendes:

- Geschäftsrollen können auf Objektklassenstereotypen basieren, die von Ihrem Unternehmen konfiguriert wurden. Weitere Informationen über die Konfiguration von Objektklassenstereotypen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Objektklassenstereotypen für Objektklassen* im Referenzhandbuch Alfabet Expand.
- Geschäftsrollen können Applikationen, Marken, Kundensegmenten, Anforderungen, Domänen, Funktionen, ICT-Objekten, Business-Prozessen, Business-Prozessversionen, Marktprodukten, Organisationen, Vertriebskanälen und Service-Produkten auf der *Ansichtsseite „Zugeordnete Geschäftsrolle“* zugeordnet werden, die im Objektprofil des relevanten Objekts verfügbar ist.
- Kennzahlensysteme können für Geschäftsrollen über die Klasse **Geschäftsrollenbeziehung** in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** angegeben werden. Informationen zum Konfigurieren von Kennzahlensystemen finden Sie unter [Konfigurieren von Kennzahlensystemen](#).

So erzeugen Sie eine Geschäftsrolle:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Neue Geschäftsrolle erzeugen**.
- 2) Wenn Objektklassenstereotype konfiguriert sind, wird die **Stereotyp-Auswahl** geöffnet. Wählen Sie den relevanten Objektklassenstereotyp aus, auf dem die Geschäftsrolle basieren soll, und klicken Sie auf **OK**.
- 3) Der Editor **Geschäftsrolle** wird geöffnet. Geben Sie Name und Beschreibung der Geschäftsrolle an.
- 4) Klicken Sie auf **OK**, um die Geschäftsrolle zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um den Editor ohne Speichern zu schließen.

Kapitel 17: Konfigurieren von Business-Fragen

Mithilfe von Business-Fragen können die Schwerpunktbereiche von Anwendungsfällen des Business artikuliert werden, sodass das Unternehmen Informationen erfassen und auswerten kann, die einen bestimmten, für das Business relevanten Abfragepfad unterstützen. Business-Fragen werden Anwendern bereitgestellt, denen ein bestimmtes Anwenderprofil zugeordnet ist. Business-Fragen können in Objekt-Cockpits und Navigationsansichten implementiert werden.

Es können mehrere Business-Fragen erzeugt werden. Sämtliche Business-Fragen sind für alle Anwenderprofile verfügbar, sofern nicht bei einem Anwenderprofil eine Business-Frage ausgeschlossen ist. In diesem Fall haben die dem Anwenderprofil zugeordneten Anwender keine Zugriffsberechtigung für die Business-Frage.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erzeugen von Business-Fragen](#)
- [Festlegen der Ausschlussdefinition für Business-Fragen](#)
- [Festlegen und Ändern der Ausschlussdefinitionen für eine ausgewählte Business-Frage](#)

Erzeugen von Business-Fragen

Mehrere Business-Fragen können Sie auf der Ansichtseite **Business-Fragen** erzeugen. Eine Business-Frage ist standardmäßig für alle Anwenderprofile und Anwendergruppen in der Anwendergemeinschaft verfügbar.

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Business-Frage erzeugen**. Der Editor **Business-Frage** wird geöffnet.
- 2) Geben Sie in die folgenden Felder die erforderlichen Daten ein:
 - **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Business-Frage ein.
 - **Kurzbezeichnung:** Geben Sie eine Kurzbezeichnung für die Business-Frage ein.
 - **Technischer Name:** Geben Sie einen technischen Namen für die Business-Frage ein. Dies ist erforderlich, um die Business-Frage in Objekt-Cockpits und Navigationsansichten zu implementieren.
 - **Release-Status:** Wählen Sie den aktuellen Release-Status für die Business-Frage aus.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Business-Frage erläutert.
- **Schlüsselwörter:** Geben Sie aussagekräftige Schlüsselwörter für die Business-Frage ein.

- 3) Klicken Sie zum Speichern der Business-Frage auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um ohne Speichern zu schließen.

Festlegen der Ausschlussdefinition für Business-Fragen

Eine Business-Frage ist standardmäßig für alle Anwenderprofile und Anwendergruppen in der Anwendergemeinschaft verfügbar. Auf der Ansichtseite **Business-Fragen-Ausschlüsse** können Sie eines oder mehrere Anwenderprofile festlegen, für die eine Business-Frage ausgeschlossen werden soll. In diesem Fall wird die ausgeschlossene Business-Frage für die angegebene Anwendergruppe nicht verfügbar sein. In der Tabelle werden alle definierten Business-Fragen angezeigt. Folgende Informationen sind verfügbar:

- **Business-Frage ID:** Die ID-Nummer der Business-Frage.
- **Business-Frage Name:** Der eindeutige Name der Business-Frage.
- **Business-Frage Kurzbezeichnung:** Die Kurzbezeichnung der Business-Frage.
- **Ausgeschlossen:** Zeigt ein Häkchen an, wenn die Business-Frage für eines oder mehrere Anwenderprofile ausgeschlossen sind.

So legen Sie fest, dass eine Business-Frage für eines oder mehrere Anwenderprofile ausgeschlossen ist:

- 1) Wählen Sie im Datensatz die Business-Frage aus, die für ein oder mehrere Anwenderprofile nicht verfügbar sein soll.
- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Ausschließen**, und wählen Sie **Ausschließen für Anwenderprofil** aus.



Wenn die ausgewählte Business-Frage für sämtliche Anwenderprofile ausgeschlossen sein soll, wählen Sie die Option **Ausschließen für alle Anwenderprofile**. In der Spalte **Ausgeschlossen** wird ein Häkchen angezeigt.

- 3) Wählen Sie im sich öffnenden Selektor ein oder mehrere Anwenderprofile aus, die keinen Zugriff auf die ausgewählte Business-Frage haben sollen, und klicken Sie auf **OK**. Wenn ein oder mehrere Anwenderprofile für eine Business-Frage ausgewählt sind, wird in der Spalte **Ausgeschlossen** ein Häkchen angezeigt.

Um festzulegen, dass die Ausschlussdefinition für eine Business-Frage zurückgenommen werden soll, wählen Sie die Business-Frage im Datensatz aus, und klicken Sie auf **Ausschluss für alle Anwenderprofile verwerfen**. Sämtliche Ausschlussdefinitionen werden aus der Business-Frage entfernt. Entsprechend wird das Häkchen in der Spalte **Ausgeschlossen** für die Business-Frage entfernt, und die Business-Frage ist standardmäßig für sämtliche Anwenderprofile verfügbar.

Um alle Anwenderprofile anzuzeigen, die Zugriff auf eine Business-Frage haben, sowie diejenigen, für die die Ausschlussdefinition festgelegt wurde, klicken Sie im Datensatz auf die Business-Frage und anschließend auf die Schaltfläche **Navigieren**. Öffnen Sie die [Ansichtseite „Business-Fragen-Ausschlüsse für Anwenderprofile“](#), um diejenigen Anwenderprofile festzulegen, die Zugriff auf die ausgewählte Business-Frage haben oder nicht.

Festlegen und Ändern der Ausschlussdefinitionen für eine ausgewählte Business-Frage

Auf der Ansichtseite **Business-Fragen-Ausschlüsse für Anwenderprofile** werden alle Anwenderprofile angezeigt, die Zugriff auf eine Business-Frage besitzen sowie diejenigen, für die die Ausschlussdefinition festgelegt wurde. Für sämtliche Anwenderprofile, die keinen Zugriff auf die Business-Frage haben, wird in der Spalte **Anwenderprofil ausgeschlossen** ein Häkchen angezeigt. Sie können die Ausschlussdefinition für jedes Anwenderprofil entfernen oder aber einem Anwenderprofil zuordnen.

Um die Ausschlussdefinition aus einem Anwenderprofil zu entfernen, wählen Sie das Anwenderprofil im Datensatz aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ausschluss für Anwenderprofil verwerfen** in der Symbolleiste. Das Häkchen wird in der Spalte **Anwenderprofil ausgeschlossen** entfernt.

Um die Ausschlussdefinition einem Anwenderprofil zuzuordnen, wählen Sie das Anwenderprofil im Datensatz aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ausschließen für Anwenderprofile** in der Symbolleiste. In der Spalte **Anwenderprofil ausgeschlossen** wird ein Häkchen gesetzt.

Kapitel 18: Konfigurieren von semantischen Verbindungen für Integrationslösungen

Mit der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** können Sie Alfabet -Datenbankverbindungsobjekte erzeugen, die alle relevanten Datenbankverbindungen repräsentieren, die für verschiedene Integrationslösungen konfiguriert wurden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Festlegen von Alfabet-Datenbankverbindungen für den Import von konfigurationsrelevanten Daten aus einer Master-Datenbank](#)
- [Definieren von semantischen Verbindungen zu CentraSite](#)
- [Definieren von semantischen Verbindungen zum webMethods API-Portal](#)
- [Definieren von semantischen Verbindungen zum webMethods API-Gateway](#)
- [Definieren von semantischen Verbindungen zu Apigee](#)
- [Definieren semantischer Verbindungen für ARIS/Alfabet-Interoperabilitätsschnittstelle](#)
- [Definieren von semantischen Verbindungen zu JIRA](#)
 - [Erstellen einer JIRA-Verbindung für die projektbasierte Integration](#)
 - [Erstellen einer JIRA-Verbindung für die architekturbasierte Integration](#)
- [Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project](#)
 - [Konfigurieren von Microsoft Project-Methodiken](#)
 - [Importieren eines oder mehrerer Microsoft-Projekte in Alfabet über eine MPP-Datei](#)
 - [Importieren eines Microsoft-Projekts über den Microsoft Project Server](#)
 - [Exportieren von Alfabet-Projekten in Microsoft Project](#)
 - [Synchronisieren von exportierten Alfabet-Projekten mit ihren aktualisierten Microsoft-Projekten](#)
- [Festlegen von REST-API-Verbindungen für Ereignisse, die RESTful-Serviceaufrufe auslösen](#)
- [Festlegen der Analyse-Dashboard-Datenanbieter](#)

Festlegen von Alfabet-Datenbankverbindungen für den Import von konfigurationsrelevanten Daten aus einer Master-Datenbank

Die Definition von Alfabet -Datenbankverbindungen ist Teil der erforderlichen Konfiguration für die folgenden Funktionalitäten:

- Die Funktionalität **Daten zum Importieren suchen**, die den Import von konfigurationsrelevanten Daten, z. B. Kostenarten oder Rollentypen, aus einer Datenbank in einer Lösungskonfigurationsumgebung in eine Datenbank in einer Produktivumgebung ermöglicht.



Eine ausführliche Beschreibung der Funktionalität und der erforderlichen Konfigurationsschritte zu deren Aktivierung finden Sie unter *Importieren von Objekten von konfigurationsrelevanten Objektklassen aus einer Masterdatenbank* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- Ereignisse, die den automatischen Start eines Workflows oder die Ausführung eines ADIF-Schemas über einen RESTful-Serviceaufruf an die Alfabet-Webapplikation auslösen, der aufgrund einer definierten Anwenderinteraktion automatisch im Hintergrund gesendet wird, z. B. wenn ein Benutzer einen Assistentenschritt verlässt oder einen Workflow-Schritt eingibt. Das Senden des RESTful-Serviceaufrufs, der den Workflow startet oder den ADIF-Import oder -Export ausführt, kann auf zwei Arten definiert werden:
 - Der RESTful-Serviceaufruf kann auf dieselbe Alfabet-Webapplikation abzielen, die auch das Ereignis verarbeitet, mit einem definierten Anwender in der Alfabet-Datenbank für die Authentifizierung.
 - Der RESTful-Serviceaufruf kann entweder auf dieselbe oder eine andere Alfabet-Webapplikation abzielen und dabei eine Verbindung zu einer anderen Alfabet-Datenbank herstellen, und zwar mithilfe einer Verbindungsdefinition, die aus dem in Alfabet Expand konfigurierten XML-Objekt Alfabet **IntegrationConfig** gelesen wird.

Wenn der RESTful-Serviceaufruf für ein Ereignis im XML-Objekt Alfabet **IntegrationConfig** konfiguriert ist, muss eine Alfabet-Datenbank -Verbindung, die auf die Verbindung verweist, definiert und dem Ereignis über eine Ereignisvorlage zugeordnet werden.



Eine ausführliche Beschreibung der Funktionalität und der erforderlichen Konfigurationsschritte zur Aktivierung finden Sie im Kapitel *Konfigurieren von Ereignissen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Führen Sie folgende Schritte aus, um eine Alfabet-Datenbankverbindung zu erstellen:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **Alfabet-Datenbankverbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > Alfabet-Datenbank erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **Alfabet-Datenbankverbindung** ggf. die folgenden Felder:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Alfabet weist jeder ARIS-Datenbankverbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Alfabet-Datenbankverbindung ein. Der Name wird in der Funktionalität **Daten zum Importieren suchen** in der Dropdownliste für die Auswahl der Masterdatenbank zum Importieren der Alfabet-Konfigurationsdaten angezeigt.
- **Release-Status**: Wählen Sie den aktuellen Freigabestatus der Alfabet-Datenbankverbindung aus.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für*

Objektklassen. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Alfabet-Datenbankverbindung verdeutlicht.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff:**

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten ARIS-Datenbankverbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung:**

- **Alfabet-Verbindung:** Wählen Sie die Verbindung zur relevanten Alfabet-Datenbank - Verbindung aus, die im XML-Element **Connection** des XML-Objekts Alfabet**IntegrationConfig** in Alfabet Expand konfiguriert ist.
- **Zugelassene Klassen:** Wählen Sie eine oder mehrere Objektklassen aus, für die Anwender, die zum Importieren von Daten über diese Alfabet-Datenbankverbindung autorisiert sind, Daten über die Funktionalität **Daten zum Importieren suchen** importieren können sollen. Alle Klassen, die gemäß der Definition in dem XML-Element **Connection** in dem XML-Objekt Alfabet**IntegrationConfig** in Alfabet Expand importiert werden können, sind in der Dropdownliste des Feldes aufgeführt.

Nachdem Sie Objektklassen für den Import ausgewählt haben, sehen Sie Ihre Auswahl im Feld **Ausgewählte Klassen**. Der Anwender sieht die ausgewählten Klassen in der Dropdownliste des Objektklassenfilters in der Funktionalität **Daten zum Importieren suchen**, nachdem er die Alfabet-Datenbankverbindung ausgewählt hat.

- 4) Klicken Sie auf **Alfabet-Datenbankverbindung testen**. Wenn Ihre Einstellungen korrekt sind, wird die Nachricht "Die Verbindung ist gültig" angezeigt. Andernfalls wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Definieren von semantischen Verbindungen zu CentraSite



CentraSite-Verbindungsdefinitionen können nur in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** festgelegt werden, wenn die Konfiguration, die dafür als Voraussetzung notwendig ist, abgeschlossen ist. Eine detaillierte Beschreibung der Interoperabilität mit CentraSite® einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet finden Sie unter *Konfigurieren der Interoperabilität mit CentraSite* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

In der Ansicht **CentraSite-Verbindungen** können Sie semantische Definitionen für alle relevanten CentraSite-Verbindungen erzeugen, die im XML-Objekt **CentraSiteManager** konfiguriert wurden. Die CentraSite-Verbindungsdefinitionen sind erforderlich, damit Anwender die konfigurierte Verbindung angeben können, die zum Synchronisieren der technischen Services von Alfabet mit CentraSite-Assets verwendet werden soll. Für jede im XML-Objekt **CentraSiteManager** konfigurierte Verbindung sollte eine CentraSite-Verbindungsdefinition erstellt werden.

Jedes Mal, wenn eine Ansichtssseite aus **Technische Services aus Repositories** (COMSR_ServicesExt oder COMSR_Services) geladen wird, wird jede im XML-Objekt **CentraSiteManager** konfigurierte Verbindung hergestellt und die auf CentraSite-Assets basierenden technischen Services werden mit den Daten im CentraSite-Repository synchronisiert. Wenn der Anwender einen ausgewählten technischen Service auf der Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) mit dem entsprechenden CentraSite-Asset synchronisieren möchte, muss die für die Synchronisierung zu verwendende relevante Verbindungsdefinition im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** ausgewählt werden. Wenn Alfabet die technischen Services automatisch auf Basis von CentraSite-Assets synchronisieren soll, wenn die Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) geladen wird, müssen Sie das Kontrollkästchen **Services automatisch aktualisieren** im Editor der **CentraSite-Verbindung** aktivieren. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren, muss der Anwender einen ausgewählten technischen Service explizit aktualisieren.

Konfigurieren einer CentraSite-Verbindung zur Anzeige im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Service-Registry** des Editors **Technischer Service**:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **CentraSite-Verbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > CentraSite-Verbindung erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **CentraSite-Verbindung** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Alfabet weist jeder CentraSite-Verbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die CentraSite-Verbindung ein. Der Name sollte dem Anwender, der den technischen Service synchronisiert, helfen, das CentraSite-Repository zu identifizieren, zu der eine Verbindung hergestellt wird.
- **Release-Status**: Wählen Sie den aktuellen Freigabestatus der CentraSite-Verbindung aus.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der CentraSite-Verbindung verdeutlicht.
- **Hintergrundfarbe**: Geben Sie die Hintergrundfarbe an, die für technische Services verwendet werden soll, die mit dieser CentraSite-Verbindung verknüpft sind. In den Ansichten **Technische Services aus Repositories** stehen die farbigen Zeilen für Assets, für die in Alfabet technische Services erstellt wurden. In der Ansicht **Technische Services** stehen die farbigen Zeilen für technische Services, die in Alfabet vorhanden sind und in das operative Repository exportiert wurden.
- **Vordergrundfarbe**: Geben Sie die Vordergrundfarbe an, die in Verbindung mit der Hintergrundfarbe verwendet werden soll.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender**: Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten CentraSite-Verbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen**: Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung**:

- **CentraSite-Verbindung:** Wählen Sie die im XML-Element **Connection** des XML-Objekts **CentraSiteManager** konfigurierte relevante Verbindung aus, die hergestellt wird, wenn der Anwender im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** diese CentraSite-Verbindung auswählt.
 - **Technische Services automatisch aktualisieren:** Bei Auswahl werden die technischen Services, die im operativen Service-Repository mit Services verknüpft sind, automatisch im operativen Repository aktualisiert, wenn die Ansichtssseite **Technische Services** geladen wird. Wenn das Kontrollkästchen **Technische Services automatisch aktualisieren** nicht aktiviert ist, müssen die technischen Services explizit manuell aktualisiert werden.
- 4) Wiederholen Sie dies für alle im XML-Objekt **CentraSiteManager** konfigurierten Elemente **Connection**, die Anwender im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** auswählen können sollen.

Definieren von semantischen Verbindungen zum webMethods API-Portal



Verbindungsdefinitionen für das API-Portal können nur in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** angegeben werden, wenn die Konfiguration, die dafür als Voraussetzung notwendig ist, abgeschlossen ist. Eine detaillierte Beschreibung der Interoperabilität mit dem webMethods® API-Portal einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet finden Sie unter *Konfiguration der Interoperabilität mit webMethods API Portal* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

In der Ansicht **API-Portal-Datenverbindung** können Sie semantische Definitionen für alle relevanten API-Portal-Verbindungen erzeugen, die im XML-Objekt **APIPortalConfig** konfiguriert wurden. Die API-Portal-Datenverbindungsdefinitionen sind erforderlich, damit Anwender die konfigurierte Verbindung angeben können, die zum Synchronisieren der technischen Services von Alfabet mit API-Portal-Assets verwendet werden soll. Für jede im XML-Objekt **APIPortalConfig** konfigurierte Verbindung sollte eine API-Portal-Datenverbindungsdefinition erstellt werden.

Jedes Mal, wenn eine Ansichtssseite aus **Technische Services aus Repositories** (COMSR_ServicesExt oder COMSR_Services) geladen wird, wird jede im XML-Objekt **APIPortalConfig** konfigurierte Verbindung hergestellt und die auf API-Portal-Assets basierenden technischen Services werden mit den Daten im API-Portal-Repository synchronisiert. Wenn der Anwender einen ausgewählten technischen Service auf der Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) mit dem entsprechenden API-Portal-Asset synchronisieren möchte, muss die für die Synchronisierung zu verwendende relevante Verbindungsdefinition im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** ausgewählt werden. Wenn Alfabet die technischen Services automatisch auf Basis von APIs aus dem API-Portal synchronisieren soll, wenn die Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) geladen wird, müssen Sie das Kontrollkästchen **Services automatisch aktualisieren** im Editor der **API-Portal-Datenverbindung** aktivieren. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren, muss der Anwender einen ausgewählten technischen Service explizit aktualisieren.

Dokumente aus Alfabet können im von der Verbindung spezifizierten API-Portal freigegeben werden, wenn sie einer Dokumententyp- sowie einer Dokumentenkategorie-Spezifikation entsprechen. Alle im API-Portal freigegebenen Dokumente müssen mit der Whitelist- und Blacklist-Definition des XML-Objekts **FileExtensions** übereinstimmen.

Konfigurieren einer API-Portal-Datenverbindung zur Anzeige im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Service-Registry** des Editors **Technischer Service**:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **API-Portal-Datenverbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > API-Portal-Datenverbindung erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **API-Portal-Datenverbindung** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Alfabet weist jeder API-Portal-Verbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die API-Portal-Verbindung ein. Der Name sollte dem Anwender, der den technischen Service synchronisiert, helfen, das API-Portal-Repository zu identifizieren, zu der eine Verbindung hergestellt wird.
- **Release-Status**: Wählen Sie den aktuellen Release-Status der API-Portal-Verbindung aus.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der API-Portal-Verbindung verdeutlicht.
- **Hintergrundfarbe**: Geben Sie die Hintergrundfarbe an, die für technische Services verwendet werden soll, die mit dieser API-Portal-Verbindung verknüpft sind. In den Ansichten **Technische Services aus Repositories** stehen die farbigen Zeilen für Assets, für die in Alfabet technische Services erstellt wurden. In der Ansicht **Technische Services** stehen die farbigen Zeilen für technische Services, die in Alfabet vorhanden sind und in das operative Repository exportiert wurden.
- **Vordergrundfarbe**: Geben Sie die Vordergrundfarbe an, die in Verbindung mit der Hintergrundfarbe verwendet werden soll.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender**: Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten API-Portal-Verbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen**: Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung**:

- **API-Portal-Verbindung**: Wählen Sie die im XML-Element **APIPortalConnection** des XML-Objekts **APIPortalConfig** konfigurierte relevante Verbindung aus, die hergestellt wird, wenn der Anwender im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** diese API-Portal-Verbindung auswählt.
- **Technische Services automatisch aktualisieren**: Bei Auswahl werden die technischen Services, die im operativen Service-Repository mit Services verknüpft sind, automatisch im operativen Repository aktualisiert, wenn die Ansicht **Technische Services** geladen wird. Wenn das Kontrollkästchen **Technische Services automatisch aktualisieren** nicht aktiviert ist, müssen die technischen Services explizit manuell aktualisiert werden.
- **Gemeinsam genutzte Dokumententypen**: Geben Sie die Dateierweiterungen für die Dokumententypen an, die als Anhänge für technische Services zulässig sind. Dokumente, die der Spezifikation entsprechen, werden in den Export über die API-Portal-Verbindung

aufgenommen. Die im Feld **Gemeinsam genutzte Dokumententypen** festgelegten Dateierweiterungen sind gegebenenfalls nicht in der Blacklist enthalten, die im XML-Objekt **FileExtensions** festgelegt ist. Wenn eine Whitelist mit Dateierweiterungen aktiviert ist, müssen die Dateierweiterungen in die Whitelist aufgenommen werden. Die Liste der Optionen ist aus der Liste der Dateitypen abgeleitet, die im webMethods API Portal unterstützt werden. Weitere Informationen über die Spezifikation einer Whitelist und/oder einer Blacklist für Dateierweiterungen in Alfabet finden Sie im Abschnitt *Konfiguration der Zulässigkeit von Dateien und Weblinks in Alfabet* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Gemeinsam genutzte Dokumentenkategorien:** Geben Sie die Dokumentenkategorien an, die als Anhänge zulässig sind, um in den Export über die API-Portal-Verbindung eingeschlossen zu werden. Die Dateierweiterungen der Dokumente in der ausgewählten Dokumentenkategorie sind gegebenenfalls nicht in der Blacklist enthalten, die im XML-Objekt **FileExtensions** festgelegt ist. Wenn eine Whitelist mit Dateierweiterungen aktiviert ist, müssen die Dateierweiterungen in die Whitelist aufgenommen werden. Die Liste der Optionen ist aus den Aufzählungselementen abgeleitet, die für die Aufzählung **AlfaDocCategory** festgelegt ist.
- 4) Wiederholen Sie dies für alle im XML-Objekt **APIPortalConfig** konfigurierten Elemente **Connection**, die Anwender im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** auswählen können sollen.

Definieren von semantischen Verbindungen zum webMethods API-Gateway



API-Gateway-Verbindungsdefinitionen können nur in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** festgelegt werden, wenn die Konfiguration, die dafür als Voraussetzung notwendig ist, abgeschlossen ist. Eine detaillierte Beschreibung der Interoperabilität mit dem webMethods® API-Gateway einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet finden Sie unter *Konfiguration der Interoperabilität mit webMethods API Gateway* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

In der Ansicht **API-Gateway-Datenverbindungen** können Sie semantische Definitionen für alle relevanten API-Gateway-Verbindungen erzeugen, die im XML-Objekt **APIGatewayConfig** konfiguriert wurden. Die Definitionen der API-Gateway-Datenverbindungen sind erforderlich, damit Anwender angeben können, welche konfigurierte Verbindung zum Synchronisieren der technischen Services von Alfabet mit API-Gateway-Assets verwendet werden soll. Für jede im XML-Objekt **APIGatewayConfig** konfigurierte Verbindung sollte eine Definition für API-Gateway-Datenverbindungen erstellt werden.

Jedes Mal, wenn eine Ansichtssseite aus **Technische Services aus Repositories** (COMSR_ServicesExt oder COMSR_Services) geladen wird, wird jede im XML-Objekt **APIGatewayConfig** konfigurierte Verbindung hergestellt, und die auf API-Gateway-Assets basierenden technischen Services werden mit den Daten im API-Gateway-Repository synchronisiert. Wenn der Anwender einen ausgewählten technischen Service auf der Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) mit dem entsprechenden API-Gateway-Asset synchronisieren möchte, muss die für die Synchronisierung zu verwendende relevante Verbindungsdefinition im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Betriebs-Repositories** des Editors **Technischer Service** ausgewählt werden. Wenn Alfabet die technischen Services automatisch auf Basis von APIs aus dem API-Gateway synchronisieren soll, wenn die Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) geladen wird, müssen Sie das Kontrollkästchen **Services automatisch aktualisieren** im Editor der **API-Gateway-Datenverbindung** aktivieren. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren, muss der Anwender einen ausgewählten technischen Service explizit aktualisieren.

Konfigurieren einer API-Gateway-Datenverbindung zur Anzeige im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Service-Registry** des Editors **Technischer Service**:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **API-Gateway-Datenverbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > API-Gateway-Datenverbindung erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **API-Gateway-Datenverbindung** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Alfabet weist jeder API-Gateway-Datenverbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die API-Gateway-Datenbankverbindung ein. Der Name sollte dem Anwender, der den technischen Service synchronisiert, helfen, das API-Gateway-Repository zu identifizieren, zu dem eine Verbindung hergestellt wird.
- **Release-Status**: Wählen Sie den aktuellen Release-Status der API Gateway-Datenverbindung aus.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der API-Gateway-Datenbankverbindung verdeutlicht.
- **Hintergrundfarbe**: Geben Sie die Hintergrundfarbe an, die für technische Services verwendet werden soll, die mit dieser API-Gateway-Datenverbindung verknüpft sind. In den Ansichten **Technische Services aus Repositories** stehen die farbigen Zeilen für Assets, für die in Alfabet technische Services erstellt wurden. In der Ansicht **Technische Services** stehen die farbigen Zeilen für technische Services, die in Alfabet vorhanden sind und in das operative Repository exportiert wurden.
- **Vordergrundfarbe**: Geben Sie die Vordergrundfarbe an, die in Verbindung mit der Hintergrundfarbe verwendet werden soll.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender**: Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten API-Gateway-Datenverbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen**: Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung**:

- **API-Gateway-Verbindung**: Wählen Sie die im XML-Element **APIGatewayConnection** des XML-Objekts **APIGatewayConfig** konfigurierte relevante Verbindung aus, die hergestellt wird, wenn der Anwender im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Betriebs-Repositories** des Editors **Technischer Service** dieser API-Gateway-Datenverbindung auswählt.
- **Technische Services automatisch aktualisieren**: Bei Auswahl werden die technischen Services, die im operativen Service-Repository mit Services verknüpft sind, automatisch im operativen Repository aktualisiert, wenn die Ansicht **Technische Services** geladen wird.

Wenn das Kontrollkästchen **Technische Services automatisch aktualisieren** nicht aktiviert ist, müssen die technischen Services explizit manuell aktualisiert werden.

- **Gemeinsam genutzte Dokumententypen:** Geben Sie die Dateierweiterungen für die Dokumententypen an, die als Anhänge für technische Services zulässig sind. Dokumente, die der Spezifikation entsprechen, werden in den Export über die API-Gateway-Datenverbindung aufgenommen. Die im Feld **Gemeinsam genutzte Dokumententypen** festgelegten Dateierweiterungen sind gegebenenfalls nicht in der Blacklist enthalten, die im XML-Objekt **FileExtensions** festgelegt ist. Wenn eine Whitelist mit Dateierweiterungen aktiviert ist, müssen die Dateierweiterungen in die Whitelist aufgenommen werden. Die Liste der Optionen ist aus der Liste der Dateitypen abgeleitet, die im webMethods API Gateway unterstützt werden. Weitere Informationen über die Spezifikation einer Whitelist und/oder einer Blacklist für Dateierweiterungen in Alfabet finden Sie im Abschnitt *Konfiguration der Zulässigkeit von Dateien und Weblinks in Alfabet* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
 - **Gemeinsam genutzte Dokumentenkategorien:** Geben Sie die Dokumentenkategorien an, die als Anhänge zulässig sind, um in den Export über die API-Gateway-Datenverbindung eingeschlossen zu werden. Die Dateierweiterungen der Dokumente in der ausgewählten Dokumentenkategorie sind gegebenenfalls nicht in der Blacklist enthalten, die im XML-Objekt **FileExtensions** festgelegt ist. Wenn eine Whitelist mit Dateierweiterungen aktiviert ist, müssen die Dateierweiterungen in die Whitelist aufgenommen werden. Die Liste der Optionen ist aus den Aufzählungselementen abgeleitet, die für die Aufzählung **AlfaDocCategory** festgelegt ist.
- 4) Wiederholen Sie dies für alle im XML-Objekt **APIGatewayConfig** konfigurierten Elemente **APIGatewayConnection**, die Anwender im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** auswählen können sollen.

Definieren von semantischen Verbindungen zu Apigee



Apigee-Datenverbindungsdefinitionen können nur in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** festgelegt werden, wenn die Konfiguration, die dafür als Voraussetzung notwendig ist, abgeschlossen ist. Eine detaillierte Beschreibung der Interoperabilität mit dem webMethods® API-Portal einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet finden Sie unter *Konfigurieren der Interoperabilität mit den Apigee API-Plattform-Tools von Google* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

In der Ansicht **Apigee-Datenverbindung** können Sie semantische Definitionen für alle relevanten Apigee-Verbindungen erzeugen, die im XML-Objekt **APIRepositoryConfig** konfiguriert wurden. Die Apigee-Datenverbindungsdefinitionen sind erforderlich, um zu definieren, mit welchen Umgebungen in einer Organisation, die in Apigee verwaltet wird, die Verbindung hergestellt wird. Benutzer können festlegen, welche konfigurierte Verbindung zur Synchronisierung technischer Alfabet -Services mit Apigee-Assets verwendet werden soll. Für jede im XML-Objekt **APIRepositoryConfig** konfigurierte Verbindung sollte mindestens eine Apigee-Datenverbindung erstellt werden.

Jedes Mal, wenn eine Ansichtssseite aus **Technische Services aus Repositories** (COMSR_ServicesExt oder COMSR_Services) geladen wird, wird jede im XML-Objekt **APIPortalConfig** konfigurierte Verbindung hergestellt, und die auf Apigee-Assets basierenden technischen Services werden mit den Daten im Apigee-Repository synchronisiert. Wenn der Anwender einen ausgewählten technischen Service auf der Ansichtssseite **Technische Services** (COM_TechServices) mit dem entsprechenden Apigee-Asset synchronisieren möchte, muss die für die Synchronisierung zu verwendende relevante Verbindungsdefinition im Feld

Master-Repository-Verbindung auf der Registerkarte **Betriebs-Repositorys** des Editors **Technischer Service** ausgewählt werden. Wenn Alfabet die technischen Services automatisch auf Basis von APIs aus dem Apigee-Repository synchronisieren soll, wenn die Ansicht **Technische Services** (COM_Tech-Services) geladen wird, müssen Sie das Kontrollkästchen **Services automatisch aktualisieren** im Editor der **API-Portal-Datenbankverbindung** aktivieren. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren, muss der Anwender einen ausgewählten technischen Service explizit aktualisieren.

Konfigurieren einer Apigee-Datenverbindung zur Anzeige im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Service-Registry** des Editors **Technischer Service**:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **Apigee-Datenverbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > Apigee-Datenverbindung erzeugen**.



Wenn Sie bereits eine ähnliche Verbindung definiert haben und die Einstellungen dieser Verbindung für Ihre neue Verbindung übernehmen möchten, können Sie alternativ auf **Neu > Apigee-Datenverbindung als Kopie erzeugen** klicken und in der sich öffnenden Auswahl die vorhandene Verbindung auswählen, auf der die neue Verbindung basieren soll. Der Editor für die neue Verbindung wird dann mit allen Einstellungen identisch mit denen der kopierten Verbindung geöffnet, und der Name wird auf "Kopie von <Basisverbindungsname>" gesetzt.

- 3) Definieren Sie im Editor **Apigee-Datenverbindung** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jeder Apigee-Datenverbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Apigee-Datenverbindung ein. Der Name sollte dem Anwender, der den technischen Service synchronisiert, helfen, das Apigee-Repository zu identifizieren, zu dem eine Verbindung hergestellt wird.
- **Release-Status:** Wählen Sie den aktuellen Release-Status der Apigee-Datenverbindung aus.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der Apigee-Datenverbindung verdeutlicht.
- **Hintergrundfarbe:** Geben Sie die Hintergrundfarbe an, die für technische Services verwendet werden soll, die mit dieser Apigee-Datenverbindung verknüpft sind. In den Ansichten **Technische Services aus Repositorys** stehen die farbigen Zeilen für Assets, für die in Alfabet technische Services erstellt wurden. In der Ansicht **Technische Services** stehen die farbigen Zeilen für technische Services, die in Alfabet vorhanden sind und in das operative Repository exportiert wurden.
- **Vordergrundfarbe:** Geben Sie die Vordergrundfarbe an, die in Verbindung mit der Hintergrundfarbe verwendet werden soll.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um der ausgewählten Apigee-Verbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung**:

- **Apigee-Verbindung:** Wählen Sie die im XML-Element **RepositoryConnection** des XML-Objekts **APIRepositoryConfig** konfigurierte relevante Verbindung aus, die hergestellt wird, wenn der Anwender im Feld **Master-Repository-Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** diese Apigee-Datenverbindung auswählt.
 - **Organisation:** Geben Sie in Apigee den Namen der Organisation ein, zu der die Verbindung hergestellt werden soll.
 - **Installationsumgebungen:** Nachdem Sie im Feld **Organisation** die Organisation ausgewählt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Umgebungen abrufen**, um alle implementierten Apigee-Umgebungen in der Apigee-Organisation anzuzeigen. Wählen Sie die relevante Umgebung aus, die die API-Proxys enthält, die über die Apigee-Datenverbindung in die technischen Services in Alfabet integriert werden sollen.
 - **Revision berücksichtigen:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie eine andere als die neueste Version von API-Proxys importieren möchten. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, kann ein Anwender zwischen allen Revisionen in den ausgewählten Umgebungen eine zur Integration auswählen. Durch den Export in Apigee wird ein API-Proxy mit Version 1 erzeugt. Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die neueste Version eines API-Proxys in den ausgewählten Umgebungen für die Integration verwendet.
 - **Vorlage für den Vertreternamen:** Technische Services, die in Alfabet auf der Grundlage von API-Proxys in Apigee erzeugt werden, werden entsprechend der in diesem Feld definierten Namenskonvention benannt. Die Definition kann die folgenden Variablen enthalten:
 - {Name} wird durch den API-Proxy-Namen ersetzt.
 - {Version} wird durch die API-Proxy-Version ersetzt.

Standardmäßig gilt ohne Berücksichtigung der Revisionen die folgende Namenskonvention: {Name}_V{Version}. Wenn Versionen berücksichtigt werden, wird der angegebene Name ergänzt mit "r.RevisionNumber".
- 4) Wiederholen Sie dies für alle im XML-Objekt **APIPortalConfig** konfigurierten Elemente **Connection**, die Anwender im Feld **Verbindung** auf der Registerkarte **Operative Repositories** des Editors **Technischer Service** auswählen können sollen.

Definieren semantischer Verbindungen für ARIS/Alfabet-Interoperabilitätsschnittstelle

Die Definition von ARIS-Datenbankverbindungen ist Teil der erforderlichen Konfiguration, um ARIS/Alfabet-Interoperabilitätsschnittstelle zu verwenden, welches die Datenintegration zwischen ARIS und Alfabet aktiviert. Voraussetzung für die Erzeugung von ARIS-Datenbankverbindungen ist die gültige Angabe einer Verbindung zu ARIS Connect im XML-Objekt **ArisApiConfig** in Alfabet Expand. Für jede Datenbank, auf die über das definierte ARIS Connect zugegriffen werden soll, muss eine ARIS-Datenbankverbindung mit den datenbankspezifischen Zugangsdaten erzeugt werden.



Eine ausführliche Beschreibung der ARIS/Alfabet-Interoperabilitätsschnittstelle einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet und der Handhabung finden Sie im Referenzhandbuch *ARIS/Alfabet-Interoperabilität*.

So konfigurieren Sie eine ARIS-Datenbankverbindung:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **ARIS-Datenbankverbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > ARIS-Datenbankverbindung erzeugen**.



Wenn Sie bereits eine ähnliche Verbindung definiert haben und die Einstellungen dieser Verbindung für Ihre neue Verbindung übernehmen möchten, können Sie alternativ auf **Neu > ARIS-Datenbankverbindung als Kopie erzeugen** klicken und in der sich öffnenden Auswahl die vorhandene Verbindung auswählen, auf der die neue Verbindung basieren soll. Der Editor für die neue Verbindung wird dann mit allen Einstellungen identisch mit denen der kopierten Verbindung geöffnet, und der Name wird auf „Kopie von <Basisverbindungname>“ gesetzt.

- 3) Definieren Sie im Editor **ARIS-Datenbankverbindung** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jeder ARIS-Datenbankverbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die ARIS-Datenbankverbindung ein. Der Name unterstützt das Importieren von Daten aus ARIS oder das Einrichten eines ARIS-Diagramm-Links, um die ARIS-Datenbank zu identifizieren, die Ziel der Verbindung ist.
- **Release-Status:** Wählen Sie den aktuellen Release-Status der ARIS-Datenbankverbindung aus.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der ARIS-Datenbankverbindung verdeutlicht.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten ARIS-Datenbankverbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung**:

- **ARIS-Verbindung:** Wählen Sie die Verbindung zur relevanten ARIS -Verbindung aus, die im XML-Element **ArisApiConnection** des XML-Objekts **ArisApiConfig** konfiguriert ist.
- **ARIS-Mandant:** Geben Sie den Mandanten für die Autorisierung bei dem ARIS -API ein (z. B. "default").

- **ARIS-Datenbank:** Geben Sie den Namen der ARIS-Datenbank ein, die die für die Datenintegration relevanten Daten enthält.
- **ARIS-Methodenfilter:** Geben Sie den Namen des Filters ein, der beim Zugriff auf die ARIS - Datenbank angewendet werden soll (z. B. "Gesamte Methode").



Bitte beachten Sie Folgendes zur Beeinflussung des ARIS -Methodenfilters auf die Verfügbarkeit von Daten für die Datenintegration in die Alfabet-Datenbank:

- Methodenfilter können Daten ausblenden und deshalb kann der verwendete Methodenfilter das Ergebnis der Integration deutlich verändern. Wählen Sie den Methodenfilter sorgfältig aus. Wenn Sie sich nicht sicher sind, können Sie mit dem Methodenfilter "Gesamte Methode" beginnen. Beachten Sie aber, dass dieser Filter nicht alle Daten abrufen, insbesondere benutzerdefinierte Typen, auch wenn er "Gesamte Methode" heißt. Möglicherweise müssen Sie für einige Fälle einen eigenen Filter erzeugen und anwenden.
 - ARIS Anwender können Methodenfilter im Kontext einer Datenbank zuordnen. Derselbe Anwender kann verschiedene Methodenfilter für verschiedene Datenbanken verwenden.
 - Eine ARIS -Datenbank verfügt über einen definierten "Standardfilter". Wenn der Filter, den Sie mit den Attributen des **ARIS-Methodenfilters** definiert haben, sich vom Standardfilter unterscheidet, und ein Anwender von Alfabet aus auf die ARIS -Datenbank zugreift, welcher nicht über einen definierten Methodenfilter mit einem zugeordneten ARIS -Methodenfilter verfügt, wird der Standardfilter angewendet anstelle des mit dem ARIS -Methodenfilter definierten Methodenfilters. Es wird keine Warnung angezeigt, wenn ein anderer Filter verwendet wird. Nur das Ergebnis der Daten ist möglicherweise nicht wie erwartet.
- **ARIS-Versionierungsstatus:** Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - **Arbeitsbereich**, um eine Verbindung zum Arbeitsbereich der ARIS-Datenbank herzustellen. Der Arbeitsbereich ist die bearbeitbare Version, die Änderungen enthält, die derzeit in Bearbeitung sind.
 - **Aktuelle Version**, um eine Verbindung zur aktuellen Version herzustellen, die für die ARIS-Datenbank veröffentlicht wurde. Die aktuelle Version ist die nicht bearbeitbare Version der ARIS-Datenbank, die derzeit als offizielle Prozessmodellversion veröffentlicht wird.
 - **Änderungsliste**, um eine Verbindung zu einer der früheren Versionen der ARIS-Datenbank herzustellen, die in der Änderungsliste für die ARIS-Datenbank gespeichert sind.
 - **ARIS-Änderungslistennummer:** Dieses Attribut ist nur relevant, wenn das Attribut **ARIS-Versionierungsstatus** auf **Änderungsliste** gesetzt wurde. Geben Sie die Änderungslistennummer der ARIS-Datenbankversion in der Änderungsliste als Ganzzahl ein.
- 4) Klicken Sie auf **ARIS-Datenbankverbindung testen**. Wenn Ihre Einstellungen korrekt sind, wird die Nachricht „Die Datenbankverbindung ist gültig“ angezeigt. Andernfalls wird eine Fehlermeldung angezeigt.



Beachten Sie, dass eine Verbindung zu einer nicht vorhandenen ARIS-Datenbankversion in der Änderungsliste nur über den Testmechanismus eine Fehlermeldung ausgibt. Wenn Sie die Verbindung nicht testen und die ARIS-Datenbankversion nicht vorhanden ist, gibt die Verbindung keine Daten zurück und gibt keine Fehlermeldung aus.

Definieren von semantischen Verbindungen zu JIRA

Alfabet unterstützt den Datenimport von JIRA® in Alfabet und den Export von Alfabet -Daten in JIRA. Mit der Funktion, Jira-Daten in Alfabet zu importieren, kann das Unternehmen Sachverhalte, Projekte, Kategorien und Boards, die in Jira dokumentiert sind, in festgelegte Entitäten in Alfabet importieren, etwa Applikationen, Installationen, Standardplattformen, Projekte usw. Dadurch wird eine Brücke zwischen agilen Entscheidungen auf Unternehmensebene und den betrieblichen Entscheidungen von SCRUM-Teams, Projektteams usw. geschlagen.

Die Funktion zum Export von Alfabet -Daten in Jira unterstützt die Planung und Priorisierung der operativen Entwicklungsarbeit und bietet Unterstützung für eine bimodale IT und agile Projekte im Kontext der Portfoliobewertung. Das Ziel des Jira-Exports ist es, in Jira neue Sachverhalte auf der Grundlage von Sachverhalten zu erzeugen, die über Anforderungen, Funktionen, Tickets, Steuerungselemente usw. in Alfabet erfasst wurden.



JIRA-Verbindungsdefinitionen können nur in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** festgelegt werden, wenn die Konfiguration, die dafür als Voraussetzung notwendig ist, abgeschlossen ist. Hierzu gehören beispielsweise die Konfiguration der Datenbankverbindung, der ADIF-Import- und -Exportschemata, die die zu importierenden/exportierten Daten angeben, sowie die Kennungen, die für die Zuordnung der JIRA-Projektdateien zu Alfabet -Objektdateien erforderlich sind. Eine ausführliche Beschreibung der Interoperabilität mit JIRA® einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet finden Sie unter *Konfigurieren der Integration mit JIRA* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

Die Ansicht **Jira-Verbindung** in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** in der Alfabet -Benutzeroberfläche ermöglicht es Ihnen, eine oder mehrere semantische Definitionen für alle relevanten Jira®-Verbindungen zu erstellen, die im XML-Objekt **JIRAIntegrationConfig** konfiguriert wurden, um Alfabet -Daten in Jira zu exportieren. Für jede im XML-Objekt **JIRAIntegrationConfig** konfigurierte Datenverbindung sollte eine JIRA-Verbindungsdefinition erstellt werden. Sie können mehrere semantische Datenverbindungen für jede Datenverbindung konfigurieren, die im XML-Element **DataConnection** des XML-Objekts **JIRAIntegrationConfig** konfiguriert ist.

Über eine semantische Jira-Verbindung können Sie die Alfabet -Objektklassen der Jira-Projektstruktur zuordnen und die Stereotypen und eventuell einen konfigurierten Bericht angeben, der den Satz von Alfabet -Objekten zurückgeben sollen, die in Jira integriert werden können. Für jede von Ihnen erstellte Jira-Verbindung müssen Sie das Integrationsmuster angeben, damit die Objekte in der Alfabet -Objekthierarchie dem Jira-Projekt, der Jira- Projektversion oder der Jira-Projektkomponente zugeordnet werden können. Sie können für die Zuordnung zwischen einem architekturbasierten und einem projektbasierten Integrationsmuster wählen.

Ob Ihr Unternehmen die architekturbasierte oder projektbasierte Integration wählt, hängt von der Methode ab, wie Sie Jira einsetzen. Wenn Ihr Unternehmen in Alfabet eine Zuordnung zwischen Anforderungen und Produkten vornimmt, kann das Integrationsmuster für ICT-Objekte passender sein. Wenn jedoch Anforderungen Projekten zugeordnet werden, ist ein Integrationsmuster einer Projekthierarchie möglicherweise besser geeignet.



Im Folgenden finden Sie Beispiele für potenzielle Anwendungsfälle für die Integration in Jira. Das erste Beispiel basiert auf einem projektbasierten Integrationsmuster und das zweite auf einem architekturbasierten Integrationsmuster:

- Die IT-Abteilung eines Bankunternehmens dokumentiert Bugs und Änderungsanforderungen für ihre Handelssoftware in Jira und erfasst ihre Betriebspläne in Alfabet. In diesem Fall könnten die Jira-Sachverhalte zum Beispiel als Funktionen, die für Applikationen geplant sind, deren Besitz und finanzielle Verwaltung über ICT-Objekte erfolgen, in Alfabet importiert werden. Das folgende Zuordnungsschema zeigt, wie JIRA-Projekte einer Projektstruktur in Alfabet zugeordnet werden können:

Alfabet-Klasse	JIRA-Klasse
ICT-Objekt	Project
Applikation	ProjectVersion
Lokale Komponente	ProjectComponent
Funktion	Issue

- Ein Finanzinstitut erfasst Anforderungen, um die Änderung seiner Handelsfunktionen zu planen. Die Anforderungen werden Projekten in Alfabet zugeordnet. Der Projektstereotyp „Programm“ in Alfabet kann `Projects` in der JIRA-Instanz zugeordnet werden. Die Anforderungen werden als Sachverhalte in JIRA exportiert, um die Projekte zu implementieren und die erforderlichen Änderungen umzusetzen. Der untergeordnete Projektstereotyp kann der `JIRA-ProjectVersion` zugeordnet werden, und der Projektstereotyp „Projektschritt“ würde der `JIRA-ProjectComponent` entsprechen. Das folgende Zuordnungsschema zeigt, wie Jira-Projekte einer ICT-Objekthierarchie in Alfabet zugeordnet werden können:

Alfabet-Klasse	JIRA-Klasse
Projekt-Stereotyp 1	Project
Projekt-Stereotyp 2	ProjectVersion
Projekt-Stereotyp 3	ProjectComponent
Anforderung	Issue

Für einen projektbasierten Ansatz können die folgenden Integrationsmuster angegeben werden:

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
Jira-Projekte, -Projektversionen und -Projektkomponenten	Projekt -Stereotyp 1	Projekt -Stereotyp 2	Projekt -Stereotyp 3
Jira-Projekte und -Projektversionen	Projekt -Stereotyp 1	Projekt -Stereotyp 2	
Jira-Projekte und -Projektkomponenten	Projekt -Stereotyp 1		Projekt -Stereotyp 3
JIRA-Projekte	Projekt -Stereotyp 1		
Jira-Projektversionen		Projekt -Stereotyp 2	
Jira-Projektversionen und -Projektkomponenten		Projekt -Stereotyp 2	Projekt -Stereotyp 3
Jira-Projektkomponenten			Projekt -Stereotyp 3

Für einen architekturbasierten Ansatz können die folgenden Integrationsmuster angegeben werden:

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
Jira-Projekte, -Projektversionen und -Projektkomponenten	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Applikation (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)
Jira-Projekte und -Projektversionen	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Applikation (oder Stereotyp)	

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Komponente (oder Stereotyp)	
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Standardplattform (oder Stereotyp)	
JIRA-Projekte	ICT-Objekt (oder Stereotyp)		
Projektversionen		Applikation (oder Stereotyp)	
		Komponente (oder Stereotyp)	
		Standardplattform (oder Stereotyp)	
Projektversionen und Projektkomponenten	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Applikation (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)
Jira-Projekte, -Projektversionen und -Projektkomponenten		Applikation (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
		Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
		Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)
Projektkomponenten		Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
		Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)

Sie können eine beliebige Ebene in der Jira-Projektstruktur angeben, um mit der Integration zu beginnen. Sie können beispielsweise Alfabet -Applikationen den Jira-Projektversionen und die lokalen Komponenten der Applikation den Jira-Projektcomponenten zuordnen. Abhängig vom für die relevante Datenverbindung angegebenen Integrationsmuster können Anwender zum Objektprofil des entsprechenden ICT-Objekts, Projekts, der Applikation, Komponente, Standardplattform usw. in der Alfabet -Benutzeroberfläche navigieren und das Objekt über die Option **Mit Jira-Projekt verknüpfen** des Menüs **Aktion** mit dem/der entsprechenden Jira-Projekt/-Projektversion/-Projektkomponente verknüpfen. Die Option **Mit Jira-Projekt verknüpfen** ist nur für Objekte verfügbar, die für die Jira-Integration über die Stereotypdefinition des konfigurierten Berichts zulässig sind.

Nachdem das Alfabet -Objekt in der Benutzeroberfläche mit dem Jira-Projekt verknüpft wurde, können Anwender das Objekt über die Option **Mit Jira-Projektstruktur synchronisieren** regelmäßig mit der Jira-Projektstruktur synchronisieren. Die Projektversion und die Projektkomponente werden nur synchronisiert, wenn Alfabet -Objekte für die relevanten Objektklassen/Objektklassenstereotypen vorhanden sind. Darüber hinaus werden die Alfabet -Objekte nur dann mit der vorhandenen Version und Komponente des Projekts synchronisiert, wenn die für die Zuordnung angegebenen Eigenschaften denselben Wert haben. Wenn das Integrationsmuster beispielsweise angibt, dass Applikationen für JIRA-Projektversionen auf Basis der Alfabet -Eigenschaft `Name` zugeordnet werden sollen, werden alle Applikationen mit demselben Namen, die Eigentum des ausgewählten ICT-Objekts sind, derselben JIRA-Projektversion zugeordnet.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Erstellen einer JIRA-Verbindung für die projektbasierte Integration](#)
- [Erstellen einer JIRA-Verbindung für die architekturbasierte Integration](#)

Erstellen einer JIRA-Verbindung für die projektbasierte Integration

In der Ansicht **Jira-Verbindung** in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** können Sie Jira-Verbindungen definieren, die Projektstereotypen in Alfabet zuordnen, die für die Jira-Integration relevant sind. Sie können eine Integrationszuordnung der Projekte in der Projekthierarchie, die für Ihre Alfabet -Lösung konfiguriert sind, zum Jira-Projekt, der Jira-Projektversion und der Jira-Projektkomponente festlegen. Beispielsweise könnte der Projektstereotyp Agile Release Train Jira-Projekten zugeordnet werden, und der Projektstereotyp Programminkrement kann der Jira-Projektversion zugeordnet werden.

Sie können mehrere semantische Jira-Verbindungen für jede Datenverbindung konfigurieren, die im XML-Element **DataConnection** des XML-Objekts **JiraIntegrationConfig** konfiguriert ist. Für jede Ebene in der Jira-Projektstruktur, mit der die Integration beginnen kann, sollte eine semantische Jira-Verbindung konfiguriert werden.

Für einen projektbasierten Ansatz können die folgenden Integrationsmuster angegeben werden:

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
Jira-Projekte, -Projektversionen und -Projektkomponenten	Projekt -Stereotyp 1	Projekt -Stereotyp 2	Projekt -Stereotyp 3
Jira-Projekte und -Projektversionen	Projekt -Stereotyp 1	Projekt -Stereotyp 2	
Jira-Projekte und -Projektkomponenten	Projekt -Stereotyp 1		Projekt -Stereotyp 3
JIRA-Projekte	Projekt -Stereotyp 1		
Jira-Projektversionen		Projekt -Stereotyp 2	
Jira-Projektversionen und -Projektkomponenten		Projekt -Stereotyp 2	Projekt -Stereotyp 3
Jira-Projektkomponenten			Projekt -Stereotyp 3

So konfigurieren Sie eine Jira-Verbindung für eine projektbasierte Integration:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **Jira-Verbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > JIRA-Verbindung für projektbasierte Integration erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **JIRA-Verbindung für projektbasierte Integration erzeugen** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID**: Alfabet weist jeder JIRA-Datenbankverbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name**: Geben Sie einen eindeutigen Namen für die JIRA-Verbindung ein. Der Name sollte dem Anwender bei der Synchronisierung der JIRA-Instanz helfen, zu der eine Verbindung hergestellt werden soll.
- **Beschreibung**: Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der JIRA-Verbindung verdeutlicht.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um der ausgewählten JIRA-Verbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung:**



Beachten Sie Folgendes hinsichtlich der Felder auf der Registerkarte **Verbindung:**

- Das Integrationsmuster, das Sie im Feld **Integrationstyp** auswählen, bestimmt, welche Felder auf der Registerkarte **Verbindung** definiert werden müssen. Hinweis: Wenn Sie das Integrationsmuster angeben, das entweder mit einer Projektversion oder einer Projektkomponente beginnt, müssen die Optionen **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID**, **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens** und **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektschlüssels** für das übergeordnete Jira-Projekt angegeben werden. Die Felder **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID**, **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens** und **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektschlüssels** werden mit allen benutzerdefinierten Eigenschaften sowie den Standardeigenschaften des Typs `String` ausgefüllt, der im XML-Element `AlfabetClassMappingStandardPropertySettings` im XML-Objekt ***JiraIntegrationConfig*** angegeben ist.
- Im Feld **Alfabet-Klasse an Jira-Projekt ausgerichtet** wird immer die Objektklasse `Project` angezeigt. Sie sollten das Feld **Stereotypfilter** definieren, um zu bestimmen, welcher Projektstereotyp in Jira integriert werden kann. Wenn kein Projektstereotyp ausgewählt ist, werden alle im Feld **Stereotypfilter** verfügbaren Projektstereotypen ausgewählt. Beachten Sie, dass die Projektstereotypen, die in den Feldern **Stereotypfilter** verfügbar sind, durch die Konfiguration der Projektstereotyp-Hierarchien im XML-Objekt ***ProjectManager*** bestimmt werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Erstellen von Projektstereotypen für die Projekthierarchie* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Die Definition des Felds **Stereotypfilter** und des Felds **Objektfilterbericht** bestimmen die Alfabet -Projekte, die in Jira-Projekte integriert werden dürfen. Die Editor-Option **Mit Jira-Projekt verknüpfen** ist im Menü **Aktion** in den Objektprofilen der Projekte verfügbar, die über die Definition des Felds **Stereotypfilter** oder des Felds **Objektfilterbericht** gefunden werden. Informationen über das Konfigurieren der Berichte, die im Feld **Objektfilterbericht** ausgewählt werden können, finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Objektfilterberichten*.
- **Datenverbindung:** Wählen Sie die Datenverbindung aus, die im XML-Element ***DataConnection*** des XML-Objekts ***JiraIntegrationConfig*** konfiguriert ist. Diese Datenverbindung wird eingerichtet, wenn der Anwender das unten definierte Integrationsmuster über die Option **Aktion** > **Mit Jira-Projekt verknüpfen** im Objektprofil für den entsprechenden Projektstereotyp auswählt.
- **Projektfilter:** Wählen Sie einen der im XML-Objekt ***JiraIntegrationConfig*** definierten JIRA-Projektfilter aus. Die Filter begrenzen die Anzahl der Jira-Projekte, die Anwender für die Integration in dem Editor auswählen können, der beim Ausführen der Option **Mit Jira-Projekt verknüpfen** für ein Projekt in Alfabet geöffnet wird. Beispielsweise könnte ein Filter angeben,

dass nur Jira-Projekte ausgegeben werden, bei denen der Projekttyp „Software“ oder „Business“ entspricht.

- **Beschreibung des Projektfilters:** Zeigt Informationen zu dem im Feld **Projektfilter auswählen** ausgewählten Filter an.
- **Integrationstyp:** Wählen Sie die Ebene in der Jira-Projektstruktur aus, mit der die Integration beginnen soll. Die im Feld **Integrationsmuster** angezeigten Projektstereotypen werden auf der Grundlage des Felds **Integrationstyp** bestimmt. Sie können den spezifischen Alfabet - Projektstereotyp auswählen, der der relevanten Ebene in der Jira-Projektstruktur im jeweiligen Feld **Stereotypfilter** zugeordnet werden soll.
- **Integrationsmuster:** Wählen Sie das Architekturmuster aus, um Alfabet -Projekte der im Feld **Integrationstyp** ausgewählten Jira-Projektstruktur zuzuordnen.
- **Alfabet-Klasse an Jira-Projekt ausgerichtet:** Zeigt die Objektklasse `Project` an.
- **Stereotypfilter:** Wählen Sie einen Alfabet -Projektstereotyp aus, der Jira-Projekten zugeordnet werden soll. Wenn kein Projektstereotyp ausgewählt ist, werden alle verfügbaren Projektstereotypen ausgewählt.
- **Objektfilterbericht:** Wählen Sie den Alfabet -Bericht aus, der die relevanten Objekte zurückgibt, die in Jira-Objekte integriert werden können. Dies ist ein optionaler Bericht, mit dem Sie die für die Jira-Integration verfügbaren Projekte einschränken können.
- **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID:** Wählen Sie die Alfabet - Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `ID` für Jira-Projekte verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens:** Wählen Sie die Alfabet - Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` für Jira-Projekte verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektschlüssels:** Wählen Sie die Alfabet - Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Key` für Jira-Projekte verwendet werden soll.
- **Alfabet-Klasse an Jira-Projektversion ausgerichtet:** Zeigt die Objektklasse `Project` an.
- **Stereotypfilter:** Wählen Sie einen Alfabet -Projektstereotyp aus, der Projektversionen in Jira zugeordnet werden soll. Wenn kein Projektstereotyp ausgewählt ist, werden alle verfügbaren Projektstereotypen ausgewählt.
- **Objektfilterbericht:** Wählen Sie den Alfabet -Bericht aus, der die relevanten Objekte zurückgibt, die in Jira-Projektversionen integriert werden können. Dies ist ein optionaler Bericht, mit dem Sie die für die Jira-Integration verfügbaren Projektversionen einschränken können.
- **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID:** Wählen Sie die Alfabet - Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `ID` für Jira-Projektversionen verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens:** Wählen Sie die Alfabet - Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` für Jira-Projektversionen verwendet werden soll.

- **Eigenschaft zum Erzeugen der Jira-Version bei Synchronisierung:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` verwendet werden soll, wenn neue Jira-Projektversionen erzeugt werden.
 - **Alfabet-Klasse an Jira-Projektkomponente ausgerichtet:** Zeigt die Objektklasse `Project` an.
 - **Stereotypfilter:** Wählen Sie einen Alfabet -Projektstereotyp aus, der Jira-Projektcomponenten zugeordnet werden soll. Wenn kein Projektstereotyp ausgewählt ist, werden alle verfügbaren Projektstereotypen ausgewählt.
 - **Objektfilterbericht:** Wählen Sie den Alfabet -Bericht aus, der die relevanten Objekte zurückgibt, die in Jira-Projektcomponenten integriert werden können. Dies ist ein optionaler Bericht, mit dem Sie die für die Jira-Integration verfügbaren Projektcomponenten einschränken können.
 - **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `ID` für Jira-Projektcomponenten verwendet werden soll.
 - **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` für Jira-Projektcomponenten verwendet werden soll.
 - **Ereignisvorlagen für die Synchronisierung:** Wählen Sie Alfabet -Ereignisvorlagen zum Aufrufen der entsprechenden ADIF-Import-/Exportschemata aus, die ausgelöst werden sollen, wenn ein Alfabet -Objekt mit den Daten des verknüpften Jira-Objekts synchronisiert wird. Details über das Konfigurieren von Ereignisvorlagen zum Exportieren von Alfabet -Daten in Jira finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Ereignisvorlagen zum Auslösen der ADIF-Exportschemata für die Synchronisierung*.
 - **Ereignisvorlagensequenz:** Ordnen Sie die Reihenfolge neu an, in der die ausgewählten Alfabet -Ereignisvorlagen ausgelöst werden. Klicken Sie dazu im Fenster auf eine Ereignisvorlage und dann auf
- 4) Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle erforderlichen konfigurierten **DataConnection**-Elemente des XML-Objekts **JiraIntegrationConfig**.

Erstellen einer JIRA-Verbindung für die architekturbasierte Integration

In der Ansicht **Jira-Verbindung** in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** können Sie Jira-Verbindungen definieren, die die Zuordnung von Objektklassen oder ihren Objektklassenstereotypen in Alfabet angeben, die für die Jira-Integration relevant sind. Sie können eine Integrationszuordnung basierend auf vordefinierten Architekturen für Objekthierarchien in Alfabet festlegen, die dem Jira-Projekt, der Projektversion und der Projektkomponente zugeordnet werden können. Für jede Ebene in der Jira-Projektstruktur, mit der die Integration beginnen kann, sollte eine semantische Definition konfiguriert werden.

Für einen architekturbasierten Ansatz können die folgenden Integrationsmuster angegeben werden:

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
Jira-Projekte, -Projektversionen und -Projektkomponenten	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Applikation (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)
Jira-Projekte und -Projektversionen	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Applikation (oder Stereotyp)	
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Komponente (oder Stereotyp)	
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Standardplattform (oder Stereotyp)	
JIRA-Projekte	ICT-Objekt (oder Stereotyp)		
Projektversionen		Applikation (oder Stereotyp)	
		Komponente (oder Stereotyp)	
		Standardplattform (oder Stereotyp)	
Projektversionen und Projektkomponenten	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Applikation (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
	ICT-Objekt (oder Stereotyp)	Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)

Integrationstyp	Jira-Projekt	Jira-Projektversion	Jira-Projektkomponente
Jira-Projekte, -Projektversionen und -Projektkomponenten		Applikation (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
		Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
		Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)
Projektkomponenten		Komponente (oder Stereotyp)	Lokale Komponente (oder Stereotyp)
		Standardplattform (oder Stereotyp)	Plattformelement (oder Stereotyp)

Sie können mehrere semantische Datenverbindungen für jede Datenverbindung konfigurieren, die im XML-Element **DataConnection** des XML-Objekts **JiraIntegrationConfig** konfiguriert ist.

So konfigurieren Sie eine JIRA-Datenbankverbindung für eine architekturbasierte Integration:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **Jira-Verbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > JIRA-Verbindung für architekturbasierte Integration erzeugen**.
- 3) Definieren Sie im Editor **JIRA-Verbindung für architekturbasierte Integration erzeugen** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jeder JIRA-Datenbankverbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die JIRA-Verbindung ein. Der Name sollte dem Anwender bei der Synchronisierung der JIRA-Instanz helfen, zu der eine Verbindung hergestellt werden soll.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der JIRA-Verbindung verdeutlicht.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das **Suchen** -Symbol, um der ausgewählten JIRA-Verbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.

- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung:**



Beachten Sie Folgendes hinsichtlich der Felder auf der Registerkarte **Verbindung:**

- Das Integrationsmuster, das Sie im Feld **Integrationstyp** auswählen, bestimmt, welche Felder auf der Registerkarte **Verbindung** definiert werden müssen. Hinweis: Wenn Sie das Integrationsmuster angeben, das entweder mit einer Projektversion oder einer Projektkomponente beginnt, müssen die Optionen **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID**, **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens** und **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektschlüssels** für das übergeordnete Jira-Projekt angegeben werden. Die Felder **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID**, **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens** und **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektschlüssels** werden mit allen benutzerdefinierten Eigenschaften sowie den Standardeigenschaften des Typs `String` ausgefüllt, der im XML-Element `AlfabetClassMappingStandardPropertySettings` im XML-Objekt **JiraIntegrationConfig** angegeben ist.
 - Sie können das Feld **Stereotypfilter** definieren, um zu bestimmen, welcher Objektklassenstereotyp in Jira integriert werden kann. Wenn kein Objektklassenstereotyp ausgewählt ist, werden alle im Feld **Stereotypfilter** verfügbaren Objektklassenstereotypen ausgewählt.
 - Die Definition des Felds **Stereotypfilter** und des Felds **Objektfilterbericht** bestimmen die Alfabet -Objekte, die in Jira-Projekte integriert werden dürfen. Die Editor-Option **Mit Jira-Projekt verknüpfen** ist im Menü **Aktion** in den Objektprofilen der Objekte verfügbar, die über die Definition des Felds **Stereotypfilter** oder des Felds **Objektfilterbericht** gefunden werden. Informationen über das Konfigurieren der Berichte, die im Feld **Objektfilterbericht** ausgewählt werden können, finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Objektfilterberichten*.
 - **Alfabet-Klasse an Jira-Projekt ausgerichtet:** Geben Sie die Alfabet -Klasse im angegebenen Integrationsmuster an, die mit Jira-Projekten abgeglichen wird. Ob dieses Feld definiert werden kann oder nicht, hängt von der Auswahl im Feld **Integrationstyp** ab.
- **Datenverbindung:** Wählen Sie die Datenverbindung aus, die im XML-Element **DataConnection** des XML-Objekts **JiraIntegrationConfig** konfiguriert ist. Diese Datenverbindung wird eingerichtet, wenn der Anwender das unten definierte Integrationsmuster über die Option **Aktion** > **Mit Jira-Projekt verknüpfen** im Objektprofil für das entsprechende Objekt auswählt.
 - **Projektfilter:** Wählen Sie einen der im XML-Objekt **JiraIntegrationConfig** definierten JIRA-Projektfilter aus. Die Filter begrenzen die Anzahl der Jira-Projekte, die Anwender für die Integration in dem Editor auswählen können, der beim Ausführen der Option **Mit Jira-Projekt verknüpfen** für ein Objekt geöffnet wird. Beispielsweise könnte ein Filter angeben, dass nur Jira-Projekte ausgegeben werden, bei denen der Projekttyp „Software“ oder „Business“ entspricht.
 - **Beschreibung des Projektfilters:** Zeigt Informationen zu dem im Feld **Projektfilter auswählen** ausgewählten Filter an.

- **Integrationstyp:** Wählen Sie die Ebene in der Jira-Projektstruktur aus, mit der die Integration beginnen soll. Die im Feld **Integrationsmuster** angezeigten Objektklassen werden auf der Grundlage des Felds **Integrationstyp** bestimmt. Sie können den spezifischen Objektstereotyp auswählen, der der relevanten Ebene in der Jira-Projektstruktur im jeweiligen Feld **Stereotypfilter** zugeordnet werden soll.
- **Integrationsmuster:** Wählen Sie das Architekturmuster aus, um Alfabet -Objekte der im Feld **Integrationstyp** ausgewählten Jira-Projektstruktur zuzuordnen.
- **Alfabet-Klasse an Jira-Projekt ausgerichtet:** Zeigt die Alfabet -Klasse im angegebenen Integrationsmuster an, die Jira-Projekten zugeordnet ist. Ob dieses Feld definiert werden kann oder nicht, hängt von der Auswahl im Feld **Integrationstyp** ab.
- **Stereotypfilter:** Wählen Sie einen Objektstereotyp aus, der Jira-Projekten zugeordnet werden soll. Wenn kein Objektklassenstereotyp ausgewählt ist, werden alle verfügbaren Objektklassenstereotypen ausgewählt.
- **Objektfilterbericht:** Wählen Sie den Alfabet -Bericht aus, der die relevanten Objekte zurückgibt, die in Jira-Projekte integriert werden können. Dies ist ein optionaler Bericht, mit dem Sie die für die Jira-Integration verfügbaren Objekte einschränken können.
- **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `ID` für Jira-Projekte verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` für Jira-Projekte verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektschlüssels:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Key` für Jira-Projekte verwendet werden soll.
- **Alfabet-Klasse an Jira-Projektversion ausgerichtet:** Zeigt die Alfabet -Klasse im angegebenen Integrationsmuster an, die Jira-Projektversionen zugeordnet ist. Ob dieses Feld definiert werden kann oder nicht, hängt von der Auswahl im Feld **Integrationstyp** ab.
- **Stereotypfilter:** Wählen Sie einen Objektklassenstereotyp aus, der Projektversionen in Jira zugeordnet werden soll. Wenn kein Objektklassenstereotyp ausgewählt ist, werden alle verfügbaren Objektklassenstereotypen ausgewählt.
- **Objektfilterbericht:** Wählen Sie den Alfabet -Bericht aus, der die relevanten Objekte zurückgibt, die in Jira-Projektversionen integriert werden können. Dies ist ein optionaler Bericht, mit dem Sie die für die Jira-Integration verfügbaren Objekte einschränken können.
- **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `ID` für Jira-Projektversionen verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` für Jira-Projektversionen verwendet werden soll.
- **Eigenschaft zum Erzeugen der Jira-Version bei Synchronisierung:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` verwendet werden soll, wenn neue Jira-Projektversionen erzeugt werden.

- **Alfabet-Klasse an Jira-Projekt Komponente ausgerichtet:** Zeigt die Alfabet -Klasse im angegebenen Integrationsmuster an, die Jira-Projekt Komponenten zugeordnet ist. Ob dieses Feld definiert werden kann oder nicht, hängt von der Auswahl im Feld **Integrationstyp** ab.
 - **Stereotypfilter:** Wählen Sie einen Objektklassenstereotyp aus, der Jira-Projekt Komponenten zugeordnet werden soll. Wenn kein Objektklassenstereotyp ausgewählt ist, werden alle verfügbaren Objektklassenstereotypen ausgewählt.
 - **Objektfilterbericht:** Wählen Sie den Alfabet -Bericht aus, der die relevanten Objekte zurückgibt, die in Jira-Projekt Komponenten integriert werden können. Dies ist ein optionaler Bericht, mit dem Sie die für die Jira-Integration verfügbaren Objekte einschränken können.
 - **Eigenschaft zum Speichern der Jira-Projekt-ID:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `ID` für Jira-Projekt Komponenten verwendet werden soll.
 - **Eigenschaft zum Speichern des Jira-Projektnamens:** Wählen Sie die Alfabet -Klasseneigenschaft aus, die zum Erfassen der Eigenschaft `Name` für Jira-Projekt Komponenten verwendet werden soll.
 - **Ereignisvorlagen für die Synchronisierung:** Wählen Sie Alfabet -Ereignisvorlagen zum Aufrufen der entsprechenden ADIF-Import-/Exportschemata aus, die ausgelöst werden sollen, wenn ein Alfabet -Objekt mit den Daten des verknüpften Jira-Objekts synchronisiert wird. Details über das Konfigurieren von Ereignisvorlagen zum Exportieren von Alfabet -Daten in Jira finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Ereignisvorlagen zum Auslösen der ADIF-Exportschemata für die Synchronisierung*.
 - **Ereignisvorlagensequenz:** Ordnen Sie die Reihenfolge neu an, in der die ausgewählten Alfabet -Ereignisvorlagen ausgelöst werden. Klicken Sie dazu im Fenster auf eine Ereignisvorlage und dann auf
- 4) Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle erforderlichen konfigurierten **Connection**-Elemente des XML-Objekts **JiraIntegrationConfig**.

Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project

Die Interoperabilität mit Microsoft® Project ermöglicht Ihrem Unternehmen die Synchronisierung der strategischen Projektportfolioplanung mit dem operativen Projektmanagement sowie die Bewertung aller Projekte im Unternehmen im Kontext der Unternehmensstrategie und der strategischen Investitionen. Mit dieser Funktionalität kann das Unternehmen Projekte, die in Alfabet geplant sind, nach Microsoft Project exportieren, und Projekte nach Alfabet importieren, die in Microsoft Project verwaltet werden.

Die folgenden Szenarien werden unterstützt:

- Die Projektplanung wurde in Microsoft Project durchgeführt, und die Projekte werden dann in die Projektstruktur des Unternehmens in Alfabet importiert, um die strategische Projektportfolio-Planungsfunktion des Unternehmens zu erstellen. Eine Methodik zur Zuordnung der Microsoft-Projekte/Projektaufgaben zu Alfabet -Projekten/Personalanforderungen muss für den Import angegeben werden.
- Die operative Projektplanung wurde in Alfabet erfasst, und die Projekte werden in eine MPP-Datei exportiert. Eine Methodik zur Zuordnung der Alfabet -Projekte/Personalanforderungen zu Microsoft-Projekten/Projektaufgaben muss für den Export angegeben werden.

- Projekte, die von Microsoft Project nach Alfabet exportiert werden, können über eine MPP-Datei synchronisiert werden, sodass Daten, die in Microsoft Project möglicherweise geändert werden, in der entsprechenden Projektstruktur in Alfabet aktualisiert werden.

Um Projekte aus/in Microsoft Project zu importieren und zu exportieren, müssen Sie Microsoft-Project-Methodiken konfigurieren, die beschreiben, wie die in Microsoft Project erfassten Projekte und Projektaufgaben der Alfabet -Projektstruktur zugeordnet werden. Eine Microsoft Project-Methodik umfasst Basisinformationen wie die zu verwendende Datenverbindung, die für den Import relevanten Projektstereotypen, die Zuordnung von Daten in Microsoft Project zu den Alfabet -Eigenschaften für Projekte und Personalanforderungen sowie die Übereinstimmungsregeln für den Import, um den entsprechenden Personalbedarf, die Organisationen und Personen zu finden, auf die durch importierte Personalanforderungen verwiesen wird.

Anwender, die einen Import oder Export auslösen, können bei der Definition des Imports/Exports die entsprechende Microsoft Project-Methodik auswählen. Die Funktionalitäten zum Importieren, Exportieren und Synchronisieren von Projekten sind in den Funktionen **Projekte erfassen**, den Ansichtsseiten **Projekte** für Projektgruppen und Buckets und dem Objektprofil **Projekt** oder einem Projektstereotyp-Objektprofil verfügbar.

Anwender können ein einzelnes Projekt in Alfabet importieren, indem sie eine MPP-Datei importieren. Sie können mehrere Projekte in Alfabet importieren, indem sie mehrere MPP-Dateien in eine ZIP-Datei importieren, oder sie können ein oder mehrere Projekte über eine Verbindung zu Microsoft® Project Server® 2013 oder 2016 importieren. Beim Import wird die MS-Projekthierarchie auf der Grundlage der in der MS Project-Methodik angegebenen Projekthierarchie importiert. Alle Ressourcen, die für die MS-Projekte und die Projektaufgabe angegeben sind, die in Alfabet importiert werden, werden als Personalanforderungen importiert, die dem entsprechenden importierten Projekt in Alfabet zugeordnet sind. Alle MS-Projekten zugeordnete Ressourcen, die den Projekten untergeordnet sind, die auf Blattebene in die Alfabet-Projekthierarchie importiert werden, werden ebenfalls als Personalanforderungen importiert und in das Projekt auf der untersten Ebene importiert, das zuvor importiert wurde.

Anwender können Alfabet -Projekte auch in eine MPP-Datei exportieren. Projekte, die in der exportierten MPP-Datei aktualisiert werden, können synchronisiert werden, sodass die Projekte in der Alfabet-Datenbank mit den Änderungen aktualisiert werden, die an den MS-Projekten vorgenommen wurden.



Eine Übersicht über alle Konfigurationsschritte, die für die Arbeit mit der Microsoft® Project-Interoperabilität erforderlich sind, finden Sie im Abschnitt *Konfiguration der Interoperabilität mit Microsoft Project* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*. Diese Konfigurationsschritte sollten vor der Definition von Microsoft Project-Methodiken in der Funktionalität **Integrationslösungen** abgeschlossen werden.

Folgende Informationen sind verfügbar:

- [Konfigurieren von Microsoft Project-Methodiken](#)
- [Importieren eines oder mehrerer Microsoft-Projekte in Alfabet über eine MPP-Datei](#)
- [Importieren eines Microsoft-Projekts über den Microsoft Project Server](#)
- [Exportieren von Alfabet-Projekten in Microsoft Project](#)
- [Synchronisieren von exportierten Alfabet-Projekten mit ihren aktualisierten Microsoft-Projekten](#)

Konfigurieren von Microsoft Project-Methodiken



Microsoft Project-Methodiken können nur in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** festgelegt werden, wenn die Konfiguration, die dafür als Voraussetzung notwendig ist, abgeschlossen ist. Eine detaillierte Beschreibung der Interoperabilität mit Microsoft® Project einschließlich aller erforderlichen Konfigurationsschritte in Alfabet finden Sie unter *Konfiguration der Interoperabilität mit Microsoft Project* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

Eine Methodik zur Zuordnung der Microsoft-Projekte/Projektaufgaben zu Alfabet -Projekten/Personalanforderungen muss im Knoten **Microsoft Project-Methodik** in der Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** angegeben werden. Beachten Sie Folgendes:

- Alle Ebenen von Projektstereotypen in der im XML-Objekt **ProjectManager** angegebenen Projekthierarchie können der Microsoft-Projekthierarchie zugeordnet werden. Wenn im XML-Objekt **ProjectManager** mehr als ein Projektstereotyp als untergeordnetes Objekt eines Projektstereotyps definiert ist, muss der Anwender, der die Methodik angibt, definieren, welches der untergeordneten Stereotypen zum Erzeugen des untergeordneten Projekts verwendet werden soll.
- Das Microsoft-Projekt wird als übergeordnetes Projekt der importierten Projekthierarchie in Alfabet importiert. Der Projektstereotyp, der zum Importieren des Microsoft-Projekts verwendet werden soll, muss in der ersten Zeile des Felds **Projektstereotyp hierarchie und -standardstatus** im Editor **Microsoft Project-Methodik** definiert werden.
- Der Import von Projektaufgaben hängt von der Projektmanagementmethode Ihres Unternehmens ab. Sie können folgende Aktionen ausführen:
 - 1) Projektaufgaben können als Unterprojekte in Alfabet importiert werden.
 - Für jeden Alfabet-Projektstereotyp, der im Feld **Projektstereotyp hierarchie und -standardstatus** definiert ist, wird die entsprechende Projektaufgabe in der Microsoft-Projekthierarchie in Alfabet importiert. Alle Projektaufgaben außer denen der untersten Ebene werden als Projekte in Alfabet importiert.
 - Alle Projektaufgaben auf der untersten Ebene in jedem Zweig der Microsoft Project-Hierarchie, für die Ressourcen definiert sind, werden als Personalanforderungen in Alfabet importiert. Mit anderen Worten, jede Projektaufgabe mit einer Ressourcendefinition, die keine untergeordneten Projektaufgaben hat, wird als Personalanforderung in Alfabet importiert. Berücksichtigen Sie die folgenden Importszenarien:



Beispiel:

- Wenn für den Import drei Ebenen von Projektstereotypen angegeben sind und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts nur drei Hierarchieebenen hat (Ebene 1: Projekt, Ebene 2: Projektaufgabe, Ebene 3: Projektaufgabe), würden Ebene 1 und 2 als Projekte importiert, und Ebene 3 würde als Personalanforderung importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgabe definiert wurden.
- Wenn für den Import drei Ebenen von Projektstereotypen angegeben sind und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts fünf Hierarchieebenen hat, würden Ebene 1, 2 und 3 als Projekte importiert und Ebene 4 und Ebene 5 würden als Personalanforderungen importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgabe definiert wurden.

Diese Personalanforderungen würden den Projekten auf Ebene 3 zugewiesen.

- Wenn eine Ebene von Projektstereotypen für den Import angegeben ist und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts nur über drei Hierarchieebenen verfügt (Ebene 1: Projekt, Ebene 2: Projektaufgabe, Ebene 3: Projektaufgabe), würde Ebene 1 als Projekte importiert und Ebene 2 und Ebene 3 würden als Personalanforderung importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgaben definiert wurden.

2) Projektaufgaben mit definierten Ressourcen können als Personalanforderungen in Alfabet importiert werden.

- Wenn nur ein Alfabet -Projektstereotyp im Feld **Projektstereotyp Hierarchie und -standardstatus** definiert ist, wird nur das Microsoft-Projekt als Projekt importiert. Es werden keine untergeordneten Projekte importiert.
- Alle Projektaufgaben in der Microsoft-Projekthierarchie mit Ressourcen werden als Personalanforderungen in Alfabet importiert. Die Personalanforderungen werden direkt dem importierten Alfabet -Projekt zugewiesen.



Wenn eine Ebene von Projektstereotypen für den Import angegeben ist und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts nur über drei Hierarchieebenen verfügt (Ebene 1: Projekt, Ebene 2: Projektaufgabe, Ebene 3: Projektaufgabe), würde Ebene 1 als Projekte importiert und Ebene 2 und Ebene 3 würden als Personalanforderung importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgaben definiert wurden.

- Die Erstellung neuer Personalanforderungen in Alfabet auf der Grundlage von importierten Projektaufgaben erfordert die Angabe von Übereinstimmungsregeln für den Import. Übereinstimmungsregeln für den Import beschreiben, wie die in Microsoft Project erfassten Ressourcendaten verwendet werden sollen, um den Personalbedarf, die Organisation und die Person zu finden, auf die eine im Kontext des Imports einer Microsoft-Projektaufgabe erstellte Personalanforderung verweist. Für jede Übereinstimmungsregel für den Import können eine oder mehrere Eigenschaften oder Eigenschaftsmuster definiert sein. Die Übereinstimmungsregeln für den Import, die im Kontext der Definition einer Microsoft Project-Methodik ausgewählt werden können, wurden von Ihrem Lösungsentwickler konfiguriert. Weitere Informationen zur Konfiguration von Übereinstimmungsregeln für den Import finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Verbindungen für die Interoperabilität mit Microsoft Project* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*. Beachten Sie Folgendes:
- Es muss eine Übereinstimmungsregel für den Import definiert werden, um die Verweise auf den entsprechenden Personalbedarf in der Alfabet-Datenbank für die importierte Personalanforderung zu finden. Jede Personalanforderung, die in Alfabet importiert wird, erfordert einen Verweis auf einen Personalbedarf. Wenn über eine Übereinstimmungsregel für den Import kein Personalbedarf gefunden wird, wird der vom Anwender, der den Import auslöst, angegebene Standardpersonalbedarf verwendet.



Wenn beispielsweise eine übereinstimmende Regel `Name` für die Klasse `Skill` definiert ist, eine Projektaufgabe als Personalanforderung in Alfabet importiert wird und die Projektaufgabe über eine Ressource „Java-Programmierung“ verfügt, sucht das System in der Alfabet-Datenbank nach einem Personalbedarf mit dem Namen „JAVA-Programmierung“. Wenn ein vorhandener Personalbedarf gefunden wurde, verweist die neue Personalanforderung auf den Personalbedarf „Java-

Programmierung“. Wenn kein Personalbedarf gefunden wird, wird der vom Anwender, der den Import auslöst, definierte Standardpersonalbedarf verwendet.

- Es muss eine Übereinstimmungsregel für den Import definiert werden, um die Verweise auf die entsprechende Organisation und die entsprechende Person in der Alfabet-Datenbank für die importierte Personalanforderung zu finden. Verweise auf eine Organisation und/oder Person sind für eine Personalanforderung jedoch optional. Wenn keine Organisationen oder Personen gefunden werden, werden diese Verweise für die importierte Personalanforderung nicht festgelegt.
- Importmuster mit Kriterien wie `Contains`, `Starts With` usw. können verwendet werden, um die vorhandenen Personalbedarfe, Organisationen und Personen in der Alfabet-Datenbank zu finden, denen die Microsoft-Projektinformationen beim Importieren von MPP-Dateien in Alfabet zuzuordnen sind.
- Die erste gefundene relevante Personalanforderung, Organisation oder Person, die den Kriterien in Alfabet-Datenbank entspricht, wird verwendet.
- Die in Microsoft Project verwendete Sprache für den Abgleich kann ebenfalls definiert werden. Alle Alfabet in importierten Zeichenfolgen werden jedoch in der primären Landeseinstellung in der Alfabet-Datenbank gespeichert.

In der Ansicht **Microsoft Project-Methodik** können Sie mehrere Microsoft Project-Methodiken definieren, die beschreiben, wie die in Microsoft Project erfassten Projekte und Aufgaben in die Projektstruktur in Alfabet importiert werden sollen. Die Methodik umfasst Basisinformationen wie die zu verwendende Datenverbindung, die für den Import relevanten Projektstereotypen, die Zuordnung von Daten in Microsoft Project zu den Alfabet -Eigenschaften für Projekte und Personalanforderungen sowie die Übereinstimmungsregeln für den Import, um den entsprechenden Personalbedarf, die Organisationen und Personen zu finden, auf die durch importierte Personalanforderungen verwiesen wird. Anwender, die einen Import oder Export auslösen, können bei der Definition des Imports/Exports die entsprechende Microsoft Project-Methodik auswählen.



Beachten Sie, dass Sie bei Änderungen am XML-Objekt **MicrosoftProjectPlanConfig**, nachdem die Microsoft Project-Methodiken in der Ansicht **Microsoft Project-Methodik** in der Funktionalität **Konfiguration der Integrationslösungen** erzeugt wurden, die Import- und Exportzuordnungsregeln der Microsoft Project-Methodiken überprüfen und bei Bedarf Anpassungen vornehmen sollten. Änderungen am XML-Objekt **MicrosoftProjectPlanConfig** werden nicht automatisch in vorhandenen Microsoft Project-Methodiken aktualisiert. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Microsoft Project-Methodiken finden Sie unter [Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.



An vorhandenen Microsoft Project-Methodiken, die bereits für den Import, Export oder die Synchronisierung verwendet wurden, sollten keine Änderungen vorgenommen werden. Wenn Änderungen an vorhandenen Microsoft Project-Methodiken vorgenommen werden müssen, sollten Sie eine Kopie einer vorhandenen Microsoft Project-Methodik erzeugen und diese nach Bedarf ändern.

So konfigurieren Sie eine Methodik zum Importieren von Microsoft-Projekten in Alfabet:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **Microsoft Project-Methodik** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > Microsoft Project-Methodik erzeugen**.



Wenn Sie eine neue Microsoft Project-Methodik auf der Grundlage einer vorhandenen Microsoft Project-Methodik erzeugen möchten, wählen Sie die Microsoft Project-Methodik in der Tabelle aus, und klicken Sie auf **Neu > Microsoft Project-Methodik als Kopie erzeugen**. Fahren Sie dann wie nachfolgend beschrieben fort.

3) Definieren Sie im Editor **Microsoft Project-Methodik** ggf. die folgenden Felder.

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jeder Microsoft Project-Methodik eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die Microsoft Project-Methodik ein. Der Name wird als Option im Feld **Microsoft Project-Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en)** im Assistenten **Projekt** angezeigt, mit dem der Import in der Alfabet - Benutzeroberfläche ausgelöst wird.
- **Release-Status:** Wählen Sie den Release-Status für den Namen der Microsoft Project-Methodik aus. Release-Status für die Klasse `MicrosoftProjectPlan_Mappings` müssen im XML-Objekt **ReleaseStatusDefs** konfiguriert werden. Nur Methodiken mit dem Release-Status, der als `ApprovedStatus` konfiguriert ist, können im Feld **Microsoft Project-Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en)** im Assistenten **Projekt** zum Importieren oder Exportieren ausgewählt werden.
- **Währung:** Dieses Feld ist nur für die Exportfunktion von Bedeutung.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die Endanwendern den Zweck der Microsoft Project-Methodik verdeutlicht. Die Beschreibung wird im Feld **Beschreibung** des Assistenten-Schritts angezeigt, in dem der Import, Export oder die Synchronisierung ausgelöst werden.
- **Projektstereotyphierarchie und -Standardstatus:** In diesen Feldern können Sie die Projektstereotypen definieren, die zum Importieren von Projekten in die Alfabet - Projekthierarchie verwendet werden sollen. Für jede im XML-Objekt **ProjectManager** angegebene Hierarchieebene wird eine Zeile angezeigt. Jede Zeile stellt eine Ebene in der Projekthierarchie dar, beginnend mit dem übergeordneten Projekt ganz oben. Geben Sie in der Spalte **Stereotyp-Name** den Projektstereotyp an, der dem entsprechenden MS-Projekt/der Projektaufgabe zugeordnet werden soll, und geben Sie in der Spalte **Status** den Standardstatus für diesen Projektstereotyp an. Beachten Sie Folgendes:
 - Die erste Zeile im Feld **Projektstereotyphierarchie und -standardstatus** ist obligatorisch. Wenn nur die erste Zeile angegeben ist, wird das Microsoft-Projekt importiert, es werden jedoch keine untergeordneten Projekte importiert. In diesem Fall werden alle Projektaufgaben als Personalanforderungen importiert.
 - Wenn Projektaufgaben als untergeordnete Projekte in Alfabet importiert werden sollen, können Sie so viele Ebenen in der Projekthierarchie definieren wie importiert werden sollen. Für jeden in der Methodik definierten Projektstereotyp wird das entsprechende Projekt/die entsprechende Projektaufgabe importiert. Die im Feld **Stereotyp-Name** angezeigten Projektstereotypen hängen von der Definition des übergeordneten Projektstereotyps ab.
 - Für jeden Projektstereotyp, der in der Spalte **Stereotyp-Name** angegeben ist, muss ein Standard-Release-Status angegeben werden. Jedem Projekt in Alfabet, das über den Import erzeugt wird, wird der für seinen Projektstereotyp festgelegte Standardstatus

zugeordnet. Die Standardstatus, die im XML-Objekt **ProjectManager** für den ausgewählten Projektstereotyp als zulässig angegeben wurden, werden angezeigt.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff:**

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten Microsoft Project-Methodik einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für die Pflege der Microsoft Project-Methodik verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Übereinstimmung importieren/exportieren:**

- **Übereinstimmungsregeln importieren:** Abhängig von der von Ihnen definierten Methodik wird eine Personalanforderung für die Projekte oder Projektaufgaben erstellt, die aus Microsoft Project importiert wurden. Legen Sie Übereinstimmungsregeln für den Import fest, die beschreiben, wie die in Microsoft Project erfassten Ressourcendaten verwendet werden sollen, um den Personalbedarf, die Organisation und die Person zu finden, auf die eine im Kontext des Imports einer Microsoft-Projektaufgabe erstellte Personalanforderung verweist.



Beachten Sie, dass bei der Angabe der Microsoft Project-Methodik Fehler auftreten können, wenn die Namen der übereinstimmenden Muster mehr als 64 Zeichen enthalten.

- **Organisation:** Wählen Sie die Eigenschaften oder übereinstimmenden Muster aus, die zum Suchen der Organisationen verwendet werden sollen, auf die die in der Alfabet-Datenbank erstellten Personalanforderungen verweisen.
- **Übereinstimmendes Muster für Organisation:** Geben Sie an, ob der Name der Ressource in MS Project genau mit den im Feld **Organisation** angegebenen Kriterien übereinstimmen, sie enthalten, mit ihnen beginnen oder enden muss.
- **Personalbedarf:** Wählen Sie die Eigenschaften oder übereinstimmenden Muster aus, die zum Suchen des Personalbedarfs verwendet werden sollen, auf den die in der Alfabet-Datenbank erstellten Personalanforderungen verweisen.
- **Übereinstimmendes Muster für Personalbedarf:** Geben Sie an, ob der Name der Ressource in MS Project genau mit den im Feld **Personalbedarf** angegebenen Kriterien übereinstimmen, sie enthalten, mit ihnen beginnen oder enden muss.
- **Person:** Wählen Sie die Eigenschaften oder übereinstimmenden Muster aus, die zum Suchen der Personen verwendet werden sollen, auf die die in der Alfabet-Datenbank erstellten Personalanforderungen verweisen.
- **Übereinstimmendes Muster für Person:** Geben Sie an, ob der Name der Ressource in MS Project genau mit den im Feld **Person** angegebenen Kriterien übereinstimmen, sie enthalten, mit ihnen beginnen oder enden muss.
- **Übereinstimmungsregeln exportieren:** Geben Sie die folgenden Informationen an, um Alfabet -Projekte in eine MPP-Datei zu exportieren.
 - **Organisation:** Geben Sie die Eigenschaft oder das übereinstimmende Muster an, um die Ressource in der MPP-Datei zu erzeugen, die auf der Organisation basiert, die mit der exportierten Personalanforderung verknüpft ist.

- **Personalbedarf:** Geben Sie die Eigenschaft oder das übereinstimmende Muster an, um die Ressource in der MPP-Datei zu erzeugen, die auf dem Personalbedarf basiert, die mit der exportierten Personalanforderung verknüpft ist.
- **Person:** Geben Sie die Eigenschaft oder das übereinstimmende Muster an, um die Ressource in der MPP-Datei zu erzeugen, die auf der Person basiert, die mit der exportierten Personalanforderung verknüpft ist.
- **Feld „ID-Zuordnung“:** Geben Sie das Feld im MS-Projekt an, in dem die REFSTR-Eigenschaft für das Alfabet -Projekt oder die Personalanforderung gespeichert werden soll, die in das MS-Projekt exportiert wird.
- **Microsoft Project-Eigenschaft dem Projektalias zuordnen:** Wenn ein Alfabet -Projekt in eine MPP-Datei exportiert wird, können die Daten in der MPP-Datei aktualisiert werden, und die geänderten Daten können mit Alfabet synchronisiert werden. Dadurch werden die Daten in der Alfabet-Datenbank aktualisiert. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um sicherzustellen, dass die MPP-Datei, die für die Synchronisierung verwendet wird, dieselbe MPP-Datei ist, in die die MS-Projekte exportiert wurden.
- **Microsoft Template-Datei auswählen:** Geben Sie die folgenden Informationen an, um Alfabet -Projekte in eine MPP-Datei zu exportieren.
- **Vorhandene MPP-Vorlage:** Wählen Sie die Microsoft-Projektvorlage (MPT) aus, die Sie beim Erzeugen von MPP-Dateien mit den exportierten Alfabet -Daten verwenden möchten. Die MPT-Datei wird verwendet, um verschiedene Aspekte für die exportierte MPP-Datei zu definieren, z. B. Kalender, Arbeitstage, Wochenstunden, benutzerdefinierte Spalten, Filter, Gruppen und Berichte. Im Dropdown-Listenfeld werden alle MS-Vorlagen angezeigt, die über das Feld **Neue Vorlage laden** hochgeladen wurden, sowie die standardmäßige MS-Vorlage, die von Alfabet bereitgestellt wird.



Für die MPT-Datei müssen die folgenden Einstellungen in Microsoft Project definiert sein, damit sie von Alfabet als gültige Vorlage akzeptiert wird:

- Die MPT-Datei muss in Microsoft Project 2010 oder höher gespeichert werden.
- Die Einstellung "Ressourcenblatt" darf in der MPT-Datei nicht festgelegt sein.
- Aufgaben dürfen nicht in der MPT-Datei definiert sein.
- Die Einstellung „Gantt-Diagramm“ muss in der MPT-Datei festgelegt sein. (Nur Gantt-Diagramme sind für die Interoperabilität mit Alfabet zulässig.)
- Der `24 Hrs Calendar` muss in der MPT-Datei verwendet werden.
- Die Spalte `Work` muss in der MPT-Datei eine sichtbare Spalte sein.
- Alle hochgeladenen MPT-Dateien werden in der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichert und können nur einmal verwendet werden. Wenn Sie dieselbe MPT-Datei für eine andere Microsoft Project-Methodik verwenden möchten, müssen Sie eine Kopie der MPT-Datei unter einem anderen Namen speichern, der im Ordner `Templates` im Ordner `SYSTEM` der **internen Dokumentenauswahl** noch nicht vorhanden ist. Hinweis: Wenn Sie die MPT-Datei ändern und die MPT-Datei gelöscht werden soll, muss sie explizit aus dem Ordner

IDOC:\SYSTEM\TEMPLATE in der **internen Dokumentenauswahl** entfernt werden.

- **Neue MPP-Vorlage laden:** Laden Sie MS-Vorlagen hoch, die Sie zum Erzeugen von MPP-Dateien mit den exportierten Alfabet -Daten verwenden möchten. Die hochgeladene Datei wird in der **Internen Dokumentenauswahl** gespeichert.
- **Sprache importieren:** Wählen Sie die Sprache für den Import von Projekten und Personalanforderungen aus. Wenn die Datenübersetzung für die relevanten Eigenschaften für Projekte und Personalanforderungen unterstützt wird, wird die Importsprache auf die Übereinstimmungsregeln für den Import angewendet. Beachten Sie, dass diese Einstellung nur für den Import von MS-Projekten gilt.

Registerkarte **MS-Projekt einem Alfabet-Projekt zuordnen:** Ordnen Sie die Microsoft-Projekteigenschaften den entsprechenden Eigenschaften der Klasse `Project` zu. Dies ist für den Import und Export von Projekten erforderlich.

- **Alfabet-Eigenschaftsname:** Listet den technischen Namen aller für die Klasse `Project` definierten Standard- und benutzerdefinierten Alfabet -Eigenschaften auf.
- **Alfabet-Eigenschaftstitel:** Listet den Titel der entsprechenden für die Klasse `Project` definierten Standard- und benutzerdefinierten Alfabet -Eigenschaften auf.
- **MPP-Eigenschaftsname:** Zeigt alle Standardeigenschaften für die angezeigten MS-Projekte an. Beachten Sie, dass benutzerdefinierte Eigenschaften nicht im Feld angezeigt werden und daher nicht in Alfabet importiert werden können. Wählen Sie die entsprechende MS-Projekteigenschaft aus, die mit dem Alfabet -Projektobjekt abgeglichen werden soll.



Beachten Sie, dass Software von Aspose Party Ltd. als Middleware für die Interoperabilität mit Microsoft Project verwendet wird und das Lesen des Felds `Status` in Microsoft-Projekten nicht unterstützt. Daher kann die MPP-Eigenschaft `Status` nicht zugeordnet werden.



Beachten Sie, dass beim Exportieren von Alfabet -Projekten über eine MPP-Datei nach Microsoft Project unabhängig von der Zuordnungsdefinition des Attributs **Enddatum** für Alfabet -Projekte das Enddatum des Konsolidierungsprojekts mit dem Startdatum in Microsoft Project identisch ist. Dies ist auf die Mechanismen von Microsoft Project zurückzuführen. Daher müssen Sie das Enddatum in der MPP-Datei explizit ändern, um es mit dem Attribut **Enddatum** des Projekts in Alfabet abzustimmen.

Bei untergeordneten Projekten und Personalanforderungen, die aus Alfabet nach Microsoft Project exportiert werden, werden das Start- und Enddatum der importierten Projektaufgaben basierend auf dem Start- und Enddatum in Alfabet aktualisiert, wenn die Daten innerhalb des Start- und Enddatums des übergeordneten Projekts in Alfabet liegen.

Registerkarte **MS Projekt-Aufgabe einem Alfabet-Projekt zuordnen:** Ordnen Sie die Eigenschaften der MS-Projektaufgabe den Eigenschaften der Klasse `Project` zu. Das Zuordnen von Eigenschaften auf dieser Registerkarte ist nur relevant, wenn Ihr Unternehmen MS-Projektaufgaben zu Projekten in Alfabet zuordnen möchte. Wenn Ihr Unternehmen alle relevanten MS-Projektaufgaben zu Personalanforderungen zuordnen möchte, überspringen Sie diese Registerkarte, und wechseln Sie zur Registerkarte **MS Projekt-Aufgabe einer Alfabet-Personalanforderung zuordnen**.

- **Alfabet-Eigenschaftsname:** Listet den technischen Namen aller für die Klasse `Project` definierten Standard- und benutzerdefinierten Alfabet -Eigenschaften auf.

- **Alfabet-Eigenschaftstitel:** Listet den Titel der entsprechenden für die Klasse `Project` definierten Standard- und benutzerdefinierten Alfabet -Eigenschaften auf.
- **MPP-Eigenschaftsname:** Zeigt alle Standardeigenschaften für die angezeigten MS-Projektaufgaben an. Beachten Sie, dass benutzerdefinierte Eigenschaften nicht im Feld angezeigt werden und daher nicht Alfabet -Eigenschaften zugeordnet werden können. Wählen Sie die entsprechende MS-Projekteigenschaft aus, die mit dem Alfabet -Projektobjekt abgeglichen werden soll.

Registerkarte **MS Projekt-Aufgabe einer Alfabet-Personalanforderung zuordnen:** Ordnen Sie die Eigenschaften der Microsoft-Projektaufgabe den Eigenschaften für die Klasse `SkillRequest` zu. Beachten Sie, dass es nicht möglich ist, die Alfabet -Eigenschaften `Person` und `Organization` einer MPP-Eigenschaft zuzuordnen. Sie müssen auf der Registerkarte **Übereinstimmungsregeln importieren** Übereinstimmungsregeln definieren, um den Personalbedarf, die Organisation und Person zu finden, auf die eine Personalanforderung im Kontext des Imports einer Microsoft-Projektaufgabe verweist.

- **Alfabet-Eigenschaftsname:** Listet den technischen Namen aller für die Klasse `SkillRequest` definierten Standard- und benutzerdefinierten Alfabet -Eigenschaften auf.
- **Alfabet-Eigenschaftstitel:** Listet den Titel der entsprechenden für die Klasse `SkillRequest` definierten Standard- und benutzerdefinierten Alfabet -Eigenschaften auf.
- **MPP-Eigenschaftsname:** Zeigt alle Standardeigenschaften für die angezeigten MS-Projektaufgaben an. Beachten Sie, dass benutzerdefinierte Eigenschaften nicht im Feld angezeigt werden und daher nicht Alfabet -Eigenschaften zugeordnet werden können. Wählen Sie die entsprechende MS-Projekteigenschaft aus, die mit dem Alfabet -Projektobjekt abgeglichen werden soll.

4) Klicken Sie zum Speichern der Microsoft Project-Methodik auf **OK**.

Importieren eines oder mehrerer Microsoft-Projekte in Alfabet über eine MPP-Datei

Alfabet -Projekte können aus einer Microsoft Project Plan-Datei in die *Funktionalität "Projekte erfassen"*, die *Projekte* im Objektprofil für die Klasse **Bucket** und die *Projekte* im Objektprofil für die Klasse **Projektgruppe** importiert werden.

Wenn die Projektplanung Ihres Unternehmens in Microsoft Project durchgeführt wurde, können Sie die Projekte in Alfabet importieren, um die strategische Projektportfolio-Planung des Unternehmens zu starten. Wenn Sie ein Microsoft-Projekt in Alfabet importieren, wird ein neues Projekt in der Alfabet-Datenbank erstellt. Die Importfunktionen stehen für den ersten Import eines Projekts von Microsoft Project in Alfabet zur Verfügung.

Sie können ein einzelnes Projekt in Alfabet importieren, indem Sie eine MPP-Datei importieren, oder Sie können mehrere Projekte in Alfabet importieren, indem Sie mehrere MPP-Dateien in einer ZIP-Datei importieren. Das MS-Projekt wird importiert, und ein neues Projekt wird erzeugt, das auf dem Projektstereotyp basiert, der in der Ansicht **Projekte erfassen** im Filter **Projekttyp** ausgewählt wurde. Weitere Informationen zum Importieren von Projekten über eine Verbindung zu Microsoft® Project Server® 2013 oder 2016 finden Sie im Abschnitt *Importieren eines Microsoft-Projekts in Alfabet über Microsoft Project Server*.

Bitte beachten Sie Folgendes zum Import von MS-Projekten und Projektaufgaben nach Alfabet:

- Das Microsoft-Projekt wird als übergeordnetes Projekt der importierten Projekthierarchie in Alfabet importiert.

- Der Import von Projektaufgaben hängt von der Projektmanagementmethodik Ihres Unternehmens und der Definition der Microsoft Project-Methodik ab, die Sie für den Import auswählen. Sie können folgende Aktionen ausführen:

1) Projektaufgaben werden als Unterprojekte in Alfabet importiert.

- Für jeden Alfabet-Projektstereotyp, der für den Import in der Projekthierarchie definiert ist, wird die entsprechende Projektaufgabe in der Microsoft Project-Hierarchie in Alfabet importiert. Alle Projektaufgaben außer denen der untersten Ebene werden als Projekte in Alfabet importiert.
- Alle Projektaufgaben auf der untersten Ebene in jedem Zweig der Microsoft Project-Hierarchie, für die Ressourcen definiert sind, werden als Personalanforderungen in Alfabet importiert. Mit anderen Worten, jede Projektaufgabe mit einer Ressourcendefinition, die keine untergeordneten Projektaufgaben hat, wird als Personalanforderung in Alfabet importiert. Berücksichtigen Sie die folgenden Importszenarien:



Beispiel:

- Wenn für den Import drei Ebenen von Projektstereotypen angegeben sind und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts nur drei Hierarchieebenen hat (Ebene 1: Projekt, Ebene 2: Projektaufgabe, Ebene 3: Projektaufgabe), würden Ebene 1 und 2 als Projekte importiert und Ebene 3 würde als Personalanforderung importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgabe definiert wurden.
- Wenn für den Import drei Ebenen von Projektstereotypen angegeben sind und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts fünf Hierarchieebenen hat, würden Ebene 1, 2 und 3 als Projekte importiert und Ebene 4 und Ebene 5 würden als Personalanforderungen importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgabe definiert wurden. Diese Personalanforderungen würden den Projekten auf Ebene 3 zugewiesen.
- Wenn eine Ebene von Projektstereotypen für den Import angegeben ist und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts nur über drei Hierarchieebenen verfügt (Ebene 1: Projekt, Ebene 2: Projektaufgabe, Ebene 3: Projektaufgabe), würde Ebene 1 als Projekte importiert und Ebene 2 und Ebene 3 würden als Personalanforderung importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgaben definiert wurden.

2) Projektaufgaben mit definierten Ressourcen werden als Personalanforderungen in Alfabet importiert.

- Wenn nur ein Alfabet -Projektstereotyp für den Import in der Projekthierarchie definiert ist, wird nur das Microsoft-Projekt als Projekt importiert. Es werden keine untergeordneten Projekte importiert.
- Alle Projektaufgaben in der Microsoft-Projekthierarchie mit Ressourcen werden als Personalanforderungen in Alfabet importiert. Die Personalanforderungen werden direkt dem importierten Alfabet -Projekt zugewiesen.



Wenn eine Ebene von Projektstereotypen für den Import angegeben ist und die Aufgabenhierarchie des Microsoft-Projekts nur über drei Hierarchieebenen verfügt (Ebene 1: Projekt, Ebene 2: Projektaufgabe, Ebene 3: Projektaufgabe), würde Ebene 1 als Projekte importiert und Ebene 2 und Ebene 3 würden als

Personalanforderung importiert, wenn Ressourcen für die Projektaufgaben definiert wurden.

- Nachdem Sie den Import abgeschlossen haben, können Sie zu *Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung* navigieren und die importierten Projekte, Unterprojekte und Personalanforderungen überprüfen. Beachten Sie, dass die Namenskonvention für die importierten Personalanforderungen wie folgt lautet: <Ressource> - <Projektaufgabe>. Je nach der in der Microsoft Project-Methodik definierten Zuordnung können zusätzliche Daten wie das Start- und Enddatum der Personalanforderung, die Manntage oder die Mitarbeiterzahl sowie die bereitstellenden Organisationen oder Personen in den Import aufgenommen und in *Zeitplan für Projekt, Personalanforderung und Ressourcenanforderung* angezeigt werden.

So importieren Sie ein MS-Projekt und erstellen ein neues Projekt in Alfabet:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf eine der folgenden Optionen:
 - **Neu > <Projekt> aus Microsoft Project importieren**, um ein einzelnes Projekt zu erzeugen, oder
 - **Neu > Mehrere <Projekte> aus Microsoft Project-Datei als Zip-Datei importieren**, um mehrere Projekte auf der Grundlage mehrerer MPP-Dateien in einer ZIP-Datei zu erzeugen.
- 2) Der Assistent **<Projekt>** wird angezeigt. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.
 - **Microsoft Project-Datei für Import:** Wählen Sie die MPP- oder ZIP-Datei aus, die Sie importieren möchten.
 - **Microsoft Project-Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en):** Wählen Sie die Microsoft Project-Methodik aus, die für den Import verwendet werden soll. Microsoft Project-Methodiken müssen von Ihrem Unternehmen in der Ansicht **Microsoft Project-Methodik** in der Funktionalität **Integrationslösungen** konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*. Bestätigen Sie die Meldung, die Sie darüber informiert, dass Projekte und Personalanforderungen erstellt werden, wenn Sie auf die Schaltfläche **Weiter** klicken.
 - **Beschreibung:** Zeigt die Beschreibung der Microsoft Project-Methodik an, die im Feld **Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en)** ausgewählt wurde.
 - **Projektstereotyp:** Zeigt den Projektstereotyp an, in den das MS-Projekt importiert wird. Ein neues Projekt wird in der Alfabet-Datenbank auf Basis dieses Projektstereotyps erzeugt.
 - **Standardpersonalbedarf:** Wählen Sie einen Personalbedarf aus, auf den die neuen Personalanforderungen verweisen sollen, wenn auf der Grundlage der in der Microsoft Project-Methodik festgelegten Zuordnungsregeln für den konfigurierten Import kein Personalbedarf gefunden wird.
- 3) Klicken Sie auf **Weiter**, um den Import auszulösen und das neue Projekt in Alfabet basierend auf dem importierten MS-Projekt zu erstellen.
- 4) Bearbeiten Sie im nächsten Wizard-Schritt die folgenden Informationen nach Bedarf:

Registerkarte **Basisdaten:**

 - **ID:** weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.

- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Projekt ein.
- **Status:** Wählen Sie eine Ebene aus, die den Release-Status des Projekts im Planungsprozess angibt. Um den Status des ausgewählten Projekts zu ändern, müssen Sie dieses Dialogfeld schließen und in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Status ändern** klicken.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.



Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Ändern des Statuswertes des Projekts*.

- **Geplantes Startdatum:** Geben Sie das geplante Startdatum des Projekts in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein, oder wählen Sie das Startdatum im Kalender aus.
- **Geplantes Enddatum:** Geben Sie das Enddatum des Projekts in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein oder wählen Sie das Enddatum im Kalender aus.



Das Start- und Enddatum einer Personal- bzw. Ressourcenanforderung müssen innerhalb der Start- und Enddaten des Projekts liegen, dem diese zugewiesen ist. Das heißt, das Startdatum einer Personal- und Ressourcenanforderung darf nicht vor dem Startdatum des übergeordneten Projekts und das Enddatum nicht nach dem Enddatum des übergeordneten Projekts liegen. Wenn die Daten außerhalb dieses Bereichs liegen, wird das fehlerhafte Datum rot markiert. Sie können die Datumswerte bearbeiten, indem Sie **Neu > Start-/Enddatum verschieben** auswählen.

- **Primäres Architekturelement:** Das primäre Architekturelement, das Ziel des ausgewählten Projekts ist. Sie können alle Applikationen oder ICT-Objekte auswählen, die der Ansichtssseite *Betroffene Architektur* des ausgewählten Projekts zugeordnet sind.



Für das Projekt definierte CAPEX-Kosten oder Nicht-Betriebskosten sind in der Ansichtssseite *Lebenszykluskosten* und der Ansichtssseite *Lebenszykluskostendiagramm* für ein ICT-Objekt aufgeführt, das als primäres Architekturelement ausgewählt ist oder der als primäres Architekturelement ausgewählten Applikation zugeordnet ist.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Projekts erläutert.
- **Projektnummer:** Geben Sie die Projektnummer ein, die dem ausgewählten Projekt zugeordnet ist. Diese Projektnummer ist üblicherweise die ID-Nummer, die in der externen Multiprojekt-Management-Lösung Ihres Unternehmens genutzt wird.
- **Währung:** Wählen Sie die Währung oder Währungseinheit aus, mit der die Projektkosten erfasst und analysiert werden sollen. Die Währung bzw. Währungseinheit kann in den relevanten Ansichten und Berichten bei Bedarf geändert werden. Weitere Informationen zur Konfiguration von Währungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechsellkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- **Gleiche Zuordnung zu Buckets:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Verteilung der Kosten über die dem Projekt zugeordneten Buckets gleich ist. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, wird die Funktionalität **Zuordnung bearbeiten** auf der Ansichtssseite *Projekt-Buckets* deaktiviert. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Kostenzuordnung für das Projekt manuell definiert werden soll. In diesem Fall ist die Funktionalität **Zuordnung bearbeiten** auf der Ansichtssseite *Projekt-Buckets* verfügbar. Wenn bereits Kostenzuordnungen für das ausgewählte Projekt definiert wurden, beachten Sie, dass die Kostenzuordnung auf der Ansichtssseite *Projekt-Buckets* neu berechnet und aktualisiert wird, wenn Sie die Einstellung des Kontrollkästchens **Gleiche Zuordnung zu Buckets** ändern.
- **Cash-Out-Budget vollständig:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Budget für den Cash-Out-Plan vollständig ist.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff:**

- **Autorisierter Anwender:**
Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um dem ausgewählten Objekt einen autorisierten Anwender zuzuweisen. Der autorisierte Anwender hat Lese- und Schreibzugriffsrechte auf das Objekt und ist für die Pflege des Objekts in Alfabet verantwortlich.
 - **Autorisierte Anwendergruppen:**
Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.
- 5) Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Änderungen zu speichern.
- 6) Fahren Sie fort, um ggf. die folgenden Assistentenschritte zu definieren.

Importieren eines Microsoft-Projekts über den Microsoft Project Server

Alfabet projects can be imported from a Microsoft Project Plan file in the *Funktionalität "Projekte erfassen"*, the *Projekte* in the object profile for the class **Bucket**, and the *Projekte* in the object profile for the class **Project Group**.

Sie können ein Microsoft®-Projekt über eine Verbindung zu einer Microsoft® Project Server®-Instanz in Alfabet importieren. Die Verbindung muss durch Ihren Lösungsentwickler konfiguriert werden. Weitere Information über das Konfigurieren der Verbindung zu einer Microsoft Project Server-Instanz finden Sie im Abschnitt *Konfiguration der Interoperabilität mit Microsoft Project* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*. Das MS-Projekt wird importiert, und ein neues Projekt wird erzeugt, das auf dem Projektstereotyp basiert, der in der Ansicht **Projekte erfassen** im Filter **Projekttyp** ausgewählt wurde.



Allgemeine Informationen zum Importieren von MS-Projekten und Projektaufgaben in Alfabet finden Sie im Abschnitt *Importieren eines oder mehrerer Microsoft-Projekte in Alfabet über MPP-Dateien*.

So importieren Sie ein MS-Projekt über eine Verbindung zu einer Microsoft Project Server-Instanz:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > <Projekt> vom Microsoft Project-Server importieren**, um ein einzelnes Projekt über eine Verbindung mit dem Microsoft Project Server zu erstellen.

- 2) Der Assistent **<Projekt>** wird angezeigt. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.
- **Microsoft Project-Serververbindung:** Geben Sie die Verbindung zur Microsoft Project Server-Instanz an, aus der Sie das Projekt importieren möchten.
 - **Suchzeichenfolge:** Geben Sie Suchkriterien ein, um die Anzeige von Projekten in der ausgewählten Microsoft Project Server-Instanz einzuschränken. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, um die Projekte in der Microsoft Project Server-Instanz anzeigen zu lassen.
 - **Microsoft Project-Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en):** Wählen Sie die Microsoft Project-Methodik aus, die für den Import verwendet werden soll. Microsoft Project-Methodiken müssen von Ihrem Unternehmen in der Ansicht **Microsoft Project-Methodik** in der Funktionalität **Integrationslösungen** konfiguriert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project](#) Im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* Bestätigen Sie die Meldung, die Sie darüber informiert, dass Projekte und Personalanforderungen erstellt werden, wenn Sie auf die Schaltfläche **Weiter** klicken.
 - **Beschreibung:** Zeigt die Beschreibung der Microsoft Project-Methodik an, die im Feld **Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en)** ausgewählt wurde.
 - **Projektstereotyp:** Zeigt den Projektstereotyp an, in den das MS-Projekt importiert wird. Ein neues Projekt wird in der Alfabet-Datenbank auf Basis dieses Projektstereotyps erzeugt.
 - **Standardpersonalbedarf:** Wählen Sie einen Personalbedarf aus, auf den die neuen Personalanforderungen verweisen sollen, wenn auf der Grundlage der in der Microsoft Project-Methodik festgelegten Zuordnungsregeln für den konfigurierten Import kein Personalbedarf gefunden wird.
- 3) Klicken Sie auf **Weiter**, um den Import auszulösen und das neue Projekt in Alfabet basierend auf dem importierten MS-Projekt zu erstellen.
- 4) Bearbeiten Sie im nächsten Wizard-Schritt nach Bedarf die Informationen in den folgenden Feldern:

Registerkarte **Basisdaten:**

- **ID:** weist jedem Objekt im Inventory eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Projekt ein.
- **Status:** Wählen Sie eine Ebene aus, die den Release-Status des Projekts im Planungsprozess angibt. Um den Status des ausgewählten Projekts zu ändern, müssen Sie dieses Dialogfeld schließen und in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Status ändern** klicken.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.



Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Ändern des Statuswertes des Projekts*.

- **Geplantes Startdatum:** Geben Sie das geplante Startdatum des Projekts in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein, oder wählen Sie das Startdatum im Kalender aus.
- **Geplantes Enddatum:** Geben Sie das Enddatum des Projekts in dem Ihren Landeseinstellungen entsprechenden Format ein oder wählen Sie das Enddatum im Kalender aus.



Das Start- und Enddatum einer Personal- bzw. Ressourcenanforderung müssen innerhalb der Start- und Enddaten des Projekts liegen, dem diese zugewiesen ist. Das heißt, das Startdatum einer Personal- und Ressourcenanforderung darf nicht vor dem Startdatum des übergeordneten Projekts und das Enddatum nicht nach dem Enddatum des übergeordneten Projekts liegen. Wenn die Daten außerhalb dieses Bereichs liegen, wird das fehlerhafte Datum rot markiert. Sie können die Datumswerte bearbeiten, indem Sie **Neu > Start-/Enddatum verschieben** auswählen.

- **Primäres Architekturelement:** Das primäre Architekturelement, das Ziel des ausgewählten Projekts ist. Sie können alle Applikationen oder ICT-Objekte auswählen, die der Ansichtsseite *Betroffene Architektur* des ausgewählten Projekts zugeordnet sind.



Für das Projekt definierte CAPEX-Kosten oder Nicht-Betriebskosten sind in der Ansichtsseite *Lebenszykluskosten* und der Ansichtsseite *Lebenszykluskostendiagramm* für ein ICT-Objekt aufgeführt, das als primäres Architekturelement ausgewählt ist oder der als primäres Architekturelement ausgewählten Applikation zugeordnet ist.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Projekts erläutert.
- **Projektnummer:** Geben Sie die Projektnummer ein, die dem ausgewählten Projekt zugeordnet ist. Diese Projektnummer ist üblicherweise die ID-Nummer, die in der externen Multiprojekt-Management-Lösung Ihres Unternehmens genutzt wird.
- **Währung:** Wählen Sie die Währung oder Währungseinheit aus, mit der die Projektkosten erfasst und analysiert werden sollen. Die Währung bzw. Währungseinheit kann in den relevanten Ansichten und Berichten bei Bedarf geändert werden. Weitere Informationen zur Konfiguration von Währungen finden Sie im Kapitel [Konfigurieren von Währungen und Währungswechselkursen für Kostenmanagementfunktionen](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
- **Gleiche Zuordnung zu Buckets:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Verteilung der Kosten über die dem Projekt zugeordneten Buckets gleich ist. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, wird die Funktionalität **Zuordnung bearbeiten** auf der Ansichtsseite *Projekt-Buckets* deaktiviert. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Kostenzuordnung für das Projekt manuell definiert werden soll. In diesem Fall ist die Funktionalität **Zuordnung bearbeiten** auf der Ansichtsseite *Projekt-Buckets* verfügbar. Wenn bereits Kostenzuordnungen für das ausgewählte Projekt definiert wurden, beachten Sie, dass die Kostenzuordnung auf der Ansichtsseite *Projekt-Buckets* neu berechnet und aktualisiert wird, wenn Sie die Einstellung des Kontrollkästchens **Gleiche Zuordnung zu Buckets** ändern.
- **Cash-Out-Budget vollständig:** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Budget für den Cash-Out-Plan vollständig ist.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff:**

- **Autorisierter Anwender:**

Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um dem ausgewählten Objekt einen autorisierten Anwender zuzuweisen. Der autorisierte Anwender hat Lese- und Schreibzugriffsrechte auf das Objekt und ist für die Pflege des Objekts in Alfabet verantwortlich.

- **Autorisierte Anwendergruppen:**

Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

- 5) Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Änderungen zu speichern.
- 6) Fahren Sie fort, um ggf. die folgenden Assistentenschritte zu definieren.

Exportieren von Alfabet-Projekten in Microsoft Project

Alfabet -Projekte können in der *Funktionalität "Projekte erfassen"*, im *Projektobjektprofil*, auf der *Projekte* im Objektprofil für die Klasse **Bucket** und auf der *Projekte* im Objektprofil für die Klasse **Projektgruppe** in eine Microsoft Project Plan-Datei exportiert werden.

Wenn die operative Projektplanung in Alfabet erfasst wird, können Sie die Projekte in eine MPP-Datei exportieren. Der Export von Alfabet nach Microsoft Project Server wird nicht unterstützt. Die Projekte und Personalanforderungen werden MS-Projekten, Projektaufgaben und Personalanforderungen zugeordnet, wie in der für den Export verwendeten Microsoft Project-Methodik angegeben.



Projekte, die von Alfabet in eine Microsoft Project Plan-Datei (MPP) exportiert wurden, können in der MPP-Datei aktualisiert werden, und die geänderten Daten können mit der entsprechenden Projektstruktur in Alfabet synchronisiert werden. Alfabet -Projekte können mit dem exportierten Projekt in der MPP-Datei im *Projektobjektprofil* synchronisiert werden.



Beachten Sie, dass beim Exportieren von Alfabet -Projekten über eine MPP-Datei nach Microsoft Project unabhängig von der Zuordnungsdefinition des Attributs **Enddatum** für Alfabet -Projekte das Enddatum des Konsolidierungsprojekts mit dem Startdatum in Microsoft Project identisch ist. Dies ist auf die Mechanismen von Microsoft Project zurückzuführen. Daher müssen Sie das Enddatum in der MPP-Datei explizit ändern, um es mit dem Attribut **Enddatum** des Projekts in Alfabet abzustimmen.

Bei untergeordneten Projekten und Personalanforderungen, die aus Alfabet nach Microsoft Project exportiert werden, werden das Start- und Enddatum der importierten Projektaufgaben basierend auf dem Start- und Enddatum in Alfabet aktualisiert, wenn die Daten innerhalb des Start- und Enddatums des übergeordneten Projekts in Alfabet liegen.



Wenn der Name des Alfabet -Projekts Sonderzeichen enthält, werden die Sonderzeichen durch ein Leerzeichen „ " ersetzt. Beachten Sie jedoch, dass der Browser das Leerzeichen umgehen und durch einen Unterstrich „_“ ersetzen kann.

So exportieren Sie ein Projekt in eine MPP-Datei:

- 1) Wählen Sie in der Ansicht das Projekt aus, das Sie eine MPP-Datei exportieren möchten.

- 2) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu > Ausgewähltes <Projekt> als Microsoft Project-Datei exportieren**, um ein einzelnes Projekt über eine Verbindung mit dem Microsoft Project Server zu erstellen.
- 3) Der Assistent **<Projekt>** wird angezeigt. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder ein.
 - **MS Project Methodology to Export MS Project File:** Select the MS project methodology to use for the export. MS project methodologies must be configured by your enterprise in the **MS Project Methodology** view in the **Integration Solutions** functionality. For more information, see the section [Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project](#) in the *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
 - **Beschreibung:** Zeigt die Beschreibung der Microsoft Project-Methodik an, die im Feld **Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en)** ausgewählt wurde.
- 4) Klicken Sie auf **Exportieren**, um den Export auszulösen.
- 5) Klicken Sie im Editor **Datei herunterladen** auf die Schaltfläche **Herunterladen**, um die Datei zu speichern.

Synchronisieren von exportierten Alfabet-Projekten mit ihren aktualisierten Microsoft-Projekten

Alfabet -Projekte können in einer Microsoft Project Plan-Datei im *Projektobjektprofil* mit dem exportierten Projekt synchronisiert werden.

Projekte, die von Microsoft Project nach Alfabet exportiert werden, können über eine MPP-Datei synchronisiert werden, sodass Daten, die in Microsoft Project möglicherweise geändert werden, in der entsprechenden Projektstruktur in Alfabet aktualisiert werden.

Beachten Sie Folgendes:

- Sie können ein Projekt nur dann mit einem MS-Projekt synchronisieren, wenn das Projekt in eine MPP-Datei exportiert wurde.
- Wenn der Microsoft-Projektstruktur neue Projektaufgaben hinzugefügt wurden, werden entweder neue Projekte oder neue Personalanforderungen in Alfabet erstellt. Die Erstellung von Projekten und Personalanforderungen wird durch die Microsoft Project-Methodik bestimmt.
- Wenn Projektaufgaben aus der Microsoft-Projektstruktur gelöscht wurden, werden die entsprechenden Projekte oder Personalanforderungen in Alfabet bei der Synchronisierung mit der entsprechenden MPP-Datei gelöscht.
- Änderungen in der Projektstruktur im Microsoft-Projekt können nur synchronisiert werden, wenn die Wasserzeicheninformationen in den Microsoft-Projektaufgaben nicht geändert wurden. Die Wasserzeicheninformationen werden im Attribut **ID-Zuordnungsfeld** in der Methodendefinition des MS-Projekts erfasst.

So exportieren Sie ein Projekt in eine MPP-Datei:

- 1) Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktion > Mit Microsoft Project-Datei synchronisieren**. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Projekt, mit dem Sie arbeiten, in eine MPP-Datei exportiert wurde.

- 2) Definieren Sie im Editor **Alfabet-Projekt aus MPP-Datei synchronisieren** ggf. die folgenden Felder:
- **Microsoft Project-Datei zum Synchronisieren:** Wählen Sie die MPP-Datei aus, die das MS-Projekt enthält, mit dem Sie das ausgewählte Alfabet-Projekt synchronisieren möchten.
 - **Microsoft Project-Methodik zum Synchronisieren mit Microsoft Project-Datei:** Zeigt die Microsoft Project-Methodik an, die für den Export des Projekts in die MPP-Datei verwendet wurde. Beachten Sie, dass die Zuordnungsinformationen für Projekte, Projektaufgaben und Personalanforderungen, die in der für den Export verwendeten Microsoft Project-Methodik angegeben sind, mit den Zuordnungsinformationen übereinstimmen müssen, die in der für die Synchronisierung ausgewählten Microsoft Project-Methodik angegeben sind. Informationen über das Konfigurieren von Microsoft Project-Methodiken finden Sie im Abschnitt [Definieren von Microsoft-Project-Methodiken für die Interoperabilität mit Microsoft Project](#) im Handbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
 - **Beschreibung:** Zeigt die Beschreibung der Microsoft Project-Methodik an, die im Feld **Methodik zum Importieren von Microsoft Project-Datei(en)** ausgewählt wurde.
 - **Standardpersonalbedarf:** Wählen Sie einen Personalbedarf aus, auf den die neuen Personalanforderungen verweisen sollen, wenn auf der Grundlage der in der Microsoft Project-Methodik festgelegten Zuordnungsregeln für den konfigurierten Import kein Personalbedarf gefunden wird.
- 3) Klicken Sie auf **Synchronisieren**, um die Synchronisierung auszulösen. Das Projekt wird basierend auf den Änderungen in der MPP-Datei aktualisiert.

Festlegen von REST-API-Verbindungen für Ereignisse, die RESTful-Serviceaufrufe auslösen

Über Ereignisse können RESTful-Serviceaufrufe an externe RESTful-Services automatisch im Hintergrund ausgelöst werden, wenn ein Anwender eine Aktion ausführt, die zur Ausführung des Ereignisses definiert ist, z. B. das Aufrufen, Abbrechen oder Beenden eines Assistenten oder Workflow-Schritts.

Die Verbindungsdaten für den Aufruf des externen RESTful-Services müssen im XML-Objekt **GenericRest-Config** angegeben werden. Die Verbindungsdaten müssen dann in einem REST API-Verbindungsobjekt referenziert werden.

Diese Konfiguration ist Teil einer Reihe von Schritten, die zum Konfigurieren des Ereignisses erforderlich sind. Die vollständige Konfiguration wird im Kapitel *Konfigurieren von Ereignissen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* beschrieben.

Führen Sie folgende Schritte aus, um eine REST API-Verbindung zu erstellen:

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **REST API-Verbindung** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > REST API-Verbindung erzeugen**.



Wenn Sie bereits eine ähnliche Verbindung definiert haben und die Einstellungen dieser Verbindung für Ihre neue Verbindung übernehmen möchten, können Sie alternativ auf **Neu > REST-Verbindung als Kopie erzeugen** klicken und in der sich öffnenden Auswahl die vorhandene Verbindung auswählen, auf der die neue Verbindung basieren soll. Der Editor für die neue Verbindung wird dann mit allen Einstellungen identisch mit denen der

kopierten Verbindung geöffnet, und der Name wird auf "Kopie von <Basisverbindungsname>" gesetzt.

- 3) Definieren Sie im Editor **REST API-Verbindung** ggf. die folgenden Felder:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jeder REST API-Verbindung eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für die REST API-Verbindung ein.
- **Release-Status:** Wählen Sie den aktuellen Release-Status der REST API-Verbindung aus.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck der REST API-Verbindung verdeutlicht.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um der ausgewählten Alfabet-Datenbankverbindung einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Objekt und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Verbindung**:

- **REST-Verbindung:** Wählen Sie die Verbindung zur relevanten Alfabet-Datenbank - Verbindung aus, die im XML-Element **Connection** des XML-Objekts **GenericRestConfig** in Alfabet Expand konfiguriert ist.
- 4) Klicken Sie auf **REST API-Verbindung testen**. Wenn Ihre Einstellungen korrekt sind, wird die Nachricht "Die Verbindung ist gültig" angezeigt. Andernfalls wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Festlegen der Analyse-Dashboard-Datenanbieter

Alfabet bietet Analyse-Dashboards, die basierend auf dem integrierten Drittanbieter-Tool DevExpress® Dashboard entwickelt wurden. Analyse-Dashboards unterstützen Endanwender bei der Bereitstellung von Ad-hoc-Visualisierungen mit umfassenden Informationen, die sie erzeugen. Anwender können die gesamte Palette der Visualisierungsmöglichkeiten nutzen, die im DevExpress Dashboard Designer verfügbar sind. Ein oder mehrere Dashboard-Elemente wie zum Beispiel Diagramme, Punktdiagramme, Raster, Karten, Messdiagramme, Drehpunkte, Bereichszuordnungen, Baumstrukturen usw. können dem Analyse-Dashboard hinzugefügt werden, und Filteroptionen wie Kombinationslistenfelder, Listenfelder und Strukturansichten können genutzt werden. Darüber hinaus kann der Anwender, der Analyse-Dashboards erstellt,

diese für andere Anwender freigeben und angeben, ob die Dashboards schreibgeschützt sind oder von anderen Anwendern bearbeitet werden können.

Damit Endanwender Analyse-Dashboards erstellen können, müssen Sie Analyse-Dashboard-Datenanbieter angeben, die festlegen, welche konfigurierten Berichte oder Datenbankansichten zum Abrufen der Daten verwendet werden sollen, die im Analyse-Dashboard angezeigt werden. Jedem Analyse-Dashboard-Datenanbieter können ein oder mehrere konfigurierte Berichte oder eine oder mehrere Datenbankansichten zugewiesen sein. Anwender können dann einen Analyse-Dashboard-Datenanbieter auswählen, um ein Analyse-Dashboard zu definieren und zu entwerfen.



Bevor Analyse-Dashboard-Datenanbieter angegeben werden können, muss Folgendes konfiguriert werden:

- Die konfigurierten Berichte oder Datenbankansichten müssen zunächst von einem Lösungsentwickler in Alfabet Expand konfiguriert werden. In diesem Kontext können alle tabellarischen konfigurierten Berichte oder Datenbankansichten verwendet werden, die auf AQL- oder Native-SQL-basierten Abfragen basieren. Wenn Analyse-Dashboards beispielsweise Berichte zur Technologienutzung im Unternehmen zeigen sollen, können die mit einem Analyse-Dashboard-Datenanbieter verknüpften Abfragen so konfiguriert werden, dass Anwendungen und lokale Komponenten sowie deren Kennzahlen zurückgegeben werden. Die Abfragen sollten so konfiguriert werden, dass numerische Daten anstelle von Zeichenfolgen zurückgegeben werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Berichte konfigurieren* und *Erzeugen von Datenbankansichten zur Verbesserung der nativen SQL-Abfrage, Leistung und der einfachen Datentabellen-Berichtsdefinition* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Der Satz von Release-Status muss für die Objektklassen **Analyse-Dashboard-Datenanbieter** (`AlfabetLocalDatasetsConnection`) und **Analyse-Dashboard** (`DevExpressDashboard`) konfiguriert werden, die für eine Objektklasse verfügbar sind, und von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Die Erstellung und das Design von Analyse-Dashboards erfolgt in der Funktionalität **Analyse-Dashboards**. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Entwerfen, Freigeben und Anzeigen von Analyse-Dashboards* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

So erzeugen Sie einen Analyse-Dashboard-Datenanbieter.

- 1) Rufen Sie die Funktionalität **Konfiguration von Integrationslösungen** auf, und klicken Sie dann auf den Knoten **Analyse-Dashboard-Datenanbieter** im Explorer **Konfiguration von Integrationslösungen**.
- 2) Klicken Sie in der Ansicht auf **Neu > Analyse-Dashboard-Datenanbieter erzeugen**.
- 3) Wählen Sie in der **Stereotyp-Auswahl** die Option **Berichtsdatenanbieter** aus, um ein Objekt „Analyse-Dashboard-Datenanbieter“ basierend auf einem konfigurierten Bericht zu erstellen, oder wählen Sie die Option **Datenbankansichten - Datenanbieter**, um ein Objekt „Analyse-Dashboard-Datenanbieter“ basierend auf einer Datenbankansicht zu erstellen, und klicken Sie auf **OK**. Die konfigurierten Berichte oder Datenbankansichten, die dem Analyse-Dashboard-Datenanbieter zugewiesen werden, müssen zunächst von Ihrem Lösungsentwickler konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Berichte konfigurieren* und *Erzeugen von Datenbankansichten zur Verbesserung der nativen SQL-Abfrage, Leistung und der einfachen Datentabellen-Berichtsdefinition* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

4) Definieren Sie im Editor **Analyse-Dashboard-Datenanbieter** ggf. die folgenden Felder:

Registerkarte **Basisdaten**:

- **ID:** Alfabet weist jedem Analyse-Dashboard-Datenanbieter eine eindeutige Identifikationsnummer zu. Diese Nummer kann nicht bearbeitet werden.
- **Name:** Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Analyse-Dashboard-Datenanbieter ein. Endanwender wählen beim Erstellen ihrer Analyse-Dashboards den Analyse-Dashboard-Datenanbieter aus. Daher sollte der Name auf irgendeine Weise auf Folgendes hinweisen:
- **Release-Status:** Wählen Sie den aktuellen Release-Status des Analyse-Dashboard-Datenanbieters aus.



Die für eine Objektklasse verfügbaren Release-Statuswerte werden von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Konfigurieren von Release-Status-Definitionen für Objektklassen*. Allgemeine Informationen zu Release-Status finden Sie unter *Über den Release-Status* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

- **Beschreibung:** Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, die den Zweck des Analyse-Dashboard-Datenanbieters erläutert.

Registerkarte **Autorisierter Zugriff**:

- **Autorisierter Anwender:** Klicken Sie auf das Symbol **Suchen**, um dem ausgewählten Analyse-Dashboard-Datenanbieter einen autorisierten Anwender zuzuordnen. Der autorisierte Anwender verfügt über Schreib-/Lesezugriffsrechte für das Analyse-Dashboard und ist für dessen Pflege verantwortlich.
- **Autorisierte Anwendergruppen:** Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollkästchen, um allen Anwendern in den ausgewählten Anwendergruppen Schreib-/Lesezugriffsrechte zuzuordnen.

Registerkarte **Analyse-Dashboard-Datenanbieter**:

- **Zulässige konfigurierte Berichte / Zulässige Datenbankansichten:** Wählen Sie im Dropdown-Listenfeld eine(n) oder mehrere konfigurierte Berichte/Datenbankansichten aus, die verwendet werden sollen, um die Daten zu finden, die in Datenbankansichten für den Analyse-Dashboard-Datenanbieter angezeigt werden sollen.
 - **Ausgewählte konfigurierte Berichte / Ausgewählte Datenbankansicht:** Zeigt die konfigurierten Berichte/Datenbankansichten an, die dem Analyse-Dashboard-Datenanbieter zugewiesen sind.
- 5) Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **OK**, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Editor zu schließen, ohne Änderungen vorzunehmen.

Anhang 1: Referenzdatenzuordnung für Objektklassen

In dieser Tabelle erhalten Sie eine Übersicht über die Objektklassen, die im Modul **Konfiguration** in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** für verschiedenste Aspekte konfiguriert werden können. Nachfolgend werden die einzelnen Tabellenzeilen beschrieben:

Beachten Sie Folgendes:

- **Rollentypen:** Durch ein X wird angegeben, dass für die Objektklasse Rollentypen konfiguriert werden können. Informationen über das Konfigurieren von Rollentypen finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Rollentypen zur Definition von Rollen auf der Ansichtsseite „Verantwortlichkeiten“](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
- **Kennzahlensysteme:** Durch ein X wird angegeben, dass Kennzahlensysteme (einschließlich Kennzahltypen und Berechnungsregeln) für die Objektklasse konfiguriert werden können. Informationen über das Konfigurieren von Kennzahlensystemen finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
- **Portfolios:** Durch ein X wird angegeben, dass für die Objektklasse Portfolios konfiguriert werden können. In den Spalten wird angegeben, welche Standardportfolios der Objektklasse zugeordnet sind. Informationen über die Konfiguration von Portfolios finden Sie unter [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
- **Priorisierungsschemata:** Durch ein X wird angegeben, dass für die Objektklasse Priorisierungsschemata konfiguriert werden können. In den Spalten wird angegeben, welche Standard-Priorisierungsschemata der Objektklasse zugeordnet sind. Informationen über das Konfigurieren von Priorisierungsschemata finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Bewertungen, Priorisierungsschemata und Portfolios](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.
- **Diagrammansichtselemente:** Durch ein X wird angegeben, dass für die Objektklasse Diagrammansichtselemente konfiguriert werden können. In den Spalten wird angegeben, welche Standard-Diagramme der Objektklasse zugeordnet sind. Informationen über das Konfigurieren von Diagrammansichtselementen finden Sie im Abschnitt [Konfigurieren von Diagrammansichten für Diagramme](#) im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
ALFA_QUESTIONARY	Umfrage			X		
Application	Applikation					
ApplicationGroup	Applikationsgruppe	X	X		Ansichtsseite Applikationsportfolio (APPG_ApplicationsPortfolio)	Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
BFActivity	Aktivität		X			
BFCategory	Business-Funktionskategorie	X				
BFServiceActivity	Serviceaktivität		X			
Brand	Marke	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
Bucket	Bucket	X	X		Ansichtsseite Projektportfolio (BKT_SubBucketsPortfolio)	
BusinessAppraisal	Business-Bewertung		X			
BusinessData	Businessdaten	X	X			Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
BusinessDataUsage	Nutzung von Businessdaten	X	X			
BusinessFunction	Business-Funktion	X	X		Ansichtsseite Applikationsportfolio (BFN_ApplicationAssesmentPortfolio)	
BusinessObject	Business-Objekt	X	X			Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
BusinessObjectCategory	Business-Objektkategorie	X				
BusinessProcess	Business-Prozess	X	X		Ansichtssseite Business-Prozess-Portfolio (PROC_ProcessPortfolio) Ansichtssseite Applikationsportfolio (BSP_ApplicationsPortfolio)	Ansichtssseite Business-Prozessdiagramm (PROC_BusinessProcessDiagram) Ansichtssseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtssseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
BusinessProcessModel	Business-Prozessmodell	X	X			Ansichtssseite Business-Prozessdiagramm (PROC_BusinessProcessDiagram)
BusinessProcessVariant	Business-Prozessvariante	X	X			Ansichtssseite Business-Prozessdiagramm (PROC_BusinessProcessDiagram)
BusinessService	Business-Service	X	X			Ansichtssseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport)

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
BusinessSupport	Operativer Business-Support	X	X			
ComplianceControl	Compliance-Control	X	X			
Component	Komponente	X	X			Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_Connections_Diagram) Ansichtsseite Schnittstellensystem-Diagramm (COM_Interface-SystemDiagram)
ComponentCatalog	Komponentenkatalog	X	X			
ComponentCatalogElement	Komponentenkatalogelement	X	X			
ComponentCategory	Komponentenkategorie	X			Ansichtsseite Komponenten-Portfolio (COMC_ComponentsPortfolio)	
ComponentGroup	Komponentengruppe	X	X		Ansichtsseite Aspekt-Portfolio (COMG_ComponentsPortfolio)	

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
ComponentTest	Komponententest	X	X			
Contract	Vertrag	X	X			
ContractDeliverable	Vertragsleistung	X	X			
ContractDependency	Vertragsabhängigkeit					
ContractGroup	Vertragsgruppe	X	X		Ansichtsseite Vertragsportfolio (CNTRG_ContractsPortfolio)	
ContractItem	Vertragsbestandteil	X	X			
ContractPayment	Vertragszahlung	X				
CostCentre	Kostenstelle	X				
CustomerSegment	Kundensegment	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
Demand	Anforderung	X	X		Ansichtsseite Applikationsportfolio (DEM_ApplicationsPortfolio) Ansichtsseite Portfolio ähnlicher Anforderungen (DEM_SimilarDemandsPortfolio)	Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport)
DemandGroup	Anforderungsgruppe	X	X		Ansichtsseite Geschäftsfähigkeitsportfolio (DEMG_BusinessCapabilityPortfolio)	
Deployment	Installation	X	X			
DeploymentElement	Installationselement	X	X			
Device	Gerät					
DeviceCategory	Geräte-kategorie					
DeviceGroup	Gerätegruppe	X	X			Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (DVC_DiagramReport)

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
						Ansichtsseite Statisches Geratediagramm (DVCG_Diagram)
Domain	Domäne	X	X		Ansichtsseite Domänen-Portfolio (DOM_DomainPortfolio) Ansichtsseite Applikationsportfolio (DOM_ApplicationsPortfolio) Ansichtsseite Komponenten-Portfolio (DOM_ComponentsPortfolio)	Ansichtsseite Standard-Domänenfunktionsdiagramm (DOM_FunctionStaticDiagram) Ansichtsseite Standard-Domänenapplikationsdiagramm (DOM_APP_StaticDiagram) Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (DOM_Information-FlowDiagram)
EnterpriseRelease	Enterprise-Release	X	X			Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram) Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport)
Feature	Feature	X	X			
FrameworkGroup	Framework-Gruppe	X	X			Ansichtsseite Navigationsdiagramm (FWG_StaticDiagram)

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
FunctionalModule	Funktionales Modul	X	X			
ICTObject	ICT-Objekt	X	X		Ansichtsseite Lösungsbaustein-Portfolio (ICTO_SBBPortfolio)	Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
ICTObjectCategory	ICT-Objektkategorie	X	X			
ICTObjectGroup	ICT-Objektgruppe	X	X			Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
InformationFlow	Informationsfluss	X	X			
InterfaceSystem	Schnittstellensystem	X	X			
Issue	Sachverhalt		X			
ITCapability	IT-Fähigkeit	X	X			
ITMapView	Matrixansicht	X				

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
ITMasterPlan	Bebauungsplan	X	X			
ITMasterPlanMap	Bebauungsplan-Matrix	X	X		Ansichtsseite Business-Prozess-Portfolio (ITMPM_BusinessProcess-Portfolio)	
ITPolicy	Richtlinie	X	X			
ITPolicyGroup	Richtliniengruppe	X	X			
ITResource	Ressourcenanforderung					
ITSolutionMap	Lösungs-Bebauungsplan-Matrix	X	X		Ansichtsseite Business-Prozess-Portfolio (ITMPM_BusinessProcess-Portfolio)	
ITStrategy	IT-Strategie	X	X			
ITStrategyMap	Strategische Bebauungsplan-Matrix	X	X		Ansichtsseite Business-Prozess-Portfolio (ITMPM_BusinessProcess-Portfolio)	

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
LegalOwnership	Rechtliches Eigentum	X	X			
LocalComponent	Lokale Komponente	X	X			
Location	Standort	X	X			Ansichtsseite Standortdiagramm (LOC_Diagram)
Market	Markt	X	X			
MarketProduct	Marktprodukt	X	X		Ansichtsseite Marktprodukt-Portfolio (PROD_ProductsPortfolio) Ansichtsseite Applikationsportfolio (BSP_ApplicationsPortfolio)	Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
MarketProduct-Group	Marktproduktgruppe	X	X		Ansichtsseite Marktprodukt-Portfolio (PRODG_ProductsPortfolio)	Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
MasterPlattform	Masterplattform	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
MasterPlatformCategory	Masterplattformkategorie	X				
Migration	Migration	X	X			Ansichtsseite Migrationsdiagramm (MGR_Diagram)
MigrationGroup	Migrationsgruppe	X	X			
MigrationLink	Migrationsregel	X	X			
Milestone	Meilenstein		X			
Network	Netzwerk	X	X			
NetworkRoute	Netzwerkroute	X	X			
Operation	Business-Funktion-Operation	X	X			
OrganizationGroup	Organisationsgruppe	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
OrgaUnit	Organisation	X	X		Ansichtsseite Business-Prozess-Portfolio (ORG_ICTObjectsPortfolio) Ansichtsseite Applikationsportfolio (BSP_ApplicationsPortfolio) Ansichtsseite Service-Produkt-Portfolio (ORG_ServiceProductPortfolio)	Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport) Ansichtsseite Standard-Applikationsdiagramm (APP_StaticDiagram)
Peripheral	Externes System	X	X			
PeripheralGroup	Externe Systemgruppe	X	X			
Platform	Plattform					
PlatformElement	Plattformelement		X	X		
PlatformInformationFlow	Plattform-Informationsfluss		X			
PlatformLayer	Plattform-Layer	X				

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
PlatformTemplate	Plattformvorlage	X				
PlatformTier	Plattform-Tier	X				
Project	Projekt	X	X		Ansichtsseite Applikationsportfolio (PRJ_ApplicationsPortfolio) Ansichtsseite Lösungsportfolio (PRJ_SolutionsPortfolio) Ansichtsseite Portfolio ähnlicher Projekte (PRJ_SimilarProjectsPortfolio)	Ansichtsseite Diagramm der Ist-Architektur (PRJ_AsIsArchitectureDiagram) Ansichtsseite Informationsfluss-Diagramm (APP_DiagramReport)
ProjectDependency	Projektabhängigkeit	X	X			
ProjectGroup	Projektgruppe	X	X		Ansichtsseite Projektportfolio (PRJG_SubGroupPortfolio)	
Releaseltem	Enterprise-Release-Element	X	X			
RequestICTO	ICT-Objektanfrage	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
Risk	Risiko	X	X	X		
RiskGroup	Risikomanagement-gruppe	X	X		Ansichtsseite Risiko-Objektportfolio (RISKGR_ObjectsPortfolio)	
RiskMitigation	Risikominderung	X	X			
RiskMitigationCategory	Risikominderungsvor-lagenkategorie					
RiskMitigationTemplate	Risikominderungsvor-lage					
RiskObject	Risiko-Objekt	X	X		Ansichtsseite Risikoportfolio (RISKOBJ_RisksPortfolio)	
SalesChannel	Vertriebskanal	X	X			
Service	Technischer Service					
ServiceContract	Servicevertrag					

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
ServiceOperation	Operation des technischen Services	X	X			
ServiceProduct	Service-Produkt	X	X			
ServiceProduct-Group	Service-Produktgruppe	X	X		Ansichtssseite Service-Produkt-Portfolio (SRVPRDG_ServiceProductPortfolio)	
Skill	Personalbedarf					
SLA	Servicelevel-Vereinbarung					
SolutionApplication	Lösungsapplikation	X	X			
SolutionBusinessData	Lösungs-Businessdaten	X	X			
SolutionBusinessProcess	Lösungs-Business-Prozess	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
SolutionBusinessProcessModel	Lösungs-Business-Prozessmodell	X	X			
SolutionBusinessService	Lösungs-Business-Service	X	X			
SolutionBusinessSupport	Lösungs-Business-Support	X	X			
SolutionComponent	Lösungskomponente	X	X			
SolutionDevice	Lösungsgerät	X	X			
SolutionFunctionalModule	Funktionales Lösungsmodul	X	X			
SolutionInformationFlow	Lösungs-Informationsfluss	X	X			
SolutionLocalComponent	Lokale Lösungskomponente	X	X			

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
SolutionPeripheral	Externes Lösungssystem	X	X			
SolutionPlatformElement	Lösungsplatfformelement		X			
SolutionPlatformInformationFlow	Lösungsplatfform-Informationsfluss					
SolutionService	Technischer Lösungsservice	X	X			
SolutionStandard-Plattform	Lösungs-Standard-plattform	X	X			
Stack	Stack	X	X			
StandardPlattform	Standardplattform	X	X			
StandardPlattform-Category	Standardplattformkat-egorie	X				

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
StrategicBusinessSupport	Strategischer Business-Support	X	X			
SystemBuildingBlock	Lösungsbaustein	X	X			
TacticalBusinessSupport	Taktischer Business-Support	X	X			
Technology	Technologie	X	X			
TechnologyGroup	Technologiegruppe	X	X			
Threat	Bedrohung	X	X			
ThreatGroup	Bedrohungsgruppe	X	X			
ValueNode	Steuerungselement	X	X		Ansichtsseite Geschäftsfähigkeitsportfolio (VMND_BusinessCapabilityPortfolioSvg)	

Objektklassenname	Objektklassentitel	Rollen-typ	Kennzahlensysteme	Priorisierungsschemata	Portfolios	Diagrammansichten
ValueNodeArch	Steuerungselement-Architekturverbindung					
ValueStream	Wertschöpfungskette	X	X			Ansichtsseite Wertschöpfungskettendiagramm (VST_Diagram)
ValueStreamCondition	Wertschöpfungsketten-Bedingung		X			
ValueStreamStep	Wertschöpfungskettenschritt		X			
ValueStreamValue	Wertschöpfungskette - gelieferter Wert		X			
Vendor	Anbieter	X	X			
VendorProduct	Anbieterprodukt	X	X			
VendorProductCategory	Anbieterproduktkategorie	X				

Index

Abfrage	
Für Farbregele	101
Allgemeine Referenzdaten	78
Anwender	
Rollentyp	85
Anwenderprofil	
Ausschließen von Business-Fragen	132
Diagrammansicht	125
Applikation	
Aspektkennzahlensystem	41
Aspektportfolio	43
Aspekt-Priorisierungsschema	42
Konfigurieren der Kostenart	55
Kostenstelle	73
ARIS-Datenbankversion	148
Aspektkennzahlensystem	41, 42
Aspektportfolio	43
Basis-Layout	
In Diagrammansicht	120
BCG-Quadrant	37
Benutzerdefinierter Diagrammansichtstyp	125
Berechnungsregel	18
Aggregation	27
Code	31
Entfernen	33
Löschen	33
Skalieren von Kennzahlen	32
Betriebskosten	
Konfigurieren	55
Budget	
Kostenstelle	72
Business-Frage	
Ausschließen	132
Erzeugen	132
Business-Prozess	
Konfigurieren der Kostenart	55
Business-Support	
Konfigurieren der Kostenart	55
Business-Support-Matrix	

Konfigurieren von FarbregeIn	101
Datenaufbewahrungsrichtlinie	
Konfigurieren	99
Datenformat	82
Diagrammansicht	110, 125
Basis-Layout	120
Erzeugen	113
Farbregel zuordnen	126
Konfigurieren von FarbregeIn	101
Löschen	126
Zuweisen von Diagrammansichtselementen	127
Diagrammansichtselement	
Basis-Layout	120
Löschen	124
Zu Diagrammansicht zuordnen	127
Diagrammansichtstyp	114
Benutzerdefiniert	125
Farbregel	
Aktivieren	101
Ausführen	101
Deaktivieren	101
Erzeugen	101
Zu Diagrammansicht zuordnen	126
Geschäftsdokument	
Erzeugen	130
Geschäftsfähigkeit	
Konfigurieren der Kostenart	55
Gleiche Verteilung	
Kostenstelle	75
ICT-Objekt	
Konfigurieren der Kostenart	55
Kostenstelle	73
Installation	
Konfigurieren der Kostenart	55
Kostenstelle	73
Investitionskosten	
Konfigurieren	55
IT-Portfolio	
Siehe Portfolio	37
Kennzahl	
Skalierung	32
Kennzahlensystem	

Aspektbewertung	41
Berechnungsregel	18
Erzeugen	12
In Portfolio	37
Kennzahltyp	
Berechnungsregel	18
Bereich	14
In Portfolio	37
Standardwert	14
Komponente	
Aspektkennzahlensystem	41
Aspektportfolio	43
Aspekt-Priorisierungsschema	42
Kosten	
Batch-Aktualisierung	76
Kostenstellenbudget	72
Neuzuordnung	76
Kosten neu zuordnen	76
Kostenart	
Ändern des übergeordneten Elements	61
Löschen	62
Projektstereotyp	55
Verfügbar für Personalanforderung	59
Verfügbar für Ressourcenanforderung	59
Kostenstelle	
Batch-Aktualisierung	76
Budget	72
Neuzuordnung	76
Kostenstellentyp	
Erzeugen	68
Löschen	69
Kostenzuordnung	
Kostenstelle	75
Legende	
Diagrammansicht	125
Matrixansicht	
Konfigurieren von Farbregelein	101
Änderungsliste	
ARIS-Datenbank	148
Nutzenart	55
Objektklasse	
Diagrammansichtstyp	114
Löschen von Diagrammansichten	124
Organisation	

Rollentyp	85
Person	
Rollentyp	85
Personalanforderung	
Kostenart verfügbar	59
Portfolio	
Achsen	37
Aspektbewertung	43
BCG-Quadrant	37
Erzeugen	37
Priorisierungsschema	
Aspektbewertung	42
Erzeugen	34
Formel	34
In Portfolio	37
Projekt	
Kostenstelle	73
Projektkosten	
Konfigurieren	55
Projektstereotyp	
Konfigurieren der Kostenart	55
Ressourcenanforderung	
Kostenart verfügbar	59
Richtlinie	
DAtenaufbewahrung	99
Rolle	
Konfigurieren	83
Rollentyp	
Für Person	85
Konfigurieren	83
Organisation	85
Standard	89
Rollenübertragung	
Konfigurieren	85
Standard-Rollentyp	89
Verantwortlichkeit	
Siehe Rolle	83
Verbindungsfrequenz	81
Verbindungsmethode	80
Verbindungstyp	81
Version	
ARIS-Datenbank	148
Wartungskosten	
Konfigurieren	55

